Handbuch der Klavier-literat... 1450 bis 1830

Adolf Prosniz



PROPERTY OF
University of Michigan Libraries
1817
ARTES SCIENTIA VERITAS







HANDBUCH

DER

KLAVIER-LITERATUR

1450 BIS 1830.

HISTORISCH-KRITISCHE ÜBERSICHT

VON

ADOLF PROSNIZ

PROFESSOR AM WIENER KONSERVATORIUM i. P.

ZWEITE, VERBESSERTE UND VERMEHRTE AUFLAGE.

LEIPZIG. WIEN.

L. DOBLINGER (BERNHARD HERZMANSKY).

1908.

HANDBUCH
DER
KLAVIER-LITERATUR
1450 BIS 1830.

HISTORISCH-KRITISCHE ÜBERSICHT

VON

ADOLF PROSNIZ
PROFESSOR AM WIENER KONSERVATORIUM i. P.

ZWEITE, VERBESSERTE UND VERMEHRTE AUFLAGE.

LEIPZIG—WIEN.
L. DOBLINGER (BERNHARD HERZMANSKY).
1908.

Buchdruckerei Carl Gerold's Sohn in Wien.

Inhalt.

Seite

Abkürzungen.

Vorwort III

Einleitung:
Geschichtliche Entwicklung der Klaviermusik V
Plan des Werkes XVIII

Vorbemerkungen XXI

Vorbereitungs-Epoche 1450—1600:
(Paumann, Schlick, Willaert, Amerbach, Gabrieli, Merulo usw. Anhang. Laute.) Verzeichnis der Tonsetzer 1

Erste Epoche 1600—1750:
(Sweelinck, Frescobaldi, Couperin, Dom. Scarlatti, Händel, Seb. Bach, Scheidt, Froberger, Buxtehude, Rameau usw.) Verzeichnisse 19

Zweite Epoche 1750—1830:
(Em. Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Clementi, Hummel, Weber, Schubert, Dussek, Cramer, Field, Kalkbrenner, Czerny, Moscheles usw.) 67

Allgemeines Register 164

Abkürzungen.

(Auswahl.)

A. M. = Alte Meister.
Arch. d. G. d. M. = Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde.
Art. = Artaria.
Begl. = Begleitung.
Br. & H. = Breitkopf & Härtel.
Ca. = circa.
Cah. = Cahier.
Cemb. = Cembalo.
Diab. = Diabelli.
do. = detto.
Ed. = Edition.
Ersch. = Erschien.
Fl. = Flöte.
Gew. = Gewidmet.
Hasl. = Haslinger.
Hofm. = Hofmeister.
Kat. = Katalog.
Klav.-M. a. a. Z. = Klavier-Musik aus alter Zeit (auch bloß Ed. Litolff.)
Klar. = Klarinette.
Man. = Manuskript.
Mech. = Mechetti.
Op. = Opus.
Riet.-Bied. = Rieter-Biedermann.
Schles. = Schlesinger.
Simr. = Simrock.
Var. = Variations.
Verl. = Verleger.
Vierh. = Vierhändig.

Vorwort.

Der klavierspielenden Welt eine vollständige, historisch und sachlich gruppierte Übersicht ihrer reichen Literatur zu bieten, die Musikfreunde im allgemeinen auf diesem Gebiete bequem zu orientieren, ist der Zweck dieses Werkes.

Ein flüchtiger Blick in dasselbe wird genügen, um es von den zahlreichen „Führern, Wegweisern durch die Klavierliteratur", wie auch von den Musikalien-Katalogen aller Art (erstere an sich schätzbar, letztere für ihren Zweck unentbehrlich) zu unterscheiden. Es ist weder, wie erstere, ausschließlich pädagogischem Gebrauche gewidmet, noch will es, wie letztere, mechanischem Nachschlagen dienen, dem Alphabete folgend, welches Altes und Neues, Werthvolles und Nichtiges, Klassisches und Modisches zahl- und wahllos aneinander kettet. Was es aber ist und will, wird sich bei näherer Einsichtnahme von selbst erschließen. Ist es doch nicht für den Anfänger, den oberflächlichen Dilettanten, sondern für den denkenden Musiker, den fertigen oder strebenden Klavierspieler bestimmt. Diese werden hiemit in einem handlichen Kompendium den gesamten Besitzstand dieser Literatur überblicken, sie werden in und zwischen den Zeilen, den Reihen von Namen und Titeln, mannigfache Belehrung und Erinnerung schöpfen. Dem Lehrer und Lernenden wird es als Leitfaden für Literaturstudien nicht unwillkommen sein.

Wollte ich nun in eine ausführliche Begründung und Erläuterung des hier Gebotenen eingehen, so hätte ich eine Geschichte und kritische Darstellung der Klavierliteratur zu schreiben. Dies lag nicht in meinem Plane. Es schien mir jedoch unerläßlich eine flüchtige Skizze der historischen Entwicklung der Klaviermusik, ferner eine motivierende Erläuterung zum Verständnis und zur Benützung dieses Werkes vorauszusenden. Die folgenden einleitenden Blätter mögen somit als Einführung und eine Art Gebrauchsanweisung für das Werk gelten.

Eine umfassendere Behandlung dieses Stoffes hat bisher nur C. F. Weitzmann in seiner Geschichte des Klavierspiels und der

Klavierliteratur unternommen, einem Werke, welches mit Auszeichnung zu nennen ist.*) Für die Erforschung der alten Instrumental-, insbesondere der Orgelmusik, haben ferner C. v. Winterfeld, C. F. Becker, Rob. Eitner, J. W. v. Wasielewski, A. G. Ritter u. a. Wichtiges geleistet.

Was nun hier an Vollständigkeit und zweckdienlicher Anordnung erstrebt wurde, welche wissenschaftliche und praktische Brauchbarkeit dieser Arbeit innewohnt, wird fachmännisches Urtheil und die Zeit zu entscheiden haben; ich darf nur sagen, daß es mir an redlichem Willen und Fleiß dabei nicht gefehlt hat.

WIEN, im Mai 1884.

A. P.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Schon längst war eine vervollständigte Neuauflage dieses ersten Bandes der Klavierliteratur wünschenswerth; nach der kürzlich erfolgten Herausgabe des zweiten Bandes (Handbuch der Klavierliteratur 1830—1904) ist sie unerläßlich geworden. In den zwei Dezennien seit dem Erscheinen der ersten Auflage sind durch die Spezialforschung so manche ältere Tonsetzer in ein klareres Licht gerückt worden und ist so manche bedeutende Veröffentlichung ihrer Werke erfolgt. Auch mußte das kritische Urtheil des Verfassers durch tieferes Eindringen in den Stoff mehrfach Korrekturen erfahren. In beiden Richtungen war daher eine Verbesserung und Vermehrung des Inhalts anzustreben. Von materieller Vollständigkeit war auch in dieser Neuauflage abzusehen. Ebenso konnte von den neuen Ausgaben alter Werke, welche dem Zeitraume bis 1904 und noch weiter entstammen, nur eine (allerdings genügende) Auswahl hier zur Aufnahme gelangen. Endlich habe ich es mir, mehr noch als in der früheren Auflage zur Aufgabe gemacht, aus dem Gebiete der älteren Klavierliteratur auf die heute noch wirksamen und unserem Empfinden näherstehenden Tonstücke aufmerksam zu machen.

WIEN, im September 1908.

Der Verfasser.

---

*) Seitdem ist eine von dem verdienstvollen Forscher Max Seiffert vollständig umgearbeitete Neuausgabe des älteren Theils dieses Werkes, die Klaviermusik bis 1750 umfassend, erschienen (Br. & H. 1899), eine Arbeit, welche mehr einem Neubau als einem Umbau gleicht.

Einleitung.

Geschichtliche Entwicklung der Klaviermusik.

Die geschichtliche Entwicklung der Instrumentalmusik läßt sich in den Einen Satz zusammenfassen:

Von der Gebundenheit zur Freiheit!

Die früheste Instrumentalmusik war gebunden, einerseits an die mehrstimmige Vokalmusik, andererseits an die Volksmusik. Sie erscheint ferner als eine unterschiedslose Masse, in welcher die einzelnen Instrumente aufgehen.

Allmählich bildet sich ein instrumentaler Stil, eine für Instrumente gedachte und auf diesen auszuführende Musik: die selbständige Instrumentalmusik. Auch lösen sich aus der Gemeinsamkeit die einzelnen Instrumente zur Besonderheit ab. Die gebundene (kontrapunktische) Setzart der alten mehrstimmigen Vokalmusik entwickelt sich nun instrumental zur kontrapunktischen Instrumentalmusik. Erfindung und Ausdruck erscheinen noch unfrei, gebunden, dem Geiste ihrer Zeit entsprechend. — So war durch eine lange Epoche der allgemeine Charakter der Instrumentalmusik.

Da tritt eine neue Strömung in diese ein, es lösen sich die Fesseln der Kontrapunktik, freiere Formen bilden sich, freieres und mannigfaltigeres Empfinden ergießt sich in die instrumentale Tonwelt. Die Instrumentalmusik hat nun ihre eigene, rein musikalische Sprache gewonnen, in Tönen schaffend und webend, in klaren, schönen Formen sich aussprechend. Es ist die Glanzepoche dieser Kunst.

Bald kommen neue Elemente zur Erscheinung. Die poetisch-romantische Kunstrichtung dringt auch hier ein. Immer freier, ungebundener macht sich inneres Leben, persönliches Empfinden in dieser Kunst geltend, immer freier und vielseitiger wird, durch den Inhalt bestimmt, die Formgestaltung, bald aphoristisch gedrängt, bald schrankenlos ins Weite strebend.

Die Klaviermusik in ihren Anfängen erforschen heißt: die Anfänge der instrumentalen Kunst erforschen. Beide haben einen gemeinsamen Ausgangspunkt der Zeit und Art nach.

Die Instrumentalmusik ist die spät nachgeborene Schwester der Vokalmusik. Erst seit dem Ende des 16. Jahrhunderts ist ihre

selbständige Entwicklung im Zusammenhange zu verfolgen. Nicht, daß es den vorangegangenen Zeiten an Instrumenten und Instrumentenspiel gemangelt hätte. Im Gegentheil; die Zahl der Instrumente war eine größere als heutzutage, das Spiel auf mannigfachen Instrumenten wurde seit den frühesten Zeiten ausgeübt. Doch die Instrumente selbst waren meist roh, ihre Behandlung unentwickelt. Was auf ihnen musiziert wurde, verliert sich einestheils in dem Dunkel der Volksmusik, anderentheils entbehrt es der Selbständigkeit und Eigenart — eine kümmerliche Begleitung des Gesanges, oder eine unvollkommene Nachbildung der herrschenden mehrstimmigen Gesangsmusik. Diese Nachbildung bestand entweder aus einer Übertragung der Singstimmen auf mehrere Instrumente oder der Zusammenfassung derselben auf ein Instrument (Orgel, Laute, Klavier). Solche Übertragungen bilden den wesentlichen Inhalt und Charakter der Frühzeit instrumentaler Kunst und ihrer Literatur. Es ist die des 16. Jahrhunderts. Proben einer selbständigen Instrumentalmusik aus früherer Zeit fehlen. Nur die Handschrift des Konrad Paumann aus dem 15. Jahrhundert und das gleichzeitige „Buxheimer Orgelbuch" stehen als historische Fragezeichen da*).

Zwei Instrumente sind es, die in dieser Epoche in den Vordergrund treten; sie repräsentieren den gemeinsamen Charakter der Instrumentalmusik, bilden den Inbegriff derselben im 16. Jahrhundert: Orgel und Laute. Die Orgel, ehrwürdig durch Alter und Bestimmung, die Laute, das Instrument aller Welt, der Mode. Beider Pflegekind ist das Klavier. Die Orgel übernimmt die Erziehung des Klaviers, ihr Einfluß umgibt das weit jüngere Instrument**). Orgel und Klavier haben dieselbe Behandlung, denselben Stil. Die Orgelspieler sind zugleich die Klavierspieler, die Werke für die Orgel sind auch die für das Klavier. Und dieses Verhältnis der Gemeinsamkeit erhält sich bis in das 17. Jahrhundert. Die Laute ist die Vorgängerin des Klaviers in der Gunst des Tages und in mancherlei Gebrauch, sie ist das Klavier des 16. Jahrhunderts. Doch rasch nachstrebend wird das Klavier bald ihr Rival und endlich ihr Überwinder. Die Literatur der Orgel und Laute im 16. Jahrhundert ist als die Vorhut jener des Klaviers zu betrachten.

Die Orgel- und Lauten-Tabulaturen des 16. Jahrhunderts sind ein Spiegelbild der mehrstimmigen Vokalmusik des 15. und 16. Jahrhunderts. Sie bilden ihre Formen nach, übersetzen ihren Inhalt nach bestem Können, nur daß sie mit Vorliebe das Volkselement, Tanz und Volkslied pflegen. Wir finden in ihnen mehrstimmige Kirchen- und Kammerstücke der Zeit, wie deren Tanz- und Volkslieder in Tabulatur (Partitur) gesetzt, wohl auch koloriert, d. h. mit Verzierungen angeblich ausgeschmückt, nebst wenigen Instrumental-Tänzen und Sätzchen ähnlicher Art. Auch schüchterne Ansätze eines instrumentalen kontra-

---

*) S. Anm. S. 1.

**) Die Orgel ist im 7. oder 8. Jahrhundert in das Abendland eingeführt worden, das Klavier ist seit dem 15. Jahrhundert bekannt. Es unterschied sich in zwei Arten: das Clavichord (mit Metallstiften und gleichlangen Saiten) und das Virginal (mit Federkielen und harfenartigem Saitenbezug). Format und Umfang waren anfangs klein und beschränkt und nahmen sehr langsam zu. Die Flügelform kommt schon im 16. Jahrhundert vor.

punktischen Stils kommen zum Vorschein. Die Orgel spricht in diesen Stücken eine weit verständlichere Sprache, der gegenüber jene der Laute nur ein Stammeln ist. (Orgel-Tabulaturen von: Schlick, Amerbach, Schmid, Paix usw.; Lauten-Tabulaturen von: Judenkunig, Gerle, Ochsenkuhn usw.*)

Neben den Orgel- und Lauten-Tabulaturen sind uns auch eine Anzahl von Tabulaturen für mehrere Instrumente erhalten, deren Inhalt sich von den vorigen nicht unterscheidet. Es sind auf Instrumente übertragene Stimmen; nur der Umfang, nicht der Charakter der Instrumente ist bei der Wahl derselben maßgebend. Manche Instrument-Tabulaturen tragen auch die Bezeichnung, daß sie „zu singen oder auf allerhand Instrumenten zu spielen“ sind. Andere sind für Orgel oder Instrumente (ohne spezielle Angabe derselben) bestimmt. (Instrument-Tabulaturen gedruckt bei Susato in Antwerpen, bei Attaignant in Paris, dann von Gastoldi, Morley usw.)

Gegen das Ende des 16. Jahrhunderts beginnt die Instrumentalmusik zu selbständigem Leben zu erwachen. Die Venetianische Schule ist es, welche in ihren Kirchenwerken zuerst die Instrumental- von den Singstimmen bestimmter auseinanderhält; ihre Orgel- und Instrumentalstücke nähern sich schon mehr dem instrumentalen Stil, wenn sie sich auch nach Form und Inhalt noch an die Vokalmusik anlehnen (Willaert, Andrea und Giovanni Gabrieli). Die Sonate für Instrumente, ein vollstimmiges „Klingstück“ (ohne jede Vorbedeutung unserer heutigen Sonatenform) entsteht innerhalb dieser Schule. Allmählich werden auch die Tasteninstrumente sich ihrer Eigenart bewußt, die sich in kleinen Läufen, Trillern, Umspielungen, den sogenannten Diminutionen kundgibt; es sind die ersten Regungen des instrumentalen Stils. Dieser kommt in der Toccata, einer rein instrumentalen Form, zur Erscheinung (Merulo). Das Klavier tritt hier schon aus dem Hintergrunde der Orgel deutlich hervor.

Gleichzeitig taucht auch bei einer fernen, musikfremden Nation, den Engländern, eine selbständige Klavier- (Virginal-) Musik auf. Schon zur Zeit der Königin Elisabeth finden wir mehrere Tonsetzer für dieses Instrument mit einer Anzahl, zum Theil dem Volkslied und Tanz entstammenden Stücken, denen sich die Variation als instrumentale Form beigesellt (Tallis, Bird u. a. m.). Die Virginalmusik der Engländer des 16. und 17. Jahrhunderts gewinnt einen deutlichen Einfluß auf die nordischen Orgel- und Klaviermeister, wie auf Sweelinck u. a. Was in den deutschen Tabulaturen und in der englischen Virginalmusik sich auf Lied und Tanz bezieht, erscheint uns anmuthender als die noch ungelenke Instrumentalkunst der Venetianer.

Und somit vollendet sich die Vorbereitungs-Epoche der Instrumentalmusik, zugleich die der Klaviermusik: Die Instrumental-

---

*) Die Orgel- und Lauten-Tabulaturen hatten ihre eigene Tonschrift, bestehend aus Buchstaben für die Töne und Zeichen für die Zeitwerthe, für die Laute auch Ziffern usw.; sie hieß die deutsche Orgel- oder Lauten-Tabulaturschrift und unterschied sich von der Mensural-Notenschrift der Vokalmusik, wie auch von der italienischen Noten-Tabulatur der Instrumentalmusik. Die deutsche Orgeltabulaturschrift erhielt sich noch in beschränkter Anwendung bis in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

musik im Zustande der Gebundenheit, nebst dem Übergang zur Selbständigkeit. Ihr Zeitraum erstreckt sich bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. Ihre Literatur läßt sich in drei Gruppen zusammenfassen: die Orgel- und Lautentabulaturen der Deutschen, die Orgel- und Instrumentalwerke der Venetianer, die Virginalstücke der Engländer.

Das 17. Jahrhundert eröffnet der Tonkunst eine neue Aera. Der Sologesang auf harmonischer Grundlage, das musikalische Drama tauchen als neue Erscheinungen am Horizonte auf. Entscheidende Fortschritte und Wandlungen vollziehen sich in diesem Jahrhundert: Nach der ausschließlichen Herrschaft der Polyphonie in der Kunstmusik tritt das Prinzip der Harmonie in den Vordergrund, unsere Tonarten, unsere Notenschrift gehen aus den alten hervor, neue Formen entstehen. Die Instrumentalmusik schreitet auf der Bahn selbständiger Entwicklung fort. In stetig ansteigender Linie, in einheitlichem Zusammenhang nach Richtung und Charakter, Form und Inhalt, erstreckt sich diese bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts: Die Erste Epoche der Instrumentalmusik (Klaviermusik).

Der großen Epoche vokaler Kontrapunktik folgt nun die der instrumentalen Kontrapunktik. Die alten kontrapunktischen Formen erhalten ein instrumentales Gepräge, neue rein instrumentale Formen gehen aus ihnen hervor. Die Orgel nimmt den Mittelpunkt dieser Entwicklung ein; unter ihrem Einfluß steht die gesamte Instrumentalmusik.

Doch gleichzeitig wirft schon die Morgenröthe einer neuen Kunst ihren Widerschein auf das Gebiet der Instrumente. Mit der zu Beginn des 17. Jahrhunderts aufsteigenden Herrschaft des Sologesanges und der Oper wird auch den Instrumenten eine neue Wirkungssphäre eröffnet: die harmonische Begleitung. Die Orgel in der Kirche, Laute und Klavier auf der Bühne, im Hause, übernehmen diese Aufgabe. Es bildet sich eine harmonische Praxis aus. Indem nun weiter das Instrument die Melodie mit der harmonischen Begleitung in sich zu vereinen strebt, ist ein neuer instrumentaler Stil geschaffen. Dem kontrapunktischen Stil gegenüber ersteht der harmonisch-melodische Stil. Dieser noch unfrei und beschränkt, verharrt lange in untergeordneter Bedeutung.

Während so alte und neue Kunst ihren Einfluß auf die Instrumentalmusik des 17. Jahrhunderts üben, macht sich auch jenes Element in ihr geltend, welches schon die Frühzeit derselben umgibt: die Volksmusik. Geschichtlich wenig erforscht, fühlen wir ihr Leben und Weben in der Kunstmusik seit dem 15. Jahrhundert. — Kunst- und Volksmusik, das sind die beiden Ströme, welche die Jahrhunderte der Entwicklung durchziehen, der eine uns zuweilen sichtbar, der andere uns tief verborgen. Endlich nimmt die Kunstmusik die Volksmusik in sich auf. Und von da an vermögen wir erst ihr Wesen zu erkennen. Denn wie man in dem Hauptstrome den sich ergießenden Nebenfluß, obwohl mit ihm vereinigt, noch lange an Strömung und Farbe verfolgen kann, so auch in der Kunstmusik des 15. und 16. Jahrhunderts die

Strömung der Volksmusik. Die Volksmusik in Lied und Tanz war es, aus welcher die Instrumentalmusik jener Zeit reichlichen Lebensstoff bezog; sie war es auch, deren Formen, Rhythmus und Charakter, endlich zum Durchbruch gekommen, den späteren Aufschwung dieser Kunst herbeiführte.

Durch die Vervollkommnung des Baues der Instrumente und die steigende Kunstfertigkeit in der Behandlung derselben entwickelte sich seit dem 17. Jahrhundert eine instrumentale Technik, welche ihrerseits fördernd auf die schaffende Produktion einwirkte.

Aus allen diesen Elementen hervorgegangen und Lebenskraft schöpfend, rang sich die Instrumentalmusik allmählich zur Gleichberechtigung mit der Vokalmusik empor.

Die Zusammengehörigkeit von Orgel und Klavier ist im 17. Jahrhundert noch vorherrschend, doch außerhalb derselben hat das Klavier schon ein eigenes Gebiet gewonnen.

Die Klavierinstrumente dieser Epoche kommen in mannigfachen Arten vor, welche aus den beiden Hauptgattungen, Clavichord und Virginal, abzweigen, als: Clavecin, Spinett, Clavicembalo usw. Das Hammerklavier (Pianoforte), dessen Erfindung der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts angehört, hatte hier noch nicht jene Werthschätzung und Verbreitung gefunden, um bei den Klavierwerken dieser Zeit in Betracht zu kommen.

Die Formen der Orgel- und Klaviermusik in dieser Epoche, theils kleinere oder einfache, theils größere oder zusammengesetzte (cyklische), lassen sich in folgende Gruppen zusammenfassen:

a) Die kontrapunktischen (fugierten) Stücke; sie kommen in mannigfaltigen Gestaltungen vor, strenger oder freier, auch von harmonischen Sätzen durchbrochen, auf eine Grundstimme (Cantus firmus) gebaut oder frei erfunden. Sie tragen verschiedene Benennungen, als: Ricercari, Fuge, Canzone, Fantasie, Capricci usw. Zahlreichen kontrapunktischen Stücken liegt der Choral zugrunde (Choralbearbeitungen).

b) Figurierte Stücke. Die Figuration ist ausschließlich durchgeführt, wie in vielen Präludien, oder sie durchzieht einzelne Partien der Fantasien, Capricci etc. Die Variationen (Doubles, Partien); sie enthalten nebst Figurationen auch kontrapunktische Umbildungen. Derselben Gattung gehören auch die Passecaille, Ciaconna usw. mit ihren knappen Grundgedanken und vielgestaltigen Veränderungen an.

c) Toccaten. Von dem kurzen, mit allerhand Läufen und Figuren ausgestatteten Spielstück ausgehend, erweitert sich die Toccata zu einer mehrgliedrigen Form, welche kontrapunktische Sätze, auch Fugen, in sich aufnimmt.

d) Lied- und Tanzformen. Diese sind Übertragungen von Volksliedern und Tänzen, oder sie erscheinen zum Charakterstück frei entwickelt. Melodie und Rhythmus sind hier vorherrschend. Melismatische Verzierungen umranken häufig die Melodie.

Als erste cyclische Form findet sich:

e) Die Suite. Eine „Folge" kleinerer Stücke, Tanzformen und Charakterstücke, in sinnvoller Anordnung zusammengestellt. Sie ent-

wickelte sich im 17. Jahrhundert aus den Liedern und Tänzen der Orgel- und Lautentabulaturen. Die Suite kommt auch unter den Bezeichnungen: Partie, Partita, Ordre vor. Die Blüthezeit der Suite fällt in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die Mehrzahl der Suiten gehört der Klaviermusik an. Die Suite verschwindet von 1750 an, um erst in neuester Zeit in verändertem Charakter wieder aufzutauchen.

f) Die Sonate. Die Suite ist die Vorgängerin der Sonate. Der Name „Sonata“ ist jedoch weit älter. Im 16. und 17. Jahrhundert bezeichnete man ein Tonstück für mehrere Instrumente überhaupt als Sonata oder Sinfonia. Eine bestimmtere Form erhielt die Sonate erst mit der Bildung eines instrumentalen Kammerstils in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Diese ist es, welche zu Ende desselben Jahrhunderts auf das Klavier übertragen wurde; Vollstimmigkeit und homophones Wesen bilden die Hauptmerkmale dieser Form. Mit unserer heutigen Sonatenform hat sie bloß die Mehrsätzigkeit gemein. — Die Kammersonate für Streichinstrumente entwickelte sich andererseits zur Konzertform (Concerto grosso), welcher sich auch die (alte) Form des Klavierkonzertes mit Begleitung anschloß.

g) Die Ouverture. Auch diese, der Oper angehörige und für mehrere Instrumente bestimmte Form kommt als Übertragung für das Klavier vor. Man unterschied sie, je nach dem Charakter und der Anordnung ihrer Theile, in die französische und italienische.

An der Entwicklung der Orgel- und Klaviermusik nehmen die Italiener, Deutschen, Franzosen und Engländer Theil. In diesem nationalen Konzert gehen die Italiener voran, die Deutschen, immer bedeutender eingreifend, übernehmen nach ihnen die Führung, während die Franzosen in einer speziellen Sphäre verharren, die Engländer bald vom Schauplatze abtreten.

Schöpferisch in der Bildung der selbständigen Instrumentalmusik erschienen zu Ende des 16. Jahrhunderts die Italiener (Venetianer); eine spezifische Klaviermusik fanden wir gleichzeitig bei den Engländern.

An der Schwelle des 17. Jahrhunderts erscheint, aus der Venetianischen Schule hervorgegangen, doch auch von den englischen Virginalisten beeinflußt, der Niederländer Sweelinck, dessen Orgelkunst ihre Nachfolge in Deutschland findet. Die Italiener besitzen in Frescobaldi ihren größten Meister der Orgel im 17. Jahrhundert. Weniges hat sich von den Orgelwerken Sweelinck's erhalten, genug, um ihn als achtunggebietenden Tonsetzer, als Pionier der Orgelfuge, wie als Virtuosen auf seinem Instrument zu erkennen. Zahlreich sind dagegen Frescobaldi's Orgelstücke, unter denen sich Fugiertes in strenger und freier Form (Ricercari, Canzonen), Toccaten mit regellosem Laufwerk, Variationen, Tänze usw. vertreten finden. Erfinderisch und vielseitig, wurde Frescobaldi bestimmend für die Formentwicklung der Orgelmusik. Inhaltlich imponiert er durch Züge von Größe, ohne uns innerlich näher zu treten. Beider Meister bedeutendste Schüler waren Deutsche. Aus Sweelinck's Schule ging Scheidt hervor, Frescobaldi's Schüler war Froberger. Scheidt's vielgestaltige Choralbearbeitungen und Variationen

zeigen den bedeutenden und vorgeschrittenen Meister. Froberger ist anmuthender als sein großer italienischer Vorgänger, namentlich in der Toccata, welche er zur mehrsätzigen Form erweiterte. Noch eine Reihe bedeutender Organisten und Orgel-Komponisten brachte Deutschland im 17. Jahrhundert hervor; sie gehören fast ausschließlich der protestantischen Kunst an. So Pachelbel in seinen zahlreichen sinnigen Choralbearbeitungen und Fugen, Buxtehude, den großen nordischen Orgelmeister, dessen Choralbearbeitungen, Fugen, Passecaglia durch Kraft und Kunst imponieren, Georg Muffat, der in seinen Toccaten hervorragend ist.

War Deutschland im 17. Jahrhundert das Land der großen Orgelkunst, so nahm in Italien gleichzeitig die Instrumentalmusik einen Aufschwung nach anderer Richtung. Durch die Entwicklung der Oper zu gesteigerter Vielseitigkeit und Charakteristik wurde die Theilnahme der Instrumente eine lebhaftere, die Behandlung des Orchesters bereichert und verfeinert. Hier war vor allem Monteverdi bahnbrechend. Als selbständige Instrumentalform entstand die Ouverture. In Italien, der Heimath der Violine und der Saiteninstrumente überhaupt, bildete sich ferner, an die Venetianer anknüpfend, eine instrumentale Kammermusik, als deren Begründer Corelli anzusehen ist. Eine Reihe italienischer Tonsetzer folgt ihm auf dieser Bahn. Die Kammersonate für mehrere Instrumente entwickelt sich bei ihnen zur bestimmten Form, wie später Vivaldi der tonangebende und mustergiltige Vertreter der alten Konzertform wird. Beide Formen, Sonate und Konzert, werden auch von der Klaviermusik aufgenommen. Die erste Übertragung der Sonate für mehrere Instrumente auf das Klavier wurde von Kuhnau Ende des 17. Jahrhunderts versucht; es ist die älteste Klaviersonate. Kuhnau's Sonaten und Partien gehören zu den historisch wichtigsten Erscheinungen der Klavierliteratur.

Auch in Frankreich findet sich zur Zeit Ludwig XIV. eine instrumentale Kammermusik in den „24 Violons du Roy“ und die Oper Lully's enthält nebst einer unerheblichen Begleitung des Gesanges selbständige Instrumentalstücke, Ouverturen und Tanzformen. Gleichzeitig entsteht eine spezifisch französische Klaviermusik, klein, zierlich, dem französischen Geschmack und der Zeit entsprechend. Hier herrscht der harmonisch-melodische Stil (mit nur schwachem polyphonen Einschlag) in Lied und Tanzweise; die Melodie ist mit zahlreichen Verzierungen geschmückt, welche sie wie mit einem durchsichtigen Gewebe von Spitzen und Stickereien überdecken. Es weht aus diesen Stücken die Hofluft Ludwig XIV. mit ihrer steifen Etikette, ihrer zierlichen und gezierten Galanterie.

Begründer dieser Schule ist Chambonnières, Hof-Klavierspieler Ludwig XIV.; ihren Höhepunkt erreicht sie aber in François Couperin. Seine zahlreichen kleinen Stücke, in Suiten (Ordres) zusammengefaßt, Rondeaux, Tanzformen usw. sind meist beschreibender und darstellender Tendenz. Originell, gemüthvoll, oft von feiner Melodik und Charakteristik, bewegen sich diese Stücke in einer eng begrenzten Manier. Ihren letzten Ausklang fand die französische Klavierschule in

Rameau. Weniger innerlich als sein Vorgänger, überbietet er diesen an Charakteristik, Lebendigkeit und äußeren Glanz. Couperin's Stil wurde auch in der deutschen Klaviermusik nachgebildet und mit deren Eigenart verschmolzen.

Mit dem 18. Jahrhundert taucht in der Klaviermusik Italiens eine freiere, lebendigere Bewegung auf, es kündigt sich in ihr der verheißende Übergang zu dem neueren Klavierstil an. Auch die Grundzüge unserer Sonatenform kommen zur Erscheinung. Durante's Sonaten in zwei Sätzen gehören dieser neuen Richtung an; andere Italiener lassen sie von ferne gewahren. Vor allem ist es der geniale Dom. Scarlatti, der eine ganz neue Bahn in seinen zahllosen (einsätzigen) Sonaten einschlägt. Erfindungsreich und kühn, aber ohne besondere Tiefe, enthalten diese Stücke, welche den ersten Satz der Sonate in den Umrissen vorstellen können, bis dahin ungeahnte Fortschritte in der Technik und Eigenart des Instrumentes. Wie sich bei Scarlatti kaum eine künstlerische Abstammung nachweisen läßt, so deuten auch seine Werke prophetisch in weite Fernen.

Die großen deutschen Tonmeister Händel und Bach beschließen diese Epoche. Händel's Instrumentalmusik, freier und sinnlicher, ist von italienischem Wesen beeinflußt. Seine Orgel-Konzerte, seine Klavier-Fugen und Suiten tragen jene individuellen, weithin erkennbaren Züge, welche Händel's Musik charakterisieren, und die in ihrer Klarheit und Natürlichkeit wieder wie etwas allgemeingiltiges, wie die Züge ihrer Zeit erscheinen. Händel's Klavier-Fugen sind energisch, gedrungen und von plastisch klarer Gestaltung; seine Suiten, dem homophonen Wesen sich zuneigend, schließen Einzelnes von klassisch-einfacher Schönheit in sich; die Orgel-Konzerte, aus der italienischen Konzertform hervorgegangen, sind kraftstrotzend und gediegen, doch vorwiegend formalistisch und durch häufige Wiederholungen ermüdend.

In Bach erkennen wir Vollendung und Abschluß der alten Instrumentalmusik. Alle nationalen Richtungen, auch die Errungenschaften seiner bedeutendsten Vorgänger in sich aufnehmend und mit seiner Individualität verschmelzend, alle instrumentalen Formen aufs Reichste ausgestaltend, hat Bach dieser Kunst auch den tiefsten Ausdruck verliehen. Die kontrapunktische Setzart, die Fuge finden in ihm ihren Beherrscher. Bach's Fugen lassen durch die Natürlichkeit des logischen Baues, und die Vielseitigkeit des Ausdruckes ihre Künstlichkeit vergessen. Die Klavier-Suite, die Toccata, die Fantasie, das Klavier-Konzert alter Form, haben in den Schöpfungen Bach's ihren Höhepunkt gefunden. In seinen Orgel-Fugen, Toccaten, Passacaglien, Konzerten vereinen sich unbeschränkte Kunst mit gewaltiger Kraft und Tiefe des Geistes zu unvergleichlicher Wirkung. Er ist der größte Meister der Klaviermusik dieser Epoche, der größte Meister der Orgel für alle Zeiten.

Die alte Instrumentalmusik in ihrer vorwiegend künstlichen, gelehrten Haltung war fast ausschließlich nur den Fachmusikern zugänglich; sie stand dem Verständnis und der Theilnahme des Volkes ferne, welches nur durch die Kirche mit ihr in eine äußerliche Beziehung

trat. Bach's Kunst erglänzte zu ihrer Zeit nur einem begrenzten Kreise und verschwand bald fast ganz vom Horizonte.

Der Instrumentalmusik brach ein neuer Morgen an. Ein warmer, belebender Hauch zog über sie hin. Ungebundener und freier ist die Atmosphäre, welche sie durchdringt, freiere, flüssigere und klar gegliederte Formen bilden sich, welche eine freiere, wärmere Empfindung in sich aufnehmen. Der gebundene, kontrapunktische Stil tritt nun auch in der Instrumentalmusik in den Hintergrund, während der freie, harmonisch-melodische, der leitende wird. Die Fuge tritt den Vorrang der Sonate ab. Nun kommt der Einfluß der Volksmusik in Melodie und Rhythmus zum Durchbruch. Die Instrumentalmusik erreicht ihre volle, unmittelbare Wirkung. Mit dieser wächst ihre Verbreitung und Volksthümlichkeit in überraschendem Maße. Die Instrumentalmusik wird zur herrschenden Kunst.

Dieses Aufblühen der Instrumentalmusik um die Mitte des 18. Jahrhunderts eröffnet ihr und der Tonkunst im allgemeinen eine neue Epoche.

Die Klaviermusik nimmt an der neuen Richtung der Instrumentalmusik nicht bloß Theil, sie geht ihr in dieser voran. In Italien vorbereitet, spricht sie sich zuerst deutlich in Em. Bach, dem Meister der Klaviermusik aus.

Wie dessen Vater Sebastian Bach den Abschluß der alten Instrumentalmusik bedeutet, so erscheint Emanuel als der wichtigste Vorläufer der großen Meister der neueren Instrumentalmusik.

In Em. Bach tritt uns der neuere Klavierstil als etwas Fertiges in seiner Frische und Ursprünglichkeit entgegen. Em. Bach's Klaviermusik ist vorherrschend melodisch; sie ist auch rhythmisch höchst mannigfaltig, oft kompliziert, erfindungsreich und lebendig, theils von sinniger Empfindung, theils humoristisch, reich an frappanten Wendungen und Modulationen, die zuweilen einen Anflug von Bizarrerie annehmen. Gesangmäßiges wechselt mit lebhaften Figuren und Passagen, welche den Spielreichthum des Instrumentes entfalten. Wie bei Dom. Scarlatti herrscht auch bei Em. Bach die Zweistimmigkeit vor, daher die Klangwirkung oft leer erscheint. Auch finden sich unter seinen zahlreichen Klavierwerken viele von geringerem Werth und Interesse. Em. Bach schuf die Grundzüge der modernen Sonatenform. Diese ist noch knapp und wenig entwickelt; die Mittelsatz-Gruppe fehlt fast gänzlich. Einflußreich wie seine ganze Richtung und seine Klavierwerke, wurde auch sein Schulwerk „Versuch über die wahre Art das Klavier zu spielen“ zur Autorität für musikalische Generationen.

Universeller und weit bedeutender ist Haydn. Die Klaviermusik bildet nur ein kleineres Gebiet seiner schöpferischen Thätigkeit. In diesem nach dem Muster Em. Bach's gebildet, wird er dessen Nachfolger. Während aber Em. Bach uns entlegener, fremdartiger erscheint, blicken wir hier in vertraute, anheimelnde Züge. Haydn's Klaviermusik ist musikalisch anmuthender, geschmeidiger und rhythmisch klarer als die Em. Bach's. Frische, Originalität und Humor bilden ihren Grundcharakter,

während in den Adagios mancher tiefere Zug der Empfindung hervortritt. Die Form ist im wesentlichen jene Em. Bach's, nur selten etwas ausgeführter. Haydn hat zahlreiche Sonaten und Klavier-Trios geschrieben; letztere zeigen einen entschiedenen Fortschritt über seinen Vorgänger hinaus.

Breitere Melodie, größere Wärme bilden vor allem die Steigerung in der Mozart'schen Klaviermusik. Jene Formschönheit, Klangreinheit und spielend leichte Erfindung, welche Mozart eingeboren sind, zeichnen auch seine Klavierwerke aus. In den Gedanken wechseln edler Ausdruck mit harmlosem Tonspiel voll kindlicher Naivität; in der Ausführung herrscht ungetrübte Harmonie und jenes keusche Maß, welches die Modulation, wie die Polyphonie durchdringt, und niemals in barocken Einfällen und Launen sich verliert. Mozart erweiterte die Sonatenform durch einen ausgeführten gesangsartigen Mittelsatz. Einige seiner Sonaten, sowie eine Reihe anderer seiner Klavierstücke sind von bleibender Schönheit, den Schwerpunkt seiner Klaviermusik bilden aber die Klavier-Konzerte. Ihre Neuheit in Form und Stil ist eine vollständige. Erscheint auch der Klavierpart zuweilen in den Gedanken klein, in den Passagen verblaßt, so adelt die symphonische, mit dem Hauptinstrument konzertierende, zauberhafte Behandlung des Orchesters diese Werke, welche wahrhafte musikalische Schätze bergen. Auch hat Mozart die ersten bedeutenden vierhändigen Klavierstücke in seinen unvergleichlichen Sonaten usw. geschaffen.

Beethoven erfüllte die Instrumentalmusik mit dem bedeutendsten Inhalt. Die tiefsten Empfindungen der Menschenseele, die gewaltige Tragik des Lebens, wie die beseligenden Eindrücke der Natur, sie spiegeln sich in seiner Musik. Das Tonspiel wird ihm zur Tonsprache, und in dieser ward es ihm gegeben zu sagen das Unsagbare. Indem Beethoven das Klavier zum Dolmetsch seiner tiefinnerlichen Ideen erwählte, erhob er es in eine ideale Sphäre. Wie Bach in der alten Klaviermusik, so läßt Beethoven in der neueren alles Vorhergegangene weit hinter sich. Seine Klavier-Sonaten bilden neben Bach's Fugen den theuersten Besitzstand der Klaviermusik. Die Form der Sonate erweiterte Beethoven durch breitere Ausspinnung der Gedanken und episodische Partien bis an ihre Grenzen; zugleich schwinden unter der Fülle des Inhaltes die scharfen Konturen der Form, welche beide zu einem einheitlichen Organismus verschmelzen. Eine bis dahin ungeahnte vielseitige Charakteristik offenbart sich in diesen Werken, deren jedes ein individuelles Leben in sich birgt, während die Energie und Geistestiefe des Meisters sie mit einem gemeinsamen Band umschlingt. Beethoven bereicherte die Klaviermusik ferner durch seine glänzenden Konzerte, seine Trios, Sonaten mit Violine und Cello, in jeder dieser Gattungen eine beherrschende Stellung einnehmend.

Em. Bach, Haydn, Mozart, Beethoven bilden eine ansteigende Linie der Entwicklung der Klaviermusik in ihren hervorragendsten Erscheinungen. Sie umfassen die Epoche 1750—1830.

Ihnen zur Seite stehen jene Meister der Klaviermusik, welche ihre Eigenthümlichkeit und spezielle Bedeutung selbst neben den größeren

Zeitgenossen behaupten, Meister, welche Technik und Wirkung des Instrumentes förderten, neue Seiten des Klavierstils entfalteten, oder ihren Werken ein bedeutendes individuelles Gepräge verliehen und somit wesentliche Glieder des Fortschrittes darstellen.

Clementi, ein Zeitgenosse Mozarts, den er um vier Dezennien überlebte, ist hervorragend in der Klaviersonate. In dieser Form ungemein fruchtbar, förderte er ihre Entwicklung namentlich in technischer Beziehung. Erfindung, Lebhaftigkeit und Vielseitigkeit sind seinen Sonaten eigen, deren manche sich auch in Charakter und Ausdruck zum Bedeutenden erheben. Clementi, auch künstlerisch von italienischer Abkunft, in der Sonate ein Nachfolger seiner Landsleute Scarlatti und Paradies, wurde später durch Mozart's Einfluß vertieft und erwärmt. Seine Studienwerke sind werthvoll zur Bildung einer gediegenen Technik. Clementi hat Schule gemacht und wurde weithin bestimmend für die technische Gestaltung der Klaviermusik.

Hummel, in Schule und Stil nach Mozart gebildet, entfaltete die volle Eigenthümlichkeit des Instrumentes, seine Klangschönheit, seine eleganten, gefallsamen Wirkungen; er pflegte den weichen Gesang, wie die zierliche oft kokette Ornamentik. Seine Musik enthält Edles, auch Äußerliches bis zur modischen Oberflächlichkeit. Unter seinen zahlreichen Werken ragen seine Konzerte durch Feuer und Eleganz, dann mehrere Sonaten und das Septett als gediegene, klargeformte Kompositionen hervor.

Weber, dessen kunstgeschichtliche Hauptbedeutung auf dem Gebiete der Oper liegt, kann auch in der Klaviermusik durch seine Originalität einen bevorzugten Rang beanspruchen. Auch durch seine Klavierstücke geht ein volksthümlicher, natürlicher Zug, auch hier gewahren wir jene melodischen Wendungen, die uns aus seinen Opern vertraut sind. Oft erinnert seine Klaviermusik geradezu an den Opernstil. Feurig und bravourös, von anmuthigen, graziösen Partien durchzogen, dabei oft äußerlich und leer, zuweilen an das Triviale streifend, so erscheint Weber's Klaviermusik. Seine Sonaten, sein Konzertstück, nebst der populären „Aufforderung zum Tanze“ repräsentieren Weber als Klavier-Komponisten.

Schubert, der Meister des Liedes, ist auch als Instrumentalkomponist hervorragend. In seinen bedeutendsten Instrumentalwerken erscheint er, der Einzige unter den Zeitgenossen, fast ein Rivale Beethoven's. An Tiefe und Idealität des Inhaltes von diesem übertroffen, in bezug auf Form, logische Entwicklung und organischen Bau weit loser und flüchtiger als dieser, steht Schubert doch in seiner unvergleichlichen Eigenthümlichkeit neben diesem Meister. Unerschöpflich an schönen Gedanken, fesselnd durch den natürlichen Reiz der Melodie, oft mächtig ergreifend durch kühne Harmonie, Stimmung und Tiefe des Ausdruckes, wirkt Schubert's unreflektierte Musik unmittelbar und eigenartig. Auch in seiner Klaviermusik ist es die mühelose Fruchtbarkeit, die uns vor allem mit Staunen erfüllt. Aus dieser folgt auch der ungleiche Werth seiner Stücke; viele unter ihnen sind schwächer in Erfindung und Haltung, einförmig, durch Wiederholungen

ermüdend. Seine Klavier-Sonaten in ihren bedeutendsten Sätzen, einige der kleineren Stücke, das Klavier-Quintett, die beiden Trios, dann viele seiner zahlreichen vierhändigen Stücke sichern aber Schubert einen der ersten Plätze unter den Meistern der Klaviermusik.

Um diese Meister ersten Ranges gruppieren sich zunächst jene Tonsetzer, welche, theils deren Bahnen folgend, theils in spezieller Eigenthümlichkeit, sich zur Bedeutung erheben. Ein weiterer Kreis zahlreicher Klavier-Komponisten füllt und vervollständigt das Gesamtbild dieses Gebietes; ein bunter Kreis, mannigfaltig abgestuft an Bedeutung, Richtung und Individualität. Ernstes und Hochstrebendes, wie Heiteres und Gefallsüchtiges, Gediegenes, Modisches bis zum Alltäglichen und Flachen sind darin vertreten. Alle Formen und Gattungen dieses Kunstzweiges erscheinen in mehr oder minder ausgedehntem Maße gepflegt. Kontrapunkte und Fugen treten immer mehr in den Hintergrund, dagegen ergießt sich eine Fluth von Klaviersonaten mit und ohne Begleitung in die Klavierliteratur. Immer üppiger gedeihen auch die leichteren, gefälligen Lied-, Tanz-, Variationen-, Rondo-Formen, welche der leichtlebigen Muse des Dilettantismus dargebracht werden. Zahlreiche Klavierschulen und technische Studien kommen dem stets wachsenden Bedürfnisse des Kunstbetriebes entgegen.

In den Reihen dieser Klavier-Komponisten verfolgen wir den Entwicklungsgang von den letzten Ausläufern der alten Schule und der Vorhut der neueren Richtung zu den Zeitgenossen der großen Meister bis zu den Grenzlinien der modernen Klaviermusik.

Der Frühzeit dieser Epoche gehören an: die Söhne Bach's, der tiefsinnige, wenig fruchtbare Friedemann, und der modernere, galante, vielschreibende Christian; Bach's Schüler: der kontrapunktisch geschulte J. Ludw. Krebs und der Theoretiker Kirnberger; der gelehrte Marpurg, der Italiener Paradies, dessen Sonaten der Vorbereitung des neuen Stils angehören, der patriarchalische Wagenseil mit seinen pedantisch steifen Konzerten und Sonaten, der fruchtbare E. W. Wolf, der gediegenere Wilh. Hässler.

Die Zeitgenossen Haydn's und Mozart's stehen alle mehr oder minder vollständig unter dem Einflusse dieser großen Meister, während Beethoven, seine Zeit überragend, einsamer, erst auf das kommende Künstlergeschlecht entscheidend einwirkt.

Direkt an Haydn schließt sich sein Schüler Pleyel, dessen zahllose gefällige Werke die Mode der Zeit beherrschten. Die Wiener Komponisten Kozeluch, Abbé Gelinek, Eberl, Wanhal bewegen sich geistlos in der Haydn-Mozart'schen Bahn. Edler und bedeutender ist Dussek, der sich in seinen Sonaten an die Koryphäen anschließt, während Steibelt, gewandt und gefällig bis zum Flachen, und Wölfl, technisch unternehmend, ohne Tiefe, der Virtuosen- und Mode-Richtung angehören. Diese letzteren waren Zeitgenossen, zum Theil Rivalen Beethoven's in der Gunst des Tages.

Interessante Erscheinungen sind: Krommer, Prinz Louis Ferdinand, L. Berger. Ries, ein Schüler Beethoven's, folgte einer

ernsten, aber wenig eigenthümlichen Richtung. Cramer, aus Clementi's Schule hervorgegangen, ist nicht bloß durch seine gediegenen Etuden, sondern auch durch seine Sonaten den bedeutenden Klavier-Komponisten beizuzählen.

Charakterköpfe bestimmt ausgesprochener Physiognomie sind:

John Field, der durch seine sentimental-schwärmerischen Notturnos eine weite Perspektive der Zukunft eröffnete;

Spohr, auf anderen Gebieten ein Meister ersten Ranges, dessen, in Mozart's Geist getauchter, eigenthümlicher Stil auch seine Klaviermusik durchdringt;

Onslow, dessen Kammermusik vornehme Haltung und interessante Arbeit auszeichnet;

Moscheles, der in langgestreckter Laufbahn vom flachen Mode-Komponisten zum Bewunderer Beethoven's und Mitstreber der klassischen Richtung sich erhebt, dann in schärferer Charakteristik, zuweilen bizarr, zur Romantik vordringt;

Tomaschek, dessen derb-kräftige, dabei naive Klavierstücke ihre prägnante Eigenthümlichkeit besitzen.

Die Technik des Instrumentes förderten im allgemeinen alle großen Meister durch ihre Werke, welche den Fortschritt auch in dieser Beziehung anbahnten. Speziell in dieser Richtung haben Em. Bach, Clementi, Hummel Hervorragendes geleistet. In erster Linie sind auch die Etudenwerke von Cramer und Moscheles zu nennen, welche am Schlusse dieser Epoche erschienen und in bleibendem Ansehen sich erhielten.

Von den älteren Klavierschulen sind hervorzuheben: Jene von A. E. Müller, welche auch neuere Bearbeitungen fand, und die Pariser Schule von L. Adam, dessen Schüler Kalkbrenner den Glanz der französischen Virtuosenschule bezeichnet.

Die Wiener Klavierschule, welche sich durch brillante Ausbildung der Technik, wie durch klangseliges Tonspiel charakterisiert, fand in Karl Czerny ihren Großmeister, dessen zahllose Studienwerke von weitreichendem Einfluß auf die technische Gestaltung des Klavierspieles und die Unterrichtsmethode der Zeit wurden. Die Richtung seiner sonstigen massenhaften Produktion seichter Modeware trug zur Gedankenleere und Verflachung der Klaviermusik Vieles bei. Czerny's Herrschaft im Reiche des Klavierspieles beginnt ebenfalls mit dem Schlusse dieser Epoche und reicht in die folgende hinein; seine Schule fand in dem späteren Virtuosenthum eine glänzende Fortsetzung.

Technik und instruktive Zwecke förderten noch: Logier, der Erfinder einer eigenthümlichen Unterrichtsmethode, Klengel in seinem großen Kanon- und Fugenwerke, Al. Schmitt in seinen gediegenen Etuden.

Instruktive Unterrichts- und Unterhaltungsmusik leichtester Art lieferten gleichzeitig: Diabelli in Wien (der modernere Wanhal), Kuhlau, später Jak. Schmitt.

Während die große Masse der Klavier-Komponisten theils in geistlosem Formalismus, theils in leerem Getändel behaglich und breit verharrte und so ein Bild der Stagnation bietet, erblicken wir in den Werken der großen Meister die verbindenden Übergänge zur angrenzenden neuesten Epoche der Klaviermusik. In ihnen dämmert auch schon die romantische Richtung auf; so vor allem in Beethoven, Schubert, Weber, Field.

Die romantische Schule mit Mendelssohn, Schumann an der Spitze und dem späteren Brahms, welche unter dem unmittelbaren, mächtigen Einfluß Beethoven's steht, wendet sich aber zugleich zur Bach'schen Kunst zurück und findet in dieser ihren eigentlichen, charakteristischen Hintergrund. — Der schwärmerische Chopin läßt sein Vorbild in Field erkennen. — Aus der virtuosen Richtung Hummel's, Czerny's, Weber's gehen die neuesten Koryphäen Thalberg, Henselt, Liszt hervor. —

An diese verbindenden Fäden knüpft die Fortsetzung dieser geschichtlichen Skizze im zweiten Bande dieses Werkes an, welcher die Klaviermusik von 1830 bis zur Gegenwart zum Gegenstande hat.

Plan des Werkes.

Eine umfassende und detaillierte Motivierung des Inhaltes vorliegenden Werkes, des Planes, der Anordnung und Auswahl in demselben, würde die Grenzen einer Einleitung überschreiten. Nur allgemeine Gesichtspunkte, dem nächsten Verständnis dienend, dann Andeutungen zur praktischen Verwerthung können Gegenstand derselben sein.

Es bedarf nur einer flüchtigen Erwähnung, daß, wie in jeder geschichtlichen Darstellung, auch hier die Eintheilung nach Epochen nicht in allzu scharfer Abgrenzung aufzufassen ist, daß auch hier zahlreiche feine Übergänge dieselben durchziehen und verbinden; ebensowenig darf die Rangordnung und Gruppierung der einzelnen Meister schablonenhaft und ohne nuancierte Unterscheidung aufgenommen werden.

Die unserer Übersicht der Klavier-Literatur zugrunde gelegten Zeitepochen ergeben sich aus der historischen Entwicklung natürlich und ungesucht. Ein unbestimmter Zeitraum (hier aber durch das älteste bekannte Instrumentalwerk begrenzt) geht als Vorbereitungs-Epoche dem Jahre 1600, diesem Angelpunkt einer neuen Kunstrichtung, voran; in dieser Epoche nimmt die Instrumentalmusik einen untergeordneten Rang ein und geht nur allmählich zur Selbständigkeit über. — Die volle Selbständigkeit ungefähr mit 1600 antretend, entwickelt sich die Instrumentalmusik in stetigem Zusammenhang, ihrer Formenbildung und inneren Beschaffenheit nach, bis zu ihrem Höhepunkte Seb. Bach, mit dessen Todesjahre 1750 die Erste Epoche abschließt. — Nach Bach schlägt die Instrumentalmusik eine neue, grundverschiedene Bahn ein, welche ihren deutlichen Ausgangspunkt in dessen Sohn Em. Bach nimmt, sich durch die Klassiker Haydn, Mozart (und die gleichzeitigen Meister) bis zu Beethoven erhebt, dessen Tod (1827) den Abschluß der Zweiten Epoche mit 1830 motiviert.

Die Anordnung und Gruppierung der Meister innerhalb dieser Epochen folgt dem jeweiligen inneren Charakter der Entwicklung, wie dem Zusammenhang und der Stellung der Meister untereinander. — In der Vor-

bereitungs-Epoche, in welcher die noch erhaltenen oder bekannt gewordenen Werke spärlicher sind und in längeren Zeitintervallen einander folgen, erschien die rein chronologische Ordnung als die angemessenste. Ein Anhang enthält besondere, aus der chronologischen Folge geschiedene Werke der Zeit. Die Literatur der Laute ist getrennt gegeben. —

Die Darstellung der Ersten Epoche stellt jene Meister voran, welche als die Höhepunkte der fortschrittlichen Entwicklung innerhalb derselben erscheinen, und zugleich die wichtigsten Vertreter der nationalen Richtungen bilden. Ihnen zunächst folgen jene Tonsetzer, deren Werke an geschichtlicher Bedeutung und Kunstwerth sich an die der Koryphäen anreihen. Da die Gesamtentwicklung hier eine vorherrschend nationale ist, in welcher sich bestimmte Typen und Richtungen zusammenschließen, so erschien die Gruppierung der Meister nach Nationen als eine sachgemäße. Während ferner in der Vorbereitungs-Epoche die Anführung von Instrumentalwerken überhaupt durch die unterschiedslose Gemeinsamkeit der Instrumentalmusik geboten war, zieht sich nun die Darstellung auf die Literatur der Orgel und des Klaviers zurück, welche sich nun deutlich aus der Gesamtheit ausscheiden. Im 17. Jahrhundert, wo das Klavier schon sein eigenes Gebiet besitzt, ist die Orgelmusik nicht mehr vollständig aufgeführt. — Ein Verzeichnis von neueren Werken, welche Tonstücke dieser Epoche enthalten, findet sich angeschlossen.

Die Gesamtentwicklung in unserer Zweiten Epoche folgt den Bahnen der großen Tonmeister. Ihr Genie, ihr individueller Stil wirken bestimmend auf den Fortschritt der Kunst. Nationale Richtungen treten in den Hintergrund; die Instrumentalmusik dieser Epoche ist fast ausschließlich deutsch. Das Anwachsen und die selbständige Bedeutung der Klaviermusik läßt uns nun das Gebiet der Orgelliteratur vollständig verlassen. In der Gruppierung der Klavier-Komponisten dieser Epoche gehen, dem Charakter der Entwicklung entsprechend, die Koryphäen voran. Ihnen folgen die nächstbedeutenden Meister. Die dritte und zahlreichste Gruppe setzt sich bunt aus jenen Klavier-Komponisten zusammen, die aus verschiedenen Gesichtspunkten für diese Kunstgattung wichtig oder interessant sind. Die überwiegende Masse der Werke dieser Komponisten erscheint uns aber altmodisch und inhaltslos. Innerhalb dieser Gruppe wäre eine nuanciertere Unterscheidung nur bei einer ausgeführten Darstellung thunlich gewesen. — Von episodischer Bedeutung sind jene Meister, deren Schwerpunkt in anderen Kunstgattungen liegt und welche die Klaviermusik nur vorübergehend berührten, ferner solche Erscheinungen, welche als Curiosa gelten können; sie bilden eine vierte Gruppe. Die zahlreichen Autoren von Klavierschulen und technischen Studien, welche eine besondere Literatur repräsentieren, sind in der fünften und letzten Gruppe zusammengefaßt.

Bei der Einreihung der Komponisten in die verschiedenen Epochen war in einzelnen Fällen ein Zurück- oder Übergreifen in die benachbarten Epochen nicht zu vermeiden; diese Ausnahmsfälle rechtfertigen sich durch die Übergänge in der organischen Entwicklung und die untrennbare Zusammengehörigkeit der betreffenden Meister. Auch war bei dieser Einreihung nicht immer die Lebenszeit, sondern die Schaffungsperiode oder das Erscheinen der wichtigsten Werke der Meister maßgebend.

Vollständigkeit in materiellem Sinne war bei der enormen Ausdehnung der Klavierliteratur weder beabsichtigt noch erreichbar. Die leitenden Grundsätze bei der Auswahl der Komponisten und ihrer Werke können hier auch nur angedeutet werden. Vor allem waren alle jene Meister, die wesentliche Glieder in der Entwicklung der Klaviermusik bilden, zu geben; ebenso sollten auch die anderen bedeutenderen oder namhafteren Klavier-Komponisten sämtlich vertreten sein. Zur Vervollständigung des Literaturbildes war es auch unerläßlich, minder bedeutende, selbst nichtige Komponisten, solche, die bloß der Mode der Zeit oder dem Tagesbedürfnisse dienten, solche, die in irgend einer Beziehung charakteristisch für ihre Zeit sind, endlich auch solche, an deren Namen sich ein spezielles Interesse knüpft, aufzunehmen. In der Vorbereitungs- und Ersten Epoche, in welchen das historische Interesse überwiegt

und in welchen die Ausbeute spärlicher ist, schien es zweckmäßig, fast alles Erreichbare zu nennen.

Was die von den Tonsetzern aufgenommenen Werke betrifft, so sind diejenigen der Meister ersten Ranges vollständig verzeichnet, die der anderen in einer Auswahl gegeben, welche bezweckt, das Bedeutende nebst dem Charakterischen und literarisch Interessanten hervorzuheben. In vielen Fällen sollte bloß die Wirkungssphäre des Komponisten oder seine quantitative Produktion angedeutet werden. In der Anordnung der Werke der einzelnen Komponisten wurde eine übersichtliche Gruppierung beobachtet. Diese, mannigfaltig gestaltet, folgt der Wirkungssphäre der einzelnen Komponisten und praktischen Gesichtspunkten. Historische und bibliographische Notizen über einzelne Werke wurden theils eingeschaltet, oder wo sie einen größeren Raum beanspruchten, nachträglich gegeben. — Die durchgängige Angabe der Verleger lag im allgemeinen außerhalb der Bestimmung und dem Charakter dieses Werkes; sie sind jedoch sehr häufig, besonders bei alten und seltenen Werken, oder wo eine praktische Rücksicht es wünschenswerth erscheinen ließ, genannt. Der Nachweis über das Vorhandensein oder Fehlen der einzelnen Stücke wäre von unüberwindlicher Schwierigkeit gewesen. — Die Angabe des Preises der Werke lag ganz außerhalb des Rahmens dieser Arbeit. — Die Titelbezeichnungen sind bei den älteren Werken in den Original-Sprachen, sonst aber, mit wenigen Ausnahmen, deutsch gegeben. Wo die Titel für den Zeitgeschmack oder sonst charakteristisch erscheinen, sind sie vollständig, andernfalls gekürzt aufgeführt. — Übertragungen und Arrangements aller Art von Orchester-, Chor- und anderen Werken für Klavier, zwei- oder vierhändig, haben in diesem Handbuch der Klavier-Literatur keinen Platz gefunden. Ausgenommen sind nur die ältesten Übertragungen von Vokalmusik und einige wenige historisch oder literarisch erwähnenswerthe Fälle.

Dem Verzeichnisse der Werke der einzelnen Komponisten sind kurze Notizen vorangestellt, welche die wichtigsten biographischen Daten, zuweilen auch die Angabe der wichtigsten Werke oder eine andeutende Charakteristik enthalten. Diese Notizen sind nach Form und Inhalt flüchtig und aphoristisch gegeben. In den biographischen Daten war nur bei fernerliegenden und weniger bekannten Tonsetzern eine größere Ausführlichkeit geboten, während es überflüssig erschien, bei jenen Meistern, deren Biographien allgemein bekannt und leicht zugänglich sind, wie bei Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert etc., mehr als die Hauptzüge zu bieten. Die Würdigung und Charakteristik der Meister und ihrer Werke war aber, dem Zwecke des Buches entsprechend, auf die engsten Grenzen angewiesen.

Daß zur Ausführung dieses Werkes zahlreiche und verschiedenartige Quellen in Anspruch genommen wurden, ist selbstverständlich. Historische Werke, ältere und neuere Kataloge wurden in großer Zahl benützt. Eine spezielle Aufzählung derselben wäre weitläufig und überflüssig. Wo bei einzelnen Meistern die neueren thematischen Kataloge als Grundlage dienten, ist die Quelle an den betreffenden Stellen genannt.

Es liegt in der Natur einer Arbeit, wie die vorliegende, daß sie auf Unfehlbarkeit keinen Anspruch erheben kann. Das Gebiet ist ein zu ausgedehntes, um nicht manches Detail zu übersehen. Die kritische Beurtheilung der Bedeutung und Stellung der verschiedenen Komponisten und ihrer Werke kann ferner immer nur als subjektive gelten, ist daher anfechtbar. Zudem liegt, selbst bei der weitreichendsten Literaturkenntnis, die spezielle Bekanntschaft mit allen hier aufgeführten Werken außer dem Bereiche der Möglichkeit. Es sei daher gerne zugestanden, daß dieses Buch an zahlreichen Stellen Vervollständigung und Verbesserung bedarf; diese mögen der Zukunft vorbehalten bleiben.

Vorbemerkungen.

Zur Vorbereitungs-Epoche.

Die voranstehende Jahreszahl bezeichnet die Zeit des Erscheinens des Werkes (beziehungsweise des ersten Werkes) des Tonsetzers.

Die unter dem Namen des Tonsetzers stehenden Jahreszahlen geben dessen Lebenszeit an; wo diese nicht vollständig bekannt, bezeichnet die Zahl vor dem Querstrich dessen Geburts- und jene nach demselben dessen Todesjahr. Zweifelhaftes ist als solches ersichtlich.

Die groß gedruckten Namen sind jene der wichtigeren hieher gehörigen Meister.

Die Bibliotheken und sonstigen Standorte, in welchen sich Werke dieser Epoche befinden, sind, soviel bekannt, angeführt.

Neuere Drucke und Ausgaben dieser alten Werke sowie neuere Werke und Sammlungen, in welche solche aufgenommen wurden, sind möglichst vollständig angegeben.

Bei einigen Tonsetzern und Werken erscheint die Grenze der Epoche, 1600, überschritten; es ist dies bei Merulo (—1604), bei den Engländern Bird, Bull usw., dann bei den Tabulaturbüchern von Bernh. Schmid d. J. und Woltz der Fall. Gerechtfertigt ist diese Überschreitung durch den eigentlichen Schwerpunkt dieser Komponisten, ihrer Zeit nach, und die Zusammengehörigkeit der Werke mit anderen ähnlichen.

Die Literatur der Laute ist, als eine mehr außerhalb stehende Spezialität, getrennt gegeben.

Am Schlusse der Epoche ist eine Übersicht der Tonsetzer nach Nationen (für die Laute ebenfalls getrennt), dann das alphab. Register derselben beigefügt.

Zur Ersten Epoche.

Die Gruppierung der Tonsetzer, einerseits nach ihrer Wichtigkeit, anderseits ihrer Nationalität nach, ist hier vorangestellt. Innerhalb der einzelnen Gruppen ist die Reihenfolge der Komponisten nach ihrem Geburtsjahr oder der chronologischen Folge ihrer Werke, soweit diese nachweisbar, geordnet.

Bei den Koryphäen ist möglichste Vollständigkeit angestrebt worden. Die Angabe der Originaldrucke ist von denen der neueren Ausgaben überall getrennt. In den neuen Ausgaben der alten Werke ist manches doppelt und mehrfach enthalten, zuweilen in verschiedenen Bearbeitungen. Die Ed. Litolff (Klaviermusik aus alter Zeit) z. B. reproduziert vieles aus den von Pauer herausgegebenen Stücken. — Die größte Ausführlichkeit ist den Werken Seb. Bach's gewidmet. Hier mußte mannigfachen historischen und praktischen Rücksichten Rechnung getragen werden; diese erklären sich durch die Darstellung selbst. Angabe der Originalwerke, Gruppierung der Klavierwerke nach ihren Gattungen, dann der Orgelwerke für sich, Inhaltsverzeichnisse der Ausgabe der Bach-Gesellschaft und der Edition Peters zur bequemen Auffindung der einzelnen Stücke, wichtige oder interessante neuere Ausgaben und Bearbeitungen sollen die Übersicht und Benützung Bach'scher Klavier- und Orgelmusik in jeder Richtung ermöglichen.

Zur Zweiten Epoche.

Die große Ausdehnung, welche die Klavierliteratur in dieser Epoche erlangt, macht eine Überschau der Komponisten und ihrer Gruppierung vor allem zum Bedürfnis. Diese steht an der Spitze der Darstellung. Die Motivierung derselben ist in der Einleitung gegeben. Ebenso sind dort die leitenden Grundsätze bei der Auswahl der Tonsetzer und ihrer Werke angedeutet.

Die Reihenfolge der Komponisten innerhalb jeder einzelnen Gruppe ist nach ihrem Geburtsjahr chronologisch geordnet. Bei den Koryphäen macht nur Clementi, der sinngemäßer nach Mozart und Beethoven gestellt ist, eine Ausnahme. Wo das Geburtsjahr nicht bekannt, war die muthmaßliche chronologische Folge der Werke entscheidend.

Die Koryphäen sind in ihren Werken am ausführlichsten behandelt; diese sind vollständig gegeben. Die vorhandenen thematischen Kataloge wurden dabei als Grundlage benützt. Bei den älteren Meistern ist auch Rücksicht auf Autographe und Original-Ausgaben genommen. Von den Autographen im Privatbesitz ist bei ihren kaum nachweisbaren Wanderungen in dieser Auflage abgesehen worden. Abschriften, welche in diesem Zeitraum noch eine große Rolle spielen, mußten häufig angeführt werden. Historische und bibliographische Notizen sind, wo sie erforderlich waren, eingeflochten. Die Hinweisung auf Bibliotheken und Sammlungen ist hier seltener, weil sie größtentheils überflüssig erscheint. Es ist ferner begreiflich, daß die Wiener Sammlungen, die dem Verfasser am nächsten lagen, vorzugsweise berücksichtigt sind.

Des inneren Zusammenhanges wegen mußten die Zeitgrenzen dieser Epoche nach beiden Richtungen hin öfters überschritten werden. Meist ist diese Überschreitung unbedeutend und bedarf keiner Motivierung. In den wichtigeren Fällen war der Zeitraum, in welchen die Werke oder die Hauptwirksamkeit der betreffenden Tonsetzer fallen, ferner der untrennbare Zusammenhang mit dem Stile der Zeit und anderen Komponisten derselben Epoche maßgebend. In die erste Epoche greifen, ihrer Lebenszeit nach, zum Theil zurück: Friedem. Bach, Krebs, Wagenseil, Hasse, Galuppi. — In die folgende (dritte) Epoche reichen theilweise hinein: Kalkbrenner, Cramer, Tomaschek, Czerny, Al. Schmitt, Klengel, Onslow, Spohr, P. Pixis, Böhner, Diabelli, Jak. Schmitt, Hauptmann, Moscheles etc. Die Rechtfertigung dieser Überschreitungen ergibt sich aus dem oben Gesagten. So bei Cramer, Moscheles etc., deren wichtigste und charakteristische Werke der zweiten Epoche angehören, bei Tomaschek, Al. Schmitt etc., die ihrem Stile nach in dieser Zeit wurzeln, bei Czerny, Kalkbrenner, welche als Vorgänger der modernen Schule zu betrachten sind.

Endlich ist noch über die Bedeutung und Anwendung des Zeichens * zu bemerken: In der Vorbereitungs- und ersten Epoche, wo fast alles historisch interessant erscheint, ist dieses Zeichen nur bei leicht zugänglichen und heute noch zu praktischen Zwecken geeigneten, zugleich ästhetisch wirkenden Stücken angebracht. In der zweiten Epoche werden die hervorzuhebenden Werke theils in der jeden Komponisten begleitenden Notiz genannt, oder in dem Verzeichnis selbst mit * versehen. Bei Bach und Beethoven konnte jede derartige Bezeichnung entfallen.

Vorbereitungs-Epoche.

1450—1600.

Früheste Instrumentalwerke.
Tabulaturen.
Instrumente, Orgel, Klavier, Laute.

1452. **Konrad Paumann.**

(Ca. 1410—1473.)

Konrad Paumann soll blind geboren sein. Organist bei S. Sebald in Nürnberg, dann in München. Sein Grabmal an der Frauenkirche daselbst. Die Handschrift vom Jahre 1452 bildet das älteste bisher bekannte Denkmal notierter Orgel- und Instrumentalmusik überhaupt, zugleich das älteste in deutscher Tabulaturschrift (Diskant in Mensuralnoten, die anderen Stimmen in Buchstaben). Sie enthält praktische Beispiele zur Kunst des Orgelspieles im einfachen Kontrapunkt, nebst einer Reihe kirchlicher und weltlicher Orgelstücke. Alles dies erscheint noch steif und formlos.*)

Fundamentum organisandi magistri Conradi Paumanns ceci de Nurenberga, anno 1452. Handschrift. Ältestes bekanntes Orgelwerk.

(Enthält 24 Stücke von Paumann und 3 Stücke von Putenheim, Wilh. Legrant und Paumgärtner.)

(In der Bibl. des Grafen Stolberg in Wernigerode.)

Neu-Abdruck:

In Chrysander's Jahrbüchern für musik. Wissenschaft, 2. Band 1867.
Ein Beispiel in Ritter's Gesch. d. Orgelspiels 1884 (N. 57).

Ca. 1450—1460.

„Buxheimer Orgelbuch". Handschrift in der k. Staatsbibliothek in München. Früher in dem Karthäuserkloster zu Buxheim. Enthält für die Orgel bearbeitete Lieder und Gesänge, nebst selbständigen Orgelsätzen und Anweisungen zum Orgelspiel. Ältere deutsche Orgeltabulaturschrift (wie bei Paumann). Es kommen darin von Komponisten vor: Paumann, Paumgartner, Joh. Götz, Wilh. Legrant u. a. Die Orgelsätze sind ebenso primitiv und formlos wie in der Handschrift Paumann's.

Neu-Abdruck:

In Rob. Eitner's Monatsh., Beil. 1887.

---

*) In neuester Zeit hat sich in einer Handschrift des Brit. Museum in London ein etwa 100 Jahre älteres Fragment einer Orgeltabulatur gefunden; es enthält 3 rein instrumentale Sätzchen und 3 Übertragungen und ist in der älteren Tabulaturschrift notiert. (In Faksimile abgedruckt in Woolridge's »Early english Harmony«, London 1897.) Nicht ausgeschlossen wäre eine künftige Entdeckung noch älterer Spuren der Orgeltabulatur.

1512. Arnold Schlick.

(1460—....)

Aus Böhmen. Organist des Kurfürsten von der Pfalz in Heidelberg. War erblindet. Verfasser des „Spiegel der Orgelmacher und Organisten" 1511. Ältester Druck eines Orgelwerkes. In deutscher Tabulatur notiert. Meist Übertragungen von Chormusik. Mit wenigen Ausnahmen hart und unbiegsam, können diese Stücke doch als Vorläufer des späteren echten Orgelstils gelten.

Tabulaturen etlicher lobgesang und liedlein uff die Orgeln und lauten. Druck. Mainz bei Peter Schöffer. 1512. Ältestes gedrucktes Orgel-Tabulaturbuch.
(Enthält 9 Stücke für die Orgel und 14 Stücke für die Laute.)
(In der Leipziger Stadtbibliothek und in der k. Bibliothek in Berlin.)

Neu-Abdruck:

In Rob. Eitner's Monatsheften für Musikgeschichte. 1869.
Ein Beisp. in Ritter's Gesch. d. Orgelsp. (N. 59).

Paul Hofhaimer und seine Schule.

Hofhaimer (1459—1537), geb. in Radstadt im Salzburg'schen, Organist Maximilian I. in Wien, lebte zuletzt in Salzburg. Von ihm sind keine selbständigen Orgelstücke erhalten, doch verrathen manche seiner mehrstimmigen Lieder den Orgelstil. Von seinen zahlreichen Schülern sind zu erwähnen: Kleber, Kotter, Buchner.

Leonhard Kleber, geb. in Göppingen (Württemberg), ca. 1490. Wirkte von 1521 als Organist in Pforzheim, wo er 1556 starb. Handschriftliche Sammlung von Orgel- und Klavierstücken, 1520—1524 entstanden. Darin Übertragungen von Stücken Josquin's, Isaac's, Senfl's, Hofhaimer's u. a. Ältere deutsche Tabulaturschrift.

Hans Kotter, Organist in Freiburg (Schweiz) und Bern. Von ihm eine handschr. Sammlung von Orgelstücken, zwischen den Jahren 1513—1532 angelegt. Darin sind Liedbearbeitungen Hofhaimer's, Stücke von Buchner u. a. in Orgeltabulatur enthalten.

Johann Buchner (ca. 1485—1550), geb. in Süddeutschland, studierte bei Hofhaimer, wahrscheinlich in Wien, und wirkte als Organist in Konstanz. Sein großes Werk, ein Orgelbuch mit Anweisungen und zahlreichen für die Orgel bearbeiteten Gesängen in Orgeltabulatur, das Ganze unter dem Titel Fundamentum zusammengefaßt, dürfte gegen 1550 geschrieben sein. Einzelne Übertragungen weltlicher Lieder finden sich in Kleber's und Kotter's Handschriften.

Die Leistungen der Schule Hofhaimer schließen sich an jene von Paumann und seiner Jünger in verwandter Art an. Buchner ist der fortgeschrittenste dieser Gruppe.
(Von Hofhaimer befinden sich auch einige Stücke in der Wiener Hofbibl. — Kleber's Handschrift in der k. Bibl. in Berlin, Kotter in der Univ.-Bibl. in Basel, in derselben auch Buchner's Fundamentbuch.)

Neu-Abdruck:

Hofhaimer Liedbearbeitung „On frewd verzerich" in Ritter's Gesch. des Orgelspiels (Beisp. N. 58). — Kleber, aus seinem Orgelbuch, in Eitner's Monatsh. Beil. 1887 und in Ritter (N. 60—62). — Buchner, Fundamentbuch, in Vierteljahrsch. f. Musikwiss. (von C. Paesler) Jahrg. 1889.

1529—1531. Sammlungen bei Pierre Attaignant.

Buchdrucker in Paris, der älteste Notendrucker Frankreichs. Seine Tabulaturen für Tasteninstrumente, zum Theil Kirchliches, meist aber Lieder und Tänze enthaltend, sind Übertragungen von Vokalstücken mit Verzierungen ausgestattet, nebst einigen Originalstücken und reihen sich der Setzart nach den deutschen und italienischen Tabulaturen der Zeit an, sind aber gefälliger und volksthümlicher. Die Tonschrift ist in Noten, auf zwei Systemen.

Six Gaillards et six Pavanes ... Paris 1529.

(In der k. Bibl. in München.)

7 Hefte Sammlungen von Instrument-Tabulaturen: 1. Magnificat avec Te Deum et deux Preludes, le tout mis en tabulature des Orgues, Espinettes et Manicordions etc. 1530. — 2. Tabulature pour le jeu d'Orgues sur le plain-chant..... — 3. Treze Motetz musicaulx avec ung Prelude, reduict en la tabulature des Orgues etc. 1531. — 4. Dix neuf chansons musicales, red. en la tabulature des Orgues etc. 1530. — 5. Vingt et cinq chansons musicales red. etc. 1530. — 6. Vingt et six chansons mus., red. etc. 1530. — 7. Quatorze Gaillardes, neuf Pavanes, sept Branles et deux Basses Dances, le tout reduit de musique en la tabulature de jeu d'Orgues etc. (Die Titeln auszugsweise gegeben.)

(In der k. Bibl. in München.)

Neu-Abdruck:

Stücke aus diesen Sammlungen sind enthalten in: Eitner, Monatshefte (Beilage zu Jahrgang VII, 1875, Tänze des 15.—17. Jahrh. N. 10—21. — *N. 16); Wasielewski, Gesch. d. Instrumentalm. 1878 (N. 4); Ritter, Gesch. d. Orgelsp. 1884 (N. 36—40); Böhme, Gesch. d. Tanzes 1886 (3 Beisp.); Schlecht, Gesch. d. Kirchenm. 1871.

1547. Jakob Buus.

(1. Hälfte des 16. Jahrh.)

Niederländer. 1541 Organist der Markuskirche in Venedig. Wendete sich später nach Wien, wo er 1553—1564 als Hoforganist wirkte. Von ihm die ersten in Italien gedruckten Orgelstücke.

Ricercari da cantare e suonare d'Organo e altri stromenti. Lib. I. Venetia apresso di Ant. Gardano. 1547. (Enth. 10 vierstimmige Ricercare.) Lib. II. Gardano 1549.

(In der k. Bibl. in München.)

Neu-Abdruck:

1 Ricercar in Wasiel., Gesch. d. Instrumentalm. im 16. Jahrh. 1878 (N. 18).
1 Beisp. in Schlecht, Gesch. d. Kirchenmusik 1871.

1549. Hadrian Willaert.

(1490(80)—1562.)

Einer der berühmten niederländischen Meister. Geb. in Brügge oder Roulers. Ging 1516 nach Rom, dann nach Venedig. Dort wirkte er 1527 bis 1562 als Kapellmeister bei S. Marco. Man betrachtet ihn als den Stifter der Venetianischen Schule. Von ihm sind zahlreiche Kirchenstücke, auch Madrigale, nebst diesen auch Instrumentalstücke. — Sein Schüler war Cyprian de Rore, Niederländer, geb. 1516 in Mecheln, Nachfolger Willaert's an der Markuskirche, gest. in Parma 1565. Er gilt als Förderer der chromatischen Setzart. — Die Stücke von Buus und Willaert sind „zum Singen und Spielen" bestimmt. Bei der Ausführung auf der Orgel wurden sie mit improvisierten Koloraturen ausgestattet. Sie sind in italienischer Notentabulatur aufgezeichnet. Der Kontrapunkt ist starr, die Stücke sind reizlos und entbehren des Wohlklanges.

Fantasie o Ricercari dall' eccellentissimo Adr. Vniglart e Cipr. Rore suo discepolo a quattro e cinque voci. In Venetia, appr. Ant. Gardane 1549.
(Nach Winterfeld, Joh. Gabrieli, 2. Band: f. Orgel oder Instrumente.)

Fantasie, Ricercare, Contrapunte a tre voci di M. Adriano et altri autori, appropriati per cantare e sonare d'ogni sorte di stromenti etc. Venetia, Gardano 1559.

(In der k. Bibl. in München.)

Neu-Abdruck:

1 Ricercar in Wasiel. 1878 (Nr. 17).

1551. Sammlung bei **Tylman Susato.**

Notendrucker in Antwerpen, Herausgeber bedeutender Sammelwerke. Er war auch Instrumentalist und Komponist. Seine Sammlungen enthalten meist Lieder und Tänze, ursprünglich zum Singen bestimmt, für Instrumente abgesetzt; ihre Behandlung ist ähnlich der bei Attaignant.

Allerhand Tänze in 4 Stimmen (Bassedansen, Allemaingien, Pavanen, Ronden, Gaillarden) sehr lustig und bequem auf allen musik. Instrumenten zu spielen, auf Instrumenten gestellt durch Tielman Susato. Gedruckt in Antwerpen bei T. Susato. 1551. 3 Bücher. (Holländischer Titel.)

(In der k. Bibl. in Berlin.)

Neu-Abdruck:

16 Stücke in den Monatsh. von R. Eitner, Beil. zu Jahrg. 1875, Tänze des 15.—17. Jahrh. (N. 22—37. — *N. 23 u. 26).

(Ähnliche Sammlungen bei anderen Verlegern der Zeit.)

1551.

Intabulatura nova di varie sorte di balli, da sonare per Arpichordi, Clavicembali, Spinette e Monachordi, raccolti de diversi eccellentissimi Autori. Libro primo. Gardano.

(In der Bibl. des Liceo musicale in Bologna.)

Neu-Abdruck:

2 Stücke in Wasiel. 1878 (N. 29).

1553. Francesco Bendusi.

Opera nova de Balli a quattro accomodati da cantare et sonare d'ogni sorte de stromenti etc. Venetia, Gardano 1553.

(In der k. Bibl. in München.)

Neu-Abdruck:

2 Stücke in Wasiel. 1878.

1560. Simon Gorlier.

Buchdrucker und Musiker in Lyon.

Premier livre de tablature d'Espinette, Chansons, Madrigales et Gaillardes. Lyon, Gorlier 1560.

1571. **El. Nic. Ammerbach.**

Elias Nicolas, genannt Ammerbach, geb. gegen Mitte des 16. Jahrh. in Sachsen, um 1570 Organist der Thomaskirche in Leipzig. Sein Buch ist in der neueren deutschen Tabulaturschrift (alle Stimmen in Buchstaben) gedruckt und enthält auch Erläuterungen derselben. Die Stücke sind zum Theil mit steifen Koloraturen ausgestattet.

Orgel- oder Instrument-Tabulatur. Ein nützliches Büchlein, in welchem notwendige erklärung der Orgel oder Instrument Tabulatur, sampt der Application, Auch fröliche deutsche Stücklein und Muteten, etliche mit Colaraturen abgesatzt, desgleichen schöne deutsche Tentze, Galliarden und Welsche Passometzen zu befinden etc. Desgleichen zuvor in offenem Druck nicht ausgegangen. Jetzundt aber der Jugend und anfahenden dieser Kunst zum Besten in Druck verfertiget. Durch Eliam Nicolaum sonst Ammerbach genannt, Organist zu Leipzig in S. Thomas Kirchen.
Gedruckt zu Leipzig durch Jakob Berwald's Erben. Anno 1571.

(Enthält 88 Tonstücke.)

(Im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. In der Leipziger Stadtbibl.) 2. Auflage. Nürnberg 1583.

(*: 1. Abth. N. 17. Frisch auf gut Gesellen, N. 42. Insbruck, ich muß dich lassen. — 2. Abth. N. 3. Herzog Moritz Dantz, N. 7. Die Megdlein sind von Flandern.)

Ein new künstliches Tabulaturbuch;
darin sehr gute Muteten und liebliche deutsche Tenores jetziger Zeit vornehmer Komponisten auf die Orgel und Instrument abgesetzt etc.
Gedruckt zu Leipzig durch Johann Beyer, in Verlegung Dietrich Gerlach's zu Nürnberg 1575.
(Enthält 40 Tonstücke von J. Berchem, Cl. non Papa, Th. Crequillon; Orl. Lassus, Scandelli etc.)

Neu-Abdruck:

In C. F. Becker's Gesch. der Hausmusik 1840:
Herzliebstes Bild von Paul Hofheimer, figuriert von Ammerbach.
Deutscher Tanz und Herzog Moritz Tanz.
In Ambros' Gesch. d. Musik, 2. Band, 1864: Ein Beispiel.
In Ritter, Gesch. d. Orgelsp. (N. 64).
In Böhme, Gesch. des Tanzes (6 Beispiele).

1577. **Bernh. Schmid d. Ält.**

(1522—1592.)

Vor 1560 Organist in Straßburg. Seine Art schließt sich an die Ammerbach's an.

Zwei Bücher einer neuen künstlichen Tabulatur auf Orgel und Instrument. Straßburg bei Bernh. Jobin, 1577.
(Das erste Buch enthält Motetten von berühmten Komponisten, Orlando Lassus, Clem. non Papa, Arcadelt, Cypr. de Rore etc., abgesetzt. — Das zweite Buch enth. deutsche, italienische, französische geistl. und weltl. Lieder und Tänze.)
(In der Bibl. nationale in Paris; in der k. Bibl. in München; in den Bibl. zu Leipzig und Wolfenbüttel.)

Neu abgedruckt:

Hupfauf-Tanz in Forkel's Gesch. d. Musik. II. 1801.
*Englischer Tanz in Becker's Hausmusik.
6 Stücke in den Monatsh. für Musikgesch. von Rob. Eitner 1875. (Beilage, Tänze des 15.—17. Jahrh. N. 42—47. — *N. 45 u. 46.)
Beispiel in Ritter (N. 65) und 6 Beisp. in Böhme.

1577. Bernh. Fabricius.

Organist in Straßburg in der 2. Hälfte des 16. Jahrh.

Tabulaturae organis et instrumentis inservientes. Argentorati (Straßburg) 1577.

1578. **Antonio Cabezone.**

(1510—1566.)

Geb. in Madrid. Berühmter Tonkünstler am Hofe Philipp II. Gest. 1566 in Madrid. Musikwerk, herausgegeben und mit einer theoretischen Einleitung versehen von seinem Sohne Hernando.

Obras de Musica para tecla, harpa y viguela. (Musikbuch für Klavier-, Harfen- und Viola-Spiel.) Gedruckt, Madrid 1578.
(In den Bibl. zu Berlin und Wolfenbüttel.)

Neu-Abdruck:

In Ritter (N. 47—52), von Hernando C. (N. 54).
In Hispaniae Schola musica sacra, herausg. von F. Pedrell. 4 Bände. Br. & H.

1580. Ant. Valente.

Mit dem Beinamen Cieco (blind), Organist in Neapel.

Versi spirituali sopra tutte le Note con diversi Capricci per sonar negli Organi. Napoli 1580.

1583. Jakob Paix.

(1556—....)

Geb. in Augsburg. Wahrscheinlich niederländischer Abkunft. Organist in Lauingen. Wichtige Tabulaturbücher. Interessant durch Übertragungen von Stücken berühmter Meister. Die Manier unterscheidet sich nicht von jener der früheren Tabulaturbücher und ist ebenso steif.

Ein schön nutz und gebreuchlich Orgel-Tabulaturbuch etc. Lauingen 1583.
(Enthält Motetten verschiedener Komponisten, Niederländer, Italiener, Deutsche, für Orgel gesetzt, nebst Liedern und Tänzen. 70 Stücke.)
(Im Arch. d. Ges. d. Musikfr. in Wien, in den Bibl. zu Leipzig und Wolfenbüttel.)

Neu-Abdruck:
6 Stücke in Eitner's Monatsh. (Beil. 1875 Nr. 48—52).
2 Stücke in Schlecht, Gesch. der Kirchenm. — Beispiele in Ritter (N. 66 u. 67) und Böhme.

Selectae, artificiosae et elegantes fugae etc. partim ex veteribus et recentioribus musicis collectae, partim compositae a Jacobo Paix. Lauingen 1587.
(Enthält für die Orgel eingerichtete Tonstücke verschiedener Meister, Josquin's, Ockenheim's, Hobrecht's etc. und eigener Komposition.)
(Mehrere seiner Werke in d. Bibl. in München.)

1585. Ottavio Bariola.

Organist in Mailand.

Ricercate per suonar d'Organo. In Milano 1585.
Capricci, ovvero canzoni a 4, libri 3. 1594.

1591. S. Bertholdo.

(1530—....)

Richtig Bertoldo Spirindio, geb. in Modena. Organist in Padua.

Toccate, Ricercari e Canzoni francesi in Tavolatura per l'Organo. In Venegia 1591.

1571. 1593. 1595. 1596. Andrea und Giovanni Gabrieli.

(Ca. 1510—1586.) (Ca. 1540—1612.)

Andrea Gabrieli, geb. in Venedig um 1510, aus Willaert's Schule hervorgegangen, Organist an der Markuskirche 1556, gest. 1586. Onkel des Giovanni G. Bedeutender Kontrapunktist. Er war bahnbrechend für die Entwicklung der Instrumentalmusik. Einer seiner Schüler war der deutsche Orgelspieler Hans Leo Hasler, vielleicht auch der Niederländer Sweelinck.

Giovanni Gabrieli, geb. gegen Mitte des 16. Jahrh. in Venedig. Neffe und Schüler Andrea G's. — Einer der bedeutendsten Komponisten des 16. Jahrh. und der größte Meister der venet. Schule. Er kam nach Merulo an die Markuskirche. G. schuf zahlreiche Kirchenwerke, Madrigale, Instrumentalwerke. — Der deutsche Tonsetzer Heinr. Schütz war sein Schüler. Beide Gabrieli haben den kontrapunktischen Orgelsatz der Zeit weitergeführt. Der Stil ist noch unfrei, die Stimmen sind reichlich mit Koloraturen ausgeschmückt. In der Canzone Giov. Gabrieli's erscheint die Fuge vorgebildet.

Andrea G.: Canzoni alla francese per l'Organo. In Venetia, Gardano 1571. 2. Aufl. 1605.
(In der Bibl. des Liceo mus. in Bologna.)

Andrea und Giov. G.: Intonationi d'Organo di Andrea G. et di Giov. suo Nipote etc. In Venetia, Gardano 1593.
(Enthält 8 Intonationen und 4 Toccaten von Andr. 11 Inton. von Giov. G.)

Andr. und Giov. G.: Ricercari di Andrea Gabrieli. Composti et tabulati per ogni sorte di stromenti da Tasti. Libro secondo. Venetia, Gardano 1595 (1585?).
(Darunter 2 Stücke von Giov. G.)
(In der Bibl. des Liceo mus. in Bologna.)

Andr. G.: Ricercari d'Organo, libro terzo. Insieme uno Motetto, due Madrigaletti et uno Capriccio sopra il Passemezo antico, in cinque modi variati et tabulati per ogni sorte di stromenti da Tasti. Venetia, Gardano 1596.
(In der Bibl. des Liceo mus. in Bologna und in der Univ.-Bibl. in Basel.)

Neu abgedruckt:

Andrea G.:

In Wasielewski 1878: Ricercar (N. 20), Fantasia allegra (N. 22), Canzon arioso (N. 23), Ricercar (N. 24), Canzon francesa (N. 25), Intonation (N. 27), Toccata (N. 28). — In Ritter: Fantasia (N. 1).

Giov. G.:

2 Canzonen in Winterfeld's „Gabrieli" 1834. — Ricercar in Körner's „Der Orgelvirtuos" Heft 81. — Ricercar in Wasiel. (N. 21), 2 Beisp. in Ritter (N. 7 u. 8).

Andere Instrumentalwerke:
Sonate a cinque per i stromenti von A. Gabrieli. 1586.
Sacrae Symphoniae für 8—16 Stimmen von G. Gabrieli. 1597.
Canzoni et Sonate für 5—22 Stimmen von G. Gabrieli. 1615.

1591. G. Gastoldi.

Balleti a cinque con li suoi versi per cantare, suonare et ballare. Venedig 1591 (1595 et 96).

1593. Maschera (Florentino).

Canzoni da sonare a quattro voci. Venedig 1593.
(In der k. Bibl. in Brüssel.)

Neu-Abdruck:

2 Canzonen in Wasiel.: Die Violine im 17. Jahrh., 1869 etc. (Beispielbuch.)

1594. F. Stivori.

Il secondo libro de Ricercari. Venedig 1594.

Pedro Pimentel.

Portugiesischer Organist, gest. in Lissabon 1599.

Livro de Cifra de Varias obras parase tangerem no Orgaõ.
(Soll gedruckt sein.)

1598. Claudio Merulo.

(1533—1604.)

Claudio Merulo da Coreggio, geb. 1533 in Coreggio, Schüler von Willaert. Von 1557 an Organist bei S. Marco in Venedig. Als Merulo 1584 nach Parma ging, kam Giov. Gabrieli an seine Stelle. M. starb in Parma 1604. Er war der erste Orgelmeister seiner Zeit. Seine Orgel-Toccaten nähern sich dem klaviermäßigen Stil. Es sind harte, reizlose Stücke, deren akkordliche Unterlage von zahlreichen Koloraturen, Trillerchen und laufenden Figuren überdeckt ist. Der Stil der Canzonen schließt sich an A. Gabrieli an. Die Notierung ist in zwei Systemen angeordnet.

Canzoni d'intavolatura d'Organo. Gardano 1592.
(In der Univ.-Bibl. in Basel.)

Toccate d'intavolatura d'Organo di Claudio Merulo da Coreggio etc. Libro primo. In Roma ap. Simone Verovio 1598.
Libro secondo. 1604.
(Beide in der k. Bibl. in Berlin.)
Ricercari d'Intavolatura d'Organo. Venetia 1605 u. 1607. Secondo livro 1608.
(In der k. Bibl. in Berlin.)
(Nach Becker's Literatur schon 1567.)

Neu abgedruckt:

Toccata e Ricercario (1598 e 1605) modern. transcr. da A. Catalani. Mailand bei Ricordi 1859.
Toccata per l'organo (1604) in Winterfeld's Gabrieli.
Toccata 1b per l'organo in Commer's Musica sacra 1839.
Toccata in Fétis' Traité de la Théorie.
Toccata in Farrenc, Trésor des pianistes 1861.
Toccata VIII. tuono in Reissmann's Gesch. der Musik, 1. Band, 1863.
Toccata (1598) in Weitzmann's Gesch. des Klavierspiels und der Klavierliteratur 1863.
Toccata nona in R. Schlecht's Gesch. der Kirchenmusik 1871.
Toccata in Ritter (N. 3).

1607. Giov. Franc. Anerio.

(1567—....)

Kapellm. am Lateran in Rom.

Il libro delle Gagliarde a 4 voci intavolatae per sonar nel Cembalo e Liuto. In Venetia 1607.
(Nach Becker.) (In der k. Bibl. in Berlin.)

Neu-Abdruck:

1 Stück in Eitner's Monatsh. (Beil. 1875).

1608. Constanzo Antegnati.

(1550—1619.)

Orgelbauer und Komponist in Brescia, auch Schriftsteller.

Inni d'intavolatura d'organo.
L'Antegnata, intavolatura di ricercata. Venetia, Magni.
L'arte organica. Brescia 1608.
(In der Bibl. in Bologna.)
Canzoni de sonare a quattro e otto voci. Ven. 1619.

1593. 1609. **Girolamo Diruta.**

Geb. um die Mitte des 16. Jahrh. in Perugia, in Venedig ausgebildet und Schüler Merulo's. Organist in Chioggia, dann in Gubbio. Er war Franziskaner. Der Titel „Il Transilvano" bezieht sich auf den Dialog mit einem im Auftrage des Fürsten Siegmund Bathory von Siebenbürgen (Transylvania) in Venedig weilenden Siebenbürgers. Es ist das wichtigste und reichhaltigste Lehrbuch des Orgel- und Klavierspieles der Zeit, welches die Theorie und Praxis im 16. Jahrh. beleuchtet. Diruta ist auch als tüchtiger Orgelkomponist zu schätzen.

Il Transilvano, Dialogo sopra il vero modo di sonare Organi e stromenti da Penna.

Parte I. (1593.) 1597. Venetia, Vincenti. Gew. dem Fürsten Bathory.
(Erste Ausg. nicht vorhanden. Zweite Ausgabe im Liceo mus. in Bologna und im Brit. Museum, London.)

Inhalt: Theor. Anweisungen. Praktische Vorschriften für das Orgelspiel. Unterschied der Behandlung der Orgel und der Klavierinstrumente. Die Orgelpartitur (Intavolatura). Die Verzierungen (Diminutionen). Zahlreiche Notenbeispiele, Übungsstücke. Toccaten von Diruta, Merulo, A. u. G. Gabrieli, Luzzaschi etc.

Parte II. 1609. 1622. Vincenti. Gew. der Herzogin Sforza.
(Beide Ausg. in Bologna.)

Inhalt: Theor. Regeln, Gesänge in die Orgeltabulatur zu übertragen. Anweisungen zum Diminuiren. Tonarten und Transpositionen. Notenbeispiele. Kompositionen von Fattorini, Banchieri, Mortaro, Diruta.

Neu-Abdruck:

In der Vierteljahrschr. f. Musikw. Jahrg. 1892 (Abhandlung von Karl Krebs) mehrere Beispiele und Kompositionen aus dem Transilvano.

In Ritter's Gesch. d. Orgelsp. (N. 11 u. 12).

Luzzasco Luzzaschi.

Einer der größten ital. Orgelspieler des 16. Jahrh., geb. in Ferrara, am Hofe Alfonso II. in Ferrara angestellt und dort im 62. Lebensjahre gestorben. Von ihm mehrere Sammlungen Madrigale. Seine Orgelstücke meist unbekannt.

Ricercari, Orgelstücke.

Neu-Abdruck:

Toccata (aus Il Transilvano) in Ritter (N. 4).

Gioseffo Guammi.

(Ca. 1550—....)

Geb. in Lucca. Organist in München, in Lucca, endlich an S. Marco in Venedig. Erscheint nicht ohne Bedeutung.

2 Canzonen in Woltz, Tabulaturbuch 1617.

Neu-Abdruck:

Canzona in Ritter (N. 5).

Giacomo Brignoli.

(Ca. 1550—....)

Tüchtiger Orgelkomponist. Erinnert an Frescobaldi.

2 Canzonen in Schmid d. J. Tabulaturbuch 1607.

Neu-Abdruck:

Canzona in Ritter (N. 6).

Adr. Banchieri.

(1567—1634.)

In Bologna. Schüler von Guammi.

Fantasie o canzonette francese per suonare nel organo, ossia altro stromento a quattro. 2. Aufl. Venetia 1603.

Neu-Abdruck:

2 Canz. in Wasiel. 1874 (Beispielbuch).

Giov. Paolo Cima.

Ricercate per l'Organo. Milano 1602. — Partite di Ricercari e Canzoni alla Francese. Milano 1606.

Canzoni, consequenze, e contrapunti. 1609.

Giov. Maria Trabacci.

Ricercari per l'Organo. In Napoli 1603 u. 1615.

F. Podio.

Ricercari per l'Organo. In Palermo 1604.

Hans Leo Hassler.

(1564—1612.)

In Nürnberg geboren. War 1584 in Venedig, um bei A. Gabrieli zu studieren, kehrte aber im nächsten Jahre nach Deutschland zurück, wirkte in Nürnberg, später am Hofe Rudolf II. in Prag, endlich in Dresden. Er starb in Frankfurt a. M. H. war einer der großen protestantischen Tonsetzer des 16. Jahrh. Eine Anzahl Instrumental-, Orgel- und Klavierstücke ist zum Theil handschriftlich erhalten.

Lustgarten neuer teutscher Gesäng etc. mit 4—8 Stimmen. (Darin 11 Instrumentalstücke, d. i. 10 Intraden und 1 Galliarda zu 6 Stimmen.) Nürnberg bei Paul Kauffmann 1601.

Handschriftl. Orgel- und Klavierstücke in den Bibl. zu Berlin, München, Padua.

Neu-Abdruck:

In den Publ. f. Musikforschung, 15. Band 1887. (Lustgarten.)
Beisp. in Ritter (N. 75).
Fuge in A. W. Gottschalg's Repertorium f. Orgel, Heft 25.

Christian Erbach.

(1570—....)

Organist bei Fugger in Augsburg. Vorzugsweise Vokalkomponist, hat aber auch Orgel- und Klavierstücke geschrieben. Sein Schüler war Joh. Klemm, Hoforganist in Dresden.

Handschr. Orgel- und Klavierstücke (Ricercari, Canzonen, Toccaten).
(In den Bibl. zu Berlin, München. Padua.)

Neu-Abdruck:

2 Beisp. in Ritter (N. 92 u. 93).

1603. Melchior Franck.

Deutscher Kirchenkomponist, geb. 1580, Kapellmeister in Coburg, gest. 1639.

Newe Paduanen, Galliarden usw. auff allerley Instrumenten zu gebrauchen.

Neu-Abdruck:

Ein Beisp. in Böhme Gesch. d. Tanzes.

1607. Bernh. Schmid d. Jüng.

Organist in Straßburg 1564.

Tabulaturbuch von allerhand auserlesenen schönen Präludiis, Tokkaten, Motetten etc. auf Orgel und Instrument. Straßburg 1607.
(Enthält Orgel-Kompositionen von Gabrieli, Diruta, Brignole, Banchieri, Maschera etc.)
(In den Bibl. in Paris, München, Berlin etc.)

Neu-Abdruck:

1 Stück in Eitner's Monatsh. (Beil. 1875. N. 53).

1617. Joh. Woltz.

Organist und Pfarrverwalter in Heilbronn. Seine Übertragungen sind ohne Koloraturen gesetzt.

Eine newe Art teutscher Tabulatur. Für Orgeln, Positiff und anderen clavirten musik. Instrumenten. Drei Theile. Basel 1617.

(Enthalten zusammen 215 Stücke von verschiedenen Komponisten, Italienern, Franzosen und Deutschen, darunter auch Stücke von Hans Leo Hasler, ferner 10 Canzonen von Merulo.)

(In der Leipziger Stadtbibl., in Breslau, Basel, Gotha usw.)

Neu-Abdruck:

In Ritter (N. 68—71).

Rob. White.

Gest. 1581 in London. Einer der bedeutendsten engl. Kirchenkomponisten. Vorgänger von Tallis und Bird.

Fancies for Instruments.

(In der Bibl. von Christ. Church in Oxford.)

Thomas Tallis.

(....—1585.)

Um 1575 Organist und Virginal- (Klavier-) Spieler in der Kapelle der Königin Elisabeth von England. War schon Organist unter Heinrich VIII., Eduard VI. und der Königin Maria. Kontrapunktist, schrieb Kirchenmusik.

Orgelstücke im Virginal-Buch. (S. unten.)

Neu-Abdruck:

Stücke in Fitzwilliam Virginal Book (s. d.).

William Bird.

(1538[46]—1623.)

Schüler von Tallis. Ebenfalls Organist und Virginalspieler in der Kapelle der Königin Elisabeth um 1575. Auch Kirchenkomponist. Bird's Klaviermusik erscheint ziemlich plump und geschmacklos. Sie besteht meist aus Bearbeitungen englischer Nationalweisen mit vielgestaltigen Variationen. Am erquicklichsten sind die Volksmelodien selbst.

Klavier- und Orgelstücke im Virginalbuch.
Klavierstücke in Lady Nevil's Musik Book. Manuskript.
Klavierstücke in der Parthenia, gedruckt. (S. unten).

Neu abgedruckt:

2 Stücke in Burney's Gesch. d. Musik, 1776.
8 Stücke (aus der Parthenia) in der Herausgabe der Mus. Antiquarian Society von E. F. Rimbault. London 1847 (*N. 6 Pavana „The Earle of Salisbury").
*The carman's whistle in: Burney, Weitzmann's Gesch. des Klavierspiels, Pauer's Alte Klaviermusik, 2. Folge, 6. Heft, 1867, Ed. Litolff Klaviermusik aus alter Zeit, 13. Heft.
Viele Stücke in Fitzw. Virginal Book (*N. 10 Var. „John, kiss me now").

Thomas Morley.

Mitglied der Kapelle der Königin Elisabeth. Schüler Will. Bird's. Gest. um 1604. Seine Madrigale waren sehr beliebt. Die Ballets sind auch für Gesang.

Ballets for five voices. 1595.

Neu abgedruckt:

In Mus. Ant. Society 1842. — 2 Stücke in Fitzw. Virg. B. (*Nancie).

Peter Philips.

(Ca. 1550—....)

Engländer. Wirkte zuletzt in Antwerpen. Lebte noch 1624. Von ihm wurden Madrigale und ein Klavierstück gedruckt. Andere Klavierstücke sind handschriftlich erhalten.

Klavierstücke im Virginalbuch.

Neu-Abdruck:

Viele Stücke in Fitzw. Virg. B.
In Ritter (N. 28).

John Bull.

(1563—1623[28].)

Dr. John Bull war ebenfalls Organist der Königin Elisabeth. 1596 wurde er Professor der Musik in Gresham College. 1601 verließ er England und begab sich auf Reisen, überall als Virtuose bewundert, und trat endlich in die Dienste des Statthalters der Niederlande als Organist in Antwerpen. Von seinen zahlreichen Orgel- und Klavierstücken sind nur wenige (in der Parthenia) gedruckt worden, die anderen sind handschriftlich vorhanden. Sie sind technisch sehr schwierig für ihre Zeit.

Klavierstücke im Virginalbuch.
Klavierstücke in der Parthenia.
Handschriftliches in den Bibl. in London, Berlin, Wien.

Neu abgedruckt:

Variationen über das Hexachord in Burney's Gesch. d. M.
The Jewel in Busby's Gesch. d. Musik (deutsch 1822) und in Burney.
7 Stücke (aus der Parthenia) in Mus. Ant. Soc.
The Kings Hunting Jigg in Pauer's Alte Klav.-Musik. II. 6. Heft und in Kl.-M. a. a. Z. 13. Heft, Ed. Litolff.
Viele Stücke in Fitzw. Virg. B.

Karl Luython.

(Ca. 1550—1620.)

Geb. wahrscheinlich in England. Lebte in Belgien und seit 1579 als Organist Rudolf II. in Prag. Künstlich fugierter, dabei beweglicher Satz, in der Art Sweelinck's.

Fuga in Woltz Tabulaturbuch 1617. — Handschriftliches.

Neu-Abdruck:

Fuga suavissima in Ritter (N. 29).

Pieter Cornet.

Belgier. Lebte noch 1625. Organist in der Hofkapelle zu Brüssel. Handschriftlich erhalten sind Orgelstücke (Fantasien, Variationen). Bewegliche, theils kontrapunktische, theils figurierte Setzweise.

(Handschr. In der k. Bibl. in Berlin.)

Neu-Abdruck:

In Ritter (N. 30).

Giles Farnaby.

Klavierstücke im Virginalbuch. (Ein Stück für zwei Virginale.)

Neu abgedruckt:

In Fitzw. Virg. B.

Orlando Gibbons.

(1583—1625.)

Geb. in Cambridge. Organist der kön. Kapelle. Gest. 1625 in Canterbury. Komponist von Kirchenstücken, Madrigalen und Instrumentalstücken.
Klavierstücke in der Parthenia und im Virginalbuch.
Fantasies in three parts, for the Viols. Gedruckt.

Neu abgedruckt:
6 Stücke (aus der Parthenia) in Mus. Ant. Soc. 1847.
Preludium und Galliarde in Pauer's Alte Kl.-M. II. 6. Heft; dieselben in Ed. Litolff 13. Heft.
The queens command in Weitzmann.
Fantasies in three parts in Mus. Ant. Soc. 1843.
Stücke in Fitzw. Virg. B.

Anhang.

Ein Liederbuch aus dem 15. Jahrhundert in der k. Bibl. in Berlin.
Enthält Tänze (ob Instrumental-Tänze?). Benennungen: Der ratten schwantz. Der pawir schwantz. Der Krauch schnabil. Der Fochs swantz etc.

Neu abgedruckt:
7 Stücke in Eitner's Monatsh. Beil. 1875.

Ein Liederbuch in der k. Bibl. in München, geschrieben 1461—1467.
Enthält Lieder ohne Text und tanzartige Tonsätze ohne Worte. (Ob Instrumental-Tänze?)

Neu abgedruckt:
2 Stücke in Eitner 1875.
(Beide Liederbücher von Rob. Eitner in den Monatsheften 1874—75 beschrieben.)

Palestrina (der große Kirchen-Komponist im 16. Jahrhundert). Ricercari sopra li toni. Abschrift. (Wird als echt angesehen.)
(S. Eitner's Monatsh. 1874.)

Neu-Abdruck:
In A. W. Gottschalg's Rep. f. Orgel Heft 13 (Ricercata), Heft 25 (2 Sätze).
In Ritter: Ricercar (N. 2).

Ghirlanda di fioretti musicali, composta da diversi eccellenti musici a 3 voci, con l'intavolatura del Cimbalo e Liuto. In Roma 1589.
(Enthält Kompositionen von Palestrina, Soriano, Anerio etc., arrangiert für Klavier oder Laute, oder mit Begleitung derselben.)
(In den k. Bibl. in Berlin und München.)

Neu abgedruckt:
Lied von Zucchelli in Reißmann's Gesch. d. M. I. Theil.

Canzonette a 4 voci etc. con l'intavolatura del cimbalo e del liuto. Rom 1591.
(Enthält: Anerio, Marenzio, Nanini, Palestrina etc.)
(Im British Museum in London und in der Bibl. der k. Ritterakademie zu Liegnitz.)

Handschrift aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.
(Enthält 67 Orgelstücke von Joh. Gabrieli, [4 Stücke] Orazio Vecchi, Quagliati, Frescobaldi [Italiener]; James, Philippi, Brown, John Bull, Luython [Engländer]; Bodenstein, Abr. Strauß, H. L. Hassler, Christ. Erbach [Deutsche]; Peter Swelink, Cornet [Niederländer].)
(In der k. Bibl. in Berlin.)

Queen Elizabeth's Virginal Book. Manuskript.
Nach der Zeit der Kön. Elisabeth geschrieben. (Enthält gegen 300 Klavier- und Orgelstücke von Thom. Tallis, William Bird, Giles Farnaby, John Bull, Thom. Morley, John Mundy.)
(Im Fitzwilliam Museum zu Cambridge.)

Neu-Ausgabe:

The Fitzwilliam Virginal Book. Edited by W. Barclay Squire and M. A. Fuller-Maitland. 2 Bände. London und Leipzig. Br. & H. 1899. (Enth. 297 Stücke von John Bull, Mundy, Richardson, Bird, Morley, Farnaby, Gibbons, Philips, Sweelinck, Tallis etc. etc.)

Andere Virginal-Bücher. Manuskript:
des Earl of Leicester,
der Lady Neville.

(Beide ehemals in der Bibl. von Rimbault in London.)

Parthenia, or the Maidenhead of the first Musiche that ever was printed for the Virginalls. Composed by three famous masters: William Bird, Dr. John Bull and Orl. Gibbons, Gentlemen of her Majesties most illustrious Chappel. Ingraven by Will. Hole. 1611. Dann 1613, 35, 50, 59.
(Das erste auf Kupfer gestochene Werk in England.)
(Im British Museum in London.)

Neue Ausgabe:

Parthenia, Mus. Ant. Soc. 1847.

Popular Music of the olden time. London, Chapell 1855 u. w.

Laute.

1507. Intabulatura de Lauto. Libro primo. Gedruckt von Petrucci in Venedig 1507.
(Enthält 21 Stücke und 17 Ricercari.)
(Ältestes Lautenbuch, zugleich ältestes gedrucktes Instrumentalwerk überhaupt.)
(Ottav. Petrucci, aus Fossombrone im Kirchenstaate, Erfinder des Notendruckes mit beweglichen Metalltypen. Erster Druck vom J. 1502.)

Libro secondo.
(Enth. 33 Tonstücke und 10 Ricercari.)
In beiden Büchern Stücke für die Laute eingerichtet von Franc. Spinaccino.

Libro quarto. (Das 3. Buch unbekannt.) 1508.
(Enth. 36 Stücke, Padoane, Calate, Ricercari, von Dalza in Mailand.)
(Die zwei ersten Bücher in der k. Bibl. in Berlin, das vierte in der Wiener Hofbibl. und in der k. Bibl. in Brüssel.)

Neu-Abdruck:

2 Stücke in Wasiel. 1878 (N. 2 u. 12).

1509. Franciscus Bossinensis (aus Bosnien).

Lautenbuch, enthaltend 70 Lieder (Frottole) von verschiedenen Komponisten für Gesang mit Begleitung der Laute und 26 Ricercari für die Laute. Venedig, Petrucci.

(In der Wiener Hofbibl.)

Neu-Abdruck:

1 Stück in Wasiel. 1878 (N. 13).

1512. Arnold Schlick.

Orgel- und Lauten-Tabulatur (s. oben).
(Enthält auch Lautenstücke »mit zweien stimmen zu zwicken und die drit dartzu singen«.)

1523. **Hans Judenkunig.**

Lebte in Wien Anfangs des 16. Jahrh. Gest. 1526.

Ein schöne künstliche Unterweisung etc. auf die Lauten und Geygen; mit Fleiss gemacht durch Hans Judenkünig, pirtig von Schwebisch Gmünd. Wien bei Hans Syngrinne.
(Enthält Präludien, Lieder und Tänze.) (Im Arch. der Ges. d. Musikfr. in Wien.)

Neu abgedruckt:
1 Stück in Ambros' Musikgesch. II.
1 Stück in Wasiel. 1878 (N. 3).

1529. 18 basses dances etc. Reduyt en la tabulature du Lutz. Paris, P. Attaignant.
(In der k. Bibl. in Berlin.)
Neu-Abdruck:
1 Stück in Wasiel. 1878 (N. 4).

1532. **Hans Gerle.**

Geigen- und Lautenmacher in Nürnberg. Gest. 1570.
Musika teutsch, auf die Instrument der grossen und kleinen Geygen, auch Lauten. Nürnberg, Formschneider 1532.
(Enthält auch Stücke für 4 Geigen.) 2. Theil. 1533. 2. Aufl. 1546.)
(1. Theil in der k. Bibl. in Berlin.)
Ein newes sehr künstliches Lautenbuch. 1552.
(Enthält 31 Vorspiele und 38 Tänze von verschiedenen Lauten-Komponisten, meist Italienern.) (In der Wiener Hofbibl.)
Neu abgedruckt:
4 Stücke in Eitner's Monatsh. 1875.
5 Stücke in Wasiel. 1878 (N. 7—11).

1536. Hans Neusiedler.

Geb. in Preßburg. Bürger in Nürnberg, berühmter Lautenist im Anfange des 16. Jahrh. Gest. 1563.
Ein neugeordnet künstlich Lautenbuch. 2 Theile. Nürnberg, bei Petrejus.
(Enth. 67 Tonstücke.)
(In den k. Bibl. in München und Berlin und in der Leipziger Stadtbibl.)
Neu-Abdruck:
1 Stück in Wasiel. 1878 (N. 6).
(S. Monatsh. f. Musikg. 1871 u. 1875.)

Francisco da Milano.

Intabolatura di Liuto. Venedig bei Marcolini. 1536.
Intabolatura de Lauto de diversi Autori. Mailand, bei Casteliono.
(Enth. 42 Stücke, Toccate, Fantasie etc.) (Beide in der Wiener Hofbibl.)
Neu-Abdruck:
1 Stück in Wasiel. 1878 (N. 14).

Don Luys Milan (Spanier).

Libro de musica de vihuela de mano. Valencia 1536.
(Ein guittareartiges Instrument.) (In der Bibl. nation. in Paris.)
Neu-Abdruck:
1 Stück in Wasiel. 1878 (N. 5).

1546. Tabulaturbücher bei Peter Phalesius in Leuwen.
(Pierre Phalèse, berühmter Buchdrucker und Musikverleger in Löwen.)
Tabulatura Carminum pro testudine. 1546.
Pratum Musicum etc. omnia ad testudinis tabulaturam fideliter redacta. Von Em. Hadrianus (Adriansen, Niederländer). Antwerpen, bei Phalesius 1584.
3. Aufl. 1600.
(Enthält 195 Tonstücke von Berchem, Ferabosco, Lassus, Palestrina, Rore etc.)
(In der k. Bibl. in Brüssel.)
Neu-Abdruck:
1 Stück in Wasiel. 1878.

1550. Tabulaturbuch uff die Lauten. Zürich, bei R. Wyssenbach.
Italien. Tanzlieder »mitsampt dem Voglgesang und einer Feldschlacht«. Aus der ital. in die deutsche Tabulatur übersetzt. (In der Leipziger Stadtbibl.)

Rolta Anton, Intabolatura del Lauto. Venedig 1546.
Le Roy Adr., Tabulature du Luth. Paris 1551.
Morlage Guill., Tabulature du Luth. Paris 1552—58.
(Alle drei in der k. Bibl. in München.)

1558. Sebastian Ochsenkuhn.

Lautenspieler des Kurfürsten von der Pfalz Otto Heinrich. Gest. 1574 in Heidelberg.

Tabulaturbuch auf die Lauten. 4 Theile. Heidelberg, 1558.
(Enth. 49 Motetten von Gombert, Josquin, Mouton etc., 37 deutsche Lieder von Hofheimer, Isaac, Mahu, Senfl etc. Franz. u. ital. Lieder u. Tänze.)

1562. Wolf Heckel.

Lautenbuch von mancherley und lieblichen Stücken mit zweyen Lauten zusammenzuschlagen. Straßburg bei Christ. Müller.
Neu-Abdruck:
Beisp. in Böhme, Gesch. d. Tanzes.

1569. Sixtus Kargel (in Mainz).

Lautenbücher. Straßburg 1569, 74, 75, 86.

1574. **Melchior Neusiedler.**

Soll bei Fugger in Augsburg angestellt gewesen sein. Gest. in Nürnberg gegen 1590.

Teutsch Lautenbuch. Straßburg bei Jobin. 1574.
Dasselbe in ital. Tabulatur. Venedig, Gardano 1576 u. 95.
(In der k. Bibl. in Berlin.)
6 Motetten von Josquin, arrang. für die Laute. Straßburg 1587.
Teutsch Lautenbuch. Straßburg 1596.
(S. Eitner's Monatsh. 1871.) (In der k. Bibl. in München.)
Neu-Abdruck:
Beisp. in Böhme.

1584. **Vincenzo Galilei.**

Vater des berühmten Astronomen Galileo Galilei; geb. 1540 in Florenz, Mitglied des florentinischen Vereines, aus welchem die Oper hervorging. Komponist der ältesten Monodien. Schriftsteller.

Fronimo, Dialogo sopra l'arte del bene intavolare, e rettamente sonare la musica negli strumenti artificiali si di corde come di fiato, et in particulare nel Liuto. Venedig, Scotto 1584.
(Lehrbuch mit Lautensätzen.)
(In der Bibl. des Liceo mus. in Bologna und in der Bibl. S. Cecilia in Rom.)
Neu-Abdruck:
1 Stück in Wasiel. 1878 (N. 15).

1594. Lauten-Sammelwerk von Adrian Denss: Florilegium etc. Köln, Greuenbruch.
(Enthält 84 Tonstücke von Ferabosco, A. Gabrieli, Hasler, Lassus etc.) Die Laute als Begleitung des Gesangs.

1595. John Dowland.

Berühmter englischer Lautenspieler und Komponist, besonders von Madrigalen, geb. 1562 in London, gest. 1615.

The first Booke of Songes or Ayres with Tablature for the Lute. London 1595.
Second Book 1600. — Third Book 1603.

1600. Sammlung von Rudenius: Flores musicae etc. 2 Theile. Heidelberg.
(Enth. A. u. G. Gabrieli, Lassus, Marenzio etc.)

1603. Sammlung von J. B. Besardus: Thesaurus Harmonicus. 10 Theile. Köln, Greuenbruch.
(Enth. 404 Tonstücke von Besardus, Dowland etc.) Die Laute als Begleitung des Gesangs.

Denis Gaultier.

(Ca. 1600—1670.)

Franz. Lautenist.

Pièces de Luth. Paris, Richer (gestochen).

(Bibl. nat. in Paris.)

Handschrift, in dem Kupferstichkabinet der k. Museen in Berlin. (In franz. Lautentabulatur.)

Neu-Abdruck:

In der Vierteljahrschr. f. Musikw. 1886 (mit einer Abhandlung von Osc. Fleischer). Enth. 62 Lautenstücke (mit Überschriften) in moderne Notenschrift übersetzt aus der Handschrift und aus gedr. Werken.

(Andere Handschriften in der B. nat. in Paris.)

Die Tonsetzer dieser Epoche
nach **Nationen** gruppiert.

(Instrumente = J. Orgel = O. Klavier = K. Laute = L.)

Niederländer.

Willaert J.
De Rore J.
Buus O. u. J.
Susato (Sammel.) J.

Italiener.

A. Gabrieli O. u. J.
G. Gabrieli O. u. J.
Merulo O.
Bendusi J.
Valente O.
Bariola O.
Bertholdo O.
Gastoldi J.
Maschera J.
Stivori O.
Anerio K. u. L.
Antegnati O.
Diruta O. u. K.
Luzzaschi O.
Banchieri O. u. J.
Cima O.
Trabacci O.
Podio O.
Palestrina O.
Gardano (Samml.) K.

Deutsche.

Paumann O.
Buxheimer Orgelbuch.
Schlick O. u. L.
Hofhaimer O.
Kleber O.
Kotter O.
Buchner O.
Ammerbach O. u. K.
Bernh. Schmid d. Ält. O. u. K.
Fabricius O. u. J.
Paix O. u. K.
Hassler O. u. J.
Erbach O.
Franck J.
Bernh. Schmid d. Jüng. O. u. K.
Woltz O. u. K.

Engländer.

White J.
Tallis O.
Bird K.
Morley J.
Philips K.
Bull K.
Farnaby K.
Gibbons K. u. J.

Belgier.

Luython O.
Cornet O.

Franzosen.

Gorlier K.
Attaignant (Samml.) J. u. K.

Spanier u. Portugiesen.

Cabezone (Span.) K.
Pimentel (Portug.) O.

(Laute.)

Niederländer.

Phalesius (Samml.)

Italiener.

Petrucci (Samml.).
Franc. Bossin. (Petrucci).
Fr. da Milano.
Rolta.
V. Galilei.

Deutsche.

Schlick.
Judenkunig.
Gerle.
H. Neusiedler.
Wyssenbach (Samml.).
Ochsenkuhn.
Heckel.
Kargel.
M. Neusiedler.
Denss (Samml.).
Rudenius (Samml.).

Engländer.

Dowland.

Franzosen.

Attaignant (Samml.).
Le Roy.
Morlage.
Besardus (Samml.).
Gaultier.

Spanier.

Luys Milan.

Alphabetisches Verzeichnis
der Tonsetzer (Herausgeber) der **Vorbereitungs-Epoche.**

Ammerbach.
Anerio.
Antegnati.
Attaignant.
Banchieri.
Bariola.
Bendusi.
Bertholdo.
Besardus (Samml.).
Bird.
Buchner.
Bull.
Buus.
Buxh. Orgelb.
Cabezone.
Cima.
Cornet.
Denss (Samml.).
Diruta.
Dowland.
Erbach.
Fabricius.
Farnaby.
Francesco da Mil.
Franciscus Bossin.
Franck.
Gabrieli A.
Gabrieli G.
Galilei V.
Gardano (Samml.).
Gastoldi.
Gaultier.
Gerle.
Gibbons.
Gorlier.
Hassler.
Heckel.
Hofhaimer.
Judenkunig.
Kargel.
Kleber.
Kotter.
Luys Milan.
Luython.
Luzzaschi.
Maschera.
Merulo.
Morlage.
Morley.
Neusiedler H.
Neusiedler M.
Ochsenkuhn.
Paix.
Palestrina.
Paumann.
Petrucci (Samml.).
Phalesius (Samml.).
Philips.
Pimentel.
Podio.
Rolta.
De Rore.
Le Roy.
Rudenius (Samml.).
Schlick.
Schmid d. Ältere.
Schmid d. Jüngere.
Stivori.
Susato (Samml.).
Tallis.
Trabacci.
Valente.
White.
Willaert.
Wyssenbach (Samml.).
Woltz.

Erste Epoche.

1600—1750.

Selbständige Instrumentalmusik.

Kontrapunktischer Stil.

Orgel. Klavier.

Alte Klaviermusik.

Koryphäen.

Sweelinck.
Frescobaldi.
Couperin.
Scarlatti.
Händel.
Bach.

Komponisten nächster Bedeutung.

(In chronologischer Reihenfolge.)

Scheidt.
Chambonnières.
Froberger.
Buxtehude.
Muffat Georg.
Pachelbel.
Kuhnau.
Rameau.
Durante.

Die Komponisten dieser Epoche nach Nationen gruppiert.*)

Italiener.

(Frescobaldi.)
Castello D.
Rossi.
Spiridione.
Aresti.
Pasquini.
Poglietti.
Scarlatti Al.
(Scarlatti Dom.)
Zipoli.
Porpora.
Marcello.
Alberti.
(Durante.)
Castello Giov.
Pescetti.
Martini.

Deutsche.

(Scheidt.)
Steigleder.
Kindermann.
Scheidemann.
(Froberger.)
Ebner.
Bach Heinr.
Scherer.
Reinken.
Schultheiss.
Kerl.
Heinlein.
Flor.
(Buxtehude.)
Bach Joh. Christ.
(Muffat Georg.)
Speth.
Richter F. T.
Krieger.
(Pachelbel Joh.)
Reutter d. Ält.
Fux.
Böhm.
Zachau.
Bruhns.
Buttstedt.
(Kuhnau.)
Murschhauser.
Fischer J. C.
Bach Joh. Bern.
Petzold.
Mattheson.
Telemann.
Graupner.
Walther.
Kirchhoff.
(Händel.)
(Bach Seb.)
Gebel d. Ält.
Pachelbel W. H.
Muffat Gottl.
Maichelbeck.
Stölzel.
Graun.
Agrell.
Scheuenstuhl.
Tischer.
Schaffrath.
Gebel d. J.
Kellner J. P.

Sammlungen.

Franzosen.

(Chambonnières.)
Dumont.
Couperin L.
Le Begue.
Lully.
D'Anglebert.
Loeilly.
(Couperin Fr.)
Marchand.
(Rameau.)
Dandrieu.
D'Agincourt.
Daquin.

Niederländer.

(Sweelinck.)
Noordt.
Fiocco.

Coelho (Portug.)

Engländer.

Blow.
Purcell.

Sammlungen.

---

*) (Die mit (   ) eingeschlossenen Namen sind schon in den vorangehenden Gruppen enthalten.)

Jan Peter Sweelinck.

(1562[1540]—1621.)

Jan Pieters Sweelinck (die Schreibart des Namens variiert mannigfach z. B. Sweling, Schweling usw.) wurde nach neueren Forschungen 1561 oder 1562 (nach früherer Angabe gegen 1540) zu Deventer in Holland geboren. In seiner Jugend kam er nach Italien, zu Zarlino in Venedig. Nach seiner Rückkehr wurde er Organist an einer Hauptkirche in Amsterdam. Er war der Lehrer vieler nachmals berühmter deutscher Organisten und ist als der Gründer der großen deutschen Orgelschule und so gleichsam auch als Ahnherr Seb. Bach's zu betrachten. Seine berühmtesten Schüler waren: Heinrich Scheidemann in Hamburg, Vorgänger und Lehrer Adam Reinken's, Melch. Schild in Hannover, Jac. Prätorius, Samuel Scheidt. — Sweelinck starb in Amsterdam 1621. Von seinen zahlreichen Kompositionen (Psalmen, Chansons, Orgelstücken verschiedener Art), welche bloß handschriftlich vorhanden waren, sind erst in neuerer Zeit einige an das Licht gezogen worden; sie sind von der „Vereenigung vor Nederlandsche Muziekgeschiedenis" in Amsterdam herausgegeben. Es folgte dann eine Gesamtausgabe der Werke Sweelinck's, deren erster Theil die Kompositionen für Orgel und Klavier enthält. Die Orgelstücke offenbaren eine bedeutende Meisterschaft und eröffnen die Orgelkunst des 17. Jahrhunderts in achtunggebietender Weise. Die Variationenform und das klaviermäßige Figurenwerk deuten auf den Einfluß der englischen Virginalmusik, andere Formen und die Diminutionen auf die italienischen Vorgänger hin. S.'s Stücke sind theils in Mensuralnoten, theils in deutscher Tabulaturschrift aufgezeichnet. (S. Max Seiffert's Einleitung zum 1. Theil der Gesamtausg.) Die Orgel- und Klavierwerke Sweelinck's bilden in technischer Hinsicht einen großen Fortschritt, formell gewahren wir in ihnen die Grundzüge der Fuge, dann die mannigfaltige Gestaltung der Variation; inhaltlich erscheinen sie uns meist leer, ohne innere Wärme. Von den „Fantasien" sind Nr. 1 und 10 der Gesamtausg. die interessantesten, die erstere, eine kunstreiche Fuge, deren Schluß imposant ist. Mehrere Fantasien sind mit Echoeffekten ausgestattet. Die Toccaten stehen den Fantasien nach. In den Variationen sind die Themen (1. Var.) am anregendsten; so in Nr. 27, 28, 31 der Gesamtausgabe. Am meisterlichsten sind die Variationen *Nr. 27 (Mein junges Leben hat ein End'). Die Variationen über „Fortuna" haben dasselbe Thema, wie jene von Scheidt.

Orgelstücke in einem Manuskript aus der Mitte des 17. Jahrhunderts.
(Im Grauen Kloster in Berlin.)

(Enthält von Sweelinck 5 Toccaten, 3 Fantasien, 6 Variationen (gemeinschaftlich mit S. Scheidt), Paduana et Hispania mit 4 Variationen (mit Scheidt) ferner auch Stücke von Scheidt, Steigleder, Haßler.

Andere Orgelstücke in Handschriften des 17. Jahrhunderts.
(In der k. Bibl. und im Joachimsthaler Gymnasium in Berlin, in der Bibl. der Niederl. Ges. für Musikgesch. in Amsterdam, im Fitz-William-Museum (Virginalbuch) in Cambridge usw.)

Neue Ausgaben:

Fantasie auf die Manier eines Echo für Orgel (Bruchstück im Autograph und Übersetzung) in Heinr. Bellermann, Der Kontrapunkt, 1862.
Drei Fantasien, drei Toccaten und vier Variationen (zwei von Scheidt) für Orgel, nach einem Manuskript des Grauen Klosters zu Berlin, aus der Orgeltabulatur übersetzt und herausgegeben von Rob. Eitner, 1870.
Fantasie in Ritter, Gesch. d. Orgelsp. (N. 34).
Fantasien für Orgel, herausgegeben von Alex. Guilmant, Paris, Durand.
Gesamtausgabe der Niederl. Ges. f. Musikgesch. 1. Theil: Werke für Orgel und Klavier, herausg. von Dr. Max Seiffert. Br. & H. 1894. (Enthält: 13 Fantasien, darunter 5 in der „Manier eines Echos", 11 Toccaten, 2 Choralbearbeitungen, 6 variierte weltliche Lieder; Fragmente: Capriccio, Fantasie, Variationen über „Fortuna", Paduana Hispania, zusammen 36 Stücke.

Girólamo Frescobaldi.

(1583—1644.)

Geb. in Ferrara. Schüler Luzzaschi's. Nachdem er einige Jahre in den Niederlanden zugebracht hatte, war er von 1608—1628 als Organist an der Peterskirche in Rom angestellt. Nach mehrjährigem Aufenthalt in Florenz kehrte er 1633 auf seinen früheren Posten in Rom zurück, den er fast bis zu seinem Ende 1644 bekleidete. Frescobaldi war der größte Orgelspieler und Orgelkomponist Italiens im 17. Jahrhundert und erfreute sich eines glänzenden Rufs. Sein bedeutendster Schüler war der Deutsche Froberger. Die Kompositionen Frescobaldi's, zahlreich erhalten, sind erfindungsreich und gehen ihrer Zeit durch neuartige Formenbildung, Größe und Kühnheit, wie auch durch virtuostechnische Ausbildung voran; uns erscheinen sie aber größtentheils hart, unschön, einzelnes auch bizarr. Am anmuthendsten sind seine Canzonen, fugierte Stücke mit melodischer Führung und freien Zwischensätzen. Seine Werke sind in Notenschrift, und zwar für die rechte Hand auf 6 Linien, für die Linke auf 8 Linien in zwei Schlüsseln geschrieben.

Libro di Fantasie a due, tre e quattro. Milano 1608.
(Enth. 12 Fantasien, auf 4 Systemen gedruckt, nebst prakt. Anweisungen.)
(In der Bibl. in Bologna.)

Ricercari e Canzoni francese, fatte sopra diversi oblighi, in partitura. Rom, bei Borboni 1615.
(Enth. 10 Ricercari und 5 Canzonen, ebenso gedruckt.)
(In den Bibl. zu Berlin, Paris, Rom.)

Toccate d'intavolatura di Cimbalo et Organo. Partite di diversi Arie, Correnti, Balletti, Ciacone, Passacagli etc. Libro I. Rom, Borboni 1615 (1627, 1637).
(Enth. 12 Toccaten, 4 Partiten über weltl. Lieder, 4 Correnten und einen Anhang mit Tanzformen. In 2 Systemen gestochen.)
(In den Bibl. zu Berlin, Rom, Bologna, Wiener Hofbibl. und Arch. d. Ges. d. Musikfr.)

Il secondo libro di Toccati, Canzoni, Versi d'Hinni, Magnificat, Gagliarde, Correnti et altre Partite d'intavolatura di Cimbalo ed Organo. Rom, Borboni 1627 (1637).
(Enth. 12 Toccaten, 6 Canzonen, 4 Hymnen, 2 Magnificat, Aria „La frescobalda" etc. Mit dem Porträt F.'s.)
(In der Wiener Hofb. und Arch. d. G. d. M., auch in Berlin und Wolfenbüttel.)

Il primo libro di Capricci, Canzon francese e Ricercari fatti sopra diversi soggetti et Arie, in partitura, Rom 1624 (Venedig, Al. Vincenti 1642).
(Enth. u. A. Capriccio cromatico, C. di durezze, ein C. zum Mitsingen.)
(In den Bibl. zu Berlin, Paris, London, Rom, Bologna, Wien.)

Il primo libro delle Canzoni a 1—4 voci 1628.
(Enth. 35 Canzonen, in 5 Stimmheften gedr. Dasselbe Werk in Partitur, herausg. von F.'s. Schüler Grassi.)
(In den Bibl. zu Berlin, Breslau, Wolfenb., Bologna.)

Fiori musicali di div. Compositioni, Toccate, Kirie, Canzoni, Capricci e Ricercari in Partitura a quattro, utile per Sonatori. Ven., R. Vincenti 1635.
(In den Bibl. zu Berlin, München, Wien usw.)

Canzoni alla francese. Libro IV. Ven. 1645 (nach F.'s. Tode ersch.)
(Enth. 11 Canzonen mit Überschriften. Partiturmäßig gedr.)

Neuere Ausgaben:

Canzona in Hawkins Hist. of Music, 4. Theil. 1776.
Fugen in Clementi's Sammlung von Klavier- und Orgelstücken. London.
7 Präambula, 1 Ricercar, 5 Toccatae für Orgel in Commer's Musica sacra. 1. Band 1839.
13 Orgelstücke in Commer's Kompositionen für die Orgel des 16., 17. und 18. Jahrh. 1. Heft. Leipzig, Geißler.
Fuge in Fétis' Traité de la Théorie und in La Science de l'Organiste.
Toccata in Reißmann's Gesch. der Musik. 2. Theil. 1863.
Canzone und Capriccio di durezze in Weitzmann's Gesch. des Klavierspiels. 1863.

Canzone e Corrente in L'arte antica e moderno etc. Mailand, Ricordi 1865.
Canzone, Corrente, Fuga e Toccata per l'Organo in Antologia classica musicale. Mailand, Ricordi.
La canzona, la courante et la Frescobalda in Amad. Méreaux' Les clavecinistes de 1637 à 1790. Paris 1867.
Canzone und Corrente in Pauer's Alte Klaviermusik. 1. Folge, 1. Heft. 1867. Leipzig, Senff.
Corrente und Canzone in Klaviermusik aus alter Zeit. 7. Heft. Ed. Litolff.
Passacaglia, für das Harmonium übertragen von L. A. Zellner, in der Anthologie etc. Wien, Spina.
14 Orgelstücke in Riegel's Kirchl. Orgelspiel etc. Brixen 1869.
Fuga und Canzone für Orgel. Herausgeg. von S. de Lange. Rieter-Biederm.
Passacaglia, Capriccio und Canzone in A. W. Gottschalg's Repert. für die Orgel. 13. Heft, Toccata crom. in do. 25. Heft, 5 Orgelsätze in do. 37. Heft. Schuberth.
Canzone G-moll. Herausg. von J. H. Bonawitz (Histor. Klaviermusik). Wien, Kratochwill.
9 Capricen, 5 Canzonen und 10 Ricercaren für die Orgel. Herausg. von J. B. Litzau. 3 Hefte. Rotterdam.
Passacaglia. Herausg. von J. G. Zahn (Album für Orgelspieler). 58. Heft. Leipzig, Kahnt.
3 Stücke in Ecole du Conserv. à Bruxelles.
In Schlecht, Gesch. d. Kirchenm.: Capr. sopra Ut, re, mi, fa, sol la; Kyrie de Beata; Christe Domenicale; Tocc. cromatica.
In Farrenc, Le Trésor des Pianistes: 6 Canzonen, 3 Fugen, 5 Gagliarde etc.
In Ritter, Gesch. d. Orgelsp.: 2 Toccaten, 1 Canzone, 2 Capricci (N. 13—17.)
Three Pieces for the Harpsichord by Frescobaldi, Froberger, Kerl. Herausg. v. Shedlock, London, Novello.
Gr. Ausgabe. Sammlung von Orgelsätzen aus den gedruckten Werken Frescobaldi's, herausg. von F. X. Haberl. Br. & H. 1889.
Passacaglia f. Pfte. bearbeitet von Aug. Stradal. Schuberth.
4 Couranten und eine Fuge, herausg. von Alex. Guilmant. Durand.
Aria detta la Frescobalda mit 5 Var., herausg. von Jul. Epstein. Wien, Univ.-Ed.

Francois Couperin.

(1668—1733.)

François Couperin, geb. 1668 in Paris. Schüler Chambonnières. Der bedeutendste Meister der altfranzösischen Klavierschule. Hofklavierspieler Louis XIV. Seine zahlreichen kleinen Stücke in dem ihm eigenthümlichen melodisch-verzierten Stil sind meist bestimmten Darstellungen gewidmet; es sind musikalische Porträts, Naturszenen, Genrebilder. Die kleinen Stücke, auch Tänze, sind zu Suiten (Ordres) vereinigt. C.'s Musik zeichnet sich durch Feinheit der Melodik und Phrasierung aus, ein poetischer Duft durchweht sie. Doch sind seine Stücke großentheils so ähnlich in Form und Manier, daß eine längere Folge derselben den Eindruck der Einförmigkeit hervorbringt. Die Stücke tragen die buntesten, oft bizarren Überschriften. — Die Kunst der Verzierungen findet sich bei Couperin in vollster Ausbildung. Sein Klavierstil wurde von bedeutendem Einfluß auf die Zeitgenossen, auch auf Seb. Bach.

Pièces de Clavecin. 4 Livres. Liv. I. 1713. Liv. II. 1716 (1717). Liv. III. 1722. Liv. IV. 1730. Paris, gravé par F. du Plessy.
(Enth. Liv. I. 1.—5. Ordre [Suiten] und Explication des Agréments [Verzierungen] et des Signes; Liv. II. 6.—12. Ordre [darin ein Stück für 2 Klaviere]; Liv. III. 13.—19. Ordre und 4 Concerts Royaux für Klavier mit Begleitung der Violine oder Flöte od. Oboe, Viole und Basson; Liv. IV. 20.—27. Ordre. In den 27 Ordres zusammen 218 kleine Stücke und 4 Concerts [Suiten].)
(In der Hofbibl. u. in dem Arch. der Ges. der Musikfr. in Wien, in Paris, Berlin etc.)

L'art de toucher le clavecin. Paris 1716 (17).
(Enth. Regeln und Anweisungen. Fingerübungen, Fingersatz der Skalen. Beispiele. 8 Preludes.) (In der Bibl. nat. in Paris und in der k. Bibl. in Berlin.)

L'apothéose de l'incomparable Lully. Paris 1724.
Les gouts réunis ou nouveaux concerts, augmentés de l'apothéose de Corelli, en Trio (2 Viol. et Basse). Paris 1717 (30).

Neuere Ausgaben:

Gesamtausgaben:

Pièces de Clavecin, rev. par J. Brahms et Fr. Chrysander. 4 Livres. London, Augener ca. 1880.
(Vervollständigung einer älteren Ausgabe von Brahms, in den „Denkmälern der Tonkunst", Hamburg 1869.)
Pièces de Clavecin. 1. Theil (56 Stücke) in Farrenc, Le Trésor des Pianistes. Paris 1861—1872.
Pièces de Clavecin, Edition compléte, rev. par L. Diémer. 4 volumes. Paris, Durand.

Einzelausgaben. (Bearbeitungen):

8 Pièces (Les graces naturelles, les vendageuses, l'Artiste, les Barricades mystérieuses, la Bourbonnaise, la Ténébreuse, la Nointèle, les Bergeries). Leipzig, B. Senff. 1857.
12 Stücke in Klass. Klavier-Kompositionen aus älterer Zeit. Gesammelt von Schletterer. Rieter-Biederm. 1866.
Pièces Edited by L. Sloper. (Book I. G-moll, Book II. D-moll.) London. (Hamburg, Cranz.)
La Favorite, la tendre Nanette, la Ténébreuse in Pauer's Alte Klav.-M. I. 6 Heft.
La Bandoline, les Agréments in Pauer's Alte Meister. 14. Heft. Br. & H.
La Bersan, l'Ausonienne, les Charmes, le Bavollet-flottant, in do. 38. Heft.
Suite G moll (Allem., Cour. I et II, Sarab., Gav., Gigue) in Pauer's A. M. N. 41.
La Florentine, la Terpsichore, la Garnière, la tendre Fanchon, la Lugubre, Passepied in Pauer's A. M. N. 42.
Gavotten N. 1 G moll, N. 2. La Bourbonnaise in G, N. 3. C moll. Herausg. von Pauer (Alte Tänze). Br. & H.
Gavotte, herausg. von Karl Werner. Schuberth.
13 Stücke (9 wie in Pauer, und Les Moissoneurs, le Réveil-matin, les Papillons, les Bergeries) in Klav.-M. a. a. Z., 10. Heft, Ed. Litolff.
Soeur Monique, le Réveil-matin, la tendre Nanette in Perles musicales N. 54, 55, 59 Br. & H.
La Voluptueuse in Reißm. Gesch. d. M. 2. Band.
Prélude in Weitzm. Gesch. d. Klav.
La de Croissy (Courante) in den Klavierstücken, herausg. von Wilhelmine Clauss-Szarvady. 2. Heft.
Rondeau D moll. Herausg. von J. Fischhof. In Klass. Studien, 17. Heft. Haslinger.
La Bersan, Sarabande, l'Anguille in Etudes classiques, herausg. von J. Dachs. 2. Heft. Spina.
La Bersan. Sarabande A moll. Schlesinger.
Le Dodo, Rondo. In Histor. Klaviermusik N. 5. Herausg. von Bonawitz. Wien, Kratochwill.
13 Stücke in Am. Mereaux' Les Clavecinistes.
Couperin-Album, Herausg. von C. Reinecke. Br. & H. (Volksausg.).
Marsch aus Gris-vêtus, einger. v. E. Pauer. Br. & H.
Le Reveil-matin. Soeur Monique. Schott.
In Les Clavecinistes Français, transcr. p. L. Diémer. 2 vol. (zu 20 Stücken). Enth. einz. Stücke von Couperin, Daquin, Rameau usw. Durand.
Pièces choisies (40 Stücke). Paris, Fromont (Heugel).
8 Préludes, Paris, Costallat.
Einzelne Stücke bei Durand, Augener, Schlesinger, Br. & H. etc.
Passecaille H moll und La Bandoline in „Alte Meisterstücke" (Epstein). Wien. Univ.-Ed.

Allemande f. zwei Klaviere, herausg. von Ad. Prosniz. Wien, Doblinger.
Concerts royaux f. Klav., Viola und Cello, rev. par G. Marty. Durand.
l'Apothéose de Corelli f. 2 Viol. und Klavier. Durand.

Hervorzuheben sind folgende, insbesondere die mit * bezeichneten Stücke aus den vier Büchern der Pièces de Clavecin (nach den Gesamtausgaben):

Livre I: *La Majestueuse, Menuet, *les Abeilles, *les Sentiments, la Bourbonnaise, la Manon, *la fleurie ou la tendre Nanette, la Laborieuse, *la Voluptueuse, les Papillons, *la Ténébreuse, la Lugubre, l'Espagnolette, *la Favorite, Marche des Gris-vêtus, le Réveil-matin, la Logivière, *la Dangereuse, la tendre Fanchon, *la Bandoline, la Villers.

Livre II: *Lés Moissoneurs, le Gazouillement, la Bersan, les Bergeries, l'Ausonienne, *l'Unique, *Passecaille, *Allemande à deux clavecius, la Rafraichissante, *le Bavollet flottant.

Livre III: Les Lis naissans, l'Ame en peine, le Rossignol en amour, la Linote effarouchée, les Fauvètes plaintives, la Conti, les petits Moulins, la Verneville, Soeur Monique, *l'Attendrissante.

Livre IV: La fine Madelon, la Reine des coeurs, la Bondissante, la Couperin, l'Anguille, le Croc-en-jambe, l'Audacieuse, les Tricoteuses, l'Arlequine, *les vieux Seigneurs, les jeunes Seigneurs, les Dars-homicides, les Ombres errantes, la Pantomime, l'Exquise.

(Die genannten Stücke sind größtentheils auch in den angeführten Einzelausgaben [Bearbeitungen] enthalten.)

Domenico Scarlatti.

(1683—1757.)

Domenico Scarlatti, geb. 1683 in Neapel. Sohn Aless. Scarlatti's, des Gründers der Neapol. Schule. Schüler seines Vaters und Gasparini's in Rom. Um 1721 war er in Lissabon. Von 1729 an lebte er in Madrid am spanischen Hofe in glänzender Stellung. Er starb daselbst 1757. — Scarlatti war der größte Klaviervirtuose Italiens und zugleich einer der originellsten Tonsetzer für sein Instrument. Seine Technik ist kühn und von lebendigster Frische. Seine ungemein zahlreichen Kompositionen, meist Sonaten genannt, wurden bahnbrechend für die fernere Entwicklung der Klaviermusik; sie sind geistreich und lebendig, doch ohne Tiefe. Die Sonaten sind einsätzig und repräsentieren den ersten Satz dieser Form in ihren Anfängen. Die Ähnlichkeit vieler Stücke und die vorherrschende Manier gibt einer Reihe derselben einen etwas einförmigen Charakter. Von seinen Fugen ward die sogenannte „Katzenfuge" berühmt.

Essercicy per gravicembalo di Don Dominico Scarlatti etc.
(30 Stücke. Gewidmet der Prinzessin von Asturien.)
Original-Ausgabe. Ohne Orts- und Zeitangabe (Venedig, Amsterdam?). Wahrscheinlich vor 1746. (Sehr selten.)
(K. Bibl. in Berlin, Konserv. in Paris, Ges. d. M. in Wien.)

Andere alte Ausgaben, u. A.:
2 Hefte in Paris bei Mme. Boivin (gegen 1730.)
2 Hefte, herausg. von Roseingrave, London, Cooke 1730—35.
VI Sonate per il Cembalo solo, comp. del Sign. Dom. Scarlatti etc. alle spese di Giov. Ulrico Haffnero in Nurimberga. Gegen 1760.
Sonaten und Suiten. London, Johnson 1750.
(Einzelne dieser alten Ausgaben in Cambridge, Berlin, Brüssel, Paris etc.)

Handschriften:
349 Stücke, ehemals in der Sammlung des Abbé Santini in Rom.
48 Stücke, ehemals im Besitz der Musikhandlung von J. C. Westphal in Hamburg.
308 Stücke in 7 Bänden in dem Arch. d. Ges. d. Musikfr. in Wien. Davon sind 200 Stücke in der Czerny'schen Ausgabe enthalten.
(Ehemals im Besitze von Joh. Brahms. Wahrscheinlich die Sammlung Santini.)
Viele handschr. Stücke in der Bibl. Marciana in Venedig.

Neuere Ausgaben und Bearbeitungen.

Große Ausgaben:

*Sämtliche Werke für das Pianoforte von D. Scarlatti, redigiert von C. Czerny. Wien. Haslinger. (Enth. 200 Stücke aus der Sammlung Santini.) Ersch. seit 1839.
(In der Wiener Hofb. und im Arch. d. G. d. M. in Wien.)

Große Ausgabe bei Launer (Girod) in Paris.
(Enth. die Stücke der Ausg. Czerny, nebst anderen, in verbesserter Fassung.)

In Farrenc, Le Trésor des Pianistes (Enth. ungef. 130 Stücke, darunter die 30 der Originalausgabe). 1864.

* 60 Sonaten. Br. & H. 1866—68. (Volksausg.)

* Klavierwerke. Herausg. von Heinr. Barth. Univ.-Edition, Wien. (Enthält 70 Stücke in 4 Bänden.)

*Opere complete, rev. und in Suiten geordnet von Aless. Longo. 6 Bände. Ricordi 1906. (Enth. 300 Stücke in 60 Suiten, darunter 216 noch unveröffentlichte, meist aus der Markusbibl. in Venedig.)

Einzelausgaben:

Oeuvres compl. de D. Scarlatti, Cah. 1—8, Wien, Riedl. Ersch. seit 1803. (Andere alte Wiener Ausgaben.)
18 Klavierstücke, herausg. von Schletterer. Ried.-Bied.
28 Stücke (8 Hefte). André in Offenbach 1866.
18 Klavierstücke in Form von Suiten gruppiert und bearbeitet von H. v. Bülow. Peters. 1864.
30 Sonaten, bearbeitet u. herausg. von Karl Banck. Kistner.
12 Sonaten und Fugen, bezeichnet von L. Köhler, Schuberth. 1863.
6 Stücke in L'arte antica e moderna. Ricordi.
Stücke in Amad. Méreaux' Les Clavecinistes.
3 Studien in Pauer's A. Cl.-M. II. 1.
2 Studien in Pauer's A. M. N. 36.
Compositions (Köhler). Ed. Litolff.
Sonata in Weitzm. Gesch. d. Klav.
3 Stücke in Etudes classiques, herausg. von J. Dachs, Spina.
2 Stücke in den Klavierstücken, herausg. von Wilhelmine Clauss-Szarvady.
Sonate in A dur.
Katzenfuge in G moll. } Vielfach aufgelegt.
Tempo di Ballo D dur.
50 Harpsichord lessons, herausg. von E. Pauer. Augener.
20 ausgew. Sonaten. Br. & H. (Volksausg.)
24 Stücke in 8 Suiten, herausg. von Al. Longo. Rahter.
5 Sonaten, bearbeitet von C. Tausig. — Pastorale und Capriccio do. Peters. Br. & H.
8 Sonaten, rev. v. Jul. Epstein und Aug. Sturm. Schles.
9 ber. Kompositionen, bearb. von H. Riemann. Steingräber.
4 Sonaten, bearb. v. Aug. Winding. Hansen.
Sonate in A, herausg. v. Th. Leschetizky. Rahter.
Sonate in D. f. d. Konzertvortrag bearb. von Sofie Menter. Senff.
Einzelne Stücke, herausg. v. Germer. Hug.

Hervorzuheben sind folgende, insbesondere die mit * bezeichneten Stücke (Sonaten*):

Ausgaben: Br. & H. = B, Peters = P, Universal-Edition = U, Longo = L.

D moll $^4/_4$ (B. 1, U. 3), G dur $^3/_8$ (B. 2), *D m $^6/_8$ (B. 9, U. 10), C m $^4/_4$ (B. 11), G m $^4/_4$ (B. 12), G d $^2/_4$ (B. 13, P. 2, U 12), G d $^3/_8$ (B. 14), E m $^3/_8$

*) Bei dem Umstande, als eine vollständige Gesamtausgabe der (etwa über 500 betragenden) Werke D. Scarlatti's fehlt, ferner die große Ausgabe Czerny-Haslinger vergriffen ist, muß sich die Liste der hervorzuhebenden Stücke auf die leichter zugänglichen Ausgaben beschränken. Jene von Br. & H., Univ.-Ed. (Barth) und Longo geben den Text am ursprünglichsten wieder, während die Ausgabe Peters' (Bülow) als Bearbeitung anzusehen ist.

(B. 15, U 14), F d 3/8 (B. 17, U. 16), *E d 2/4 (B. 20, U 18), *A d 4/4 (B, 24), H m 3/4 (B. 27), *D d 4/4 (B. 29, P. 13, U. 25), G m 6/8 Katzenfuge (B. 30), *A d 4/4 (B. 31, U. 27), C d 6/8 (B. 32, U. 31, L. 104), *G m 4/4 (B. 34, P. 4), *D d 3/8 Tempo di Ballo (B. 33, U. 26), G m 3/8 (B. 35, U. 36, L. 128), *D d 3/8 (B. 38, P. 18), G m 3/8 (B. 39), G d. 6/8 (B. 40, U. 30, L. 290), C d 3/8 (B. 41. U. 37, L. 282), F m 6/8 (B. 44, P. 10, L. 175), D m ₵ (B. 50, L. 266), *G m 3/4 (B. 51), B d ₵ (B. 52), F d 3/4 (B. 53, L. 285), *F d 6/8 (B. 54, P. 12, U. 40, L. 188), *F m 3/8 (B. 55, U. 62), B d 3/4 (B. 56), G m 3/8 (B. 57, L. 235), G d 3/4 (B. 58, P. 5, L. 103), *G d 3/8 (B. 59, P. 6, U. 48), *H m 2/4 (B. 60, P. 16, U. 49, L. 263), F d 6/8 (U. 41), B d 3/8 [*Mittels. F d], (U 42), *B d 6/8 (U. 47), A m 3/8 (U. 56, L. 223), C d ₵ (U. 57), endlich aus Longo: G d 3/4 N. 82, G d 3/4 83, G d 2/4 84, G d ₵ 86, C d 4/4 101, C d 6/8 105, Es d ₵ 111, D d ₵ 122, G d 3/8 123, A d ₵ 131, A d 6/8 132, C d ₵ 137, A d 3/8 139, B d ₵ 145, H m ₵ 146, C m 4/4 Fuge ₵ 158, C m 3/8 160, G d 6/8 180, G m 3/8 181, *G d 2/4 182, D d 4/4 183, G d 3/4 184, As d 4/4 186, C d 2/4 202, Es d ₵ 216, A m 3/8 239, A m 3/8 245, D m 4/4 267, E m 4/4 271, G d ₵ 272, E d 3/4 273, C d 3/8 274, *E m ₵ 275, G d 4/4 286, G d 6/8 287, Fis m ₵ 294.

(Viele von den vorstehend genannten Stücken sind auch in den angeführten Einzelausgaben und Bearbeitungen enthalten).

Georg Friedrich Händel.

(1685—1759.)

Georg Friedrich Händel, geb. 23. Februar 1685 in Halle, gest. am 14. April 1759 in London. Sohn eines Wundarztes. Schüler des Organisten Zachau. H. war 1703—1706 in Hamburg, wo er zu der dortigen Oper in Beziehung trat, reiste dann nach Italien, in welchem Lande er Opern schrieb und zur Aufführung brachte. Von 1712 an nahm H. seinen bleibenden Aufenthalt in London. 1717—20 war er Musikdirektor beim Herzog von Chandos. Die Zeit von 1720—40 gehört vorzugsweise H.'s Thätigkeit für die ital. Oper in London an; dann wendete er sich ausschließlich dem Oratorium zu, in welchem er seine unvergleichliche Größe entfaltete. H.'s Instrumentalwerke, seine Orchesterkonzerte, Sonaten, Klaviersuiten, Fugen und Orgelkonzerte offenbaren jene Kraft, Geradheit und plastisch klare Gestaltung, welche Händels Stil charakterisieren.

Original-Ausgaben.

Suites de Pièces pour le Clavecin, comp. par G. F. Händel. 1. Vol. London, printed for the Author. 1720.

Suites de Pièces pour le Clavecin. 2. Vol. London, J. Walsh. 1733.

Pièces de Clavecin. Amsterdam, Witvogel. 1723.

Six fugues or Voluntarys for the Organ or Harpsichord. 3me. Ouvrage. London, Walsh. 1735.

Orgel-Konzerte.

Six Concertos for the Harpsichord or Organ. London, Walsh. 1738. (G moll, B dur, G moll, F dur, F dur, B dur.) Op. 4.

Zweite Sammlung. Ersch. 1740.
(Enthält nur Übertragungen.)

Dritte Sammlung. (B dur, A dur, B dur, D moll, G dur, B dur.) Op. 7. Ersch. 1760.

Vierte Sammlung, herausg. von Arnold 1797.
(Enthält 3 Konzerte, wahrscheinlich bloß Übertragungen.)

Originalhandschriften in London (Buckingham, Brit. Museum) in Cambridge in der Hamburger Stadtbibl.

Alte Gesamt-Ausgabe, herausg. ven Sam. Arnold in 36 Bänden. London 1786.

Neuere Ausgaben und Bearbeitungen. (Auswahl.)

Ausgabe der deutschen Händel-Gesellschaft.
Ersch. seit 1858. (31 Jahrgänge, 97 Bände.) Leipzig, Breitk. & Härtel.

Klavierstücke. Ein Band. Jahrg. I.

(Enthält: 1. Sammlung: 8 Suiten [A dur, F dur, D moll, E moll, E dur, Fis moll, G moll, F moll].
2. Sammlung: N. 1. Prelude, Aria con Variazioni B dur. N. 2. Chaconne G dur. N. 3. [Suite] Allemande, Allegro, Air, Gigue, Menuetto, D moll. N. 4. [Suite] Allem., Cour., Sarab., Gigue, D moll. N. 5. [Suite] Allem., Sarab., Gigue, E moll. N. 6. [Suite] Allem., Cour., Gigue, G moll. N. 7. [Suite] Allem., Cour., Sarab., Gigue, B dur. N. 8. [Suite] Allem., Allegro, Cour., Aria, Menuet, Gavotte, Gigue, G dur. N. 9. Chaconne mit 62 Var., G dur.
3. Sammlung: N. 1. Suite D moll. N. 2. Suite G moll. N. 3. Capriccio G moll. N. 4. Fantasia C dur. N. 5. Chaconne F dur. N. 6. Lesson A moll. N. 7. Courante e due Menuetti. N. 8. Capriccio F dur. N. 9. Preludio ed Allegro. N. 10. Sonatina. N. 11. Sonata. N. 12. Sonata.
4. Sammlung: 6 Fugen [G moll, G dur, B dur, E moll, A moll, C moll].)

12 Orgel-Konzerte mit Orchester-Begleitung. Ein Band, Jahrg. IX. (G moll, B dur, G moll, F dur, F dur, B dur, B dur, A dur, B dur, D moll, G moll, B dur.)

Edition Peters. Compositions de G. F. Händel. 9 Cahiers; auch in 4 Cahiers.
Cah. 1 u. 2. Huit Suites. (Cah. 1.)
Cah. 3 u. 4. Huit Suites. (Cah. 2.)
Cah. 5. Trois Leçons.
Cah. 6. Chaconne av. 62 Var.
Cah. 7. Sept Pièces differentes.
Cah. 8. Six grandes fugues. } (Cah. 3.)
Cah. 9. Six petites fugues. (Cah. 4.)

Klavierwerke, auf Grund der Ausgabe der deutschen Händelgesellschaft für den praktischen Gebrauch bearbeitet von Konrad Kühner. 3 Bände. Br. & H.

Klavierwerke, bearb. von C. Reinecke, 4 Sammlungen, 27 Hefte. Hamburg. Pohle.

17 Suiten, herausg. von G. A. Thomas. Kistner.
Suiten und andere Werke, instrukt. bearbeitet von W. Krüger. 2 Bände. Stuttgart, Zumsteeg.
Suiten und Fugen in vielen Ausgaben.
Kompositionen (L. Köhler.) Litolff.
Oeuvres choisies, herausg. v. Bülow. Bote & B.
Ausgew. Klavierkompositionen, f. d. Unterricht bearbeitet von H. Bischoff. Steingräber.
Sammlung auserlesener Werke (Reinecke). Br. & H.
Händel-Album (Reinecke). Br. & H. (Volksausg.)
Klavierwerke (W. Dörr). 5 Bände. Univ.-Ed.
6 kl. Fugen f. Orgel oder Pfte. Diabelli (Schreiber). N. Ausgabe von Krause. — do. André.
Fuge in Rimbault's „Pianoforte" (nach einem Manuskript). London 1860.
Partita oder Suite in A dur, herausg. v. Mortier de Fontaine (nach einer Handschrift). Leipzig, Senff.
12 leichte Klavierstücke, herausg. von Bülow. München, Aibl.
2 Chaconnes und 6 Klavierstücke, f. instr. Zwecke, herausg. von G. A. Thomas. Kistner.
15 Präludien, Variationen etc., instrukt. Ausgabe, herausg. von L. Köhler (klass. Hochschule, Sekt. 4). Schuberth.
12 ausgew. Fugen, herausg. v. L. Köhler (Kl. Hochschule, Sekt. 5) Schuberth.
Die ersten Studien, geordnet und herausg. v. A. Ruthardt. Ed. Peters.
Variationen in E dur (der harmonische Grobschmid) in zahlreichen Ausgaben.
Chaconne, herausg. von Bülow. Bote & B.
Gavotte und 2 Gigues. Schles.
3 Gavottes in Pauer's Alte Tänze. — 17 Menuetten f. Pfte., bearb. v. Pauer. Br. & H. (Volksausg.)

Chaconne mit 21 Var., heraus. von A. Winding. Hansen.
Einzelne Stücke, bearb. von H. Germer. Hug.
5 Stücke, f. Pfte., transkr. v. G. Martucci. Mailand. Carisch & Jän.

Orgel-Konzerte.

4 Orgel-Konzerte (B dur, F dur, G moll, G dur) für das Pfte., bearbeitet von Emil Krause.
7 Orgel-Konzerte (A dur, B dur, G moll, B dur, G moll, G moll, B dur) für die Orgel allein bearb. von S. de Lange. Riet-B., Schott.
7 Orgel-Konzerte, herausg. von W. T. Best. Augener.
Orgel-Konzerte, herausg. von Max Seiffert. Br. & H.
Orgel-Konzert N. 4 in F., f. d. Pfte. red. von Mortier de Fontaine. Schles.
Orgel-Konzert N. 2 in B, f. d. Pfte., übertr. von E. Pauer. Schott.
12 Orgel-Konzerte, f. d. Pfte. zu vier Händen arr. N. 1—6 von G. A. Thomas, N. 7—12 von Aug. Horn. Br. & H.
6 Orgel-Konzerte zu vier Händen arr. von A. Ruthardt. Ed. Peters.
Orgel-Konzert in B dur zu vier Händen arr. von Jadassohn. Br. & H.
6 Orgel-Konzerte, für 2 Pfte. zu vier Händen arr. von Clément Loret. Durand.
2 Orgel-Konzerte in G moll und F dur, mit Begl. eines zweiten Klaviers arr. von H. Riemann. Steingr.
Fugen f. d. Orgel in Körner's Orgelvirtuos (11 Nummern). Erfurt.
Präl. u. Fuge f. Orgel, bearb. von Ad. Gessner. Langensalza, Beyer.
5 Fugen a. d. Klaviersuiten, zu vier Händen einger. von C. F. Pohl. Peters.

Kammermusik (Bearbeitungen).

Sonate für Violine u. Pfte. bearb. von Em. Kross. Schott. — do. N. 12 (Riemann) Augener. — 2 do. N. 10 u. 13 (Gust. Jensen) Augener. — do. A dur, f. Viola u. Pfte. bearb. von Fr. Hermann. Br. & H. — 10. u. 13. Sonate in Alard, Les Maîtres class. — Sonaten f. Violine u. Pfte., herausg. v. H. Sitt. 2 Bände. Ed. Peters.
Sonate für Viola u. Pfte., G moll, nach Gevaert's Bearbeitung, herausg. v. Fr. Hermann. Br. & H. — do. N. 10, G moll, transkr. von H. Dessauer. Schott.
6 Sonaten für Flöte mit Pfte., bearb. von W. Stade. Peters. — Sonaten für Flöte und B. c., bearb. v. Gust. Jensen. Augener. — 2 Sonaten f. Oboe mit Pfte., bearb. v. W. Stade. Heinze.
Sonate f. Viola da Gamba u. Cembalo in C, für Cello u. Pfte. bearb. v. Fr. Grützmacher. Senff.
6 Konzerte (Orchester-Suiten), f. Pfte. bearb. v. L. Stark. Steingräber.
Konzert G moll f. Streichorchester, f. Pfte. übertr. v. E. Pauer. Senff.
Vierh. Arrangements: Concerto grosso in C, arr. v. Aug. Horn. Br. & H. — 6 Konzerte f. Streichinstr., arr. v. Jadassohn. Br. & H. — 3 do. arr. von A. Ruthardt. Ed. Peters.
Für zwei Pfte.: 4 Concerti grossi, arr. v. G. Krug. Br. & H. — Concerto grosso F dur, arr. v. H. Riemann. Steingr.

Hervorzuheben sind aus den Klavier-Solostücken:

Aus der 1. Suite A dur: Gigue. — 2. Suite F dur: Fuge. — 3. Suite D moll: *Fuge, Allemande, Air, *Presto. — 4. Suite E moll: *Fuge. — 5. Suite E dur: Courante, *Air mit Variationen (Harmonischer Grobschmid). — 6. Suite Fis moll: Prélude, Largo, *Fuge, *Gigue. — 7. Suite G moll: *Ouverture, Allegro, *Sarabande, *Passecaille. — 8. Suite F moll: Prélude, Fuge, Gigue. — Aus der 2. Sammlung: Chaconne G dur. — Aus der 3. Sammlung: Fantasie C dur, Sonata C dur. — Aus der 4. Sammlung: Fugen *N. 3 B dur, *N. 6 C moll. — Aus den 6 Fughetten (deren Echtheit angezweifelt wird): N. 5 F dur.
Aus den Orgel-Konzerten, 1. Sammlung: N. 1 G moll (1. Satz), N. 4 F dur (2. Satz), N. 5 F dur (3. Satz); 2. Sammlung: N. 1 B dur (1. Satz), N. 2 A dur (2. Satz), *N. 4 D moll.

Joh. Sebastian Bach.

(1685—1750.)

Joh. Sebastian Bach, geb. am 21. März 1685 in Eisenach. Er war von 1703 an in verschiedenen Stellungen nacheinander, in Weimar, Arnstadt, Mühlhausen, nochmals in Weimar, in Köthen, endlich in Leipzig (als Kantor der Thomasschule 1723—1750) thätig. Aus seinen beiden Ehen entstammten zahlreiche Kinder; musikalisch bedeutend waren: Friedemann, Emanuel, Christoph und Christian. Von diesen waren die ersten drei seine Schüler, zu denen auch J. Casp. Vogler, L. Krebs, Homilius, Doles und Andere gehören. B. starb am 28. Juli 1750.

Seb. Bach, der größte Meister der protestantischen Kirchenmusik, bildet auch den Höhepunkt der alten Instrumentalmusik. Der kontrapunktische Stil, die Fuge, gelangten durch ihn zur größten Vollendung. Das Wohltemperierte Klavier und die Orgelfugen stehen hier in erster Linie.

A. Original-Ausgaben.

Der Klavier-Übung erster Theil. Bestehend in Präludien, Allemanden, Correnten, Sarabanden, Giquen, Menuetten und anderen Galanterien, denen Liebhabern zur Gemüths-Ergetzung. (Partita I bis VI.) Opus 1. Leipzig, im Verlag des Autors. 1731.
(1. Ausgabe 1726—30.) (In der Wiener Hofbibl.)

Der Klavier-Übung zweiter Theil. Bestehend in einem Concerto nach italienischem Gusto und einer Ouverture nach französischer Arth, vor ein Claviercymbal mit zweien Manualen, denen Liebhabern zur Gemüths-Ergetzung. Nürnberg, bei Chr. Weigel junior. 1735.

Der Klavier-Übung dritter Theil. Bestehend in verschiedenen Vorspielen über die Katechismus- und andere Gesänge vor die Orgel etc. Verlag des Autors. 1739.
(Enthält auch 4 Duetten für Klavier.) (In der Wiener Hofbibl.)

Der Klavier-Übung vierter Theil. Bestehend in einer Arie mit verschiedenen Veränderungen vors Claviercymbal mit 2 Manualen etc. Nürnberg, in Verlegung Balth. Schmidt's. 1742.

Das musikalische Opfer. (Dem König Friedrich II. von Preußen gewidmet.) Leipzig, im Selbstverlage. 1747.

Die Kunst der Fuge, 15 zweihändige, 2 vierhändige Fugen und 4 canonische Bearbeitungen. Leipzig, im Selbstverlage. 1752.
(Angeblich graviert durch B.'s Söhne.

B. Handschriften.

a) Wohltemperiertes Klavier.

Autograph des 1. Theils. Früher im Besitz von Rob. Volkmann in Pest, jetzt von Dr. G. Wagener in Berlin.

Autogr. des 1. Theils. In der k. Bibl. in Berlin.

Autogr. des 1. Theils. Früher im Besitz von J. Fischhof in Wien, jetzt in der k. Bibl. in Berlin. Zweifelhaft.

Autogr. des 1. Theils. In der Züricher Stadtbibl. Wahrscheinlich früher im Besitz von Em. Bach.

Autographe einzelner Stücke des 2. Theils. Im Besitze des Prof. Bach in Berlin und der k. Bibl. in Berlin.

(Von dem 2. Theil ist kein vollständiges Autograph vorhanden.)

Außerdem Handschriften:

Von Kirnberger (beide Theile), Altnikol (do.), Schwenke (do.), Forkel (do.), Chr. Bach (2. Theil), in der k. Bibl. und in der Bibl. des Joachimsthaler Gymnasiums in Berlin und im Privatbesitz.

Original-Titel:

„Das wohltemperierte Clavier oder Präludien und Fugen durch alle Tone und Semitonia, sowohl tertiam majorem oder Ut Re Mi anlangend, als auch

tertiam minorem oder Re Mi Fa betreffend. Zum Nutzen und Gebrauch der Lehrbegierigen mus. Jugend, als auch derer in diesem Studio schon habil seyenden besonderen Zeitvertreib aufgesetzet und verfertiget von Joh. Seb. Bach p. t. Hochfürstl. Anhalt-Cöthenischer Capell-Meistern und Directore derer Cammer-Musiquen. Anno 1722."

Schwenke's Handschrift des zweiten Theils in der k. Bibl. in Berlin gibt als Jahreszahl desselben 1744 an.

b) *Inventionen* (2- und 3-stimmige).

Autograph in dem „Clavierbüchlein vor W. Friedem. Bach" 1720. Im Besitz des Oberappelationsraths Krug in Naumburg.

Autogr. in der k. Bibl. in Berlin.

Autogr. der Bach-Gesellschaft in Leipzig, früher im Besitze von L. Spohr.

Original-Titel:

„Aufrichtige Anleitung. Wormit denen Liebhabern des Claviers, besonders aber denen Lehrbegierigen, eine deutliche Art gezeigt wird, nicht allein mit 2 Stimmen rein spielen zu lernen, sondern auch bey weiteren progressen mit drey obligaten Partien richtig und wol zu verfahren, anbey auch zugleich gute inventiones nicht allein zu bekommen, sondern auch selbige wohl durchzuführen, am allermeisten aber eine cantable Art im Spielen zu erlangen, und daneben einen starken Vorschmack von der Composition zu überkommen. 1723."

c) *Französische Suiten.*

Autograph in dem „Clavierbüchlein vor Anna Magdalena Bachin. 1722", und in einem zweiten ähnlichen, 1725, in welchem auch 2 Klavier-Partiten enthalten sind. Beide in der k. Bibl. in Berlin.

d) *Klavier-Konzerte.*

Autographe in der k. Bibl. in Berlin.

e) *Orgel-Choräle.*

Autograph von 45 Orgel-Chorälen in dem „Orgel-Büchlein". In der k. Bibl. in Berlin.

f) *Autographe und Handschriften anderer Werke.*

In den Sammelwerken von Andreas Bach (Neffe Sebastian's), J. P. Kellner, J. L. Krebs, Forkel, Schelble, Kittel usw., in der Leipziger Stadtbibl., in der k. Bibl. in Berlin, im Besitz von Dr. Rust in Berlin usw.

C. Verzeichnis der Werke für Klavier und Orgel.

(Mit Benützung des thematischen Katalogs von A. Dörffel. Leipzig, 1866.)

a) *Für das Klavier allein.*

Das Wohltemperierte Klavier, oder Präludien und Fugen in allen Dur- und Molltonarten. 2 Theile.

(Jeder Theil enthält 24 Präludien und Fugen in allen Tonarten.)

Älteste Ausgaben: Nägeli in Zürich, 1800. Simrock in Bonn und Paris, 1800. Peters in Leipzig, 1801. Breitkopf und Härtel in Leipzig, 1819.

Suiten, Partiten, Sonaten.

6 kleine oder französische Suiten (D moll, C moll, H moll, Es dur, G dur, E dur).
6 große oder englische Suiten (A dur, A moll, G moll, F dur, E moll, D moll).
Suiten: A moll, Es dur, E moll.
Fragment einer Suite in F moll.
Suite (Ouverture im französischen Stil) H moll.
6 Partiten (B dur, C moll, A moll, D dur, G dur, E moll).
3 Sonaten (A moll, C dur, D moll).
Sonata in D dur.

Fantasien und Fugen, Fantasien.

Chromatische Fantasie und Fuge, D moll. (Alte Ausgabe 1819.)
Fantasien und Fugen in: A moll, B dur (Fughetta), D dur (Fughetta), D dur, H moll (con Imitazione).
Fantasien in: C moll, C moll, A moll, G moll.

Toccaten und Fugen, Toccaten.

Toccaten und Fugen: E moll, Fis moll, C moll, D moll, G moll.
Toccata in G dur.

Präludien und Fugen, Fugen.

Präludien und Fugen: Es dur (für die Laute oder Klavier), F dur (Fughetta), G dur (do.), A moll, B dur (über den Namen Bach), A moll, D moll (Fugh.), E moll (do.), A moll.
(Präludien und Fugen im Wohlt. Klavier s. o.)
Fugen: H moll (Thema von Albinoni), C moll (kleine zweistimmige), C dur, C dur, D moll, D moll, A dur, E moll, A moll, E moll (unvollendet), A dur, A dur.
(Fugen im Musik. Opfer und in der Kunst der Fuge s. u.)

Präludien, Inventionen.

12 petits Préludes pour les Commençants (darunter C moll pour le Luth).
6 kleine Präludien (C dur, C moll, D moll, D dur, E dur, E moll).
15 zweistimmige Inventionen
15 dreistimmige Inventionen (Sinfonien)
} C dur, C moll, D dur, D moll, Es dur, E dur, E moll, F dur, F moll, G dur, G moll, A dur, A moll, B dur, H moll.

Konzerte.

Konzert im italienischen Stil, F dur.
16 Konzerte nach den Konzerten für Violine von A. Vivaldi.

Variationen.

Aria con Variazioni (30 Variationen), G dur.
Aria variata, A moll.

Capriccios.

Capriccio sopra la lontananza del suo fratello dilettissimo, B dur.
(Comp. 1704 zum Abschiede von seinem älteren Bruder Joh. Jakob.)
Capriccio, E dur.

Ouverturen.

Ouverture im franz. Stil, H moll (s. Suiten).
Ouverture, F dur.

Duetten.

4 Duetten: E moll, F dur, G dur, A moll.

Menuetten.

3 Menuetten, G dur, G moll, G dur.

Das musikalische Opfer.

Enthält: 1. Fuga (Ricercata) C moll; 2. Fuga (do.) C moll; 3. Canones diversi super thema regium (8 Canons); 4. Fuga canonica in epidiapente C moll; 5. Sonata (Trio) für Flöte, Violine und Continuo C moll; 6. Canon perpetuo für Flöte, Violine und Continuo, C moll.

Kunst der Fuge.

Enth.: 15 Fugen, 2 Fugen für 2 Klaviere, 4 Canons, eine Fuge mit 3 Subjekten (unvollendet).

b) *Für Klavier und Violine, Klavier und Flöte, Klavier und Viola da gamba (Violoncell).*

6 Sonaten für Klavier und Violine, H moll, A dur, E dur, C moll, F moll, G dur.
Suite für Klavier und Violine, A dur.
Sonate f. Klav. u. Viol. G moll (Echtheit angezweifelt).
6 Sonaten für Klavier und Flöte, H moll, Es dur, A dur, C dur, E moll, C dur.
(Die drei letzteren nur mit beziffertem Baß.)

Sonate für Violine und bezifferten Baß (Klavier), E moll.
Fuge für Violine und bez. Baß (Klavier), G moll.
Sonate für zwei Violinen und bez. Baß (Klavier), C dur.
2 Sonaten für Flöte, Violine und bez. Baß (Klavier), G dur, C moll.
(Die letztere in dem Mus. Opfer.)
3 Sonaten für Klavier und Viola da gamba (Violoncell), G dur, D dur, G moll.

c) Konzerte für Klavier mit Begleitung.

6 Konzerte für Klavier mit Begleitung (2 Violinen, Viola, Cello und Kontrabaß), D moll, E dur, D dur, A dur, F moll, G moll.
Konzert für Klavier und 2 konzertierende Flöten mit Begleitung (2 Viol., Viola und Baß), F dur.
Konzert für Klavier, Flöte und Violine konzert. mit Begltg. (2 Viol., Viola, Cello und Baß), A moll.
Konzert für Klavier, Flöte und Violine mit Begltg. (Violinen, Viola, Violoncell und Continuo), D dur.
3 Konzerte für zwei Klaviere mit Begltg. (2 Viol., Viola und Baß), C moll, C dur, C moll.
2 Konzerte für drei Klaviere mit Begltg. (2 Viol., Viola und Baß), D moll, C dur.
Konzert für vier Klaviere mit Begltg. (2 Viol., Viola und Baß), A moll.
(Nach einem Konzert für vier Violinen von Ant. Vivaldi.)

d) Werke für die Orgel.

Präludien und Fugen (21): C dur, G dur, A dur, G moll, F moll, C moll, C dur, A moll, E moll, H moll, Es dur, D moll, G moll, C dur, A moll, E moll, C dur, G dur, D dur, C moll, A moll.
8 kleine Präludien und Fugen: C dur, D moll, E moll, F dur, G dur, G moll, A moll, B dur.
Fugen (9): C moll, G moll, H moll, C moll, C dur, G moll, D dur, G dur, G dur.
Präludien (4): A moll, C dur, C dur, G dur.
Toccaten und Fugen (4): F dur, D moll, C dur, D moll.
Fantasien und Fugen (2): C moll, A moll.
Fantasien (3): G dur, C moll, C dur.
6 Sonaten für 2 Klav. und Pedal: Es dur, C moll, D moll, E moll, C dur, G dur.
5 Konzerte für 2 Klav. und Pedal: G dur, A moll, C dur, C dur, G dur.
Passacaglia in C moll.
Pastorale in F dur.
Canzona, D moll.
Trio, D moll.
Allabreve, D dur.
Aria, F dur.
Ciacona, B dur.
28 Orgel-Vorspiele.
56 kürzere Choral-Vorspiele.
63 größere Choral-Vorspiele.
7 kürzere Choral-Vorspiele (in der Klavierübung 3. Theil).
4 Partite (Variationen). Über: 1. Christ du bist der helle Tag; 2. O Gott, du frommer Gott; 3. Sey gegrüßt, Jesu gütig; 4. Einige kanonische Veränderungen über das Weihnachtslied: Vom Himmel hoch da komm' ich her.

D. Gesamt-Ausgaben.

a) Ausgabe der Bach-Gesellschaft in Leipzig.

(Gegründet 1850.)

Ersch. 1851—1899 in 46 Jahrgängen mit 59 Bänden.

Jahrgang 3. Klavierwerke 1. Band.
(Enthält: 15 Inventionen und 15 Symphonien; Klavierübung 4 Theile; Toccaten in Fis moll und C moll; Fuga in A moll.)
Jahrgang 13. 2. Lief. Klavierwerke 2. Band.
(Enthält: 6 große oder englische Suiten; 6 kleine oder französische Suiten.)
Jahrgang 14. Klavierwerke 3. Band.
(Enthält: Das wohltemperierte Klavier. Erster Theil 1722. — Zweiter Theil 1744. Anhang: Varianten und Erläuterungen.)

Jahrgang 36. Klavierwerke 4. Band.
(Enthält: Suiten, Toccaten, Präludien, Fugen, Fantasien und andere Stücke. — Varianten. — Suiten-Fragmente.)

Jahrgang 9. Werke für Kammermusik 1. Band.
(Enthält: 3 Sonaten f. Klavier und Flöte, H moll, Es dur, A dur; Suite für Klavier und Violine; 6 Sonaten für Klavier und Violine, H moll, A dur, E dur, C moll, F moll, G dur; 3 Sonaten für Klavier und Viola da gamba; Sonate für Flöte, Violine und bez. Baß, G dur; Sonate für 2 Violinen und bez. Baß, C dur. — Im Anhang: Sonate für Klavier und Violine, G moll. Zweifelhaft.)

Jahrgang 17. Werke für Kammermusik 2. Band.
(Enthält: 7 Konzerte für Klavier mit Orchesterbegltg., D moll, E dur, D dur, A dur, F moll, F dur, G moll; Tripel-Konzert für Klavier, Flöte und Violine mit Begl., A moll. — Anhang: Varianten.)

Jahrgang 19. Werke für Kammermusik 3. Band.
(Darin N. 5: Konzert für Klavier, Flöte und Violine mit Begl., D dur.)

Jahrgang 21. Werke für Kammermusik 5. Band.
(3 Konzerte für zwei Klaviere mit Begl., C moll, C dur, C moll.)

Jahrgang 31. Werke für Kammermusik 7. Band.
(Enthält: 2 Konzerte für drei Klaviere mit Begl., D moll, C dur. — Das musik. Opfer [f. Klavier].)

Jahrgang 15. Orgelwerke.
(Enthält: 6 Sonaten f. zwei Klav. und Pedal; 18 Präludien und Fugen in 3 Folgen zu 6; 3 Toccaten; Passacaglia.)

Jahrgang 38. Orgelwerke.
(Enthält: Präludien, Fugen, Fantasien und andere Stücke. — Konzerte nach Ant. Vivaldi f. Klavier allein.)

Jahrgang 25. 1. Lieferung. Die Kunst der Fuge.
2. Lieferung. Orgelbüchlein (6 Choräle, 18 Choräle, Anhang).

b) Ausgabe von C. F. Peters in Leipzig.

1. Ältere (große) Ausgabe.

Serie I. Werke für Klavier allein. 13 Cahiers.
Serie II. Werke für ein oder mehrere Klaviere mit Begleitung anderer Instrumente. 13 Cahiers.
Serie III. Werke für Violine und Flöte. Darunter 4 Cahiers für Klavier und Violine oder Flöte.
Serie IV. Werke für Violoncell. Darunter 1 Cahier für Klavier und Violoncell.
Serie V. Werke für die Orgel. 8 Cahiers.
Serie VI. (Werke für Orchester.) Darunter: Konzert in D dur für Klavier, Violine und Flöte mit Begleitung.
Anhang. Werke angeblich oder muthmaßlich von J. S. Bach: Werke für Klavier; mit Violine; Orgel.
Zwanzig leichte Klavierstücke aus dem Klavierbuche der Anna Magdalena Bach (1725).

2. Neuere (kleine) Ausgabe.

Edition Peters.

(Rev. v. C. Czerny, F. C. Griepenkerl und F. A. Roitzsch.)

a) Für Klavier allein.

Cah. N. 1. Wohltemperiertes Klavier (Czerny). Band I.
Cah. N. 2. Wohltemperiertes Klavier („). Band II.
Cah. N. 1a. Wohltemperiertes Klavier (Kroll). Band I.
Cah. N. 1b. Wohltemperiertes Klavier („). Band II.
Cah. N. 2a. Wohltemperiertes Klavier. Auswahl (Kroll).
Cah. N. 200. 12 kleine Präludien für Anfänger, 6 do., kleine zweist. Fuge, Fuge in C dur, Fuge in C dur, Präl. und Fughetta D moll, do. E moll, Präl. u. Fuge A moll.
Cah. N. 201. Zwei- und dreistimmige Inventionen.
Cah. N. 202. Französische Suiten.
Cah. N. 203. Englische Suiten 1—3.

Cah. N. 204. Englische Suiten 4—6.
Cah. N. 205. Partitas 1—3.
Cah. N. 206. Partitas 4—6.
Cah. N. 207. Ital. Konzert, Chrom. Fantasie, Fantasie in C moll, Prel. con Fuga in A moll.
Cah. N. 208. Französische Ouverture, Fantasie u. Fuge A moll, Capriccio über die Abreise eines Freundes, 4 Duetten.
Cah. N. 209. 30 Variationen.
Cah. N. 210. 4 Toccaten (E moll, Fis moll, C moll, D moll).
Cah. N. 211. Toccata G moll, Präl. u. Fuge A moll, Fantasie u. Fuge D dur.
Cah. N. 212. Fantasie C moll, Fugen: D moll, D moll, A dur, E moll, A moll, Fragment einer Suite F moll, Fuge C moll, Präl. u. Fuge über den Namen Bach, Fantas. u. Fughetta B dur, do. D dur.
Cah. N. 213. 3 Sonaten (A moll, C dur, D moll).
Cah. N. 214. Präl. u. Fuge Es dur (für die Laute od. Klavier), Fuge H moll. 3 Suiten: A moll, Es dur, E moll, 2 Präl. u. Fughetten: F dur, G dur, Präl. G dur.
Cah. N. 215. Fantasie A moll, Aria variata A moll, Toccata G dur, Ouverture F dur, Fantasie G moll.
Cah. N. 216. Capriccio E dur, Fantasie H moll, Sonate D dur, Fuge in A dur, do. in A dur, 3 Menuetten.
Cah. N. 217. 16 Konzerte nach Ant. Vivaldi.
Cah. N. 218. Kunst der Fuge.
Cah. N. 219. Musik. Opfer.
Cah. N. 220. Beliebte Präludien (Auswahl).
Cah. N. 221. Beliebte Stücke (Auswahl kleiner Stücke).
Cah. N. 1959. Supplement (bisher ungedruckte kleinere Stücke).

b) Klavier und Violine (Flöte).

Cah. N. 232 u. 233. 6 Sonaten für Klavier und Violine. (Rev. v. David.)
Cah. N. 234 u. 235. 6 Sonaten für Klavier u. Flöte (Violine). (David.)
Cah. N. 236. Suite, Sonate u. Fuge für Klav. u. Violine.
Cah. N. 237. Sonate (Trio) für 2 Violinen u. Klavier, 2 Sonaten für Flöte, Violine und Klavier.

c) Klavier und Violoncell.

Cah. N. 239. 3 Sonaten für Klavier u. Viola da gamba (Violoncell). (Rev. v. Grützmacher.)

d) Klavier-Konzerte.

Cah. N. 248—254. Konzerte für Klavier mit Begleitung.
Cah. N. 255 u. 265. Tripel-Konzerte für Klavier, Flöte u. Violine mit Begleitung.
Cah. N. 256 u. 257. Konzerte für 2 Klaviere mit Begl.
Cah. N. 258 u. 259. Konzerte für 3 Klaviere mit Begl.
Cah. N. 260. Konzert für 4 Klaviere (nach Vivaldi) mit Begl.

e) Für Orgel.

N. 240. 1. Band: 6 Sonaten, Passacaglia, Pastorale.
N. 241. 2. Band: Präludien u. Fugen: C dur, G dur, A dur, G moll (Fantasie u. Fuge), F moll, C moll, C dur, A moll, E moll, H moll.
N. 242. 3. Band: Präl. u. Fuge Es dur, Toccata u. Fuge F dur, Toccata und Fuge D moll, Präl. u. Fuge D moll, do. G moll, Fantasie u. Fuge C moll, Präl. u. Fuge C dur, Toccata u. Fuge C dur, Präl. u. Fuge A moll, do. E moll.
N. 343. 4. Band: Präludien u. Fugen: C dur, D dur, G dur, C moll; Toccata u. Fuge D moll; Fugen: C moll, G moll, H moll, C moll; Canzone D moll, Fantasie G dur, do. C moll, Präludium A moll, Trio D moll.
N. 244. 5. Band: 1. Abtheilung: 56 kürzere Choral-Vorspiele. 2. Abtheilung: Choral-Variationen (4 Partien).
N. 245 u. 246. 6. und 7. Band: 63 Größere Choral-Vorspiele.

N. 247. 8. Band: 4 Konzerte (G dur, A moll, C dur, C dur), 8 kleine Präludien und Fugen, Allabreve, 2 Präludien, Fantasie C dur, Fuge C dur, Präl. G dur, Fuge G moll.
N. 2067. 9. Band: Fantasie u. Fuge A moll, Fuge G dur, Kleines harm. Labyrinth, Fugen in G dur u. D dur, Concerto G dur, Trio C moll, Aria F dur, 11 Choralvorspiele.

f) Arrangements.

Cah. N. 222 u. 223. Orgel-Kompositionen arr. von Liszt.
Band I. Präludien u. Fugen: A moll, C dur, C moll.
Band II. Präludien u. Fugen: C dur, E moll, H moll.
Cah. N. 224 u. 225. Orgel-Kompositionen arr. zu vier Händen von Gleichauf. 2 Bände.
Cah. N. 226. 3 Orchester-Suiten arr. zu vier Händen.
Cah. N. 2069. Orchester-Suite N. 4 arr. zu vier Händen.

Im ganzen 64 Cahiers.

E. Verschiedene neuere Ausgaben und Bearbeitungen. (Auswahl).

1. Für Klavier allein.

Größere Ausgaben:

Sammlung der Klavierwerke J. S. Bachs, herausg. von Fr. Chrysander. 4 Bände. Wolfenbüttel, Holle.
Auswahl aus Seb. Bachs Kompositionen mit einer Abhandlung über Auffassung und Vortrag, von A. B. Marx. Berlin, Challier.
Kompositionen für Pianof., 2 Bände. — Ausgew. Werke (Köhler). — Akademische Neuausgabe ausgew. Klavierwerke (Germer). 2 Bände. Ed. Litolff.
Gesamtausgabe für den prakt. Gebrauch. Klavierwerke, herausgegeben von C. Reinecke. 10 Bände. Br. & H. (Volksausg.)
Bach-Album. 2 Folgen. Br. & H. (Volksausg.)
Oeuvres choisies avec doigté et indications, herausg. v. Bülow. Bote & Bock.
Kritische Ausgabe von J. S. Bach'schen Klavierwerken, herausg. von Hans Bischoff. 7 Bände. Steingräber.
Ausgaben der Wiener Universal-Edition, von Heugel in Paris, Willcock in London etc.

(Die Gesamtausgaben s. oben.)

Einzelausgaben.

Das Wohltemperierte Klavier. Ausgaben von: Schlesinger in Paris ca. 1832, Peters (Czerny) 1837, do. (Kroll) 1862, do. (Ruthardt), Br. & H. 1851, Bote & Bock, Schott, Simrock usw. (Älteste Ausgaben s. S. 31.)
Wohlt. Kl. und andere Werke. 5 Hefte. André.
Das wohlt. Kl. (Köhler). Litolff.
Das wohlt. Kl. (Reinecke) 2 Bände. Br. & H.
Das wohlt. Kl., herausg. von Rob. Franz und Otto Dresel. 2 Bände. Br. & H.
Das wohlt. Kl. durch Vortragszeichen erläutert von C. Klindworth. Schott.
Le Clav. bien temp., Nouv. Édit. rev. par Wouters. Brüssel. Katto.
Das wohlt. Kl., Akademische Neuausgabe von H. Germer. Litolff.
Das wohlt. Kl., mit Phrasierung und Fingersatz, herausg. von H. Riemann. Kahnt (Augener).
Das wohlt. Kl., 1. Theil, herausg. von E. d'Albert, Cotta 1906.
Ausgew. Präludien u. Fugen a. d. wohlt. Kl., bearb. von C. Tausig. Berlin. Bahn.
10 Fugen, theils a. d. wohlt. Kl., theils andere. Rhythmische Ausgabe von Westphal und Melounow. Moskau, Gutheil.
Das wohlt. Kl., arr. zu vier Händen von H. Bertini. Schott.
8 Fugen a. d. wohlt. Kl., für Streichinstrumente übertr. v. C. Debrois van Bruyck. Br. & H.
14 Fugen a. d. wohlt. Kl. für Streichquartett gesetzt v. Rich. Hofmann. Siegel.

Obl. Violine zu den sämtlichen Präludien des wohlt. Kl. v. W. Weißheimer. Freiburg i. Breisg. Selbstverlag.
2 Präludien (Es moll, H moll) u. Präl. u. Fuge (B moll) a. d. wohlt. Kl. in freier Bearbeitung f. zwei Pfte. zu vier Händen von C. M. Savenau. Cranz.
8 Fugen a. d. wohlt. Kl., durch Farben analytisch dargestellt usw. von Bern. Böckelmann, Leipzig, Zimmermann.
Das wohlt. Kl., partiturmäßig gesetzt, herausg. von Stade. Steingräber.
20 ausgew. Fugen aus dem wohlt. Kl., für Orgel bearbeitet von J. G. Zahn (erläutert von Jadassohn). Leuckart.

Inventionen (zwei- und dreistimmige). Viele Ausgaben bei Schott, Cranz, Schles., Schuberth etc.
Inv. (zweist.) red. v. Riemann. Augener.
Inv. à 2 voix, nouv. Edit. rev. par Wouters. Brüssel, Katto.
Inv. (zwei- und dreist.) bearb. von Busoni. 2. Hefte. Br. & H.
15 dreist. Inv., f. Viol., Viola und Cello übertragen von Rich. Hofmann. Siegel.
15 zweist. Inv., in mehrfärbiger Darstellung erläutert v. Bern. Bökelmann. Leipzig, Zimmermann.
12 pet. Préludes pour les Commençans. Versch. Ausgaben bei Cranz, Schles., Schott, Litolff etc.
Die ersten Studien, aus den Klavierkomp. Bach's, herausg. von A. Ruthardt. Ed. Peters.
Vorschule zum wohlt. Kl. und anderen Werken Bachs, von Konr. Kühner. Litolff.

Suiten, im Urtext herausgegeben (auf Veranlassung der k. Akademie der Künste in Berlin). Br. & H.
Suiten in versch. Bearbeitungen von Kroll, Rob. Franz, Klindworth, Sturm. Br. & H., Schott, Cranz etc.
Suite in F (N. 4 der engl. Suiten), Sarabande und Passepied (aus N. 5 do.) u. 2 Gavotten, herausg. von Bülow. Aibl.
12 Sarabanden, bearb. v. Rob. Schaab. 2 Hefte. Riet.-Biederm.
Gigue in E moll, herausg. v. Th. Leschetizky. Rahter.
Suite G moll (N. 3 der engl. Suiten), f. Orch. bearb. von Raff. Ries & Erler.

Chromatische Fantasie und Fuge. N. Ausg. mit Bezeichnung ihres wahren Vortrags, wie derselbe auf W. Fr. Bach, Forkel und dessen Schüler gekommen ist. Peters. — Schles.
Chrom. Fant., rev. von Bülow. Aibl.
Chrom. Fant., interpretiert u. herausg. v. Busoni. Simrock.
Fant. chrom., nouv. Edit. par Ad. Wouters. Katto.
Chrom. Fant. (Röntgen). Univ.-Edition.
Chrom. Fant. u. Fuge f. Orgel einger. v. Paul Homeyer. Leuckart.
Konzert im ital. Stil. — Fant. in C moll. Herausg. von Bülow. Aibl.
Aria mit 30 Veränderungen, zum Konzertvortrag bearb. von C. Klindworth. Br. & H,
Variationen (aus Aria mit 30 Ver.) herausg. von A. Winding. Hansen.
Aria mit 30 Ver., bearb. f. 2 Pfte. zu vier Händen von Rheinberger, Kistner.
Präl., Fuge und Allegro f. Pfte., herausg. v. C. Tausig. Heinrichshofen.
Präl. und Fuge über den Namen Bach f. Pfte. von Fr. Behr. Tonger.
Präl. u. Fuge über den Namen Bach, f. Pfte. oder Orgel. Br. & H.
2 Menuette aus dem „Klavierbüchlein für Fried. Bach“, bearb. v. José Vianna da Motta. Leipzig, Dieckmann.

Mus. Opfer. N. Ausg. mit einer Vorrede. Br. & H.
Fuge (Ricercata sechsst.) aus dem „Mus. Opfer“, f. Orgel herausg. von S. de Lange. Riet.-Biederm.
Die Kunst der Fuge, Phrasierungsausg. v. Riemann. Steingr. (Augener).
Die Kunst der Fuge, f. Orgel übertr. von G. A. Thomas. Riet.-Biederm.
(S. auch Ed. Peters.)

2. Kammermusik. Duos.

6 Sonaten f. Klavier und Violine, rev. und bezeichnet von J. N. Rauch. Litolff.
6 Sonaten f. Klav. u. Viol. (Hermann). Br. & H.
Sonata aus dem „Musik. Opfer", mit ausgeführtem Akkompagnement herausg. v. Rob. Franz. Br. & H.
Sonate für Klavier u. Violine in G moll, herausg. von G. Jensen. Augener.
3 Sonaten f. Violoncell und Klavier (Hausmann). Steingr.
3 Sonaten f. Violoncell und Klavier (J. van Lier). Univ.-Edit.
(S. auch Ed. Peters).

3. Klavier-Konzerte.

Konzert in D moll, herausg. von C. Reinecke (Klavierkonzerte alter und neuer Zeit, 1. Band) Br. & H.
Konzert in D moll, für Pfte. allein herausg. von Franz Kullak. Bote & Bock.
Konzerte in D moll, F dur, F moll, mit unterlegtem zweiten Klavier, herausg. von H. Riemann. Steingräber.
Konzert in D moll f. Pfte. u. Orch., frei bearbeitet von F. Busoni. Br. & H.
Konzerte für zwei Klaviere, bearb. und herausg. v. Ant. Krause. Br. & H.
Konzert für drei Klaviere in D moll, bezeichnet u. herausg. von Ant Krause. Br. & H.
Konzert f. drei Klaviere in D moll mit Begl. des Streichquartetts. Br. & H.
Kadenz zum Klavierkonzert in D moll von Reinecke (in den 53 Kadenzen zu Pfte.-Konzerten) Br. & H.
Vierh. Arrangements der Klavierkonzerte von Paul Graf Waldersee. Br. & H. (Volksausg.)
Konzert für drei Klaviere, arr. f. zwei Pfte. zu vier Händen von G. Krug.
Konzert f. Klav., Viol. und Flöte in A moll, f. 2 Pfte. bearb. von H. Riemann. Steingr.
(S. auch Ed. Peters).

4. Orgel.

a) Originalwerke.

Orgel-Fantasien, Fugen, Toccaten, Choralvorspiele usw. (36 Nummern in zerstreuter Folge) in Körner's Orgelvirtuos. Erfurt.
Noch wenig bekannte Orgelkompositionen, herausg. von A. B. Marx. 3 Hefte. Br. & H.
Orgelwerke, für d. prakt. Gebrauch herausg. von Ernst Naumann. 9 Bände. Br. & H.
Organ-Works, edited by W. T. Best. 17 Bände. Augener.
Kompositionen f. Orgel, herausg. von Joh. Schreyer. 1. Band. Hofm.
Orgelwerke, progressiv geordnet, herausg. v. Sam. de Lange. 10 Hefte. Riet.-Biederm.
Orgelwerke, herausg. v. Paul Homeyer. 3 Bände. Steingr.
Ausgew. Werke f. Orgel, herausg. v. Max Reger. Univ.-Ed.

b) Bearbeitungen für Pianoforte.

6 Präludien und Fugen arr. von Liszt (s. Ed. Peters).
Orgelkompositionen, arr. zu vier Händen v. Gleichauf (s. Ed. Peters).
Fantasie u. Fuge in G moll, bearb. v. Liszt (Schule von Lebert & Stark). Cotta.
Präl. u. Fuge in E moll, arr. zu vier Händen von Jos. Fischhof. Haslinger.
Toccata u. Fuge in D moll, bearb. von C. Tausig. Schles.
Präl. u. Fuge A moll u. Siciliano G moll, bearb. von L. Stark.
Toccata F dur, bearb. v. L. Stark. Doblinger.
3 Präludien u. Fugen (Es dur, G moll, G dur) übertr. von L. Stark. Hofm.
Toccata D (dorisch), übertr. v. L. Stark. Simon.
Präl. u. Fuge E moll (Nachtwächterfuge), übertr. von Carl Plato. André.
Toccata D moll, zum Konzertvortrag, bearb. v. L. Brassin. Rahter.
5 Sätze aus den Orgelwerken, bearb. v. Gust. Hecht. Quedlinburg. Vieweg.

Orgeltoccaten, bearb. v. Gabr. Pierné. Paris, Leduc.
do. bearb. von Jul. Röntgen. Br. & H.
2 Toccaten, bearb. von Busoni. Br. & H.
10 Orgelchoräle, einger. v. Aug. Winding. Hansen.
Passacaglia, zum Konzertvortrag einger. v. Eug. d'Albert. Bote & Bock.
Präl. u. Fuge D dur. zum Konzertvortrag bearb. v. d'Albert. Bote & B.
Präl. u. Fugen D dur und Es dur, zum Konzertvortrag frei bearbeitet von F. Busoni. Br. & H. Rahter.
Orgel-Choralvorspiele, übertr. v. Busoni. 2 Hefte. Br. & H.
Fant. u. Fuge G moll, Präl. u. Fuge A moll, vierh. arr. von Max Reger. Augener.
13 Choralvorspiele, übertr. v. Max Reger. Aibl. (Univ.-Ed.)
Präl. u. Fuge F moll, bearb. v. Aug. Stradal. Schuberth.
Toccata D moll, bearb. v. Aug. Stradal. Schuberth

5. Versch. Arrangements.

Konzert für Streichinstrumente in G, f. Pfte. übertr. von L. Stark. München.
Tripelkonzert f. Viol. u. 2 Flöten mit Begl. — do. für Klav., Viol. u. Flöte mit Begl. — Konzerte für Trompete, Flöte, Oboe u. Viol. mit Begl. — do. f. 2 Bratschen, 2 Gamben, Viol., Viola und Cembalo. — Sämtlich bearb. für zwei Klaviere zu vier Händen von G. Krug. Br. & H.
3 Ouverturen (Orchester-Suiten) f. Pfte. übertr. von G. Martucci. Br. & H.
Konzerte („Brandenburg'sche") zu vier Händen arr. von Ernst Naumann. Br. & H.
6 Violinsonaten mit hinzugefügter Begleitung des Pfte. von Rob. Schumann. Br. & H.
10 Stücke aus den Violinsonaten mit beigefügter Pfte.-Begl. von B. Molique. Kistn.
6 Violinsonaten, f. Pfte. bearb. v. Debrois van Bruyck. Kistn.
Ausgew. Stücke aus den Violinsonaten, bearb. von J. Raff. Riet.-Biederm.
Ciaconna (Chaconne) D moll (aus der D moll-Suite f. Solovioline) in vielen Bearbeitungen: Mit hinzugefügter Pfte.-Begl. von Mendelssohn. Br. & H. — Für Pfte. bearbeitet von E. Pauer. Senff. — do. von H. Harthan. Hainauer. — Zum Konzertvortrag bearb. von Busoni. Br. & H. — Klavierbearbeitungen von F. L. Schubert und von W. Lamping. Br. & H. — Für die linke Hand allein bearb. von Brahms. Senff. — Für die linke Hand bearb. von Géza Zichy. Rahter.
Gavotte aus der Violinsonate in E, f. d. linke Hand allein bearb. v. Rafael Joseffy. André.
Bourée aus der 2. Violinsonate und Gavotte aus der 6. Violinsonate, f. Klavier allein bearb. v. B. Tours. Br. & H.
3 Sonaten f. Klavier und Violoncell (Grützmacher) s. Ed. Peters.
Suiten f. Solo-Violoncell, mit Pfte.-Begl. herausg. von W. Stade. Heinze.
6 Suiten f. Violoncell, mit Pftebegleitung von C. F. P. Grädener. Schweers.
6 Suiten f. Solo-Violoncell, für Pfte. bearb. von Raff. Riet.-Biederm.
Allemande und Gavotten aus der 6. Cellosuite, bearb. von J. de Swert. Cranz.
Versch. Stücke aus den Cello-Suiten, mit Pfte.-Begl. versehen von Ferd. Liliencron. Br. & H.
3 Stücke aus den Cellosuiten, f. Pfte. übertr. von Hans Harthan. Leipzig, Richter.
6 Stücke aus den Cello-Solosuiten, f. Pfte. bearbeitet von F. Grützmacher. Dresden, Hoffarth.
Bourée aus der 4. Cellosonate und Sarabande aus der 6. Cellosonate, f. Klavier allein bearb. von B. Tours. B. & H.
Ausgew. Stücke a. d. Violin- und Violoncell-Sonaten, f. Pfte. bearb. von Sara Heinze. Leipzig, Heinze.
6 Sonaten für Pedalklavier, für Klav. u. Viol. bearb. v. Ferd. David. — do. v. E. Naumann. Riet.-Biederm.

Stücke für eine Spieluhr, f. Pfte. bearb. von A. Klughardt. Br. & H.
371 vierstimmige Choralgesänge, arr. f. Klavier v. Becker und Dörffel. Br. & H. (Volksausg.)
6 Fragmente aus den Kirchenkantaten und Violinsonaten, f. das Pfte. übertr. von Saint-Saëns. Riet.-Biederm. — 12 Transkriptionen von demselben. Durand.

Samuel Scheidt.

(1587—1654.)

Einer der größten deutschen Orgelmeister. Geb. zu Halle 1587. Schüler von Sweelinck. Wirkte in Halle, wo er 1654 starb. Sein Hauptwerk ist die Tabulatura für Orgel. Er schließt sich in Form und Stil Sweelinck an. Meisterlich ist er in der Form der Variation. Hervorzuheben sind die Fantasien über das Hexachord und über „Jo son ferrito", die *Variationen über „Fortuna" und über „Est-ce Mars".

Tabulatura nova. Continens variationes aliquot Psalmorum, Fantasiarum, Cantilenarum etc. In Gratiam Organistorum adornata. 3 Theile. Hamburg, Laur. Pfeiffer. 1624.

(1. Theil enthält: Choralbearbeitungen, Fantasien, Passamezzo, Lieder mit Variationen usw. 2. Theil: Fugen, Choralbearbeitungen, Versi, Hymnen, Psalm, Toccata, Cantilenum anglica fortuna mit 5 Var. usw. 3. Theil: Kyrie, Credo, Magnificat's, Choralbearb. usw.) Alles für die Orgel.

(In der k. Bibl. in Berlin.)

Cantiones. 39 Orgelstücke über Choralmelodien. Hamburg, 1620.
Tabulaturbuch 100 geistlicher Lieder und Psalmen etc. auff der Orgel und auch zu Hause zu spielen und zu singen. 1650.

Neu abgedruckt:

Tabulatura nova. Neuausgabe in „Denkmäler deutscher Tonkunst". 1. Band. Herausg. von Max Seiffert. 1892. Br. & H.
2 Choralbearbeitungen aus der Tabul. nova 1624 in Winterfeld's Evang. Kirchengesang. 2. Theil. 1845.
2 Geistliche Lieder aus dem Tabulaturbuch 1650, ebendaselbst.
Choralvorspiel in Körner's Neues Orgel-Journal. N. 12.
Choralvorspiel in Körner's der Orgelvirtuos. N. 82.
Fantasie für Orgel in Körner's der Orgelvirtuos. N. 235.
Variationen über das Lied Fortuna desperata in Reißmann's Gesch. der Musik, 2. Band.
Orgelstücke mit Sweelinck (s. d.).
In Ritter (N. 129—131).
Cantilena anglica (Fortuna) f. Orgel, herausg. von Alex. Guilmant. Durand.

André Champion de Chambonnières.

(Ca. 1600—1670.)

Begründer der altfranzösischen Klavierschule. Stammt aus einer musikalischen Familie. Hofklavierspieler Ludwig XIV. Seine Schüler: Hardelle, le Bègue, d'Anglebert und der bedeutendste François Couperin. Die Kompositionen Ch.'s bestehen aus Tänzen, in Suiten zusammengefaßt. Galanter, verzierter Klavierstil, gravitätische Haltung. Die einzelnen Stücke tragen Überschriften.

Pièces de Clavecin. 2 Bücher. Paris, Ballard. 1670.

(Der erste Band in der Bibl. du Conserv., der zweite in der Bibl. nat. in Paris. Daselbst auch ein Band mit Klavierstücken von: Chambonnières, Hardelle, le Begue, Monnard, Dumont, Gautier, Frobérger usw.)

Neue Ausgaben:

Vollst. Ausgabe beider Bücher in Farrenc's „Trésor des Pianistes".
La Pavane, la Sarabande in Méraux' Les Clavecinistes.
Stücke in Ecole de Piano du Conserv. de Bruxelles.

Gaillarde in den Klavierstücken herausg. von Wilh. Clauss-Szarvady.
Allemande (La Rare), Courante, Sarabande und La Loureuse in Pauer's Alte Klav.-M. I. 6.
Dieselben Stücke in Klavierm. a. a. Z. Ed. Litolff, 12. Heft.
L'Entretien des Muses, Pavane, La Vertingette, Gigue. Durand.
Sarabande in „Alte Meisterstücke" (Epstein). Univ.-Edition.

Joh. Jak. Froberger.

(Ca. 1610—1667.)

Einer der hervorragendsten Klavier- und Orgelmeister des 17. Jahrh. Nach bisheriger Annahme 1635, nach neueren Forschungen wahrscheinlich schon anfangs des 17. Jahrh. in Halle geboren. 1637 war er in Rom, um bei Frescobaldi zu studieren. Wirkte 1641—1645, dann wieder 1653—1657 in Wien als Hoforganist. Sein sonstiger Lebenslauf ist nicht ohne abenteuerlichen Beigeschmack. Er glänzte als Virtuose in Dresden, Brüssel, Paris, England. Zuletzt weilte er in Héricourt (Frankreich) bei seiner Schülerin, der Herzogin Sybilla von Montbéliard, wo er 1667 starb. — Froberger, dessen Kunst sich an Frescobaldi lehnt, aber auch französische Elemente aufgenommen hat, ist moderner und gefälliger als der große italienische Meister. Seine eigenthümlichsten Werke sind die Toccaten und die Suiten.

Phantasia supra ut, re, mi, fa, sol, la, Clavicymbalis accomodata, in Athan. Kircher's Musurgia. Rom, 1650.
Diverse curiose e rarissime Partite di toccate, ricercate, capricci e fantasie dall' Eccellentissimo e Famosissimo Organista Giovanni Giacomo Froberger, per gli amatori di Cembali, Organi e Instromenti. Mainz, Lud. Bourgeat, 1693 (1695, 1699).
(Enthält 14 Tonstücke.)
Diverse ingegniosissime, rarissime e non mai piu viste curiose partite di toccate, canzone, ricercate, alemande, correnti, sarabande e gique di cimbali, organi e istrumenti. Mainz, 1696 (1714).
(Drei Druckwerke, 1693, 1696 und eines ohne Jahreszahl in der k. Bibl. in Berlin.)
10 Suites, gedr. in Amsterdam.
(Bibl. du Conserv. in Paris.)

Manuskripte in der Wiener Hofbibl. 5 Bände (dar. 3 Bände Autogr.).
1. Band: 8 Toccate, 5 Capricci e Canzone per l'Organo.
2. Band: Libro secondo di Toccate, Fantasie, Canzone etc. (Contenente: Pezzi per il Cembalo, et a 4 voci.) 1649. In Vienna.
3. Band: Libro terzo di Capricci e Ricercati.
4. Band: Libro quarto di Toccate, Capricci etc. (Pezzi per il Cembalo et a 4 voci.) Vienna l'anno 1656.
5. Band: Lamento sopra la dolorosa perdita della R. M. di Ferdinando IV. Rè de Romani. Per il Cembalo, 1649.
Manuskript mit Fugen, Capriccen, Toccaten u. Suiten. Angeführt in Mattheson's Ehrenpforte. 1740.
Manuskript: 1 Band mit 26 Klavierwerken, Suiten von Froberger, Biber nnd Schmelzer. In deutscher Tabulatur. 1681. Angeführt in Becker's Hausmusik.
(Im Joachimsth. Gymn. in Berlin.)
Handschriften in Dresden, Leipzig, Paris.

Neue Ausgaben:

In „Denkmäler der Tonkunst in Österreich", herausg. von G. Adler. 1. Band: 12 Toccaten, 6 Fantasien, 6 Canzonen, 8 Capricci, 6 Ricercari (nebst 2 Facsimili). — 2. Band: 28 Suiten (3 Facs.). — 3. Band: Orgel- und Klavierwerke. Ersch. 1897, 1899, 1903.
Toccata in C, in Commer's Musica sacra und in Körner's der Orgelvirtuos. N. 170.
Fuga (dorisch), ebend. N. 54.
Fuga A moll in Körner's Ährenlese 1846, 6. Band.

Capriccio für Orgel (1695) in Körner's Orgel-Journal N. 20.
Phantasia supra ut, re, mi, fa, sol, la, in Weitzmann's Gesch. des Klav. und in Körner's Orgelvirtuos N. 89.
Toccata in A moll in Pauer's Alte Klav.-M. I. 3.
Toccata in D moll in Pauer's Alte Meister N. 21.
2 Toccaten in Klav.-M. a. a. Z. Ed. Litolff 4. Heft. (Dieselben wie bei Pauer.)
Toccata, Br. & H. — Toccata, Senff.
Phantasie in A. W. Gottschalg's Rep. für Orgel. 13. Heft.
Var. „auf die Meyerinn" in Ambros, Gesch. d. M.
Beisp. in Ritter (N. 132 u. 133).
Frobergiana. Auswahl von Klavierstücken aus den Suiten (Auf die Meyerinn, Gigue, Sarab., Cour., Gigue), herausg. von Walter Niemann 1903. Senff.

Hervorzuheben sind:

Aus den Denkmälern (s. oben), 1. Band: Toccaten N. 1 A moll, *N. 2 D moll, N. 7 G dur; Fantasien N. 1 (sopra ut re mi), N. 2, 3, *4, 5; Canzonen N. 1 D moll, N. 5 F dur; Capriccio N. 1 G dur. — 2. Band: Suiten: *Partita „auf die Meyerinn" G dur, N. 7 E moll, N. 8 A dur (Sarab.), N. 9 G moll (Allem. u. Cour.). — 3. Band: Ricercar N. 10 G dur, Suite N. 30 A moll.

Dietrich Buxtehude.

(1637—1707.)

Großer Orgelspieler und Komponist. Däne. War von 1668 an Organist in Lübeck. Seine „Abendmusiken" daselbst wurden berühmt. Er bildete den Mittelpunkt der nordischen Orgelschule. In seinen Kompositionen, welche theils kunstreich kontrapunktisch, theils freigestaltend und virtuosenhaft sind, herrscht ein großer, aber herber Zug, äußere Wirkung bei wenig Anmuth und mancher phantastischen Regellosigkeit. Sein Einfluß auf Seb. Bach tritt deutlich hervor. Hervorragend ist seine *Passacaglia in D moll, interessant außerdem die Fugen D moll (Ausg. Spitta N. 10), Fis moll (Sp. N. 12), E moll (Sp. N. 13), G moll (2. Fuga Sp. N. 14), G moll (Sp. N. 16), die Toccata F dur (Sp. N. 20), die Canzonetta G dur (Sp. N. 23).

Orgelstücke. (Drucke und Autographe nicht vorhanden.)

In den Handschriften von: Andreas Bach, Walther, Krebs usw. in der k. Bibl. in Berlin.
15 Präludien und Fugen.

(In der k. Bibl. in Berlin.)

Klavierstücke.

7 Clavier-Suiten worinne die Natur und Eigenschaft der 7 Planeten abgebildet wird. (Druck. Verschollen.)
Himmlische Seelenlust. (Handschrift.)

Neue Ausgaben:

14 Choral-Bearbeitungen f. die Orgel, herausg. von Dehn. Peters.
Orgel-Toccaten in Commer's Musica sacra I.
Gesamtausgabe der Orgel-Kompositionen von G. W. Körner. 1. Heft.
Choralvorspiel und Fuga in F dur für die Orgel in Körner's Orgelv. N. 129 u. 130.
Präludium für Klavier in Busby's Gesch. d. M.
Orgel-Kompositionen, herausg. von Ph. Spitta. 1. Band: 24 Nummern. (Passacaglia D moll, Ciaconna C moll, d°. E moll, 13 Präludien u. Fugen, 3 Fugen, 3 Toccaten, 2 Canzonetten.) 2. Band: Choralbearbeitungen.
Fantasie, Präl. u. Fuge, für Harmonium einger. von L. A. Zellner. Wien, Spina.
2 Präl. u. Fugen für Orgel, herausg. von A. W. Gottschalg. (Rep. f. Orgel, 3. Band, 26. Heft.)
In Ritter (N. 125—127).

Drei große Orgelstücke, revidiert und zum Schulgebrauche herausg. von Herm. Kretzschmar. Forberg.
Passacaglia in D moll. London, Novello.
Fuge für Orgel in C, Präl. u. Fuge in G moll, herausg. von Alex. Guilmant. Durand.
In „Denkmäler deutscher Tonkunst" Band XI. 1. Folge: Sonaten für Violine, Gambe und Cembalo.

Georg Muffat.

(Ca. 1635—1704.)

Im Elsaß geboren. War in seiner Jugend sechs Jahre in Paris und bildete sich daselbst nach Lully und Couperin. Er wirkte in Straßburg, Salzburg, zuletzt von 1690 bis zu seinem Ende als fürstl. Passauscher Kapellmeister. Seine bedeutendsten Werke sind der „Apparatus" für Orgel und das „Florilegium" für mehrere Instrumente. In seinen Toccaten fortschrittlich, als Vorgänger Bach's zu betrachten. Hervorzuheben sind: die Toccaten N. 1, 6, 11, die *Passacaglia G moll, die Aria C dur.

Apparatus Musico-Organisticus. Augsburg, 1690. (Enth.: 12 Toccaten, 1 Ciaconna, 1 Passacaglia, 1 Aria.) Dem Kaiser Leopold I. gewidmet.
(In der Wiener Hofbibl. u. in dem Arch. d. Ges. d. Musikfr. in Wien, in der k. Bibl. in Berlin etc.)

Neue Ausgaben:

Apparatus, vollst. Ausg. in Farrenc.
Apparatus, Ausg. von S. de Lange. 1888. Riet.-Biederm.
Fuga in Commer's Musica sacra I.
Toccata u. Fuge G dur für Orgel, in Körner's Orgelv. N. 251.
Ciaconna und Aria mit 8 Var., in Reissmann's Gesch. d. M. II.
Passacaglia G moll für Klavier oder Orgel in Klass. Studien, 12. Heft. Wien, Haslinger.
Fantasie, Fuge und Gigue für Klavier, ebend., 13. Heft.
Ciaconna, ebend., 14. Heft.
Passacaglia G moll für Klav. oder Orgel, Riet.-Biederm.
Toccata u. Fuge, für Harmonium einger. von L. A. Zellner. Wien, Spina.
11. u. 6. Toccata aus dem App. in Ritter (N. 96 u. 97).
Toccata f. Orgel, herausg. von Alex. Guilmant. Durand.

Johann Pachelbel.

(1653—1706.)

Einer der bedeutendsten Orgel- und Klavierkomponisten Deutschlands im 17. Jahrh. Geb. in Nürnberg. War in Wien durch drei Jahre Organist bei St. Stephan, dann in Eisenach, 1678—1690 in Erfurt, endlich von 1695 an wieder in seiner Vaterstadt. Er starb als Organist der Sebaldskirche in Nürnberg. P. hat zahlreiche Schüler herangebildet. — In seinen Choralbearbeitungen, Toccaten erscheint Pachelbel als einer der wichtigsten Vorgänger Seb. Bach's. Nächst den Variationen über Choral und Lied ist auch die Fuge (namentlich über das Magnificat) zahlreich vertreten. Die Fugen P.'s sind zum Theil klaviermäßig, freier gehalten, im Charakter klar und lebendig. Schwächer sind die Suiten.

Musikal. Sterbensgedanken, aus vier variierten Chorälen bestehend. Erfurt, 1683.
(Handschr. in der k. Bibl. in Berlin.)
8 Choräle zum Präambulieren. Nürnberg, ca. 1693.
Hexachordum Apollinis, aus VI sechsmal variierten Arien. Nürnberg, 1699.
(In der k. Bibl. u. im Inst. f. Kirchenm. in Berlin.)
Handschriften: Tabulaturbuch geistlicher Gesänge. 1704.
(In der Bibl. in Weimar.)

Suiten in einer Handschr. v. J. 1683.

(In der k. Bibl. in Berlin.)

(Andere Handschriften in Berlin, London, Brüssel.)

Neue Ausgaben:

In „Denkmäler der Tonkunst in Bayern". 2. Jahrg., 1. Band: Klavierwerke von Joh. Pachelbel (Enth.: Hexach. Apollonis 1699 [6 Arien], Vier einzelne Arien, Mus. Sterbensgedanken (drei Choralbearbeitungen), 6 Ciaconen, 4 Fantasien, 20 Suiten, 7 Fugen. (Im Anhang: 10 ausgew. Stücke zum prakt. Gebrauch.)
In „Denkmäler der Tonkunst in Österreich". 8. Jahrg., 2. Theil: Joh. Pachelbel, Fugen über das Magnificat für Orgel od. Klavier. 1901.
97 Orgelstücke (Choral-Vorspiele, Fugen, 7 Toccaten, 3 Fantas.) in Commer's Musica sacra I.
9 Orgelstücke (Choralvorspiele, Fugen) in Körner's Orgelv. N. 38, 42, 138b, 144, 147, 177, 178, 180, 234.
Andere Orgelstücke, Körner, Erfurt.
Ciaconna mit 13 Veränderungen, Fuge in E moll, Fughetta in C dur. Berlin, Trautwein, 1860.
Fuge für Klavier C, in Klass. Studien, Haslinger. 15. Heft.
Ciaconna in Rep. f. Orgel von Gottschalg. N. 27.
2 Choralvorsp., Toccata, Ciacona in Ritter (N. 82—86).
Ciacona mit 13 Veränderungen, herausg. von Jul. Epstein. Schles.

Hervorzuheben sind:

Aus den Denkm. d. Tonk. in Bayern: N. 4 Aria in G moll, N. 17 Ciacona D moll, N. 19 Ciacona F moll, N. 46 Fuge E moll, N. 49 Fuge H moll, Choral „Ach, was soll ich armer Sünder machen".
Aus den Denkm. d. Tonk. in Österreich: Fugen I. Tonus N. 1 u. 2, Ton. II N. 4 u. 8, Ton. III N. 3 u. 9, Ton. IV N. 5, Ton. VI N. 3, Ton. VIII N. 3.
Aus Ritter: Choralvorspiele, Toccata.

Johann Kuhnau.

(1660—1722.)

Geb. in Geysing im Erzgebirge. Wurde in der Kreuzschule zu Dresden ausgebildet. 1682 bezog er die Universität in Leipzig, wo er bald darauf Organist der Thomaskirche wurde, um dann 1701—1722 als Kantor an der Thomasschule zu wirken. In dieser Stellung war er der unmittelbare Vorgänger Seb. Bach's. Kuhnau schrieb Vokal- und Orgelstücke, sein Hauptgebiet war aber die Klaviermusik. Einer der eigenthümlichsten Klavierkomponisten der Zeit, gehört er neben Froberger, Pachelbel und Buxtehude zu den bedeutendsten deutschen Vorläufern Bach's. Nicht tief, aber fließend und klar, bahnbrechend für die freiere Schreibart und für die cyclischen Formen, meisterlich in der Fuge, tritt er geschichtlich dadurch hervor, daß von ihm die älteste Klaviersonate 1692 (Übertragung der alten Kammersonate auf das Klavier) herrührt. Händel, an den man oft bei Kuhnau erinnert wird, erscheint auch zuweilen von diesem beeinflußt. K. war auch ein Gelehrter und Schriftsteller von großer Vielseitigkeit. Von ihm auch der satirische Roman „der musikalische Quacksalber" 1700.

Neuer Klavierübung erster Theil, bestehend in 7 Partien aus dem Ut, Re, Mi oder Tertia majore eines jedweden Toni etc. Allen Liebhabern zu sonderbahrer Annehmligkeit aufgesetzet und verleget von J. Kuhnauen, Leipzig 1689. (Mit einer Vorrede an den Leser.) Selbstverlag des Autors.
Neuer Klavierübung anderer Theil, das ist: 7 Partien aus dem Re, Mi, Fa oder Tertia minore eines jedweden Toni, benebenst einer Sonata aus dem B. Leipzig 1692 (1695). Selbstverlag des Autors.
Frische Klavierfrüchte, oder 7 Suonaten von guter Invention und Manier, auf dem Claviere zu spielen etc. Leipzig, Zimmermann. 1696.

Musikalische Vorstellung einiger biblischer Historien in 6 Sonaten, auf dem Klavier zu spielen etc. Leipzig, Tietz. 1700 (1710).
(1. Sonate: Der Streit zwischen David und Goliath. 2. Son.: Der von David mittelst der Musik kurierte Saul. 3. Son.: Jacob's Heyrath. 4. Son.: Der todtkranke und wieder gesunde Hiskias. 5. Son.: Der Heyland Israels, Gideon. 6. Son.: Jacob's Tod und Begräbniß.)
(Alle vier Werke in der Wiener Hofbibl., in der k. Bibl. in Berlin, in Brüssel, Leipzig usw.)

Neue Ausgaben:

In „Denkmäler deutscher Tonkunst", IV. Band, 1. Folge: Klavierwerke von Kuhnau, herausg. von A. K. Päsler.
„Klavierübung", beide Theile und „Frische Klavierfrüchte" in A. Farrenc's Le Trésor des Pianistes. Paris 1861.
Biblische Historien, herausg. von Shedlock. London, Novello. 1895.
Klavier-Sonate in B in Becker's Hausmusik. 1840.
Adagio in F moll (1695) und Presto in F dur (1710) in Becker's Ausgew. Tonstücke für das Pfte. aus dem 17. und 18. Jahrh. Leipzig, Friese.
Partie in E dur in Klassische Studien, bearb. von L. A. Zellner. Wien. Haslinger.
Suite E moll in Pauer's Alte Klav.-M. I. 3.
Sonate D dur in Pauer's A. M. N. 9.
Suite und Sonate (dieselben wie in Pauer) in Klav.-M. a. a. Z. 4. Heft. Ed. Litolff.
Sonate in B (Erste Sonate) in „der junge Klassiker" von Pauer. Br. & H.
Sonate in B dur in „Alte Meisterstücke" (Epstein) Univ.-Ed.
Choral in Ritter (N. 136).
„Der musik. Quacksalber", Roman. N. Aufl. Berlin, Behr. 1899.

Hervorzuheben sind:

Aus N. Klavierübung 1. Theil: 3. Partie E dur (*Präl., Sarab.), 5. Partie G dur (*Präl.), 6. Partie A dur (*Aria).
Aus N. Klavierüb. 2. Theil: 1. Partie C moll (Präl., Sarab.), 2. Partie D moll (Präl., *Sarab.), 4. Partie F moll (Sarab.), 5. Partie G moll (Präl., Sarab.), 7. Partie H moll (*Präl.). Sonate in B dur (älteste Klaviersonate).
Aus den „Frischen Klavierfrüchten": 3. Sonate (*Aria in D moll), 4. Son. C moll (Einleitung), 5. Son. E moll (Einl.).

Jean Philippe Rameau.

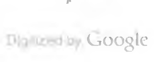
(1683—1764.)

Der letzte bedeutende Vertreter der altfranzösischeu Klavierschule. nach Chambonnières und Couperin. Geb. in Dijon 1683. Zeitgenosse Scarlatti's und Seb. Bach's. Schüler von Marchand in Paris. R. ist auch durch sein Harmoniesystem 1722, dann durch seine Opern, im Anschlusse an Lully, historisch wichtig. Seine Klavierstücke, meist darstellender Tendenz sind voll Leben und Charakteristik. Er ist glänzender, aber weniger innerlich, als Couperin.

Premier livre de pièces de clavecin. Paris, 1706.
Deuxième livre de pièces de clavecin, avec une méthode pour la mécanique des doigts etc. Paris, 1721.
Troisième livre de pièces de clavecin, avec une table pour les agréments. Paris, Boivin 1731. (In der Wiener Hofbibl.)
Nouvelles suites de pièces de clavecin, avec des remarques sur les differens genres de musique. (In der Wiener Hofbibl.)
Pièces de clavecin en Concerts (Trios) avec Violon (ou Flute) et Viole (ou 2. Viol. ou Vlcelle). Paris, Leclerc. 1741.

Neue Ausgaben:

Pièces pour le Clavecin. Liv. I et II (1731). 20 u. 16 Stücke in Farrenc's Le Trésor des Pianistes.
Pièces en Concert (Trios). Liv. I. (La Coulicam, La Livri, Le Vezinet.) Paris, Lavinée.



12 Stücke in Klass. Klavierkompositionen aus älterer Zeit, gesammelt von Schletterer. (Allem., 2 Gigues, Tambourin, 2 Rigaudons, Sarab., Fanfarinette, Le Rappel des oiseaux, 2 Menuets, La Poule) Riet.-Biederm.
15 Stücke in Méreaux' Les Clavecinistes.
Deux Gigues en Rondeaux, le Rappel des oiseaux, les tendres Plaintes, deux Menuets, l'Egyptienne, la Poule. In Pauer's Alte Klav.-M. II 5.
La Livri, l'Agaçante, la Timide. In Pauer's A. M. N. 27.
Suite A moll (Allem., Cour., Sarab., Les trois mains, Fanfarinette, La Triomphante). In Pauer's A. M. N. 43.
Les Tourbillons (Rondeau), l'Indifférente, la Villageoise (Rondeau), l'Entretien des Muses, les Soupirs. Ebendaselbst. N. 44.
Gavotte in D aus der Balletoper: Le Temple de la gloire, für Pfte. von Pauer in: Alte Tänze. Br. & H.
Popular Pieces for Clavecin, selected and revised by E. Pauer. London, Augener.
12 Stücke in Klav.-M. aus a. Z. 11. Heft, Ed. Litolff. (9 Stücke davon enthalten in Pauer.)
Suite de Pièces, einger. von L. A. Zellner. (Cour., Gavotte, Sarab.) Wien, Spina.
Les Sauvages. Wien, Spina.
Célèbre Rigaudon, extrait de Dardanus, (Arrangem.) von L. Diémer. Berlin, Schlesinger. — Schott.
4 Pièces caract., rev. et corrig. par H. Krigar. Bote & Bock.
Les niais de Sologne in den Klavierst., herausg. von Wilh. Clauss. 1. Heft.
Gavotte mit 6 Variationen in A moll, ebendaselbst, 2. Heft; dann: in Pauer's A. M. N. 1; in Ed. Litolff (s. o.); do. herausg. von Fr. Kroll; do. von Th. Leschetizky, Hamburg, Rahter.
Musette in E dur in Perles musicales, Br. & H., 51. Heft; bei Schott etc.
Le Tambourin E moll in Perles musicales, Br. & H., 52. Heft; dann in: Alte Klaviermusik, Ed. Peters; Ed. Litolff (s. o.); in Pauer's Alte Tänze, Br. & H.; do. bearbeitet von Hermann, Br. & H.
In der Gesamtausgabe der Werke Rameau's, red. von Saint-Saëns. Paris, Durand (Br. & H.): 1. Band: Klavierstücke. 2. Band: 5 Konzerte (Trios) mit 19 Stücken.
5 Suiten, herausg. v. H. Riemann. Steingr.
5 Konzerte, herausg. v. demselben. do.
Les trois mains, Akad. Neuausg. von H. Germer. Br. & H.
Gavotte mit Var. und le Rappel des oiseaux. In „Alte Meisterstücke" (Epstein). Univ.-Ed.

Hervorzuheben sind aus den zahlreichen Spezialausgaben:
*Gavotte mit Variationen A moll, 2 Gigues E moll und E dur, *le Rappel des oiseaux E moll, Musette E dur, *Tambourin E moll, les trois mains A moll, *2 Menuets G moll und G dur, *La Poule G moll, *l'Enharmonique G moll, l'Egyptienne G moll, les tendres plaintes D moll. — Aus den Konzerten: La Livri C moll, La Boucon G moll, l'Agaçante G dur, La Timide A moll, Tambourin A dur, La Pantomime B dur, La Forqueray (Fuge) D moll, La Marais D moll.

Francesco Durante.

(1684[93]—1755.)

Einer der großen Meister der neapol. Schule, vorzugsweise Kirchenkomponist. Seine Klavier-Sonaten bereiten neben Dom. Scarlatti den freien Stil vor; ein lebendiger, spezifisch italienischer Zug ist ihnen eigen.

6 Sonate per Cembalo, divise in studii e divertimenti. Druck. Neapel. (In der k. Bibl. in Berlin.)
Handschrift vom J. 1732. (Im British Museum in London.)

Neue Ausgaben

Six Sonates. Vollständiger Abdruck in Farrenc's Le Trésor des Pianistes.
3 Studien und 3 Divertimenti, herausg. von Schletterer. Riet.-Biederm. (*Studio F moll).
Sonata in Weitzmann's Gesch. des Klav.
*Studio A dur in Pauer's A. Klav.-M. II 1.
Studio in Ed. Litolfi. (Kl. M. a. a. Z. 7. Heft.)
*Sonata (Adagio e Giga) C moll, für den Konzertvortrag bearb. von Otto Neitzel. Berlin, Simon.
*2 Sonaten (D, B), für den Konzertvortrag bearb. von Sofie Menter. Senff.

Italiener.*)

Castello Dario.

In der ersten Hälfte des 17. Jahrh. Kapellmeister an der Markuskirche in Venedig.

Sonate concertate in stilo moderno per sonar nel Organo, ovvero Spinetta con diversi stromenti. Libro primo. In Venetia 1629. Lib. sec. 1644.

Rossi Mich. Ang.

(....—1660.)

Schüler Frescobaldi's. Organist und Komponist in Rom.

Toccate e Corrente d'intavolatura d'Organo e Cimbalo. In Roma 1657.
(In der Bibl. des Liceo mus. in Bologna.)

Neu abgedruckt:

Andantino und Allegro für Klavier. In Pauer's A. M. N. 29 (zweifelhaft).
Dasselbe in Ed. Litolff Kl.-M. a. a. Z. 8. Heft.

Spiridione Berthold.

Karmelitermönch in Bamberg, berühmter Organist.

Nova instructio pro pulsandis Organis, Spinettis etc. 5 Theile. Bamberg 1670 bis 1679.
(Im Minoritenklost. in Wien und k. Bibl. in Brüssel.)

Das Werk ist für die damalige Generalbaßlehre wichtig. (Der Inhalt besteht aus einer Unterweisung zum „Orgel- und Instrumentschlagen“ mit vielen Beispielen, nebst einer Anzahl von Tonstücken: 240 Veränderungen über ein Thema, Canzonen, Toccaten, Fugen usw.)

Sammlung von G. C. Aresti (Organist in Bologna).

Sonate da Organo di varii Autori, ca. 1700 (Stich).
(Enth. 18 „Sonaten“, d. i. Instrumentalstücke verschiedener Formen von 11 Komponisten: Aresti, P. A. Ziani, C. F. Polaroli, Bassani, Colonna, Monari, Poglietti, Kerl etc.)
(In der k. Bibl. in München.)

Neu-Abdruck:

1 Beisp. von Aresti in Ritter (N. 24).

*) Nebst den in den vorhergehenden Gruppen enthaltenen.

Pasquini Bernardo.

(1637—1710.)

Einer der bedeutendsten Orgelspieler des 17. Jahrh., auch dramatischer Komponist. Lebte in Rom. Er war der Lehrer Durante's und Gasparini's. In seinen gediegenen Klavierwerken, welche meist Manuskript blieben, erscheint Pasquini als der wichtigste der italienischen Nachfolger Frescobaldi's im 17. Jahrh., ist aber moderner und freier als dieser. Die Bezeichnung „Sonate" gilt für die verschiedenen Formen. Zu erwähnen ist auch, daß P. einiges für zwei Klaviere gesetzt hat.

Toccates et suites pour le Clavecin de M. M. Pasquini, Poglietti et Gaspard Kerle. Amsterdam 1704.

(Im Joachimsth. Gymn. in Berlin.)

„Sonate" per Gravicembalo, Originalhandschrift in vier Bänden, 1695—1708. (Enth. Fugen, Toccaten, Variationen, Suiten, Sonaten a due Cembali etc.)

(1. Band in der k. Bibl. in Berlin, 2.—4. Band im Brit. Museum in London.)

Neu abgedruckt:

Sonata in Weitzmann's Gesch. des Klav.
In Farrenc's, Le Trésor des Pianistes.
Selection of pieces by Pasquini, herausg. von Shedlock. London, Novello. (Enth. 11 Nummern. — Hervorzuheben: Ricercar, Toccata del Cucco.)

Poglietti Alessandro.

(....—1683.)

Wahrscheinlich Italiener. Um 1660 Organist unter Leopold I. in Wien. Hat Ricercari für Orgel und Suiten für Klavier geschrieben. Erstere gehören der alten Schule an, während die Suiten moderner erscheinen. Die bedeutendste derselben, „Rossignolo", ist mit virtuosenhaften Variationen ausgestattet, die anderen sind trocken und kindisch.

Handschriften in der Wiener Hofbibl. (12 Ricercari, Suite „Rossignolo", komp. 1677), in der k. Bibl. in Berlin, in Dresden, in dem Arch. d. G. d. Musikfr. in Wien. Einzelnes in Sammelwerken gedruckt.

Neue Ausgaben:

In „Denkmäler der Tonkunst in Österreich", 13. Jahrg. 2. Theil. 1906. Herausg. v. H. Botstiber.
(Enth. von Poglietti: 1. Suite „Rossignolo", darin Aria Allemagne mit 20 Var.; 2. Suite sopra la Ribellione di Ungheria; 3. Canzon u. Capriccio über das Henner- und Hannergeschrei.)
Ricercar in Ritter (N. 25).

Die unter dem Namen Alessandro Scarlatti's (1659—ca. 1725), des großen neapolitanischen Kirchen- und Opernkomponisten in der Wiener Hofbibl. handschriftlich vorhandenen 4 Fugen (neu abgedruckt: 3 Fugen Diabelli, Fuge in F moll in Pauer's A. Kl. M. und bei Litolff) sind nicht von Aless., sondern von seinem Sohne Domenico.

(Fétis führt auch 2 Bücher Toccaten für Klavier oder Orgel an.)

Zipoli Domenico.

(1675—....)

Organist der Jesuitenkirche in Rom. — Ein französischer Komponist. Michel Corrette, soll angeblich seine früheren Werke (namentlich Schulen für verschiedene Instrumente) unter diesem fremden Namen veröffentlicht haben. — Z. erinnert an den Deutschen Joh. Pachelbel.

Sonate d'intavolatura per Organo o Cembalo. Toccate, Versi, Canzoni etc. 2 Bände. 1716.

(In der Bibl. du Conserv. in Paris, in Berlin, Brüssel.)

Neue Ausgaben:

In Farrenc (fast vollständig).
Preludio, Corrente, Sarabande e Giga in Pauer's A. M. N. 16. Br. & H. — Dieselben in Ed. Litolff. 9. Heft.
Canzona in Ritter (N. 27).
Suite H moll in Pauer's A. M. N. 46.
Partita A moll (Aria mit 12 Var.) ebend. N. 47.
Canzone f. Orgel, herausg. v. Alex. Guilmant. Durand.

Porpora Nicolo.

(1686—ca. 1767.)

Geb. in Neapel. Opernkomponist und berühmter Gesangslehrer. Als solcher auch in Wien thätig. Die Fugen sind im freien Stil, dabei ernst, doch ohne bedeutenden Zug.

6 Fugen, Handschr. im Brit. Museum.

Neue Ausgaben:

2 Fugen in Clementi's Practical Harmony, Vol. I. London.
Six fugues pour le Clavecin. In Farrenc.
3 Fugen in Méreaux.
2 Fugen in Pauer's A. Klav.-M. I 1.
Dieselben in Ed. Litolff. 9. Heft.

Marcello Benedetto.

(1686—1739.)

Venetianischer Patrizier. Durch seine 50 Psalmen berühmt. Seine Klavierstücke sind mannigfaltig in der Form, der Erfindung nach wenig anmuthend.

Sonate per il Cembalo. Manuskr.
Viele Handschriften (in Bologna, Berlin, Darmstadt).

Neue Ausgaben:

Sonaten in C moll und G moll, Preludio in A moll. In Ricordi's l'Arte antica etc.
Sonata in Ricordi's Antologia.
3 Sonaten in Méreaux.
Sonate in Farrenc.
Toccata C moll in Ecole du Conserv. de Bruxelles.
Sonate in F moll. In den Klavierst. herausg. von Wilh. Clauß. 3. Heft.
Sonate in Es. Rev. von Mary Krebs. Dresden, Witting.
Sonate in B, herausg. von Pauer A. M. N. 45. Br. & H.
Sonate in A dur. In „der junge Classiker". N. 30. Br. & H.
Preludio für Pfte. Dresden, Witting.
Presto aus der Sonate C moll. In Histor. Klavierm., von Bonawitz. N. 12. Wien, Kratochwill.

Alberti Domenico.

(Ca. 1717—1740.)

Ein venetianischer Kunstfreund, Sänger, Opernkomponist und Klavierspieler, dessen zahlreiche, werthlose Sonaten sehr beliebt waren. Nach ihm wurde eine Begleitungsschablone mit zerlegten Akkorden „Albertische Bässe" genannt.

VIII Sonate per Cembalo per Dom. Alberti dilettante. Op. prima. Paris. London, Walsh.
Handschriftliches (k. Bibl. in Berlin).

Castello Giovanni.

Neue Klavier-Übung, bestehend in einer Sonate, Caprice, Allemande, Corrente, Sarabande etc. Wien 1721.

Pescetti Giov. Batt.

(1704—1766.)

Geb. in Venedig. Schüler Lotti's. Kirchen- und Opernkomponist. War mehrere Jahre in London.

9 Sonaten. London 1739.

(Auch in Haffner's Raccolta musicale. Nürnberg 17..)

Neue Ausgaben:

Allegro in C moll, Presto in C moll, in Becker's Ausgew. Tonstücke.
Sonate C moll. In Pauer's A. M. N. 51.
Stücke in Farrenc.

Martini Padre Giov. Batt.

(1706—1784.)

Geb. zu Bologna. Pater im Franziskanerorden. Einer der größten Musikgelehrten. Verfasser einer großen Musikgeschichte. Fruchtbarer und gelehrter Komponist. M. bildete in Bologna viele Schüler aus. Seine Sonaten mehr in der Art von Suiten; sie sind leer und barock.

12 Sonaten für Orgel (Klavier?). Amsterdam bei Karl Ceno. 1738 (1742).
Sonate d'intavolatura per l'Organo e Cembalo. Op. 2. Bologna 1747.

(In dem Arch. der Ges. d. M. in Wien.)

Neue Ausgaben:

12 Sonaten. In Farrenc. Vollständig.
4 Fugen in Körner's Orgelv. N. 68, 159, 160 u. 161.
Einzelne Stücke aus den Sonaten in Ricordi's Antologia.
Sonate in F, rev. von Mary Krebs. Dresden.
Sonaten aus Op. 2 u. 3 in Méreaux.
Preludium, Fuge und Allegro E moll. In Pauer's A. M. N. 10. Br. & H.
Gavotte und Ballet. In Pauer's A. Klav.-M. I. 2. Senff.
Gav., Ballet, Fugue und Allegro in Ed. Litolff. 7. Heft.
Sonate in F, herausg. von Pauer. A. M. N. 52.
*Gavotte in F. In Perles musicales N. 49. Br. & H. — Schott, Hug etc.
Gavotte in F. Herausg. von Raf. Joseffy. Berlin, Challier.
4 Sonaten und Aria, Largh., Gav., Corrente. Herausg. von C. Banck. Kistner.
3. Sonate A moll, f. Cello u. Pfte. von J. de Swert. Schott.
Compositions p. Piano, transcr. p. G. Martucci. 9 Stücke. Leipzig, Schmidt.
Sonate f. Orgel in F moll, herausg. v. Al. Guilmant. Durand.

Deutsche.*)

Steigleder Joh. Ulrich.

(1590—1635.)

Organist in Stuttgart.

Ricercar Tabulatura. Stich. 1625.

(In der k. Bibl. in Stuttgart.)

Tabulaturbuch (das Vaterunser für 2, 3, 4 Stimmen komponiert und vierzigmal variiert). Straßburg 1627.

(In den Bibl. zu Wolfenbüttel.)

---

*) Nebst den in den vorhergehenden Gruppen enthaltenen.

Neu-Abdruck:

In Ritter (N. 87 u. 88).
In Eitner's Monatsh. 1895.

Kindermann Joh. Erasmus.

(1616—1655.)

Organist in Nürnberg.

Harmonia organica (Präambula, Fantasien, Fugen, Intonationen etc.). In deutscher Orgeltabulatur. Stich. Nürnberg 1645.

(In der Bibl. in Nürnberg.)

Neu-Abdruck:

In Ritter (N. 76—78).

Scheidemann Heinrich.

(1595—1663.)

Geb. in Hamburg. Schüler Sweelinck's. Organist in Hamburg. Lehrer Adam Reinken's. Die von ihm handschriftlich in deutscher Orgeltabulatur erhaltenen Orgel- und Klavierstücke bestehen aus kolorierten Übertragungen und selbständigen Orgelstücken.

Handschriften in den Bibl. zu Lüneburg, Berlin, Kopenhagen.

Ebner Wolfgang.

(1612—1665.)

Um 1650 Hoforganist Ferdinand III., gleichzeitig mit Froberger und Simonelli. Die Variationen sind ähnlich Froberger über die „Meyerin".

*Aria S. kais. Majestät Ferdinand III., 36mal verändert, für das Klavier eingerichtet. Prag 1648.

(In der Wiener Hofbibl. und im Kloster Göttweig.)

Neue Ausgaben:

Im „Museum für Klavierspieler" 1810. Bei Steiner & Comp. (Haslinger), Wien.
In „Sammlung der Musikwerke der österr. Kaiser". Herausg. v. G. Adler. Artaria.

Bach Heinrich.

(1615—1692.)

Großonkel Seb. Bach's. Organist in Arnstadt.

Neu abgedruckt:

Choral-Bearbeitung in A. G. Ritter's Orgelfreund. VI. Band. (Nach einer Handschrift.)
In Ritter, Gesch. d. Orgelsp. (N. 101).

Scherer Seb. Anton.

(1630—ca. 1685.)

Organist in Straßburg.

Tabulatura Intonationum in Cymbalo et Organo. Ulm 1664.

Neu-Abdruck:

In Ritter (N. 89 u. 90).

Reinken Joh. Adam.

(1623—1722.)

Berühmter Organist. Geb. in Deventer in Holland. Schüler von Scheidemann. Wirkte als Organist in Hamburg bis in sein hohes Alter. Seb. Bach spielte dort vor ihm. Gedruckt ist von ihm nur ein Werk „Hortus musicum" für 4 Instrumente, 1704.

Orgel-Choräle.
(1 im Besitz von F. A. Roitzsch, 1 in der Bibl. des k. Inst. f. Kirchenm. in Berlin.)

Toccata in G. — 2 Variationen-Werke.
(1. Über: Schweiget mir vom Weibernehmen oder »die Meyerin«. 2. »Ballet« mit Var.)
(In der Leipziger Stadtbibl.)

Neu-Abdruck:

Variationen (Partite) in der Ausg. der Niederl. Musikges. Bd. 14.

Schultheiss Benedikt.

(....—1693.)

Organist in Nürnberg.

Muth- und Geistermunternde Klavier-Lust. 1. Theil. Nürnberg 1679. 2. Theil, 1680.
(Enth.: Präludien, Allemanden, Couranten etc. — Leicht spielbare Stücke, zu Suiten gruppiert.)
(In der k. Bibl. in Berlin, in der Sammlung Proske in Regensburg.)

Kerl Joh. Kaspar.

(1627—1693.)

In Sachsen geboren. War als Knabe in Wien, kam dann in die Lehre zu Carissimi in Rom. 1656—1673 wirkte er in München als Kapellmeister und war dort für Oper und Kirche thätig. Nachdem er durch mehrere Jahre an der Stefanskirche in Wien gewirkt haben soll, war er 1680—1692 als Hoforganist daselbst angestellt, wendete sich aber wieder nach München, wo er 1693 starb. Aus der Zahl seiner Schüler sind Agost. Steffani, Fux, Reutter und Murschhauser hervorzuheben.

Kerl war bedeutend als Orgelspieler und Kirchenkomponist. In seinen bekannt gewordenen Klavier- und Orgelstücken schließt er sich Frescobaldi und Froberger an. Seine Canzonen sind weit anmuthender, auch gediegener als die Toccaten. Stereotyp sind die Themen mit Tonwiederholungen.

Toccate, Canzoni et altre Sonate, per sonare sopra il Clavicembalo e Organo dalli Maestri Kerll, Porro, J. P. Krieger. 1673.
(Abschrift in dem k. Inst. f. Kirchenm. in Berlin.)

Modulatio organica super Magnificat etc. Monachi 1686.
(In der Wiener Hofbibl., in der Samml. Proske in Regensburg.)

Einzelne Orgel- und Klavierstücke in Sammlungen des 18. Jahrh. und Handschriftliches in den Bibl. zu Wien, Berlin, Leipzig.

Neue Ausgaben:

Canzona in Hawkin's Gesch. d. Musik, 4. Band; dieselbe in Körner's Orgelv. N. 87.
Toccata tutta da salti in C dur, in Pauer's A. Klav.-M. I 3.
Toccata. Leipzig, Senff.
8 Orgelstücke in Fr. Riegel's Praxis Organoedi. Brixen, 1869.
In Farrenc, 3. Band. — In Fétis, La science de l'Organiste. — In Ritter (N. 95).
Three pieces by Frescobaldi, Froberger, Kerl, herausg. von Shedlock. London, Novello.

In „Denkmäler deutscher Tonkunst in Bayern". 2. Jahrg., Bd. 2: Ausgew. Werke von Kerll. Herausg. von Ad. Sandberger. Br. & H. 1901. Darin Stücke f. Orgel und Klavier: 8 Toccaten, 6 Canzonen, Capriccio Cucu, Battaglia etc.

Heinlein Paul.

(1626—1686.)

Vorzüglicher Klavier- und Orgelspieler in Nürnberg.

Toccaten, Fantasien, Fugen und Ricercar für das Klavier.

Flor Christian.

(1626—1697.)

Orgelspieler und Kirchenkomponist in Lüneburg.

Todes-Gedanken in dem Liede „Auf meinen lieben Gott" mit umgekehrtem Kontrapunkt fürs Klavier sehr künstlich gesetzt und gedruckt zu Hamburg, 1692.

Neu abgedruckt:

Fuga, dorisch, in Körner's Orgelv. N. 44.

Bach Joh. Christoph.

(1642—1703.)

Onkel Seb. Bach's. Lebte in Eisenach. Bedeutender Kirchenkomponist. Vorzüglich sind seine Choralbearbeitungen. Die Variationen stehen bei weitem Froberger nach.

Choralbearbeitungen. Manuskr.

12 Variationen über eine Sarabande für Klavier, G dur.
(Handschr. in der k. Bibl. in Berlin.)

15 Var. über eine Arie von Daniel Eberlin, Es dur. — 15 Var. über eine Arie.
(Autogr. vorm. im Besitz von Ph. Spitta in Berlin.)

Neu abgedruckt:

Choral-Bearbeitung, in Körner's Präludienbuch II. N. 2.

Choralfugen in A. G. Ritter's Kunst des Orgelspiels III und in Gesch. d. Orgelsp. (*N. 102 u. 103).

Orgelchoral in Spitta's Joh. Seb. Bach (Beilage).

Sarabande mit 12 Var., herausg. v. Riemann, Steingr.

Speth Johann.

Organist in Augsburg. Das nachstehende Werk ist eine Sammlung von Orgelstücken verschiedener Komponisten.

Organisch-instrumentalischer Kunst-, Zier- und Lustgarten in 10 Toccaten, 8 Magnificat etc., nebst 3 variierten Arien für die Orgel. Augsburg 1693.
(In der k. Bibl. in Berlin.)

Neue Ausgaben:

10 Toccaten, 8 Magnificat für Orgel. In Commer's Kompositionen f. die Orgel des 16., 17. u. 18. Jahrh. 5. u. 6. Heft. 1866.

4 Toccaten in Körner's Orgelv. N. 124, 140a, 151, 152.

In Ritter (N. 94).

Richter Ferd. Tobias.

(1649—1711.)

Organist der Wiener Hofkapelle, Lehrer in der kaiserl. Familie. Vielseitiger Komponist dramatischer, kirchlicher und instrumentaler Werke,

auch von Suiten und Sonatinen für Klavier und Orgel. Seine Klavierstücke sind ungekünstelt, klar und erfreulich.

Handschr. Klavier- und Orgelwerke im Minoritenkonvent in Wien.

Neue Ausgabe:

In den Denkmälern d. Tonkunst in Österreich, 13. Jahrg. 2. Theil, 1906: 3 Suiten und eine Toccata, herausg. von H. Botstiber.

Krieger Johann.

(1652—1735.)

Geb. in Nürnberg. Bruder von Joh. Phil. Krieger (Komponist der Hamburger Oper, von dem auch mehrere Klavierstücke erhalten sind). Organist in Zittau. Fruchtbarer Komponist von Singspielen und Kirchenmusik. In seiner Klaviermusik ist er Pachelbel ähnlich.

VI musikalische Partien, bestehend in Allemanden, Couranten, Sarabanden usw, allen Liebhabern des Klaviers, auf einem Spinett oder Clavichordis zu spielen, nach einer ariösen Manier aufgesetzt. Nürnberg 1697.
(Bibl. in Berlin, Hamburg, München.)

Anmuthige Klavier-Übungen in Ricercaten, Präludien, Fugen, einer Ciaconna und einer aufs Pedal gerichteten Toccata. Nürnberg 1699.
(Joachimsth. Gymn. in Berlin.

Neu-Abdruck:

In Eitner's Monatsh. 1895 (Anhang).
In Ritter (N. 80 u. 81).

Reutter Georg d. Ä.

(Ca. 1656—1738).

Organist, später Kapellmeister an der Stefanskirche in Wien. Sein Sohn Georg (1708—1772) war Hofkapellmeister in Wien. Reutter d. Ä. erscheint in seinen Klavier- und Orgelstücken bedeutender als seine Vorgänger in der Hofkapelle Poglietti und Richter. Am besten sind seine Capricci.

Handschr. in der Wiener Hofb. und im Minoritenkonvent.

Neue Ausgabe:

In den Denkm. d. Tonk. in Österreich 1906: 6 Capricci, 2 Canzonen, Fuge, Ricercar, Toccata. Herausg. von H. Botstiber.

Fux Joh. Jos.

(1660—1741.)

Geb. in Steiermark. Kapellmeister unter Leopold I., Josef I. und Karl VI. Gelehrter Tonsetzer und Theoretiker. Sein berühmtes, Lehrbuch des Kontrapunkts, „Gradus ad Parnassum", 1725. Die Klavierstücke sind steif und formalistisch.

6 Sonate, Capriccio, Fugen, „per il Clavicembalo".
(Abschrift. In dem Arch. d. G. d. Musikfr. in Wien.)

Neue Ausgaben:

Canon in „Auswahl vorzüglicher Musikwerke in gebundener Schreibart". Berlin, Trautwein, 4. Lief.
2 Fugen in Körner's Auswahl etc., 2. Band, und in Orgelv. N. 131.

Böhm Georg.

(1661—....)

Schüler Reinken's. Bedeutender Orgelspieler und Komponist. Organist in Lüneburg. War von Einfluß auf Seb. Bach.

3 Suiten, 1 Ouverture, Präl. und Fuge für Klavier.
18 Choralbearbeitungen (mit Variationen).
Beides in dem Buche von Andr. Bach. (S. Spitta's Seb. Bach.)
(In der Leipziger Stadtbibliothek.)

Böhm und Buxtehude: 4 Choräle und 2 Präludien.
(Manuskr. angezeigt in Cat. Hoffmeister 1802.)

Neu abgedruckt:
Choral-Vorspiel. In Körner's Orgelv. N. 123.
Presto G moll in Becker's Ausgew. Tonstücke.
Choral-Variationen in Rep. für Orgel von Gottschalg. N. 28.
Beisp. in Ritter (N. 120 u. 121).

Zachau Friedr. Wilh.

(1663—1712[21].)

Organist in Halle. Lehrer Händel's.

Neue Ausgaben:
Sämtliche Orgel-Kompositionen. 1. Heft. Körner, Erfurt.
2 Choral-Vorspiele, 1 Fuge in Körner's Orgelv. N. 133, 134, 256.
Fantasie für die Orgel in Commer's Musica sacra.
Orgelstücke in der Sammlung von Präludien, Fugen usw. von berühmten Meistern. Br. & H.
In Ritter (N. 134 u. 135).

Bruhns Nikolaus.

(1665—1697.)

Geb. in Schleswig. Schüler Buxtehude's. Organist in Husum.

Neue Ausgaben:
Präludium und Choralvorspiel in Commer's Musica sacra.
Choralvorspiel (dasselbe) in Körner's Orgelv. N. 136.

Buttstedt Joh. Heinr.

(1666—1727.)

Schüler Pachelbel's. Lebte in Erfurt als Organist und Lehrer. War ein Vertheidiger der alten Solmisation.

Musik. Klavier-, Kunst- und Vorrathskammer. Leipzig 1716 (2. Aufl.).
(4 Präl. u. Fugen, Arie mit 18 Variationen, 2 Partien Klavierstücke.)
(In der k. Bibl. in Berlin und in der Wiener Hofbibl.)

Neue Ausgaben:
Fuge und Choralvorspiel für die Orgel in Körner's Orgelv. N. 135 u. 153.
Beisp. in Ritter (N. 110 u. 111).

Murschhauser Franz Xav.

(1670—1733[37].)

Geb. in der Nähe von Straßburg. — Schüler von Kasp. Kerl in München. Starb daselbst als Kirchen-Kapellmeister. Seine Kompositionen gehören theils der Orgel, theils dem Klavier an.

Octetonium novum Organicum, worinne kurtze Präludia und Fugen über die acht Kirchentöne, 13 Veränderungen etc., 12 Veränderungen etc. und eine Partie aus E dur enthalten. Opus primum. Augsburg 1696.
(In der Münchener Hofbibl. und im Minoritenkl. in Wien.

Prototypon Longo-Breve Organicum etc. Fugas et Praeambula etc. Noribergae. (34 Orgelstücke). 2. Theil: 42 Orgelstücke.
(In der k. Bibl. in Berlin u. im Minoritenkl. in Wien.)

Neue Ausgaben:
13 Orgelstücke in Commer's Komp. f. d. Orgel im 16., 17. u. 18. Jahrh. 4. Heft.
Praeambulum in Körner's Orgelv. Nr. 257.
Aria pastoralis var. in Pauer's A. Klav.-M. II 2.
Dasselbe in Ed. Litolff. 5. Heft.
Beisp. in Ritter (N. 98).
Präamb., Arpeggiata et Fugue f. Orgel, herausg. von Alex. Guilmant. Durand.

Fischer Joh. Kasp. Ferd.

(Ca. 1670—1738.)

Bedeutender Klavierspieler. Markgr. Badischer Kapellmeister. Komponist von Klaviersuiten und Orgelstücken In den ersteren ist die französische Manier vorherrschend, eine graziöse Melodik zeichnet sie aus. Ernster gehalten sind die Präludien. Auch seine Orgelstücke, meist kurze Präludien und Fugen, sind leichtfließend und verrathen den Meister. Manche seiner Fugenthemen erscheinen vorbildlich für Seb. Bach, zu dessen wichtigsten Vorläufern er gehört.

Musik. Blumenbüschlein, bestehend in 8 Partien. Op. II. Schlackenwerth und Augsburg 1696 (1699).
Musik. Parnassus, 9 Partien (9 Musen, betitelt: Clio, Calliope, Melpomene etc.) Augsburg.
Ariadne Musica Neo-Organoedum. (Für Orgel): 20 Präludien u. Fugen, 5 Ricercari. Augsburg 1715.
Blumenstrauß aus dem anmuthigen Kunstgarten des hochber. Herrn J. C. F. Fischer (für Orgel). Augsburg ca. 1730.
(Sämtlich in der k. Bibl. in Berlin, in München, Leipzig, Dresden, Brüssel etc.

Neue Ausgabe:
Sämtliche Werke für Klavier und Orgel, herausg. von Ernst von Werra. Br. & H. (Enth. die vorgenannten vier Werke).
Hervorzuheben sind: 1. Partie (Präl., Sarab.), 5. Partie (Präl., Aria mit Var.) a. d. „Blumenbüschlein", dann die 4., 5. und 6. Partie a. d. Parnassus. Außerdem eine Anzahl Präl. u. Fugen f. Orgel.

Bach Joh. Bern.

(1676—1749.)

Vetter und Zeitgenosse Seb. Bach's. Organist in Eisenach. Seine Orgelstücke gehören dem ungebundeneren Stil der Vor-Bach'schen Zeit an.

Choral-Bearbeitungen für die Orgel.
(In J. G. Walther's Sammlungen in den k. Bibl. in Berlin und Königsberg. S. Spitta's Bach.)

Neu-Abdruck:
In Ritter (N. 105 u. 106).
Fuge f. Pfte., herausg. v. H. Riemann. Steingr.

Petzold Christian.

(1677—1733).

Seit 1709 Organist und Kammerkomponist am kurf. Hofe in Dresden. Seine Konzerte sind sehr antiquiert.

25 Klavierkonzerte (Handschr. nebst Anderem in der k. Privat-Musiksammlung in Dresden).

Mattheson Johann.

(1681—1764.)

Geb. in Hamburg. Widmete sich zuerst der Hamburger Opernbühne. Entwickelte dann eine vielseitige Thätigkeit als Diplomat, Tonsetzer und musik.

Schriftsteller. In letzterer Beziehung am wichtigsten durch seine zahlreichen theoretischen und kritischen Schriften. M.'s Klavierstücke, dem galanten Zopfstil angehörig, zeigen schon eine freiere Satzart. Sie erinnern oft an Händel.

Sonate pour le Clavecin, dédiée à qui la jouera le mieux. Hamburg 1713.
Monument. harmon., 12 Suites pour le Clavecin. London 1714.
Die musik. Fingersprache. Fugenwerk in 2 Theilen. 1735 u. 1837.
9 Fughe per il Cembalo o l'Organo.
(Sämtl. in der k. Bibl. in Berlin, im Arch. d. G. d. M. in Wien. Man. in der Wiener Hofb.)

Neue Ausgaben:

Doppelfugen mit 2 und 3 Subjekten. Leipzig, Hofmeister.
2 Fugen und 1 Fughetta für Orgel, in Körner's Orgelv. N. 221, 222 u. 255.
Suite A dur f. Klavier in Pauer's A. Klav.-M. I 4.
Suite C moll f. Klavier in Pauer's A. M. N. 37.
4 Giguen in Pauer's A. M. N. 13.
Suite Es dur in „der junge Classiker". Br. & H.
Gigue E moll in Perles music. N. 82. Br. & H.
Suite. 4 Giguen, Allem., Cour., Gigue, Sarab. av. 3 Var. in Ed. Litolff. 5. Heft.
In Farrenc, Trésor des Pianistes, 11. Band.

Telemann Georg Phil.

(1681—1767.)

Ungemein fruchtbarer Komponist, in allen Gattungen thätig. Wirkte gleichzeitig mit Mattheson in Hamburg. Sein lebendiger Klavierstil verräth den italienischen und französischen Einfluß. Die Sonatenform ist jene der ital. Kammersonate.

6 Sonatinen für Klavier, auch mit Viol. oder Flöte. Leipzig 1718. 2 Folgen.
Der getreue Musikmeister usw. (Klaviersuiten und Gesangstücke, auch von anderen Komponisten, in periodischen Heften). Hamburg 1728.
20 kleine Fugen für Orgel oder Klavier. Hamburg 1731.
Fantaisies pour le Clavecin. 3 Douzaines.
18 Canons. Paris 1738.
6 Konzerte und 6 Suiten für Klavier, Flöte und Violoncell concertant (Gestochen).
(Bibl. in Berlin, Königsberg, Darmstadt).
6 Ouverturen, französisch, polnisch, oder sonst tändelnd und welsch, fürs Klavier. Nürnberg.

Neue Ausgaben:

2 Fugen für Orgel in Körner's Orgelv. N. 204 u. 223.
Fuge in: Auswahl etc. Berlin, Trautwein.
Fuge in Méreaux.
In Farrenc, 9. Band.
In Ritter (N. 128). — Fughetta D dur in „der junge Klassiker". Br. & H.
In „Collegium musicum", Auswahl älterer Kammermusikwerke, bearb. von H. Riemann. Br. & H.: Telemann, *Trio f. 2 Viol., Violoncell u. B. cont. Es dur.

Graupner Christoph.

(1683—1760.)

Einer der beliebtesten Tonsetzer seiner Zeit; schrieb Opern, Klavierstücke usw. Er war Kapellmeister in Darmstadt.

8 Suiten für Klavier. Darmstadt 1718.
(Bibl. in Darmstadt).
8 Suiten u. 1 Partie f. Klavier. Darmstadt 1726.
Monatliche Klavierfrüchte. 1722. 12 Hefte.
4 Partien unter der Benennung die 4 Jahreszeiten, für Klavier. Darmstadt 1733.

Walther Joh. Gottfried.

(1684—1748.)

Organist in Weimar. Gelehrter kirchl. Tonsetzer und bedeutender Orgelkomponist. Herausgeber des ältesten deutschen Tonkünstler-Lexikons, 1732.

Choralbearbeitungen, Fugen, Toccaten. (In Handschriften.)

Neue Ausgaben:
7 Choral-Vorspiele in Commer's Musica sacra.
Präludium u. Fuge in A, do. in G, Toccata in C. In Körner's Orgelv. N. 146, 155, 182.
13 Veränderungen über „Herr Jesu Christ", im Rep. für Orgel von Gottschalg. N. 30.
In Ritter (N. 112—116).
Prél. et Fugue in A., herausg. v. Al. Guilmant. Durand.

Kirchhoff Gottfr.

(1685—1746.)

Schüler von Zachau. Von 1714 an Organist in Halle.

A-B-C musical, 24 Fugen aus allen Tonarten. (Nachahmung des wohlt. Klaviers.) Amsterdam, Witvogel.

Gebel Georg d. Ält.

(1685—1750.)

Geb. in Breslau. Organist daselbst. Fruchtbarer Komponist. Erfinder eines Clavichords mit Vierteltönen.

24 Klavier-Konzerte.

Pachelbel Wilh. Hier.

(1685—1764.)

Sohn des Joh. P. Organist an der Sebalduskirche in Nürnberg. — Seine Klavierstücke sind durchaus figuriert, ohne inneren Kern.

Musik. Vergnügen, bestehend in einem Preludio, Fuga, Fantasia, sowohl auf die Orgel als auch Klavier. Nürnberg 1725.
(K. Bibl. in Berlin.)

Handschriftliches in Berlin und Darmstadt.
Toccata f. zwei Klaviere. (Siehe Spitta, Bach, 2. Bd.)

Neue Ausgabe:
In „Denkmäler d. Tonkunst in Bayern" 2. Jahrg. 1. Band. Klavierwerke von W. H. Pachelbel: 2 Präl. u. Fugen in C dur, D dur, Fantasie D dur.
(Das Präludium H moll in Körner's Orgelvirtuos N. 226 ist nicht von W. H. Pachelbel, sondern von Seb. Bach. S. Gesamtausg., Klavierw. 5. Bd. N. 10.)

Muffat Gottlieb.

(1690—1770.)

Sohn Georg Muffat's. Schüler von Fux. Hoforganist in Wien von 1717 bis 1763. — Geschmackvoller Klavierkomponist, wichtig für die moderne Entwicklung der Klaviermusik. Er selbst nennt seine Kompositionen „Galanteriestücke."

Componimenti musicali per il Cembalo. Gewidmet Carl VI. Wien 1727.
(In der Wiener Hofbibl.)

(Enth. 7 Suiten mit verschiedenen Tänzen und anderen Stücken, zum Schluß eine Ciacona mit 38 Veränderungen.)

Manuskripte (in der Wiener Hofbibl.):
Präludien, Fugen, Tokkaten, alte Tänze, Partie in C usw.

Neue Ausgaben:

Gesamtausgaben der Componimenti: In Farrenc's Le Trésor des Pianistes. — In „Denkm. d. Tonk. in Österreich", 3. Jahrg., herausg. von G. Adler. — Im Suppl. zur Gesamtausg. von Händel's Werken, herausg. von Fr. Chrysander.
Fantasia G moll und Sarabande B moll in Becker's Ausgew. Tonstücke.
Suite D dur, Suite B dur, Ciaconna; in Klass. Klavierkompositionen, herausg. von Schletterer. Rieter-Bied.
2 Fugen und Sarabande in Weitzmann's Gesch. des Klav.
2 Menuetten und Courante in Pauer's A. Klav.-M. I 4.
Gigue und Allegro spirituoso in Pauer's A. M. N. 40. — In Ed. Litolff, 4. Heft (dieselben Stücke).
Suite, herausg. v. J. G. Zahn. Kahnt.
Suite, herausg. v. Joh. Merkel. Forberg.
Hervorzuheben: Einzelne Sätze aus der D dur und B dur-Suite.

Maichelbeck Franz Anton.

(1702—1750.)

Musikdirektor zu Freiburg im Breisgau. — Seine Klavierstücke sind im homophonen, leichten Stil geschrieben.

8 Sonaten unter dem Titel: Die auf dem Clavier spielende und das Gehör vergnügende Cäcilia. Op. 1. Augsburg 1736.
(In der Hofbibl. in Wien.)

Die auf dem Clavier lehrende Cäcilia, welche guten Unterricht ertheilet usw. Mit vielen Exempeln. Op. 2. Augsburg 1738.
(Lehrbuch mit Beispielen.)
(In der k. Bibl. in Berlin, G. d. M. in Wien.)

Stölzel Gottfr. Heinr.

(1690—1749.)

Sachsen-Gothaischer Hofkapellmeister.

Enharmonische Klavier-Sonate.
(Enthalten in der Sammlung »Musik. Allerley«, herausg. von F. W. Marpurg. Berlin 1761.)
Suite, enth. im „Clavierbüchlein für Friedem. Bach."

Neu abgedruckt:

Enharm. Sonate, 1. Satz, in Weitzmann's Gesch. des Klaviersp. 2. Aufl.
Suite in der Gesamtausg. Bach'scher Werke, 45. Band.
Fuge für Klavier, in André's Lehrbuch der Tonsetzkunst. 2. Band.

Graun Karl Heinr.

(1701—1759.)

Berühmter Opern- und Kirchenkomponist. Kapellmeister Friedrich II.

12 Konzerte für das Klavier mit Begleitung, in 4 Sammlungen.
Handschriften in der k. Bibl. in Berlin.
(»Galanterie a Clavicembalo«. Handschr. in d. G. d. M. in Wien.)

Neue Ausgaben:

Gigue in B moll in Pauer's A. M. N. 32. — Dieselbe in mehrfachen anderen Ausgaben.

Agrell Johann.

(1701—1769.)

Schwede. Kammermusikus in Kassel, dann Kapellmeister in Nürnberg, woselbst er starb. Schrieb auch geistliche Werke.

9 Klavierkonzerte (mit Begl. von 2 Viol., Viola und Cello). In Abschriften angezeigt im Kat. Breitk. 1761.
(Konzert im Arch. d. G. d. Musikfr. in Wien.)

7 Trios. — Duetten f. Klav. u. Viol. oder Flöte, 1762 u. 1765. — 6 Sonaten f. Klavier allein Op. 2. Nürnberg. Sonate in Haffner's Oeuvres mêlées 1760. (Sonaten, Augsburg, Lotter.)

Scheuenstuhl Mich.

(1705—....)

Organist zu Hof im Voigtlande.

Klavier-Sonate. 1736. Selbst radiert.
2 Klavier-Konzerte. Nürnberg 1738.
Gemüths- und Ohrergötzende Clavier-Übung, bestehend in 6 leichten nach heutigem Gout gesetzten Galanterie-Partien, meistens für Frauenzimmer komponiert. 2 Theile. Nürnberg.
Die beschäftigte Muse Clio, 3 Galanterie-Suiten. Nürnberg.

Tischer Joh. Nik.

(1707—1766.)

Organist in Schmalkalden, Sachsen-Koburg. Beliebter Modekomponist seiner Zeit. In seinen Suiten offenbart sich ein lebendiger, dem Modernen zugewandter Stil.

13 Klavierkonzerte, unter dem Titel „Musik. Zwillinge". (C dur-C moll, D dur-D moll etc.) 7 Theile. Nürnberg, bis 1754.
(In der k. Bibl. in Berlin.)

Divert. musical, 3 Suites p. le Clavecin Op. 1, 3 do. Op. 2, 6 do. Op. 3. Nürnberg.
(In der Bibl. in Darmstadt.)

Das vergnügte Ohr und der erquickte Geist, 6 Galanterie-Partien zur Klavierübung für das Frauenzimmer. Nürnberg 1748.
(In der k. Bibl. in Berlin.)

6 Sonaten für Anfänger. (In der k. Bibl. in Berlin.)

Wehklagendes Kyrie und frohlockendes Hallelujah .. in 2 Klavierkonzerten dargestellt etc. Nürnberg.

Schaffrath Christoph.

(1709—1762.)

Auch Schafrath. Kammermusikus der Prinz. Amalie von Preußen.

Sei Duetti a Cemb. obl. e Viol. o Flauto. Op. 1. Nürnberg 1752.
6 Sonates p. le Clavecin. Op. 2. Nürnberg 1754.
(Sonate in Haffner's Oeuvres mêl.)

Gebel Georg d. Jüng.

(1709—1753.)

Sohn Gebel's d. Ä. Organist in Breslau. Komponist von Kirchen- und Kammermusik.

Klavier-Konzerte. Manuskr.
1 Parthie für Klavier. Rudolstadt.

Kellner Joh. Peter.

(1705—1788.)

Lebte in Thüringen als Kantor. Sehr geschätzter Orgelspieler und Komponist. — Seine Suiten im galanten Stil in „Certamen" erinnern an italienische Art, etwa an Scarlatti, manches an Bach.

Certamen musicum (6 Suiten). Arnstadt 1739—1751.
(4 Suiten in dem Arch. der Ges. d. M. in Wien.)

Manipulus musices, oder eine Handvoll Zeitvertreib vors Clavier (Suiten). Arnstadt 1753—1756.
(Beide Werke in der k. Bibl. in Berlin.)

Sammlungen, herausg. von J. U. Haffner in Nürnberg 1755—1765, unter den Titeln: Oeuvres mêlées, Raccolta musicale, Collection récréative. Enth. aus dieser Epoche: Sonaten von Agrell, Fischer, Scarlatti etc.

Franzosen.

Dumont Henry.

(1610—1684.)

Geb. bei Lüttich. Hofkapellmeister in Paris.

Mélanges à 2, 3, 4 et 5 parties avec la Basse continue, contenant plusieurs Chansons, Motets etc. pour l'Orgue et pour les Violes. Livre premier. Paris, Ballard 1649. Liv. II. 1657.
Handschr. Allemanden in der k. Bibl. in München.

Neue Ausgaben:
Allemande in Pauer's A. Klav.-M. I 6.
Suite de Pièces in Ed. Litolff, 12. Heft.

Couperin Louis.

(1630—1665.)

Onkel von François C. — Schüler Chambonnière's. Organist der k. Kapelle.

Handschr. in der Bibl. nat. in Paris. (Tänze in Suiten zusammengefaßt und Préludes.)

Neu-Abdruck:
Suiten in Farrenc. — 2 Stücke in Méreaux' Les Clavecinistes.

Le Bègue Nicol.

(1630—1702.)

Hoforganist in Paris. Vortrefflicher Orgelspieler. — Seine Klaviersuiten enthalten zahlreiche Tänze.

Pièces d'Orgue. Liv. I, II et III. Paris 1676.
(I u. II in der k. Bibl. in Berlin.)

Pièces pour le Clavecin. Paris 1677. Nachdruck in Amsterdam.
(I u. II in der k. Bibl. in Berlin u. ein Band in der Bibl. nat. u. im Conserv. in Paris.)

Handschr. in der Bibl. nat. in Paris.

Neu abgedruckt:
Orgelstücke in Choron's Principes de composition. 3. Bd. 1808.
Fuge für Orgel in Auswahl etc. Berlin, Trautwein.
Klavierstücke in Farrenc.
Beisp. in Ritter (N. 45 u. 46).

Lully Jean Bapt.

(1633—1687.)

Begründer der franz. Nationaloper. Schrieb Opern und Ballets; in diesen sind zahlreiche Instrumentalsätze, Ouverturen, Entrées, Tänze enthalten.

Lessons for the Harpsichord or Spinet, vid. almands, Corants, Sarabands, Airs, Minuets and Jiggs, composed by Mr. Baptist Lully. London, printed and sold by Daniel Wright.
(Enthält: 2 Suiten in E moll und D dur, nebst 3 Stücken in G moll.)
(Im British Museum in London u. Bibl. du Conserv. in Paris.)
(Zweifelhaft. Vielleicht Arrangements.)

Neue Ausgaben:
Suite in E moll in Pauer's A. Klav.-M. I 1.
Allem., Sarab. und Gigue in Ed. Litolff. 8. Heft.
3 Stücke in „Les Clavecinistes français", herausg. v. L. Diémer. Durand.

D'Anglebert Henry.

Schüler Chambonnière's. Hofklavierspieler Louis XIV.

Pièces de Clavessin avec la manière de les jouer, diverses chaconnes, ouvertures, et autres airs de Mr. de Lully, mis sur cet instrument. Quelques fugues pour l'Orgue etc. Livre I. Paris, chez l'auteur, 1689.
(Enth. 4 Suiten von d'Anglebert, nebst Tänzen und Ouverturen von Lully, und alte Lieder.)
(In der Wiener Hofbibl., in der Bibl. nat. in Paris, k. Bibl. in Berlin etc.)

Neu abgedruckt:
In Farrenc (theilw.).
In Ritter (N. 41 u. 42).
Allemande in Weitzm. Gesch. d. Klav.
5 Fugues et un Quatuor, f. Orgel, herausg. v. Al. Guilmant. Durand.

Loeilly J. B.

(. . . .—1728.)

Vermuthlich identisch mit Loeillet J. B. Von diesem 12 Suits for the Harpsichord (in Fétis' Biogr. angeführt).

Neue Ausgaben:
Suite in G moll in Pauer's A. M. N. 28 und in Ed. Litolff, 12. Heft.
Loeillet J. B., Gavotte in Pauer's Alte Tänze. Br. & H.

Marchand Louis.

(1671—1732.)

Geb. zu Lyon. Zeitgenosse Couperin's. Organist in Paris und Versailles. Durch seinen Wettkampf mit Seb. Bach in Dresden 1717 bekannt. Seine Kompositionen unbedeutend.

Pièces de Clavecin. Paris, Ballard. 2 livres 1702 u. 1703.
(In der Bibl. nat. in Paris.)

Neu abgedruckt:
Gavotte in Busby's Gesch. d. M. II.
Gavotte aus einer Suite, herausg. von J. F. Beyer. Bremen, Präger.

Dandrieu François.

(1684—1740.)

Organist in Paris. Geschätzter Komponist, auch theoretischer Schriftsteller.

Premier livre de pièces de Clavecin, contenant plusieurs Divertissemens dont les principaux sont les caractères de la guerre, ceux de la chasse et la fête de Village. Dédié au Roi. Paris 1724.
(In der Wiener Hofbibl.)

IId et IIIme livre. 1727, 1734.
(In der Bibl. du Conserv. in Paris.)

Principes de l'accompagnement etc. Paris 1724—1727.
(Im Conserv. in Paris.)

Neue Ausgaben:

In Farrenc, 9. Band.
12 Stücke in „Les Clavecinistes français", herausg. v. L. Diémer. Durand.

D'Agincourt François.

(....—1758.)

Organist in Rouen.

Pièces de Clavecin. Liv. I. Paris u. Rouen. 1733.
(In der Bibl. du Conserv. in Paris.)

Neu-Abdruck:

3 Stücke in „Les Clavecinistes français", herausg. v. Diémer. Durand.

Daquin Louis Claude.

(1694—1772.)

Berühmter Klavier- und Orgelspieler in Paris zur Zeit Louis XIV. — Schüler von Marchand. Seine kleinen Stücke, zu Suiten verbunden, sind meist Tonmalereien mit bunten Titeln.

Premier Livre de Pièces de Clavecin. Paris 1735. (?)
(In der Bibl. nat. u. Conserv. in Paris, k. Bibl. in Berlin.)

Neu-Abdruck:

In Farrenc, 9. Band (einzelne Stücke).
*Le Coucou (Diémer) Durand, (Riemann) Augener, (Epstein) Univ.-Ed. — 4 Stücke, herausg. v. Diémer. Durand.
2 Stücke (La tendre Silvie, le Coucou) herausg. von Al. Holländer. Schles.

Niederländer.

Noordt Anthony van.

(....—1675.)

Organist in Amsterdam. Schließt sich an Sweelinck an.

Tabulaturbuch von Psalmen und Fantasien. Amsterdam, Beaumont. 1659.
(In der k. Bibl. in Berlin.)

Neu-Ausgabe:

Ausg. der Ges. f. Niederl. Musikgesch. 1896. Br. & H.
In Ritter (N. 35).

Fiocco Jos. H.

(1690—....)

Italienischer Abkunft, geb. in Brüssel. War von 1731 Kirchenkapellmeister in Antwerpen. Lebte noch 1752. Seine Klavierstücke, welche Couperin und Rameau sehr ähnlich sind, enthalten manches Graziöse und entbehren auch nicht der Empfindung.

Neu-Abdruck:

In van Elewyk, Clavecinistes Flamands. (Brüssel, Schott): 12 kleine Stücke (Charakterstücke). (Hervorzuheben sind daraus: L'Inconstante, Menuet G moll $^3/_8$, Anglaise G dur.)

Coelho Manuel Rodrigues.

Portugiese. War um 1600 in der k. Kapelle in Lissabon.

Flores de musica, pera o instrumento de tecla et harpa. Lissabon, Pedro Craesbeck 1620.
(Enth. kirchl. Orgelstücke, koloriert, auch Instruktives.)
(In der k. Bibl. in Berlin.)

Neu-Abdruck:

In Ritter (N. 55 u. 56).

Engländer.

Purcell Henry.

(1658—1695.)

Einer der wichtigsten englischen Komponisten, namentlich für die Oper. Bedeutend auch als Kirchen- und Instrumentalkomponist. P.'s Kammersonaten, nach italienischem Muster, vermögen nur historisches Interesse zu erwecken.

12 Sonatas für 2 Viol. u. Baß (Orgel oder Klavier). London 1683. (Mit dem Porträt P.'s.)
10 do. (herausg. von P.'s Witwe.) London 1697. (Die 9. derselben ist die „Golden Sonata".)
Collection of Lessons for the Harpsichord. London 1696.
Klavierstücke in Musick's Hand-maid. London, Playford 1689.

Neue Ausgaben:

The golden Sonata in Hawkins' Gesch. d. M. 4. Theil. (Dieselbe in Novello's Edition.)
Pièces pour le Clavecin (27 Stücke) in Farrenc. 1861.
Rigadon für Klavier in Weitzmann's Gesch. d. Klav.
Stücke in Pauer's Old Engl. Comp.
7 Stücke in Méreaux.
Ausg. der Purcell-Society, 6. Band, herausg. von Barclay-Squire.
4 Trio-Sonaten, herausg. von G. Jensen. Augener.

Blow John.

(1648—1708.)

Kirchenkomponist. Nachfolger Purcell's als Organist der Westminsterabtei in London.

A set of lessons for the harpsichord or spinett.

Neu abgedruckt:

Stücke in Pauer's Old Engl. Composers.

Sammlung: Musick's Handmaid, New lessons and instructions for the Virginals or Harpsichord. 2 Theile. London, Playford, 1678, 1689 (1705).
(Im ersten Theil: Lock, Lawes etc., im zweiten Theil: Purcell, Blow, Turner.)
Der Inhalt besteht aus kurzen Tänzen und Variationen (Grounds).
(Im Brit. Museum und in Oxford Taphouse.)

Verzeichnis
von
neueren Werken und Sammlungen,
in welchen einschlägige Tonstücke dieser und der vorhergehenden Epoche enthalten sind.

(Auswahl.)

Ch. Burney, History of music. 1776—89.
Hawkins, History of music. 1776.
Busby, Gesch. d. Musik. Übersetzt von Michaelis (1822).
Forkel, Gesch. d. Musik. 2. Band. 1801.
Winterfeld, Joh. Gabrieli. 2. u. 3. Band. 1834.
— Evangel. Kirchengesang. 1845.
C. F. Becker, Die Hausmusik in Deutschland. 1840.
Ambros, Gesch. der Musik. 2. Band. 1864.
Reissmann, Gesch. d. Musik. 1863, 64.
Weitzmann, Gesch. des Klavierspiels und der Klavierliteratur. 1863.
Chrysander, Jahrbücher für musik. Wissenschaft. 2. Band. 1867.
Rob. Eitner, Monatshefte für Musikgeschichte. 1869, 71, 74, 75, 87 etc.
Vierteljahrschrift f. Musikwissenschaft. Herausg. von Spitta, Chrysander und Adler 1885—94. (1889, 92.)
R. Schlecht, Gesch. der Kirchenmusik. 1871.
Spitta, Joh. Seb. Bach. 1873, 79.
Wasielewski, Die Violine im 17. Jahrh. 1874.
— Gesch. der Instrumentalmusik im 16. Jahrh. 1878.
Choron, Principes de composition. 3. Band. 1808.
Fétis, Traité de la Théorie.
— La science de l'Organiste.
André, Lehrbuch der Tonsetzkunst. 2. Band. 1835.
H. Bellermann, Der Kontrapunkt. 1862.
C. F. Becker, Ausgew. Tonstücke für das Pianoforte aus dem 17. und 18. Jahrh.
Clementi, Practical Harmony (Beispielsammlung). 4 Bände. London.
E. F. Rimbault, The Pianoforte. London.
Fr. Commer, Musica sacra. 1. Band. 1839.
— Kompositionen für die Orgel des 16., 17. u. 18. Jahrh. 1866.
G. W. Körner, Der Orgel-Virtuos. Gegen 300 Hefte. Erfurt.
— Orgel-Journal, Orgelfreund und andere Sammlungen.
A. G. Ritter, Der Orgelfreund.
— Geschichte des Orgelspiels. 2. Band. 1884.
Mus. Antiquarian Society, Herausgabe alter Werke. London 1842, 43, 47.
Klassische Studien für das Pianoforte. 17 Hefte. Wien, Haslinger.
Antologia classica. Mailand, Ricordi 1844 etc.
L'Arte antica e moderna. Mailand, Ricordi 1865.
A. Farrenc, Le Trésor des Pianistes. 20 Bände (fortgesetzt von Mad. Farrenc). Paris 1861—1872.
Am. Méreaux, Les clavecinistes de 1637 à 1790. Paris, Heugel 1867. 3 Volumes (mit Porträts).
E. Pauer, Alte Klaviermusik. 2 Folgen, 12 Hefte. Leipzig, Senff 1867.
— Alte Meister. 50—60 Nummern. Br. & H.
— Der junge Klassiker. Br. & H.
— Alte Tänze. Br. & H.
— Old English Composers. (Prachtausgabe.) London, Augener.
Klassische Klavier-Kompositionen aus älterer Zeit, herausg. von H. M. Schletterer. Rieter-Biederm.
Perles musicales. 106 Nummern. Br. & H.
Alte Klaviermusik. 3 Hefte. Ed. Peters.
Klaviermusik aus alter Zeit. 13 Hefte. Ed. Litolff.
F. M. Böhme, Gesch. d. Tanzes 1886.

Auswahl vorzüglicher Musikwerke in gebundener Schreibart. 16 Liefgn. Berlin, Trautwein.
Praxis Organoedi, Orgelstücke aus dem 16. und 17. Jahrh., herausg. von Fr. Riegel. Brixen 1869.
Rep. für Orgel, herausg. von A. W. Gottschalg. Schuberth.
Historische Klaviermusik, herausg. von J. H. Bonawitz. Wien, Kratochwill.
Album für Orgelspieler, herausg. von J. G. Zahn. Leipzig, Kahnt.
Altmeister des Klavierspiels, 70 berühmte Klavierstücke, herausg. v. H. Riemann, 2 Bände. Steingräber.
The Fitzwilliam Virginal Book, herausg. von W. Barclay-Squire u. M. A. Fuller-Maitland. 2 Bände. London 1899.

(Die Gesamtausgaben, die Denkmäler der Tonkunst in Österreich, in Deutschland usw. sind an den betreffenden Stellen angeführt.)

Die Komponisten der Ersten Epoche

in alphabetischer Ordnung.

Agrell.
Alberti.
D'Agincourt.
D'Anglebert.
Aresti.
Bach J. Seb.
Bach J. Christoph.
Bach J. Bernh.
Bach Heinr.
Le Bègue.
Blow.
Böhm.
Bruhns.
Buttstedt.
Buxtehude.
Castello D.
Castello Giov.
Chambonnières.
Coelho.
Couperin Franç.
Couperin L.
Dandrieu.
Daquin.
Dumont.
Durante.
Ebner.
Fiocco.
Fischer.
Flor.
Frescobaldi.
Froberger.
Fux.
Gebel d. Ä.
Gebel d. J.
Graun.
Graupner.
Händel.
Heinlein.
Kellner J. P.
Kerl.
Kindermann.
Kirchhoff.
Krieger.
Kuhnau.
Loeilly.
Lully.
Maichelbeck.
Marcello.
Marchand.
Martini P.
Mattheson.
Muffat Georg.
Muffat Gottlieb.
Murschhauser.
Noordt.
Pachelbel Joh.
Pachelbel W. H.
Pasquini.
Pescetti.
Petzold.
Poglietti.
Porpora.
Purcell.
Rameau.
Reincken.
Reutter.
Richter.
Rossi.
Scarlatti Al.
Scarlatti Dom.
Schaffrath.
Scheidemann.
Scheidt.
Scherer.
Scheuenstuhl.
Schultheiss.
Speth.
Spiridione.
Steigleder.
Stölzel.
Sweelinck.
Telemann.
Tischer.
Walther.
Zachau.
Zipoli.

Zweite Epoche.

1750—1830.

Blüthe der Instrumentalmusik.

Harmonisch-melodischer Stil.

Klavier.

Klassische und Modische Klaviermusik.

I.

Koryphäen.

Bach Ph. Em.
Haydn.
Mozart.
Beethoven.
Clementi.
Hummel.
Weber.
Schubert.

II.

Klavier-Komponisten nächster oder spezieller Bedeutung.

Dussek.
Cramer.
Field.

Kalkbrenner.
Czerny.
Moscheles.

III.

Andere Klavier-Komponisten, deren Werke von **Kunstwerth** oder **literar-historischem Interesse** sind.

(In chronologischer Reihenfolge.)

Bach Friedem.
Küffner.
Paradies.
Schobert.
Krebs.
Wagenseil.
Eberlin.
Nichelmann.
Marpurg.
Kirnberger.
Gheyn.
Couperin A. L.
Benda.
Binder.
Bach J. Ernst.
Matielli.
Pellegrini.
Steffan.
Löhlein.
Müthel.
Balbastre.
Hoffmann.
Rutini.
Bach Christoph.
Eckard.
Müller Chr. H.
Wiedeburg.
Bach Christian.
Wolf E. W.
Kellner J. C.
Duschek.
Gruner.
Albrechtsberger.
Fasch.
Rust.
Wanhall.
Boccherini.
Colizzi.
Lucchesi.
Hässler.
Neefe.
Kozeluch.
Vogler.
Turini.
Edelmann.
Sterkel.
Schröter J. S.
Rosetti.
Hüllmandel.
Türk.
Dalberg.
Reichardt.
Knecht.
Giordani.
Hoffmeister.
Rasetti.
Förster.
Gelinek.
Pleyel.
Adam L.
Preindl.
Eichner.
Krommer.
Paradies Mlle.
Fodor.
Freystädtler.
Wolf G. Fr.
Amon.
Gyrowetz.
Pollini.
Lentz.
Lauska.
Steibelt.
Himmel.
Eberl.
Ladurner.
Hering.
Müller A. E.
Jadin L.
Jadin H.
Asioli.
Kirmaier.
Rinck.
Grazioli.
Zulehner.
Wilms.
Louis Ferdinand.
Wölfl.
Rösler.
Fischer M. G.
Weyse.
Tomaschek.
Dumonchau.
Hartknoch.
André.
Riotte.
Berger.
Logier.
Neukomm.
Horzalka.
Kanne.
Krufft.
Lessel.
Diabelli.
Griffin.
Ries.
Klengel.
Onslow.
Spohr.
Karr.
Zimmermann.
Plachy.
Kuhlau.
Rummel.
Mockwitz.
Schneider.
Böhner.
Pixis.
Schmitt Al.
Halm.
Szymanowska.
Worzischek.
Leidesdorf.
Würfel.
Mozart Sohn.
Pleyel Cam.
Albeniz.
Schmitt Jak.
Greulich.
Löwe.
(Sammlungen.)

IV.

Komponisten anderer Gebiete (in ihren ausnahmsweisen Klavierwerken). — **Gelehrte.** — **Curiosa.**

a) Oper.

Hasse.
Galuppi.
Arne.
Jomelli.
Guglielmi.
Hiller J. A. (Singsp.).
Piccini.
Sarti.
Sacchini.
Dittersdorf.
Gretry.
Paisiello.
Kauer (Singsp.).
Wranizky (do.).
Cherubini.
Méhul.
Paer.
Catel.
Boieldieu.
Kreutzer Konr.
Auber.
Herold.
Rossini.

b) Kirchenmusik.

Homilius.
Rolle (Orat.)
Haydn Mich.
Naumann.
Stadler.
Seydelmann.
Gänsbacher.
Klein (Orat.).

c) Violine etc.

Mozart Leop.
Stamitz.
Abel (Gambe).
Viotti.
Kreutzer Rud.
Romberg A. (Viol.).
Romberg B. (Cello).
Baillot.
Mayseder.

d) Gelehrte.

Sorge (Akustik).
Scheibe (Schriftst.)
Burney (Histor.).
Forkel (Histor.).
Nägeli (Schriftst.).
Reicha (Theor.).
Weber Gottfr. (Theor.).
Fétis (Histor.).
Sechter (Theor.).
Hauptmann (Theor.).

e) Verschiedene.

Schröter (Klavierbau).
Schulz (Lied).
Martinez Marianna.
Graf Ogynski.
Herbart (Philos.).
Graf Gallenberg.
Erzh. Rudolph.
Töpfer (Orgelbau).
Hüttenbrenner (Freund Schubert's).

V.

Technik. Schule.

(Die Namen der Komponisten sind schon in den vorhergehenden Gruppen enthalten.)

Bach Ph. Em.
Marpurg.
Löhlein.
Wiedeburg.
Kauer.
Clementi.
Knecht.
Türk.
Pleyel.
Adam L.
Dussek.
Wolf G. Fr.
Steibelt.
Hering.
Müller A. E.
Asioli.
Lauska.
Reicha.
Cramer.
Wölfl.
Berger.
Hummel.
Pollini.
Logier.
Horzalka.
Diabelli.
Plachy.
Klengel.
Fétis.
Ries.
Kalkbrenner.
Rummel.
Böhner.
Schmitt Al.
Czerny.
Moscheles.
Schmitt Jak.
Greulich.

Phil. Em. Bach.

(1714—1788.)

Karl Philipp Emanuel Bach, der Vorläufer Haydn's, der Frühlingsbote der neueren Instrumentalmusik, wurde am 14. März 1714, als dritter Sohn Seb. Bach's aus erster Ehe, in Weimar geboren. Er empfing den musikalischen Unterricht ausschließlich durch seinen Vater. Em. Bach studierte die Rechtswissenschaft und wendete sich erst später vollständig der Musik zu. Von 1740 bis 1767 stand er in Diensten des flötenspielenden Königs Friedrich II. in Berlin als Cembalist. Dort ist seine erste größere Schaffungsperiode zu suchen. Seine reifsten Werke schrieb er in Hamburg, wo er von 1767 bis an sein Ende als Komponist, Virtuose und Lehrer wirkte. Em. Bach starb am 14. Dezember 1788. Seine Hauptthätigkeit war dem Klavier gewidmet. Er ist als der Begründer der neueren Sonatenform anzusehen. Von den Klavierinstrumenten bevorzugte er das Clavichord. Em. Bach war ein ungemein fruchtbarer Komponist. Unter seinen Klavierwerken sind die hervorragendsten: Die Sonaten etc. für Kenner und Liebhaber, die Fantasie in dem „Versuch", ferner seine Klavierschule unter dem Titel „Versuch über die wahre Art das Klavier zu spielen", ein Lehrbuch vorwiegend praktischer Tendenz. Außerdem schrieb Em. Bach: 4 Sinfonien, Lieder, in beiden Gattungen Wichtiges leistend, Kirchenstücke, Cantaten, viele Flötenstücke usw.

A. Original-Ausgaben.

1. Sonaten und andere Stücke für Klavier allein.

6 Sonaten Op. 1. (Dem König Friedrich II. gewidmet.) Nürnberg, bei Balth. Schmid 1742 (43).
(Original-Titel: Sei Sonate per Cembalo etc.)
(Im Arch. der Ges. d. Musikfr. in Wien.)

6 Sonaten Op. 2. (Dem Herzog Karl Eugen von Württemberg gewidmet.) Nürnberg, Haffner 1743 (44).
(In der Wiener Hofbibl. und im Arch. d. Ges. d. M. in Wien.)

6 Sonaten und eine Fantasie in dem „Versuch über die wahre Art das Klavier zu spielen". 1753.

6 Sonaten mit veränderten Reprisen (der Prinzessin Amalia von Preußen zugeeignet.) Berlin, bei Winter 1760. — 2. Aufl. Berlin, Rellstab 1786.
2. Sammlung von 6 Sonaten }
3. Sammlung von 6 Sonaten } ohne veränderte Reprisen.
Berlin, bei Winter 1761 und 1763.
(Alle 3 Sammlungen im Arch. d. Ges. d. M. in Wien.)

6 leichte Klavier-Sonaten. Leipzig, bei Bernh. Christ. Breitkopf und Sohn, 1766.*) (Im Arch. d. Ges. d. M. in Wien.)

6 Sonaten für Damen (all' uso delle donne). Amsterdam, Hummel 1770.
(Dann: Riga, Hartknoch, 1773 und 1786.)

6 Sonatas for the Harpsichord. London, 1776.

Klavier-Sonaten, Rondos und freie Fantasien für Kenner und Liebhaber. 6 Sammlungen. Im Verlage des Autors, 1779—1787.
(1. Sammlung 1779 enth.: 6 Sonaten. 2. Samml. 1780: 3 Sonaten und 3 Rondos. 3. Samml. 1781: 3 Sonaten und 3 Rondos. 4. Samml. 1783: 2 Sonaten, 3 Rondos und 2 Fantasien. 5. Samml. 1785: 2 Sonaten, 2 Rondos und 2 Fantasien. 6. Samml. 1787: 2 Sonaten, 2 Rondos und 2 Fantasien.)
(Im Arch. der Ges. der M. in Wien.)

6 Sonatine nuove in der 3. Aufl. des „Versuch" etc. 1780.

Sonate in C moll. Leipzig, Breitkopf 1785.

2 Sonaten. Leipzig, bei Schwickert 1786.

Menuett mit überschlagenen Händen. Erstes gedrucktes Werk. 1731.
(Vom Verfasser in Kupfer radiert.)

---

*) Bis 1795 lautet die Firma: Breitkopf, von da an Breitkopf und Härtel.

12 kleine zwei- und dreistimmige kurze Stücke. Berlin, Winter 1758 (in Taschenformat). — Hamburg, Schönemann 1770.

Klavierstücke verschiedener Art. Berlin, Winter 1765.
(Enthält: 1 Konzert, 3 Fantasien, 6 Menuetten, 3 Solfeggien, 3 Polonaisen, 1 Sonate, 1 Sinfonie [für Klavier eingerichtet] und 1 Fuge.)

Kurze und leichte Klavierstücke mit veränderten Reprisen und beigefügter Fingersetzung für Anfänger. Berlin, Winter 1766.
(Enthält auch 4 Sonaten.) (In der Wiener Hofbibl.)
2. Sammlung 1767.

In den Sammlungen:

Oeuvres mêlées (Klavier-Sonaten berühmter Meister). 12 Theile zu 6 Sonaten. Nürnberg, Haffner 1755—1765. Darin: 7 Sonaten von Em. Bach.
(Diese Sammlung enthält außerdem Sonaten von: Agrell, Eberlin, Fischer, Schaffrath, Wagenseil usw.)

Raccolta delle più nove composizioni di Clavicembalo. Herausg. von Marpurg. 2 Bände. Breitkopf 1756—1757. Darin von Em. Bach: 2 Sonaten, 1 Fuge, 1 Rondeau, Allegro, Polonaise, Menuet, Allegretto, Polonaise (l'Auguste), kleine Stücke: la Princesse, la Gleim.

Klavierstücke, herausg. von Marpurg. 1760, 1762. Darin: 1 Sonate von Em. Bach, komp. 1740. — 2 Fugen.

Kritische Briefe von Marpurg (Zeitung). 1760—1764. Darin: La Louise und Andantino von Em. Bach.

Musikalisches Allerley. 9 Hefte mit 36 Stücken von verschiedenen Komponisten. Berlin, 1760—1763. Darin von Em. Bach: 3 Sonaten, 1 Suite, 17 Veränderungen über die Arie: „Ich schlief, da träumte mir“, 1 ital. Ariette mit Veränderungen, dann kleine Stücke: La Xenophone, la Sybille, la Complaisante, la Capricieuse, les Langueurs tendres, l'Irrésolue, la Journalière.
(Diese Sammlung enthält außerdem Klavierstücke von: Kirnberger, Marpurg, Rolle.)

Nebenstunden der Berliner Musen. Berlin, 1762. Darin: 1 Sonate von Em. Bach, komp. 1739.

Musikalisches Mancherley. Berlin, Winter 1762—1765. Darin von Em. Bach: 4 Sonaten, kleine Stücke: L'Hermann, la Buchholz, la Böhmer, la Stahl, l'Aly Rupalich, 2 abwechselnde Klavier-Menuetten.
(Diese Sammlung enthält außerdem Klavierstücke von: Kirnberger, Fasch, Agricola.(

Collection recréative, contenant VI Sonates pour le Clavecin, comp. par Mrs. C. P. E. Bach, C. Fasch, J. le Fevre, F. G. Marpurg etc. Nürnberg, 1760 u. 1761. Darin: 2 Sonaten von Em. Bach.

Musikalisches Vielerley. Hamburg, 1770. Enthält 78 Stücke von: Em. Bach, Kirnberger, Fasch, J. C. F. Bach, J. E. Bach. (Darunter 20 Stücke von Em. Bach: 2 Sonaten, 1 Sinfonie für Klavier eingerichtet, 2 Fantasien, 3 Solfeggien, Variationen, 5 Menuetten [eine, die auch rückwärts gespielt werden kann], 2 Polonaisen, ein Klavierstück für die rechte oder linke Hand allein.)

Sonaten und Fugen von Ph. Em. Bach, Nichelmann und Händel. 2. Aufl. Berlin, Wever 1774. Enthält von Em. Bach: 1 Sonate, 1 dreistimm. Fuge.
(In der Wiener Hofbibl.)

2. Werke für Klavier mit Begleitung.

Konzert in D dur. Nürnberg, Schmidt 1745.
Konzert in B dur. Nürnberg, Schmidt 1753.
Konzert in E dur. Berlin, Winter 1763.
} Mit Begleitung von 2 Violinen, Violetta und Baß.

6 Concerti per il Cembalo concertato accomp. da due Violini, Violetta, e Basso con due Corni e due Flauti per rinforza. Alla spese dell' Autore. Hamburg 1772. (Dem Herzog von Curland gewidmet.) In F dur, D dur, Es dur, C moll, G dur, C dur.

3 Sonatinen für Klavier, 2 Hörner, 2 Flöten, 2 Violinen, Bratsche und Baß in C dur, F dur, Es dur. Berlin, Winter 1764.

2 Trii, das 1. für 2 Viol. u. Baß, das 2. für Querflöte, Viol. u. Baß (bei welchen beiden aber die eine von den Oberstimmen auch auf dem Flügel gespielt

werden kann). Nürnberg, Schmidt (ohne Jahreszahl). (Dem Grafen Wilh. von Schaumburg gewidmet). Das 1. Trio: Gespräch eines Sanguinicus mit einem Melancholicus.

6 Klavier-Sonaten mit einer Violine und einem Violoncell zur Begleitung. In zwei Sammlungen. Leipzig, im Verlage des Autors, 1776 u. 1777.
(In der 2. Sammlung noch ein Arioso mit 8 Variationen.)
(Im Arch. d. Ges. d. Musikfr. in Wien.)

6 Sonaten mit Violine und Cello. London, 1776 u. Amsterdam, Hummel 1778.

3. Theoretische Werke.

Versuch über die wahre Art, das Klavier zu spielen mit Exempeln und 18 Probestücken in 6 Sonaten erläutert. Erster Theil. Berlin, 1753. Im Selbstverlag.
(2. Aufl. 1759. — 3. Aufl. 1780.)
(Die 2. Aufl. im Arch. d. Ges. d. Musikfr. in Wien.)

(Inhalt: Vorrede, Einleitung. Von der Fingersetzung. Von den Manieren. Vom Vortrage. — Mit zahlreichen Exempeln, ferner 6 Sonaten und 1 Fantasie. — Die 3. Aufl. vermehrt durch 6 Sonatine nuove.)

Zweiter Theil. Berlin, 1761. Im Selbstverlag.
(2. Aufl. 1780.)

(Inhalt: Einleitung. Lehre von dem Accompagnement [Generalbaßlehre] und der freien Fantasie.)

„Einfall, einen doppelten Contrapunct in der Octave von 6 Takten zu machen, ohne die Regeln davon zu wissen."
(In Marpurg's histor.-kritischen Beiträgen. 3. Band.

B. Andere alte Ausgaben.

Oeuvres posthumes. 3 Sonaten für das Klavier. Berlin, Rellstab 1791.
Gr. Sonate. Oeuvre posth. Leipzig, Kühnel (Peters).
Anfangsstücke fürs Klavier, mit einer Anleitung usw. Herausg. von Rellstab. Berlin, 1791.
12 kleine Stücke für Klavier mit Begleitung von 2 Violinen und Flöten. (Kat. Rellstab 1792.)
Kleine leichte Klavierstücke mit der Fingersetzung für Anfänger. 2 Sammlungen. Wien, 1799. (Im Arch. der Ges. d. M. in Wien.)
Einzelne Sonaten in Leipzig, Berlin usw.

C. Handschriften.

In der Wiener Hofbibl.

Sonates per il Clavicembalo (4 Sonaten: C moll, C dur, F dur, C dur).
Sonate für das Bogen-Klavier, G dur.
Präludia, Fantasia et Fuga pro Clavicordio.
La Juliane (kl. Stück), F dur.
Ein Band. Enthält 1. Allegro. 2. Polonaise. 3. Ariette mit 18 Veränderungen. 4. Allegretto con Var. 5. Arioso con Variazioni. 6. Menuett avec Var. 7. Petites Pièces (la Philippine, la Gabriele, la Caroline). 8. La Louise (kl. Stück). 9. Preludio per il Organo. 10. Rondo, Abschied von meinem Silbermannschen Klaviere. 11. Sinfonia per il Cembalo solo. 12. Suite.
Ein Band. Enthält: 1. Arioso per il Cembalo e Violino. 2. Sinfonia a Cembalo e Violino. 3. Trio a Cemb. e Viol. 4. do. 5. Trio a Cembalo e Flauto. 6. Trio a Cembalo e Viola da gamba. 7. Trio a Cemb. e Viol. 8. do.

Im Archiv der Ges. d. Musikfr. in Wien.

17 Sonaten und Sonatinen. (Einzelne Hefte, zusammengehörig.) Sonata in Es.
Ein Heft. Enthält: 2 Sonaten, Canzonetta variata (13 Var.), Arioso con Var. (7 Var.), 2 Fugen.
Ein Heft: Fughe e Capricci per il Clavicembalo. Enth. Präl., 2 Capriccios, 7 Fugen (die letzte in 6 Partien).
6 Konzerte mit Begleitung. (Abschrift der gedruckten.)
Konzert in A dur.

In der k. Bibl. in Berlin.

12 Klavierkonzerte mit Begleitung. (Autograph.)

Viele Handschriften zerstreut.

Sonaten (Sonate für das Cembal mit 2 Tastaturen), kleine Stücke, Konzerte (zwei für 2 Klaviere), Sonatinen (mit Begl.), Quartette, Trii, Sonaten mit Violine (Trii) in F dur, B dur, H moll, C moll, Orgelstücke usw.
(Trii heißen auch dreistimm. Stücke für Klavier und ein Instrument.)

D. Übersicht (Gesamtanzahl).

(Nach dem Verzeichnis des musik. Nachlasses von C. Ph. Em. Bach, Hamburg 1790, und Bitter's Em. und Friedem. Bach. 1868.) Einzelne Angaben nach Alfr. Wotquenne, Them. Verzeichnis der Werke von C. Ph. Em. Bach, Br. & H. 1905. (Auf Grundlage des von Joh. Jac. Westphal angelegten them. Verz., jetzt im Besitz der k. Bibl. in Brüssel.)

Sonaten für Klavier allein = 146 (davon 99 gedruckt).
Nach Wotquenne: 141 Sonaten (davon 91 nebst 12 Sonatinen gedruckt).
Andere größere und kleinere Klavierstücke (Rondos, Fantasien, Sonatinen, Fugen, Polacca's, Menuetten, Solfeggii, kleine Charakterstücke, Cadenzen) = ca. 170 (davon 123 gedruckt).
Konzerte mit Begleitung = 52 (54) (davon 9 gedruckt).
Nach Wotq.: 50 Konzerte für Cembalo mit Begl. (9 gedruckt) nebst 2 Konzerten für zwei Klaviere.
Andere Stücke mit Begleitung (28 Trii, 12 Sonatinen usw.) = 44 (davon 19 gedruckt, d. i. 14 Trii, 3 Sonatinen usw.).
Nach Wotq.: 10 Stücke, meist Sonaten, mit Violine; 24 kl. Stücke mit Flöte oder Viol. (gedruckt); 5 Sonaten mit Flöte; 1 Sonate mit Viola da gamba; 13 Trios mit Viol. u. Cello (gedruckt); 6 kl. Trios mit Klar. u. Fagott, 2 do. mit Flöte u. Viola; 1 Quartett; 12 Sonatinen mit versch. Instrumenten (3 gedruckt), nebst einer für zwei Klaviere. = 75 Stücke (davon 40 gedruckt).
Kleine Duetten für 2 Klaviere = 4 (ungedruckt).
Im Ganzen: ca. 420 Stücke für Klavier (davon 250 gedruckt).

E. Neue Ausgaben und Bearbeitungen.

18 Sonaten in Farrenc: 6 Sonaten Op. 1, 6 do. Op. 2, 6 do. aus der Sammlung von Haffner.
6 Sonaten in 2 Heften. Wien, Haslinger.
*Sonaten, Rondos und freie Fantasien für Kenner und Liebhaber. In 6 Sammlungen (6 Hefte). Vollständig nach dem Original herausg. von E. F. Baumgart. (Mit einer Einleitung.) Breslau, Leuckart.
Dieselben, Urtext-Ausgabe. Br. & H.
Ph. Em. Bachs Kompositionen für Klavier. Herausg. von Schletterer. (Arioso con Var., Fuge, Sonaten in C dur, B dur, F moll und E dur.) Rieter-Biederm.
*6 ausgewählte Sonaten, bearbeitet von Bülow. (F moll, A moll, A dur, G dur, D moll, As dur.) Peters.
Ausgew. Werke, herausg. von Alb. Eibenschütz. Br. & H.
Ausgew. Klavierkompositionen, herausg. von H. Riemann. Steingr.
Klavierwerke (Sonaten und Stücke aus der Sammlung für Kenner und Liebhaber), herausg. von Heinr. Schenker. Dazu „Ein Beitrag zur Ornamentik". Univ.-Ed.
Allegro der Sonate in F moll, Rondo in G, Rondo in B, Sonate in A moll, in L'arte antica e moderna. Ricordi.
Sonates choisies, Nouv. Edition, rev. par Wouters. Bruxelles, Katto.
Sonate F moll, Simrock. — do. Tonger.
Sonate (1. Satz) G moll. In Weitzmann.
*Fantasie (ohne Takt) C moll, Adagio in Es moll. In den Klassischen Studien, Haslinger.
*Allegro in F moll. Vielfach aufgelegt.
*Rondo in H moll. Schlesinger.

Adagio in As. Berlin, Paez.
*Fantasie (1. S. einer ungedr. Sonate), herausg. von Ad. Prosniz. Doblinger.
12 Var. (Les Folies d'Espagne). Wien. — Leipzig, Hofmeister.
24 Var. (Menuet de Locatelli). Hofmeister.
6 Fugen. Bonn, Simrock.
Fuge C moll, rev. von Beringer. Bosworth.
La Bataille de Bergen. Mannheim. Heckel.
Allegro in A dur. In Pauers A. M. N. 7.
La Xenophone, la Sybille, la Complaisante, les Langueurs tendres. In Pauer's A. M. N. 31.
Allegro, la Xenophone in Cl.-M. a. a. Z., 1. Heft. Ed. Litolff.
3 Menuetten. In Weitzmann.
Solfeggio C moll. Oft aufgelegt. Schles. etc.
Solfeggio C moll, Allegro F moll, Adagio As dur, Fantasie C moll. In Alte Klav.-M. Heft 1. Ed. Peters.
Cantabile, arrang. für Orgel od. Harmonium von Gottschalg.
2 Konzerte (C moll und G dur) mit Begleitung. Hamburg, Cranz.
Konzert in F moll, für Klavier allein bearbeitet von Wilhelmine Clauss-Szarvady. Senff.
Concerto per il Cembalo solo in C dur, herausg. von E. Pauer. Br. & H.
Klavierkonzerte (C moll, D dur, D dur, Es dur, G dur) mit unterl. 2 Pfte, herausg. von H. Riemann. Steingr.
2 Sonaten für Klavier und Violine (H moll, C moll), herausg. von Joh. Brahms, Rieter-Biederm.
Sonate in G moll f. Pfte. und Violoncell, herausg. von Grützmacher. Ed. Peters.
Trio f. 2 Viol. u. Baß in G dur, bearb. mit Pianoforte von H. Riemann („Collegium musicum", Nr. 16). Br. & H.
Fugen für Orgel. In Körners Orgel-Virtuos. N. 30, 50, 190, 238, 239.
*Versuch über die wahre Art das Klavier zu spielen. Herausg. von G. Schilling. Berlin 1856.

Jos. Haydn.

(1732—1809.)

Josef Haydn, geb. am 31. März 1732 in Rohrau in Niederösterreich. Kam im 8. Lebensjahre als Sängerknabe zu St. Stephan nach Wien. Von 1760—1790 war er als Kapellmeister beim Fürsten Esterhazy angestellt, abwechselnd in Ungarn und in Wien lebend. In den folgenden Jahren reiste Haydn zweimal zu längerem Aufenthalt nach England, von wo er 1795 zurückkehrte. Seine letzte Lebenszeit gehört Wien an. Er starb am 31. Mai 1809.

Haydn, mit Recht als der Vater der neueren Instrumentalmusik angesehen, ist epochemachend durch seine Symphonien und Streichquartette. Bedeutend und eigenthümlich auch in der Klaviermusik, hat er zahlreiche Werke dieser Gattung, darunter auch viele von untergeordnetem Werthe, geschrieben. In erster Linie stehen seine Sonaten, dann die Trios. Hervorzuheben sind: Die Sonaten Es dur (N. 1 der Ausg. Br. & H.), Es dur (N. 3), Cis moll (N. 6), D dur (N. 7), C moll (N. 19), H moll N. 28); die Trios G dur (N. 1 der Ausg. Br. & H.), Fis moll (Nr. 2), C moll (N. 8), Es moll (N. 15), Es dur (N. 20); das Andante varié F moll, die Fantasie C dur.

A. Sonaten.

Für das Klavier allein.

(Nach der neuen Ausgabe von Br. & H.)

N. 1. Es dur 4/4
„ 2. E moll 6/8
„ 3. Es dur 3/4
„ 4. G moll 4/4
„ 5. C dur 4/4
N. 6. Cis moll 4/4
„ 7. D dur 4/4
„ 8. Es dur 4/4
„ 9. Es dur 4/4
„ 10. As dur 4/4
N. 11. D dur 4/4
„ 12. B dur 2/4
„ 13. G dur 6/8
„ 14. B dur 4/4
„ 15. D dur 3/4

N. 16. C dur $^3/_4$
„ 17. F dur $^3/_4$
„ 18. G dur $^2/_4$
„ 19. C moll $^4/_4$
„ 20. D dur $^2/_4$
„ 21. G dur $^4/_4$
„ 22. D dur $^2/_4$
N. 23. G dur $^3/_4$
„ 24. Es dur $^3/_4$
„ 25. F dur $^4/_4$
„ 26. A dur $^2/_4$
„ 27. E dur $^4/_4$
„ 28. H moll $^4/_4$
„ 29. C dur $^2/_4$
N. 30. E dur $^4/_4$
„ 31. F dur $^2/_4$
„ 32. D dur $^4/_4$
„ 33. A dur $^2/_4$
„ 34. E dur $^2/_4$

Alte Ausgaben.

Die Sonaten erschienen ursprünglich meist in Abschriften, in Partien zu 3 od. 6 Sonaten.

Drucke:

6 Sonaten bei Artaria in Wien, 1780. (In der N. Ausg. Br. & H.: N. 5, 6, 7, 8, 18, 19.) Gewidmet den Schwestern Auenbrugger in Wien vom Verleger.
3 Sonaten im Selbstverlag, 1784. (Br. & H. N. 13, 14, 15.) Dieselben auch als Op. 37 bei Bossler in Speyer.
Oeuvres compl. pour le Piano, 12 Cahiers. Br. & H. (Ältere Ausgabe.) 1799. Von Haydn selbst redigiert. Enth. in Cah. I, II, IV, XI u. XII zusammen 35 Sonaten.
Sonate Op. 93. Br. & H. 1805. (N. Ausg. N. 32.)
Andere alte Ausgaben: Wien, 1774; Amsterdam, 1778; Offenbach, 1785 usw.

Notizen).*

Divertimento per il Cembalo solo A dur $^2/_4$ von »Giuseppe Hayden«. Geschrieben. Im Katalog Breitkopf 1763. (Erstes Erscheinen von Haydns Namen.) Zugleich in demselben Katalog: 2 Concerti mit 2 Viol., Violoncell und Baß.
(Das Divertimento in Abschrift in der k. Bibl. in Berlin.)
Sonate G dur $^4/_4$ (Neue Ausg. Br. & H. N. 21) angezeigt im Katal. Breitk. 1766. (Abschrift.)
3 Sonaten A dur, E dur, D dur (Br. & H. N. 33, 34, 22) angez. ebend. 1767. (Abschr.)
Sonaten D dur und B dur (Br. & H. N. 11 u. 12) komp. 1767.
Sonate C moll (Br. & H. N. 19) komp. 1771.
3 Sonaten C dur, E dur, F dur (Br. & H. N. 29, 30, 31) erschienen im Druck 1774 in Wien.
6 Sonaten G dur, Es dur, F dur, A dur, E dur, H moll (Br. & H. N. 23, 24, 25, 26, 27, 28) erschienen in Abschrift 1776.
3 Sonaten D dur, E moll, D dur (Br. & H. N. 20, 2, 32) ersch. im Druck 1777.
3 Sonaten G moll, Es dur, As dur (Br. & H. N. 4, 9, 10) erschienen im Druck 1786.
Sonate F dur (Br. & H. N. 17) ersch. im Druck 1789.
Sonate Es dur (Br. & H. N. 3) komp. 1790. (Für Marianne von Genzinger.)
Sonate Es dur (Br. & H. N. 1) komp. ungef. 1797. Gewidmet dem Frl. Magdalena von Kurzbeck.

Neuere Ausgaben.

Edition Peters. 4 Bände. Enth. 34 Sonaten.
Edition Litolff. 34 Sonaten (rev. von L. Köhler und Winkler).
Hallberger, 18 Sonaten (Moscheles). — Cotta (Lebert). — Holle. — André. — Schott. — Bote & Bock. — Braunschweig, Weinholtz. — Hamburg, Pohle (20 Sonaten [Speidel]), Hofm., Tonger, Cranz usw.
9 ausgew. Sonaten, bearb. von Al. Hennes. Br. & H. (Volksausg.).
Sonaten in Ecole du Conserv. de Bruxelles.
5 Sonaten, rev. v. Cl. Schultze. Litolff.
Kompositionen f. Pfte. Instr. Ausgabe von Ernst Kullak. Schles.
Complete Pianof.-Works, herausg. v. Riemann. 6 Bände, Augener.

B. Verschiedene Klavierstücke.

(In der Edition Peters.)

1. Andante varié F moll $^2/_4$.
2. Arietta con Var. Es dur $^3/_4$.
3. Arietta con. Var. A dur $^3/_4$.
4. Tema con Var. C dur $^2/_4$.
5. Air varié C moll $^2/_4$ (la Roxelane).
6. Adagio F dur $^3/_4$.
7. Fantasia C dur $^3/_8$.
8. Capriccio G dur $^3/_4$.

*) Mit Benützung von C. F. Pohl's: Jos. Haydn 1. Band 1875; 2. Band 1882. (Reicht bis zum Jahre 1791.)

Ältere Ausgabe.

Oeuvres compl. pour le Piano. 1799. Br. & H. Enth. in Cah. II, IV u. XII die oben genannten Stücke.

Neuere Ausgaben.

Br. & H. (7 Stücke, 12 Stücke. Volksausg.) — Peters (Köhler), Kahnt (Reinecke), Holle, Litolff usw. Einzelne Stücke bei vielen Verlegern.
Außerdem: 12 kleine Stücke, Ed. Peters (Arrangements.)

Notizen.

Zu N. 1 (Ed. Peters). Komp. 1793.
Zu N. 2 (do.). Erschien in Abschrift 1774.
Zu N. 3. Ersch. in Abschrift 1771.
Zu N. 4. Komp. 1790.
Zu N. 7. Ersch. gedruckt 1789.
Zu N. 8. Komp. 1789.

Andere Klavierstücke.

Divertimenti (Abschriften), eines in der k. Bibl. in Berlin (s. oben), zwei im Archiv der G. d. Musikfr. in Wien.
Kadenzen (Abschrift), angeblich von Haydn, im Arch. d. G. d. M.
6 Kadenzen, Wien, Haslinger.
Tänze (Menuetten, deutsche Tänze, Ländler, Anglaisen), meist Arrangements. Viele gedruckt.
Zahlreiche Stücke, als: Variationen, Caprices, Lessons, Rondos, Adagio, Allegretto usw. Meist Einzelausgaben obiger Stücke oder Arrangements.

Vierhändiges.

Il Maestro e lo scolare. Andante mit Variationen.

Alte Ausgabe.

Il maestro e lo scolare, variazioni a quadri mani per un clavicembalo. Bei Gius. Schmitt in Amsterdam.

Neuere Ausgaben.

Br. & H. — André. — Holle.

Notizen.

Ersch. 1778. — Angez. im Kat. Breitk. 1780 (in Abschrift).
Außerdem als vierhändige Sonaten gedruckt: Sonate Op. 81, do. Op. 86 (beide bei Br. & H.). 2 Son. Op. 42, 1 Op. 102 usw. Sämtlich Arrangements.

C. Trios.

Für Klavier, Violine und Violoncell.

(Nach der neuen Ausgabe von Br. & H.)

N. 1. G dur $^2/_4$
„ 2. Fis moll $^4/_4$
„ 3. C dur $^4/_4$
„ 4. E dur $^4/_4$
„ 5. Es dur $^2/_4$
„ 6. D dur $^4/_4$
„ 7. A dur $^4/_4$
„ 8. C moll $^2/_4$
„ 9. A dur $^3/_4$
„ 10. E moll $^4/_4$
„ 11. Es dur $^4/_4$
N. 12. Es dur $^4/_4$
„ 13. B dur $^4/_4$
„ 14. G moll $^2/_4$
„ 15. Es moll $^2/_4$
„ 16. G moll $^4/_4$
„ 17. Es dur ¢
„ 18. C dur $^6/_8$
„ 19. D moll $^2/_4$
„ 20. Es dur $^2/_4$
„ 21. D dur $^2/_4$
„ 22. B dur $^4/_4$
N. 23. F dur $^4/_4$
„ 24. As dur $^2/_4$
„ 25. F dur $^2/_4$
„ 26. C dur $^4/_4$
„ 27. F dur $^4/_4$
„ 28. G dur $^3/_4$
„ 29. F dur $^4/_4$ } f. Flöte, (Viol.) und Violonc.
„ 30. D dur $^4/_4$
„ 31. G dur $^4/_4$

Alte Ausgaben.

Die Trios, unter der Benennung: Sonaten für Klavier, Violine und Violoncell erschienen meist in Partien zu 3, auch einzeln, in Wien, Paris, Amsterdam, Offenbach usw. von 1780 angefangen, die bedeutendsten nach 1790.
Oeuvres compl. pour le Piano. Br. & H. Enth. in Cah. III, IV, V, VI, VII, X u. XII zusammen 31 Trios.
3 Trios (N. Ausg. Br. & H. N. 8, 10, 11) bei Artaria 1789.
3 Trios (N. Ausg. Br. & H. N. 29, 30, 31) bei Artaria 1790.

Neuere Ausgaben.

Br. & H. (rev. v. David). — Peters. — André (20 rev. v. Czerny). — Litolff. — Schott (12). — Holle. — Bote & Bock usw.

Notizen.

4 Terzetti, angezeigt im Kat. Breitk. 1766. Davon N. 1 in F dur in der k. Bibl. in Berlin. N. 2 G moll (N. Ausg. Br. & H. N. 16) ersch. in Abschrift 1766.
Zu N. 1 (N. Ausg. Br. & H.). Letzter Satz: Rondo all' Ongarese.
Zu N. 2 (do.). Adagio Fis dur ist aus der Sinfonie in B dur, von F dur nach Fis transponiert.
Zu N. 26—28. Komp. 1784.
Zu N. 9 u. 17. Komp. 1785. Später zusammen mit N. 25 gedruckt als Op. 27.
Zu N. 21, 22 u. 23. Komp. 1785. Für die Gräfin Viczay. (Erschienen auch als Streich-Trios.)
Zu N. 8, 10 u. 11. Komp. 1789.
Zu N. 24, 29, 30 u. 31. Komp. 1790.

D. Sonaten für Klavier und Violine.

(Nach der neuen Ausgabe von Br. & H.)

N. 1. G dur $^6/_8$
„ 2. D dur $^3/_4$
„ 3. Es dur $^4/_4$
„ 4. A dur $^4/_4$
N. 5. G dur $^4/_4$
„ 6. C dur $^6/_8$
„ 7. F dur $^4/_4$
„ 8. G dur $^4/_4$ (für Flöte od. Violine).

Alte Ausgaben.

Oeuvres compl. pour le Piano. Br. & H. Enth. in Cah. X und XII zusammen 5 Sonaten.
3 Sonaten mit Violine ad lib. (N. Ausg. Br. & H. N. 2, 3, 4) ersch. im Druck 1774.

Neuere Ausgaben.

Peters (rev. v. David). — Holle. — Simrock. — Litolff. — André usw.
2 Sonaten u. Rondo, herausg. von L. Abel. Steingr.

Notizen.

Die Sonaten mit Violine (ad lib.) sind in alten Ausgaben auch für Klavier allein erschienen.
N. 6, 7 u. 8 (N. A. Br. & H.) sind Arrangements: N. 6 eines Divertimento für mehrere Instrumente vom Jahre 1767, N. 7 u. 8 von Streichquartetten aus dem Jahre 1799.

E. Konzerte.

Für Klavier mit Begleitung.

Konzert in F dur. Ersch. 1771 bei Le Duc in Paris.
(Keine neue Ausgabe.)

Konzert in G dur. Ersch. in Amsterdam und Paris.
(Keine neue Ausgabe.)

Konzert in D dur. Ersch. bei Schott, dann bei Artaria 1784.

Neue Ausgaben. (Konzert in D dur.)

André (mit einem 2. Pfte., rev. und mit Kadenzen herausg. von H. Henkel) 1881.
Rieter-Biederm. (mit Auflagstimmen, auch vierhändig arr., von F. Wüllner).
Steingräber (mit unterl. 2. Pfte., herausg. von E. Mertke).

Kindersymphonie für Klavier mit Begleitung von 7 Kinderinstrumenten.
(Arrangement nach einer Symphonie.)
In neuen Ausgaben. Komp. 1788.

Echo für Klav., 2 Viol. u. Baß.
(Angezeigt im Kat. Westphal. 1793.)

Neue Ausg. bei Simrock.

Notizen.

Viele andere Konzerte, Concertinos, Divertimenti, Partitas für Klavier mit Begleitung, in Abschriften, angezeigt 1763, 66, 67, 71 usw. Eines ist als Concerto per l'Organo bezeichnet.

Die Opus-Zahlen sämtlicher Klavierwerke erstrecken sich bis Op. 102; sie wiederholen sich häufig bei verschiedenen Werken und sind ohne maßgebende Wichtigkeit.

Gesamtausgabe der Werke Jos. Haydn's in Vorbereitung. (1. Band, Symphonien, ersch. 1908), Br. & H.

W. A. Mozart.

(1756—1791.)

Wolfgang Amadeus Mozart, geb. am 27. Jänner 1756 in Salzburg. Unter der Leitung seines Vaters Leopold M., eines vortrefflichen Musikers, entwickelte sich Wolfgang's Genie zu frühzeitigster Blüthe. Schon auf der Kunstreise, welche die Familie Mozart 1762 unternahm, erntete der Knabe die Bewunderung der Welt. Gleichzeitig trat er auch mit seinen Erstlingswerken hervor. Im 12. Lebensjahre schrieb er seine erste Oper. Bald darauf trat er in die Dienste des Erzbischofs von Salzburg als Konzertmeister, in welchem oft drückenden Verhältnisse er bis 1781 verblieb. In diesen Zeitraum fallen seine Reisen nach Italien, Deutschland, Paris. Von 1782 nahm er seinen bleibenden Wohnsitz in Wien. M., mit den glücklichsten Naturgaben rastlose Studien verbindend, schwang sich bald zu ungeahnter Höhe auf. Die letzten 10 Jahre seines kurzen Lebens sind zugleich die bedeutendsten seiner schöpferischen Thätigkeit. Da entstanden seine genialen Opern, wie die inhaltvollsten seiner Instrumentalwerke. M. starb am 5. Dezember 1791. Während er in allen musik. Gattungen Herrliches und Bedeutendes geschaffen, ist er vorzugsweise auf dem Gebiete der Oper epochemachend.

Unter seinen Klavierwerken nehmen die Konzerte den ersten Rang ein; aus diesen leuchten besonders hervor: die Konzerte in D moll und C moll, dann B dur, Es dur, A dur, D dur (sämtlich in der Ed. Peters enthalten), G dur (N. Gesamt-Ausg. Br. & H. N. 17), C dur (ebend. N. 25). Hervorzuheben sind ferner: die Sonaten F dur (Ed. Peters N. 1), C moll, A moll; die Fantasie C moll (mit der Sonate), Fant. C moll (Adagio), Variationen G dur (Ed. Peters N. 14), Rondo A moll, Adagio H moll, Ouverture und Fuge im Stil von Händel, Gigue G dur; die vierhändigen Sonaten in F dur und C dur, die Fantasie in F moll; die Sonate für 2 Klaviere D dur; die Sonate für Klavier und Violine B dur (Ed. Peters N. 10), das Trio E dur, das Klavier-Quartett in G moll, das Quintett Es dur.

A. Werke für das Klavier allein.

1. Sonaten.

(Nach der Edition Peters. — Die eingeschlossenen Nummern sind die der Ausg. Br. & H.)

N.	1.	F dur	$^4/_4$	(14)	N.	7.	A moll	$^4/_4$	(6)	N.	13.	D dur	$^6/_8$	(15)
„	2.	C dur	$^2/_4$	(1)	„	8.	C dur	$^4/_4$	(8)	„	14.	G dur	$^3/_4$	(13)
„	3.	D dur	$^4/_4$	(7)	„	9.	Es dur	$^4/_4$	(12)	„	15.	C dur	$^4/_4$	
„	4.	B dur	$^4/_4$	(4)	„	10.	D dur	$^4/_4$	(5)	„	16.	C dur	$^4/_4$	(10)
„	5.	F dur	$^3/_4$	(16)	„	11.	F dur	$^3/_4$	(11)	„	17.	B dur	$^2/_4$	(9)
„	6.	F dur	$^3/_4$	(3)	„	12.	A dur	$^6/_8$	(2)	„	18.	C moll	$^4/_4$	(17)

*Notizen.**)

Zu N. 1 (Ed. Peters). Die beiden ersten Sätze komp. 1788. Der dritte Satz, Rondo, nicht dazu gehörig, komp. 1786.

Zu N. 2. Komp. ca. 1779. Gehört zu den 3 zuerst erschienenen Sonaten. Älteste Ausg. Wien, Artaria. (3 Sonaten Op. 6.)

Zu N. 3. Komp. ca. 1778. Die dritte der im Katal. Breitk. 1782—84 angezeigten: »3 Sonate da W. A. Mozard. Mannheim«.

---

*) Nach L. v. Köchel's chron.-them. Verzeichnis sämtlicher Tonwerke W. A. Mozart's. 1862.

Zu N. 4. Komp. ca. 1779. Ersch. mit 2 anderen Sonaten als Op. 7 bei Toricella in Wien.
Zu N. 5. Der 1. Satz ist eine Übertragung des Allegro der Klavier- und Violinsonate F dur (Ed. Peters N. 18 der Klav.- u. Violin-Sonaten), komp. 1788; der 2. Satz ist das Rondo der Klavier-Sonate C dur (Ed. Pet. N. 15, leicht) nach F dur übertragen.
Zu N. 6. Komp. ca. 1779. Gehört zu den 3 zuerst erschienenen. Artaria (s. N. 2).
Zu N. 7 u. 8. Komp. ca. 1778. Angez. Kat. Breitk. (s. N. 3.)
Zu N. 9. Komp. ca. 1777. (6 zusammengehörige Sonaten: C dur, F dur, B dur. Es dur, G dur, D dur. — Ed. Peters: N. 16, 11, 17, 9, 14 u. 10.)
Zu N. 10 u. 11. Komp. ca. 1777. (s. N. 9.)
Zu N. 12. Andante mit 6 Variationen, Minuetto, Alla Turca. Komp. ca. 1779. Gehört zu den 3 zuerst erschienen. (s. N. 2 u. 6.)
Zu N. 13. Komp. 1789. Älteste Ausg. bei André als Op. 113.
Zu N. 15. Komp. 1788. »Für Anfänger.« Siehe auch N. 5.
Zu N. 18. Mit der Phantasie C moll (als Einleitung) zusammen, von Mozart selbst, und dann in vielen Ausgaben veröffentlicht. Die Sonate ist komp. 1784, die Phantasie 1785.

Sonate B dur 3/4 (mit Violinbegleitung) Ed. Peters, Klav.- und Violin-Sonaten N. 14.
Komp. 1789. Mehrfach aufgelegt (die Violinstimme nicht von Mozart).

Chronologische Reihenfolge sämtlicher Sonaten:

Komp. 1777: C dur (Ed. Peters N. 16), F dur (N. 11), B dur (N. 17), Es dur (N. 9), G dur (N. 14), D dur (N. 10). — 1778: C dur (N. 8), A moll (N. 7), D dur (N. 3). — 1779: C dur (N. 2), A dur (N. 12), F dur (N. 6), B dur (N. 4). — 1784: C moll (N. 18). — 1788: C dur (N. 15). — 1789: B dur (mit Violinbegltg.), D dur (N. 13).
Außerdem: N. 1 Ed. Pet.: 1788 u. 86. — N. 5: 1788.

Sonate B dur 4/4 (4 Sätze). 2 Sätze Umarbeitungen nach Konzerten. Offenbach, André (Op. 62).
Sonate C moll 4/4. Op. 47. Stuttgart, Zumsteeg. Zweifelhaft.

2. Phantasien.

Phantasie mit einer Fuge, C dur.
Komp. ca. 1782. — Ed. Peters (Stücke). — Br. & H. (12 Klavierst.) usw.

Phantasie C moll (Adagio).
Komp. ca. 1782. — Ed. Peters. — Br. & H. usw.

Phantasie D moll.
Komp. ca. 1782. — Ed. Peters. — Br. & H. usw.

Phantasie C moll (mit der Sonate C moll).
Komp. 1785. — In den Ausgaben der Sonaten.

Kleine Phantasie für Klavier. Komp. ca. 1782 für seine Schwester. Ungedruckt. (Abschrift bei André in Frankfurt.)

3. Variationen.

(Nach der Ed. Peters.)

N. 1. G dur 2/4.
„ 2. D dur 4/4, über Wilhelm von Nassau.
„ 3. C dur 3/4, „ Menuet von Fischer.
„ 4. Es dur 2/4, „ Je suis Lindor.
„ 5. C dur 2/4, „ Ah vous dirai-je, Maman.
„ 6. F dur 3/4, „ Marche des mariages Samnites.
„ 7. Es dur 6/8, „ La belle française.
„ 8. C dur 2/4, „ Lison dormait.
„ 9. F dur 3/4, „ Salve tu, Domine.
„ 10. G dur 3/4, „ Mio caro Adone.
„ 11. F dur 2/4.
„ 12. A dur 4/4.
„ 13. A dur 3/4, über Come un agnello.
„ 14. G dur 4/4, „ Unser dummer Pöbel meint.
„ 15. B dur 4/4.
„ 16. D dur 3/4, „ Menuetto de Mr. Duport.
„ 17. F dur 3/4, „ Ein Weib ist das herrlichste Ding.

Notizen.

Zu N. 1. Komp. im 9. Lebensjahre, 1765.
Zu N. 2. Wie N. 1. Original-Ausg. in der k. Bibl. in Berlin. (Joh. Chr. Fischer war ein berühmter Oboist; sein Menuett war gegen 1770 in England beliebt.)
Zu N. 3. Komp. ca. 1773. — Alte Ausg. Paris (k. Bibl. in Berlin).

Zu N. 4. Komp. ca. 1780. Thema aus Beaumarchais' Barbier (Komponist unbekannt). Alte Ausg. wie vorst.
Zu N. 6. Komp. ca. 1780. Thema aus der Oper gleichen Namens von Gretry.
Zu N. 9. Komp. ca. 1782. Thema aus der Oper »Der eingebildete Philosoph« von Paisiello.
Zu N. 10. Komp. ca. 1773. Thema aus La fiera di Venezia von Salieri. Alte Ausg. s. N. 3.
Zu N. 11. Komp. ca. 1768. Über ein Allegretto.
Zu N. 12. Arrangement aus dem Streichquintett mit Clarinette A dur. Komp. 1789.
Zu N. 13. Komp. 1784. Thema aus der Oper »Fra due ligitanti il terzo gode« von Sarti.
Zu N. 14. Komp. 1784. Thema aus Gluck's Pilgrime von Mecca.
Zu N. 15. Komp. 1786. Über ein Allegretto.
Zu N. 16. Komp. 1789 in Potsdam. Duport, Musikdirektor Friedr. Wilh. II.
Zu N. 17. Komp. 1791. Älteste Ausg. bei Artaria.

Unter Mozart's Namen erschienen fälschlich:
Variationen über »Une fièvre brulante«, C dur $^{2}/_{4}$.
» » ein Andante von Mozart, F dur $^{2}/_{4}$ (von A. E. Müller).
» » ein Thema von Dittersdorf, D dur $^{2}/_{4}$ (von A. Eberl).
» » » » von Umlauf, Es dur $^{2}/_{4}$ (von A. Eberl).
» » » » von Sarti, A dur $^{4}/_{4}$ (von Förster).
» » Marlborough s'en va.

4. Kleinere Stücke.

Rondo in D dur $^{4}/_{4}$.
Komp. 1786. Alte Ausg. Artaria (Op. 23). — Br. & H. (12 Klavierst.). — Ed. Peters (Stücke) usw.

Rondo in A moll $^{6}/_{8}$ (Andante).
Komp. 1787. — Br. & H. — Ed. Peters usw.

Rondo in F dur $^{2}/_{4}$ (Andante).
Komp. 1791 »Für eine Walze in eine kleine Orgel«. Br. & H. — Peters usw.

Adagio in H moll $^{4}/_{4}$.
Komp. 1788. Br. & H. — Peters usw.

Suite in C dur (Ouverture und Fuge im Stil von Händel).
1. Ouverture. Grave. 2. Fuga. Allegro, C dur $^{4}/_{4}$. 3. Allemande, Andante C moll. 4. Courante. Allegretto Es dur. (Es folgt 5. eine Sarabande in den Anfangstakten.)
Komp. ca. 1782. — Br. & H. — Peters usw.

Gigue in G dur $^{6}/_{8}$.
Komp. 1789. Stammbuchblatt. — Br. & H. — Peters usw.

Menuett in D dur $^{3}/_{4}$.
Komp. ca. 1780. — Br. & H. — Peters usw.

4 Menuetten, komp. in seinem 5. und 6. Lebensjahre.
(In der neuen Gesamt-Ausg. von Br. & H.)

Menuett D dur, komp. ca. 1770. (Ebendaselbst.)
Allegro für Klavier, komp. in seinem 6. Jahre. (Ebendaselbst.)
2 Fugen, unvollendet. Komp. ca. 1772. (Eine, in G moll, ebend.)
Canon G dur, komp. ca. 1775.
Alte Ausg. Br. & H. — Wien, Haslinger.

Allegro einer Sonate G moll $^{3}/_{4}$. Komp. ca. 1778.
Alte Ausgaben. (In der neuen Gesamt-Ausg. Br. & H.)

Allegro einer Sonate B dur $^{4}/_{4}$. Unvollendet. Komp. ca. 1782.
Alte Ausg. André, N. 1 des Nachlasses.

Andantino für Klavier. Es dur $^{3}/_{4}$. Komp. ca. 1775.
(In der N. Ges.-Ausg. Br. & H.)

36 Kadenzen zu seinen Klavier-Konzerten. (Ebendaselbst.)
Marsch C dur $^{4}/_{4}$ (f. Orch.). Arrang. f. Klav. von Mozart.
Br. & H. (12 Klavierst.).

Romanze f. Klavier, As dur $^{6}/_{8}$. Alte Ausg. Peters. Zweifelhaft.

B. 1. Vierhändiges.

Sonate B dur $^{4}/_{4}$.
Komp. ca. 1780. Vielfach aufgelegt.

Sonate D dur $^{4}/_{4}$.
Komp. ca. 1781. Vielfach aufgelegt.

Sonate F dur $^{4}/_{4}$.
Komp. 1786. Alt. Ausg. bei André (als Op. 12). Vielf. aufg.

Sonate C dur $^4/_4$.
Komp. 1787. Ältere Ausg. bei Artaria (als Op. 38). Vielf. aufg.

Sonate G dur $^3/_4$.
Komp. ca. 1780. Unvollendet. Ausgaben: André. (Nachgel. Werk.) — Neue Gesamt-Ausg. von Br. & H.

Fuge G moll $^4/_4$.
Komp. ca. 1782. Zu vier oder zwei Händen. Die letzten 8 Takte von Abbé Stadler. Zweihändige Ausgabe bei Artaria. Vierhändig mehrfach aufgelégt.

Variationen G dur $^2/_4$.
Komp. 1786. Vielf. aufgelegt.

Adagio und Allegro F moll $^3/_4$ und F dur $^4/_4$.
Komp. 1790. »Ein Stück für ein Orgelwerk in einer Uhr.« Vielf. aufg.

Phantasie F moll $^4/_4$.
Komp. 1791. »Ein Orgelstück für eine Uhr.« Erschien 1799 bei Träg in Wien. Vielf. aufgel.

2. Für 2 Klaviere *(2 Spieler)*.

Sonate D dur $^4/_4$.
Komp. 1784. — Br. & H. — Peters usw.

Fuge C moll $^4/_4$.
Komp. 1783. Später von Mozart als Streichquartett arrangiert. — Br. & H. — Peters usw.

C. Werke für Klavier mit Begleitung.

1. Sonaten für Klavier und Violine.

(Nach der neuen Gesamt-Ausgabe von Br. & H. — Die eingeschlossenen Nummern sind die der 18 Sonaten der Ed. Peters.)

N. 1. C dur $^4/_4$
„ 2. D dur $^4/_4$
„ 3. B dur $^4/_4$
„ 4. G dur $^4/_4$
„ 5. B dur $^4/_4$
„ 6. G dur $^3/_4$
„ 7. A dur $^4/_4$
„ 8. F dur $^2/_4$
„ 9. C dur ¢
„ 10. B dur $^3/_4$
„ 11. Es dur $^3/_4$
„ 12. G dur $^2/_4$
„ 13. C dur $^4/_4$
„ 14. D dur $^4/_4$
„ 15. F dur $^4/_4$
N. 16. B dur $^4/_4$
„ 17. F dur ¢
„ 18. C dur $^3/_4$
„ 19. F dur $^2/_4$
„ 20. Es dur $^4/_4$
„ 21. C moll $^3/_4$
„ 22. E moll $^4/_4$
„ 23. A dur $^3/_4$
„ 24. C dur $^4/_4$ (8)
„ 25. G dur $^4/_4$ (6)
„ 26. Es dur $^3/_4$ (5)
„ 27. C dur $^4/_4$ (2)
„ 28. E moll ¢ (4)
„ 29. A dur $^6/_8$ (1)
„ 30. D dur $^4/_4$ (3)
N. 31. B dur $^4/_4$
„ 32. F dur $^4/_4$ (7)
„ 33. F dur $^4/_4$ (9)
„ 34. B dur $^4/_4$ (10)
„ 35. G dur $^2/_4$ (11)
„ 36. Es dur $^4/_4$ (12)
„ 37. A dur $^3/_4$ (13)
„ 38. C dur $^4/_4$
„ 39. C dur $^4/_4$
„ 40. B dur $^4/_4$ (15)
„ 41. Es dur $^3/_4$ (16)
„ 42. A dur $^6/_8$ (17)
„ 43. F dur $^4/_4$ (18).

Notizen.

Zu N. 1 u. 2. Komp. 1763. Erstes gedrucktes Werk. Original-Ausg. in Paris 1763 unter dem Titel: II Sonates pour le clavecin, qui peuvent se jouer avec l'accomp. de Violon, dediées à Mad. Victoire de France par J. G. Wolfgang Mozart de Salzbourg agé de sept ans. Oeuvre premier. (Im Arch. d. Ges. d. Musikfr.)
Zu N. 3 u. 4. Komp. 1763. Op. 2. Orig.-Ausg. Paris 1763. Gewidmet der Gräfin Tessé.
Zu N. 5—10. 6 Sonaten. Komp. 1764. Ersch. in London 1765 als Op. 3. Gewidmet der Königin von England.
Zu N. 11—16. 6 Sonaten. Komp. 1765. Ersch. in Haag 1766 als Op. 4. Gew. der Prinzessin von Nassau-Weilburg.
Zu N. 17—23. Komp. ca. 1768.
Zu N. 24. Komp. 1778. Von den 1781 bei Artaria erschienenen 6 Sonaten (Op. 2).
Zu N. 25—30. Komp. 1778. Ersch. in Paris bei Sieber als Oeuvre premier. Gewidmet der Kurfürstin von der Pfalz.
Zu N. 31. Allegro einer Sonate. Komp. 1781. Unvollendet; ergänzt von Abbé Stadler.
Zu N. 32—36. Komp. ca. 1781. Gehören zu den 6 Sonaten bei Artaria.
Zu N. 37—39. Komp. ca. 1782 für seine Frau. Die Schlußsätze unvollendet; die ersten zwei von Stadler, der letzte von André ergänzt.
Zu N. 40. Komp. 1784 für die Violinspielerin Strinasacchi.
Zu N. 41. Komp. 1785.
Zu N. 42. Komp. 1787.
Zu N. 43. Komp. 1788 »für Anfänger«. Wurde von Mozart zu einer Klavier-Sonate F dur (Ed. Peters N. 5) umgearbeitet.

12 Variationen für Klavier u. Violine über „La Bergère" G dur.
Komp. ca. 1780. Ausg.: André. — N. Ges.-Ausg. Br. & H.

6 Variationen für Klavier u. Violine über „Hélas, j'ai perdu mon amant" G moll.
Komp. ca. 1780. Ausg.: Wie oben.

2. Trios.

Für Klavier, Violine u. Violoncell.

N. 1. B dur $^3/_4$ (Ed. Peters N. 3).
Komp. 1776. »Divertimento a 3.« Älteste Ausg. in Paris.

N. 2. D moll $^4/_4$ (N. Ges.-Ausg. Br. & H. N. 2 der Trios).
Komp. ca. 1783. Unvollständig; ergänzt von Stadler.

N. 3. G dur $^4/_4$ (Ed. P. N. 1). Komp. 1786. »Sonata.«

N. 4. Es dur $^6/_8$ (Ed. P. N. 2). Für Klavier, Klarinette u. Viola.
Komp. 1786. »Kegelstatt-Trio.« Für Francisca von Jacquin. — Ersch. auch mit Violine u. Viola bei Simrock etc.

N. 5. B dur $^4/_4$ (Ed. P. N. 4). Komp. 1786.
N. 6. E dur $^3/_4$ (Ed. P. N. 5). Komp. 1788.
N. 7. C dur $^4/_4$ (Ed. P. N. 6). Komp. 1788.
N. 8. G dur $^4/_4$ (Ed. P. N. 7).
Komp. 1788. Ursprünglich für Klavier allein.

Trio C moll $^3/_4$. Artaria. — André. — Unterschobenes Werk.

3. Klavier-Quartette. Klavier-Quintett.

Quartett für Klavier, Violine, Viola u. Violoncell. G moll.
Komp. 1785. Ausg.: André. — Br. & H. — Peters usw.

Quartett f. Klavier etc. Es dur.
Komp. 1786. Ausg.: Wie oben.

Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn u. Fagott. Es dur.
Komp. 1784. Ausg.: André. Br. & H. usw., Als Klavier-Quartett mit Streichinstr. arr. (nicht von Mozart) bei Br. & H., Peters usw.

D. Konzerte.

Für Klavier mit Orchester.

(Nach der N. Gesamt-Ausg. Br. & H. — Die eingeschlossenen Nummern sind die der 7 Konzerte der Ed. Peters.)

N. 1. F dur $^4/_4$	N. 11. F dur $^3/_4$	N. 21. C dur $^4/_4$ (3)
„ 2. B dur $^4/_4$	„ 12. A dur $^4/_4$	„ 22. Es dur $^4/_4$ (4)
„ 3. D dur $^4/_4$	„ 13. C dur $^4/_4$	„ 23. A dur $^4/_4$ (5)
„ 4. G dur $^3/_4$	„ 14. Es dur $^3/_4$	„ 24. C moll $^3/_4$ (6)
„ 5. D dur $^4/_4$	„ 15. B dur $^4/_4$ (1)	„ 25. C dur $^4/_4$
„ 6. B dur $^4/_4$	„ 16. D dur $^4/_4$	„ 26. D dur $^4/_4$ (7)
„ 7. F dur $^4/_4$ (für 3 Klaviere)	„ 17. G dur $^4/_4$	„ 27. B dur $^4/_4$
	„ 18. B dur $^4/_4$	„ 28. D dur $^2/_4$ (Konzert-Rondo).
„ 8. C dur $^4/_4$	„ 19. F dur $^4/_4$	
„ 9. Es dur $^4/_4$	„ 20. D moll $^4/_4$ (2)	
„ 10. Es dur $^4/_4$ für 2 Klaviere.		

Notizen.

Zu N. 1—4. Komp. 1767. Nur in der N. Gesamt-Ausg. Br. & H.
Zu N. 5. Komp. 1773. Alte Ausg. André.
Zu N. 6. Komp. 1776. A. Ausg.: Richault in Paris, Br. & H., André,
Zu N. 7. Konzert für 3 Klaviere. Komp. 1776 für die Gräfinnen Lodron. Von M. auch für 2 Klaviere arrangiert. — Nur N. Gesamt-Ausg. Br. & H.
Zu N. 8. Komp. 1776. Alte Ausg. André. — Richault.
Zu N. 9. Komp. 1777. A. Ausg. André. — Br. & H. usw.
Zu N. 10. Konzert f. 2 Klav. Komp. ca. 1780. In a. Ausgaben. M. spielte das Konzert mit Frl. Auernhammer am 24. Nov. 1781 in einem Konzert in Wien.
Zu N. 11—13. Komp. ca. 1782. Alte Ausg. bei Artaria usw.
Zu N. 14—19. Komp. 1784. Die ersten vier Konzerte für Barbara Ployer, N. 18 wahrscheinlich für die blinde Klavierspielerin Maria Theresia Paradies komp. In alten Ausgaben.
Zu N. 20. Komp. 1785. Autograph im Arch. d. Ges. d. Musikfr. in Wien. Gespielt von M. in einem Konzerte in Wien am 11. Feb. 1785. In alten Ausg.

Zu N. 21. Komp. 1785. Gehört zu 6 Konzerten bei André, dem Prinzen Louis Ferdinand von Preußen gewidmet vom Verleger.
Zu N. 22. Komp. 1785. In alten Ausg.
Zu N. 23—25. Komp. 1786. In alten Ausg.
Zu N. 26. Komp. 1788. »Krönungs-Konzert«; soll von M. 1790 in Frankfurt zur Krönungszeit gespielt worden sein. In alten Ausg.
Zu N. 27. Komp. 1791. In alter Ausg.
Zu N. 28. Komp. 1782. Zu dem Konzert D dur (N. 5) nachträglich geschrieben. — André. — N. Gesamt-Ausg. Br. & H.
Drei Sonaten von Joh. (Christian) Bach, als Konzerte eingerichtet von Mozart. Für Klavier, 2 Viol. u. Baß. Ca. 1770. Ungedruckt. Autogr. ehem. im Besitz von André.

(Die Op.-Zahlen, welche sich häufig wiederholen, sind auch bei Mozart's Werken ohne maßgebende Bedeutung.

E. Ausgaben.

1. Gesamt-Ausgaben.

Ältere Gesamtausg. von Br. & H.

Oeuvres compl. de Piano. 17 Cahiers.

Ältere Gesamtausg. von Haslinger.

Sämtliche Werke für das Pianof. 38 Hefte.

Neue Gesamt-Ausgabe von Br. & H.

(Erste vollständig kritisch durchgesehene Ausgabe der Werke von W. A. Mozart.)

Ersch. seit 1876.

Klavier-Musik.

Serie 16. Konzerte für Klavier u. Orchester.
(Enth. 28 Konzerte, darunter ein Konzert für 2 Klaviere und eines für 3 Klaviere.)

Serie 17. Klavier-Quintett, Quartette und Trios.
(Enth. 1 Quintett, 2 Quartette und 8 Trios.)

Serie 18. Sonaten und Variationen für Klavier u. Violine.
(Enth. 43 Sonaten und 2 Partien Variationen.)

Serie 19. Für Klavier zu 4 Händen und für 2 Klaviere.
(Enth. 5 Sonaten und ein Andante mit Variationen zu 4 Händen, 1 Fuge und 1 Sonate für 2 Klaviere.)

Serie 20. Sonaten und Phantasien für Klavier.
(Enth. 17 Sonaten und 4 Phantasien.)

Serie 21. Variationen für Klavier.
(Enth. 15 Partien Variationen.)

Serie 22. Kleinere Stücke für Klavier.
(Enth. 18 Stücke.)

2. Verschiedene neuere Ausgaben (Bearbeitungen).

Sonaten: Simrock (rev. v. Czerny). — Haslinger. — Hallberger (rev. v. Moscheles). — Br. & H. (rev. v. Reinecke). — Ed. Peters (Köhler). — Ed. Litolff (Köhler, Winkler). — Cotta (Lebert). — Spina (8, Nottebohm). — Steingräber (Door). — Schott (Wouters). — Cranz usw.
Sonaten und Fantasien, Urtext-Ausg. Br. & H.
18 Sonaten (Fr. Becker) 2 Bde. — Ausgew. Stücke (Fr. Becker) 2 Bde. Hofm.
4 Sonaten (F dur, C moll-Fantasie, C dur, G dur) mit hinzu komponiertem zweiten Klavier von Ed. Grieg. Ed. Peters.

Andere Klavierstücke: Variationen bei: Simrock (Czerny), Br. & H., André, Peters, Schott etc.
Kleinere Stücke bei: Peters, Holle, Br. & H. usw.
Die 5 ersten Kompositionen (2 Men., Allegro etc.), herausg. von E. Krause. Cranz.

Vierhändige Stücke: Vielfach aufgelegt.

Für 2 Klaviere: Br. & H., Peters usw.

Sonaten für Klavier u. Violine: Br. & H. (18, David). — Ed. Peters (18, Hermann). — Litolff. — André. — Hamburg, Pohle (Speidel u. Singer) usw.
Sonaten und Variationen für Pfte. u. Violine, Urtext-Ausg. Br. & H.
Trios: Br. & H. — Peters (David). — Simrock usw.
Quartette u. Quintett: André, Br. & H., Peters usw.
Klavierquintett Es dur, die Blas- auf Streichinstrumente übertr. v. Ernst Naumann. Br. & H.
Konzerte: Br. & H. (20 und 8 [Reinecke]). — Ed. Peters (7, Dörffel).
10 Konzerte in Partitur. Auch mit Bearbeitung der Orchesterbegltg. für das Klavier von F. X. Gleichauf und J. B. André. Offenbach. André.
7 Konzerte, arr. von J. N. Hummel für Klavier allein. Litolff.
Konzert in Es dur für 2 Klaviere. Neue Ausgabe von Moscheles. Br. & H.
Klavier-Konzerte alter und neuer Zeit (Mozart). Herausg. von Reinecke. Br. & H.
Klavier-Konzerte, Ausg. für 2 Pfte. von Louis Maas (die Orig.-Pianofortestimme von Reinecke). Br. & H.
21 Konzerte, arr. mit Begltg. eines 2. Pfte. von Th. Herbert. Paris, Maho.
Klavier-Konzerte zum Gebrauch für das Studium und für den Konzertsaal, herausg. von Lebert. Cotta. (Pfte. mit Quintettbegltg.) — do. mit Begl. eines 2. Klaviers.
6 Konzerte mit Begl. eines 2. Klaviers, herausg. von E. Pauer.
Konzert D moll (Fr. Kallak).
Konzert C dur, mit unterl. 2. Klav. (Ruthardt). Ed. Peters.
Largo aus dem Krönungskonzert D dur, zum Konzertvortrag einger. von C. Reinecke.

Kadenzen zu den Klavier-Konzerten.

36 Kadenzen von Mozart. (Siehe oben kl. Stücke.)
Kadenz zu dem D moll-Konzert von Beethoven. (S. Beeth.)
Fermaten zu 7 Mozart'schen Konzerten von Hummel. Op. 4.
Kadenzen zu dem Konzert für 2 Klaviere von Moscheles (s. oben).
Kadenzen zu 8 Konzerten von A. E. Müller.
Kadenzen zu 12 Konzerten von Mozart von P. C. Hoffmann, André.
Kadenzen von Reinecke, Op. 87. (Kadenzen zu Class. Pfte.-Konzerten), Br. & H.
Kadenz zu dem D moll-Konzert von Ant. Rée.
53 Kadenzen zu Pfte.-Konzerten von Bach, Mozart usw. Enth. 39 Kadenzen zu Mozart's Konzerten von Reinecke, Mozart, Hummel, Beethoven.
Kadenzen zum D moll-Konzert von Ant. Rubinstein. Schott.
2 Kadenzen zum D moll-Konzert von Mor. Zweigelt. Br. & H.
Kadenzen zum Es dur-Konzert (N. 22) von E. Rudorff. Simr.

L. v. Beethoven.

(1770—1827.)

Ludwig van Beethoven, geb. am 17. Dezember 1770 in Bonn. Er kam 1786, dann 1792 zu bleibendem Aufenthalt nach Wien. Studierte durch kurze Zeit bei Haydn, dann bei Albrechtsberger. Op. 1, 3 Trios und Op. 2, 3 Sonaten, erschienen 1795 u. 96. B. unternahm nur wenige Reisen, lebte aber oft und mit Vorliebe auf dem Lande in der Umgebung Wiens, in Mödling, Baden, Heiligenstadt. B's. Leben war durch seine Taubheit in den letzten Jahren und durch Familienverhältnisse häufig verdüstert. Er starb am 26. März 1827.

Beethoven bildet den Höhepunkt der neueren Instrumentalmusik. In seinen Symphonien hat er die monumentalsten Werke dieser Kunst geschaffen. Seine Ouverturen, wie seine Streichquartette, die Oper Fidelio, wie die große Messe in D, alle offenbaren die gewaltige Kraft und Tiefe des Meisters. Die Klavierwerke B's., in ihrer Mehrzahl, stehen diesen Werken ebenbürtig zur Seite; auch sie repräsentieren das Bedeutendste ihrer Gattung. Vielseitig nach Inhalt und Charakter, lassen sie eine Abstufung in der Rangordnung kaum zu Ihnen gegenüber stellt sich nur eine kleinere Gruppe von B's. Klavierwerken, wie manche der Variationen, der kleinen Stücke usw., als minder gewichtig dar.

A. Für Pianoforte mit Begleitung*).

1. Konzerte mit Orchester.

1. Konzert, C dur, Op. 15.
   Autograph vorm. im Besitz von C. Haslinger in Wien (nebst Op. 19, Op. 37 u. Op. 73 an Jul. Friedländer in Berlin verk.). Komp. ca. 1796. Ersch. 1801 bei Mollo in Wien.
2. Konzert, B dur, Op. 19.
   Autogr. vorm. im Bes. von C. Haslinger. Vor dem Konzert Op. 15 komponiert. Ersch. 1801 bei Hofmeister & Kühnel in Leipzig.
3. Konzert, C moll, Op. 37.
   Origin.-Handschrift vorm. im Bes. von Haslinger. Ersch. 1804 im Bureau d'Arts et d'Industrie in Wien. Gewidmet dem Prinzen Louis Ferdinand von Preußen.
4. Konzert, G dur, Op. 58.
   Ersch. 1808 im Verlag des Industr.-Comptoirs in Wien und Pest. Gewidmet dem Erzh. Rudolph.
5. Konzert, Es dur, Op. 73.
   Autogr. vorm. im Bes. von Haslinger. Komp. 1809. Ersch. 1811 bei Br. & H. Gew. dem Erzh. Rudolph.

Konzert (nach dem Violin-Konzert) D dur, Op. 61.
Diese Bearbeitung von B. ersch. 1808 in Wien.

Konzert für Pfte., Violine u. Violoncell mit Orchesterbegltg., C dur, Op. 56.
Komp. ca. 1804. Ersch. 1807 in Wien. Gew. dem Fürsten Lobkowitz.

Phantasie für Pfte., Chor und Orchester, C moll—C dur, Op. 80
Zum ersten Male aufgef. 12. Dez. 1808. Ersch. 1811 bei Br. & H. Gew. dem König Maxm. Josef von Bayern.

Rondo für Pfte. mit Orch., B dur.
Nachgelassenes Werk. Ergänzt von C. Czerny. Ersch. 1829 bei Diabelli in Wien.

2. Quintett. Quartette.

Quintett für Pfte., Oboe, Clarinette, Horn u. Fagott, Es dur, Op. 16.
Erste Aufführung am 6. April 1797. Ersch. 1801 bei Mollo, auch als Klavier-Quartett mit Viol., Viola und Cello, angeblich vom Komponisten, arrangiert. Gew. dem Fürsten Schwarzenberg.

3 Quartette für Pfte., Violine, Bratsche u. Violoncell, Es dur, D dur, C dur (nachgel. Werk).
Komp. 1785. — Ersch. 1832 bei Artaria.

3. Trios.

Für Pfte., Violine u. Violoncell.

3 Trios, Es dur, G dur, C moll, Op. 1.
Ersch. 1795 bei Artaria. Gew. dem Fürsten Lichnowsky.

Trio B dur für Pfte., Klarinette (od. Violine) u. Violoncell, Op. 11.
Ersch. 1798 bei Mollo in Wien. Das Thema der Variationen (3. Satz) ist aus Weigl's Oper: L'Amor marinaro.

2 Trios, D dur, Es dur, Op. 70.
Ersch. 1809 bei Br. & H. Gew. der Gräfin Erdödy.

Trio B dur, Op. 97.
Komp. 1811. Erste Auff. (von B. gespielt) am 11. April 1814. Ersch. 1816 bei Steiner in Wien. Gew. dem Erzherzog Rudolph.

Trio Es dur. Nachgel. Werk.
Komp. ca. 1785. Ersch. 1830 bei Dunst in Frankfurt.

Trio in einem Satze, B dur. Nachgel. Werk.
Komp. 1812 für die kleine Maxmiliane Brentano. Ersch. 1830 bei Dunst in Frankfurt.

14 Variationen, Es dur, Op. 44.
Ersch. 1804 bei Hoffmeister & Kühnel.

Variationen über „Ich bin der Schneider Kakadu", Op. 121a.
Ersch. 1824 bei Steiner. Das Thema aus der Oper »Die Schwestern von Prag« von Wenzel Müller.

---

*) Auf Grundlage des thematischen Kataloges von Nottebohm. Br. & H. 1868.

4. Für Pianoforte und Violine.

3 Sonaten, D dur, A dur, Es dur, Op. 12.
Ersch. 1799 bei Artaria. Gew. dem Hofkapellm. Salieri.

Sonate A moll, Op. 23.
Ersch. 1801 zusammen mit Op. 24 bei Mollo. Gew. dem Grafen Fries.

Sonate F dur, Op. 24.
S. oben.

3 Sonaten, A dur, C moll, G dur, Op. 30.
Ersch. 1803 in Wien. Gew. dem Kaiser Alexander I. von Rußland.

Sonate A dur, Op. 47.
Ersch. 1805 bei Simrock in Bonn. Gew. dem Violinisten Rud. Kreutzer.

Sonate G dur, Op. 96.
Komp. ca. 1812. Ersch. 1816 bei Steiner. Gew. dem Erzh. Rudolph.

Rondo G dur.
Komp. ca. 1794. Ersch. 1808 bei Simrock.

12 Variationen über ein Thema aus Mozart's Figaro.
Ersch. 1793 bei Artaria. Gew. dem Fräul. Eleonore von Breuning.

5. Für Pianoforte und Violoncell (für Pfte. und Horn).

2 Sonaten, F dur, G moll, Op. 5.
Ersch. 1797 bei Artaria. Gew. dem König Friedr. Wilh. II. von Preußen.

Sonate A dur, Op. 69.
Ersch. 1809 bei Br. & H. Gew. dem Baron v. Gleichenstein.

2 Sonaten, C dur, D dur, Op. 102.
Komp. 1815. Ersch. 1817 bei Simrock.

12 Variationen über „Ein Mädchen oder Weibchen", F dur, Op. 66.
Ersch. 1798 bei Träg in Wien. Das Thema aus Mozart's Zauberflöte.

12 Variationen über ein Thema aus Judas Maccabäus von Händel, G dur.
Autogr. im Arch. der Ges. d. M. in Wien. Ersch. 1797 bei Artaria.

7 Variationen über „Bei Männern, welche Liebe fühlen", Es dur.
Ersch. 1802 bei Mollo. Das Thema aus Mozart's Zauberflöte.

Sonate für Pianof. und Horn (od. Violoncell) F dur, Op. 17.
Erste Auff. (durch B. und Punto) am 18. April 1800 in Wien. Ersch. 1801 bei Mollo.

B. Für Pianoforte zu vier Händen.

Sonate D dur, Op. 6.
Ersch. 1797 bei Artaria.

3 Märsche, C dur, Es dur, D dur, Op. 45.
Ersch. 1804 in Wien. Gew. der Fürstin Esterhazy.

Variationen (Thema vom Grafen Waldstein) C dur.
Ersch. 1794 bei Simrock.

Variationen über „Ich denke Dein", D dur.
Komp. 1800 für das Stammbuch der Gräfinnen Josefine Deym und Therese Brunswick. Ersch. 1805. Text des Liedes von Goethe.

C. Für Pianoforte allein.

1. Sonaten (32).

F moll		As dur	Op. 26.	F moll	Op. 57.
A dur	Op. 2.	Es dur	„ 27.	Fis dur	„ 78.
C dur		Cis moll		G dur	„ 79.
Es dur	„ 7.	D dur	„ 28.	Es dur	„ 81a.
C moll		G dur		E moll	„ 90.
F dur	„ 10.	D moll	„ 31.	A dur	„ 101.
D dur		Es dur		B dur	„ 106.
C moll	„ 13.	G moll	„ 49.	E dur	„ 109.
E dur	„ 14.	G dur		As dur	„ 110.
G dur		C dur	„ 53.	C moll	„ 111.
B dur	„ 22.	F dur	„ 54.		

3 Sonaten in Es dur, F moll und D dur (im Alter von 11 Jahren geschrieben).
Leichte Sonate (Bruchstück) in C dur (Nachlaß).
2 Sonatinen in G dur und F dur.

Notizen.

Zu Op. 2. Ersch. 1796 bei Artaria. Jos. Haydn gewidmet.
Zu Op. 7. Ersch. 1797 (Grande Son.) bei Artaria. Gew. der Gräfin Keglevics.
Zu Op. 10. Ersch. 1798 bei Jos. Eder in Wien. Gew. der Gräfin Browne.
Zu Op. 13. Gr. Sonate pathétique. Ersch. 1799 bei Eder. Gew. dem Fürsten Lichnowsky.
Zu Op. 14. Ersch. 1799 bei Mollo in Wien. Gew. der Baronin Braun.
Zu Op. 22. Komp. ca. 1800. Ersch. 1802 bei Hoffm. & Kühnel in Leipzig (als Grande Sonate). Gew. dem Grafen Browne.
Zu Op. 26. Thema mit Variationen — Scherzo — Marcia funebre sulla morte d'un eroe — Allegro. Ersch. 1802 (Gr. Sonate) bei Cappi in Wien. Gew. dem Fürsten Lichnowsky.
Zu Op. 27. Beide Sonaten mit dem Beisatze: »Quasi una Fantasia«. Ersch. 1802 bei Cappi. N. 1 gew. der Fürstin Liechtenstein. N. 2 der Gräfin Julie Guicciardi.
Zu Op. 28. Ersch. 1802 (als Gr. Sonate) im Bureau d'Arts etc. in Wien. Jos. Edlen von Sonnenfels gewidmet. Die Bezeichnung »Sonate pastorale« rührt nicht von B. her.
Zu Op. 31. Die ersten 2 Sonaten komp. 1802. Ersch. 1803 in der Sammlung Repertoire des clavecinistes von Nägeli in Zürich, dann bei Simrock (auch als Op. 29 bei Cappi). Die dritte ersch. 1804 in obiger Sammlung, dann bei Cappi.
Zu Op. 49. Leichte Sonaten. Komp. ca. 1802. Ersch. 1805 im Bureau des Arts etc.
Zu Op. 53. Ersch. 1805 (Gr. Sonate) im Bur. des Arts etc. Gew. dem Grafen Waldstein.
Zu Op. 54. Ersch. 1806 im Bur. des Arts etc.
Zu Op. 57. Komp. ca. 1804. Ersch. 1807 im Bur. des Arts etc. Gew. dem Grafen Brunswick. Die Bezeichnung »Son. appassionata« rührt nicht von B. her.
Zu Op. 78. Ersch. 1810 bei Br. & H. Gew. der Gräfin Brunswick.
Zu Op. 79. Sonatine. Ersch. 1810 bei Br. & H.
Zu Op. 81 a. Les Adieux, l'Absence et le Retour. Autogr. des 1. Satzes »das Lebewohl« im Arch. d. Ges. d. Musikfr. Ersch. 1811 bei Br. & H. Gew. dem Erzh. Rudolph. Die Bezeichnung »Son. caractéristique« rührt nicht von B. her.
Zu Op. 90. Ersch. 1815 bei Steiner in Wien. Gew. dem Grafen Lichnowsky.
Zu Op. 101. Öffentlich gespielt am 18. Febr. 1816. Ersch. 1817 (»Sonate für das Hammerklavier«) bei Steiner. Gew. der Freiin Dorothea Ertmann.
Zu Op. 106. »Große Sonate für das Hammerklavier.« Ersch. 1819 bei Artaria. Gew. dem Erzh. Rudolph.
Zu Op. 109. (»Sonate für das Hammerklavier«). Ersch. 1821 bei Schlesinger in Berlin. Gew. dem Frl. Maxm. Brentano.
Zu Op. 110. (»Sonate für das Hammerklavier«). Ersch. 1822 bei Schlesinger in Berlin (und Paris).
Zu Op. 111. Komp. 1822. Ersch. 1823 bei Schlesinger.
Zu den 3 Sonaten (komp. »mit 11 Jahren«). Ersch. 1783 bei Bossler in Speier. Gew. dem Kurfürsten von Köln. Gehören zu den ersten Kompositionen B's.
Zu der leichten Sonate C dur. Der 2. Satz ergänzt von Ries. Ersch. 1830 bei Dunst in Frankfurt. Gew. dem Frl. von Breuning.
Zu den 2 Sonatinen G dur u. F dur. Zweifelhaft. Ersch. nach B's. Tode bei Böhme in Hamburg.

2. Variationen.

1. 6 Var. über ein Originalthema, F dur, Op. 34.
2. 15 Var. (mit Fuge) über ein Thema aus dem Ballet „Prometheus" von B., Es dur, Op. 35.
3. 6 Var. über ein Originalthema, D dur, Op. 76.
4. 6 variierte Themen, Op. 105.
5. 10 variierte Themen, Op. 107.
6. 33 Veränderungen über einen Walzer von Diabelli, C dur, Op. 120.
7. 9 Var. über einen Marsch von Dressler, C moll.
8. 24 Var. über „Vieni Amore" von Righini, D dur.
9. 13 Var. über „Es war einmal ein alter Mann" von Dittersdorf, A dur.
10. 9 Var. über ein Thema aus La Molinara von Paisiello, A dur.
11. 6 Var. über ein Thema aus La Molinara von Paisiello, G dur.
12. 12 Var. über den „Menuett à la Vigano", C dur.
13. 12 Var. über den russischen Tanz aus dem Ballet „Das Waldmädchen" von Wranitzky, A dur.
14. 6 leichte Var. über ein Schweizerlied, F dur.
15. 8 Var. über „Une fièvre brûlante" von Gretry, C dur.
16. 10 Var. über ein Thema aus „Fallstaff" von Salieri, B dur.
17. 7 Var. über ein Thema aus Winter's „Unterbrochenes Opferfest", F dur.
18. 8 Var. über „Tändeln und Scherzen" von Süssmayr, F dur.
19. 6 leichte Var. über ein Originalthema, G dur.
20. 7 Var. über God save the King, C dur.

21. 5 Var. über Rule Brittania, D dur.
22. 32 Var., C moll.
23. 8 Var. über „Ich hab' ein kleines Hüttchen nur", B dur.

Notizen:

Zu 1. Ersch. 1803 bei Br. & H. Gew. der Fürstin Odescalchi.
Zu 2. Ersch. 1803 bei Br. & H. Gew. dem Grafen Lichnowsky.
Zu 4 u. 5. Auch mit Flöte oder Violine. Komp. 1818–20 für G. Thomson in Edinburg. Über Nationalmelodien (meist schottische).
Zu 6. Ersch. 1823 bei Cappi u. Diabelli. Bildet die 1. Abtheilung einer Sammlung: »Vaterländischer Künstlerverein; Veränderungen für das Pfte. über ein vorgelegtes Thema, komp. von den vorzüglichsten Tonsetzern und Virtuosen Wiens und der k. k. österreichischen Staaten«. Die 2. Abth. enthält 50 Veränderungen über denselben Walzer von 50 Tonsetzern. (S. Sammlungen.)
Zu 7. Ersch. spätestens 1783 in Mannheim. (»Comp. par un jeune amateur Louis van Beethoven agé de dix ans. 1780«.) Gehören zu den ersten Kompositionen B's.
Zu 8—13. Ersch. 1791, 1794, 1796, 1797.
Zu 14. Für Pfte. oder Harfe. Ersch. 1798.
Zu 15—21. Ersch. 1798, 1799, 1801, 1804.
Zu 22. Ersch. 1807 im Bureau des Arts etc.
Zu 23. Nachgelassenes Werk. Ersch. 1831 bei Dunst in Frankfurt.

3. Kleinere Stücke.

7 Bagatellen, Op. 33.
2 Präludien, Op. 39.
2 Rondos, C dur und G dur, Op. 51.
Phantasie G moll, Op. 77.
Polonaise C dur, Op. 89.
11 Bagatellen, Op. 119.
6 Bagatellen. Op. 126.
Rondo a capriccio G dur, Op. 129.

Rondo, A dur.
Menuet, Es dur.
Präludium, F moll.
6 Menuetten.
7 ländlerische Tänze.
6 " "
Andante, F dur.
Kleines Stück, B dur.
Kadenzen zu Pfte.-Konzerten.

Notizen.

Zu Op. 33. Komp. theilweise 1782, N. 6 komp. 1802. Die 7 Bag. ersch. 1803.
Zu Op. 39. Für Pfte. oder Orgel. Titel: Präl. durch alle 12 Durtonarten. Komp. ca. 1789. Ersch. 1803.
Zu Op. 51. Das 1. Rondo ersch. 1797. Das 2. ersch. 1802.
Zu Op. 77. Ersch. 1810. Gew. dem Grafen Brunswick.
Zu Op. 89. Ersch. 1815. Gew. der Kaiserin von Rußland.
Zu Op. 119. Ersch. 1823 bei Schlesinger in Paris; dann 1824 bei Diabelli, welcher später noch ein 12. Stück hinzufügte, welches ein früheres Lied B's., als Klavierstück aber zweifelhaft ist.
Zu Op. 126. Komp. 1823. Ersch. 1825.
Zu Op. 129. Nachgel. Werk. »Die Wuth über den verlorenen Groschen, ausgetobt in einer Caprice«. Ersch. 1828 bei Diabelli.
Rondo A dur. Ersch. in der »Blumenlese für Klavierliebhaber« bei Bossler in Speier 1784.
Menuet Es dur, ersch. 1805. — Präl. F moll, ersch. 1805. — 6 Menuette, ersch. 1796, wahrscheinlich ursprünglich für Orchester komp. — 7 Ländler, ersch. 1799. — 6 do. urspr. für 2 Viol. u. Baß, ersch. 1802.
Andante F dur. (»And. Favori.«) Komp. ca. 1804. Ersch. 1806.
Kleines Stück »auf Aufforderung geschrieben«. Ersch. 1824 als Beilage zur Berl. allg. mus. Zeitung.
12 Kadenzen (10 zu den eigenen Konzerten, 2 zu Mozart's D moll-Konzert).

Unterschobenes oder Zweifelhaftes.

Alexandermarsch f. Pfte., F dur. (Während des Wiener Kongresses 1815 bekannt geworden, wahrscheinlich von Persuis.)
Ersch. unter B's. Namen 1829.

Pariser Einzugsmarsch, C dur.
Ersch. unter B's. Namen nach 1859.

Trauermarsch, F moll (komp. von Walch, Kapellmeister in Gotha).
Ersch. unter B's. Namen ca. 1830 in Graz.

10 Walzer (Sehnsuchts-, Schmerzens-, Hoffnungs-, Jubel-Walzer usw.).
Ersch. zu verschiedenen Zeiten.

Glaube, Liebe und Hoffnung. Abschiedsgedanken.
Ersch. um 1838 bei Cranz.

Albumblatt „für Elise", A moll (aus Nohl's Briefen von L. v. Beethoven)
Mehrfach aufgelegt.

D. Ausgaben.

Bearbeitungen. Kadenzen.

1. Gesamt-Ausgabe von Beethoven's Werken. Br. & H.

Serie 9. Für Pianoforte und Orchester.
(Enth. 5 Konzerte. Konzert f. Pfte., Viol. und Violoncell Op. 56, Kadenzen zu den Pfte.-Konzerten, Phantasie mit Chor Op. 80, Rondo in B, Konzert nach dem Violin-Konzert Op. 61 arr.)

Serie 10. Pianoforte-Quintett und Quartette.
(Enth. Quintett in Es Op. 16, 3 Quartette Es, D, C, Quartett nach dem Quintett Op. 16.)

Serie 11. Trios.
(Enth. 8 Trios Op. 1, 2 Op. 70, 1 Op. 97, 1 in B in einem Satze, 1 in Es, Variationen Op. 121a, 14 Variationen Op. 44, Trio Op. 11, Trio nach der 2. Symphonie D dur, Trio nach dem Septett Op. 20.)

Serie 12. Für Pfte. und Violine.
(Enth. 10 Sonaten, Rondo in G, 12 Var. in F.)

Serie 13. Für Pfte. und Violoncell.
(Enth. 5 Sonaten, 3 Partien Variationen.)

Serie 14. Für Pfte. und Blasinstrumente.
(Enth. Sonate mit Horn Op. 17, 6 variierte Themen für Pfte. allein oder mit Flöte oder Violine Op. 105, 2 Hefte, 10 detto Op. 107, 5 Hefte.)

Serie 15. Für Pfte. zu 4 Händen.
(Enth. Sonate Op. 6, 3 Märsche Op. 45, Variationen in C und D.)

Serie 16. Für Pfte. solo. Sonaten.
(Enth. 38 Sonaten.)

Serie 17. Für Pfte. solo. Variationen.
(Enth. 21 Partien Variationen.)

Serie 18. Für Pfte. Kleinere Stücke.
(Enth. 7 Bagatellen Op. 33, 2 Präludien Op. 39, 2 Rondos Op. 51, Phantasie G moll, Polonaise, 11 Bagatellen Op. 119, 6 do. Op. 126, Rondo Op. 129, Andante in F, Menuett in Es, 6 Menuette, Präludium in F moll, Rondo in A, 6 ländlerische Tänze, 7 do., Kadenzen.)

2. Verschiedene Ausgaben (Bearbeitungen).

Beethoven's Sämtliche Werke. Kritisch durchgesehene Ausgabe für Unterricht und praktischen Gebrauch. Klaviermusik: Band VI—IX, XVIII—XX. Supplement: Arrangements zu vier Händen. Zusammen 8 Bände. Br. & H.
Ausgabe bei Holle (Liszt). Klaviermusik: Band I—VII, Arrangements: Band X, XIV, XV.

Konzerte: Br. & H. (Partitur). — Br. & H. (rev. von Reinecke). — Peters (Partitur). — Edition Peters. — Cotta (Lebert, Liszt. — 2. Pfte. von Vinz. Lachner). — Schlesinger (Door). — Br. & H. (mit unterl. zweiten Klavier, Reinecke). — Litolff (Winkler). — Steingräber (Franz Kullak). — Alsbach in Amsterdam (J. Röntgen).
Konzert, nach dem Violinkonzert op. 61. Br. & H.
Konzert Es dur (nachgel. Werk). Br. & H.
Konzert D dur (nachgel. Werk, mit Kadenz von J. Labor). Br. & H.

Quintett, Quartette, Trios: Haslinger. — Br. & H. — Peters. — Litolff. — André. — Simrock. — Artaria usw.

Sonaten mit Violine, Cello, Horn: Br. & H. — Peters. — Litolff usw.

Vierhändiges: Haslinger. — Br. & H. — André usw.

Sonaten: Zahlreichste Ausgaben. Haslinger. — Br. & H. — Holle (Liszt). — Simrock (Czerny). — Hallberger (Moscheles). — Peters (Köhler). — Cotta (Lebert und Bülow). — Leuckart (F. Hiller). — Cranz (Winkler). — Hoffmeister (Wittmann) usw.
Sonaten, Urtext-Ausgabe. 3 Bände. Br. & H.
Sämtliche Sonaten, herausg. v. E. d'Albert. Forberg.
Sonaten, herausg. v. Jul. Epstein. Cranz.

Drei leichte Sonaten (komp. im 11. Lebensjahre) bearb. von Liszt, rev. v. C. Kühner. Bosworth.

Anhang zu den Klavier-Sonaten, von G. Jansen, Bote u. Bock.

Variationen: Simrock (Czerny). — Br. & H. — Peters usw.

32 Var., herausg. von Bülow, München, Aibl.

Kleine Stücke: Br. & H. — Peters. — Litolff usw.

3. Kadenzen zu den Pfte.-Konzerten.

Von Beethoven: 10 Kadenzen (3 zum 1. Satz des C dur-, 1 zum 1. S. des B dur-, 1 zum 1. S. des C moll-, 2 zum 1. S. des G dur-, 1 zum 1. S. des G dur-, 2 zum 1. u. l. S. des Violin-[Pfte.-]Konzerts).
Von Czerny (zum C dur-Konzert). Hasl.
Von Moscheles (zu den C dur-, B dur-, C moll-, G dur-Konzerten). Senff.
Von Dreyschock (C moll-Konzert).
Von Reinecke (C dur-, C moll-, G dur-Konzert).
Von Clara Schumann (C moll- u. G dur-Konzert). Riet.-Biederm.
Von Jadassohn (G dur-Konzert). Br. & H.
Von Bülow (G dur-Konzert). Leuckart.
Von Ant. Rée (C moll-Konzert).
Von Brüll (G dur-Konzert). Schott.
12 Kadenzen von Beeth., Reinecke u. Jadassohn (in den 53 Kadenzen etc. Br. & H.).
Von Henselt (C moll). Schles.
Von Rubinstein (C dur, B dur, C moll, G dur). Schott.
Von Aug. Winding (C dur, B dur, C moll, G dur). Steingr.
Von E. d'Albert (G dur). Bote & B.
Von F. Busoni (G dur). Rahter.
Von Jul. Röntgen (C dur, B dur, G dur). Alsbach.

Muzio Clementi.

(1752—1832.)

Muzio Clementi, geb. 1752 in Rom. Kam frühzeitig nach London. Von 1780 an unternahm er Kunstreisen; hielt sich längere Zeit in Wien, dann in Berlin auf. 1781 spielte er gemeinschaftlich mit Mozart vor Kaiser Josef II. Clementi bildete viele Schüler aus, von denen die berühmtesten: Field, Cramer, Klengel und L. Berger sind. Von seinen Reisen kehrte er immer wieder nach London zurück, wo er sich seit 1800 an einer Pianofortefabrik betheiligte, und von 1810 an seinen bleibenden Wohnsitz nahm. Er starb in hohem Alter 1832 in der Nähe Londons. Clementi's Klavierstil und Technik waren von bestimmendem Einfluß auf die Klaviermusik seiner Zeit, auch auf die Beethoven's; seine Schule lebt in der Nachfolge noch heute fort. Seine Bedeutung als Komponist beruht auf seinen Sonaten und dem Studienwerk Gradus ad Parnassum. Die hervorragendsten der Sonaten und anderer Werke sind nachstehend durch ein * bezeichnet.

A. Sonaten.

Für Klavier allein.

Gegen 100 Sonaten und Sonatinen für Klavier allein. Erschienen meist zu 3, 2 Sonaten, seltener einzeln.

Die Opus-Zahlen reichen nur bis 50, wiederholen sich aber häufig bei anderen Sonaten, den Trios, Duos usw.

Große Ausgaben.

Ältere Ausgabe von Br. & H. (Oeuvres complètes pour le Piano). In 13 Cahiers.

(Enth. in Cah. 1, 2, 3, 5, 6, 8, 9, 10, 11 zusammen 65 Sonaten und 6 Sonatinen.)

Neuere Ausgabe von Br. & H.

N.	Tonart	Takt	Op.
*1.	C dur	¢	Op. 2.
2.	A dur	4/4	
3.	B dur	4/4	
4.	Es dur	¢	Op. 7.
5.	C dur	¢	
*6.	G moll	2/4	
7.	B dur	4/4	Op. 9.
8.	C dur	4/4	
9.	Es dur	4/4	
10.	A dur	4/4	Op. 10.
11.	D dur	4/4	
12.	B dur	4/4	
13.	B dur	4/4	Op. 12.
14.	Es dur	2/4	
15.	F dur	4/4	
*16.	Es dur	4/4	
17.	B dur	3/4	Op. 14.
18.	F dur	¢	
*19.	F moll	¢	
20.	D dur	4/4	Op. 17.
21.	C dur	4/4	Op. 19.
22.	Es dur	4/4	Op. 20.
23.	F dur	4/4	Op. 21.
24.	Es dur	4/4	Op. 24.
25.	F dur	4/4	
26.	Es dur	¢	
27.	C dur	4/4	Op. 25.
28.	G dur	4/4	
29.	B dur	3/4	
*30.	A dur	4/4	Op. 26.
*31.	Fis moll	2/4	
32.	D dur	¢	
33.	F dur	4/4	Op. 27.
34.	G moll	2/4	Op. 30.
35.	Es dur	¢	
36.	B dur	¢	
37.	F dur	3/4	Op. 33.
38.	G dur	3/4	
39.	A dur	4/4	
40.	C dur	4/4	Op. 34.
41.	G moll	4/4	
42.	F dur	3/4	Op. 35.
43.	Es dur	3/4	
44.	A dur	4/4	Op. 36.
45.	F dur	2/4	
46.	C dur	4/4	
47.	Es dur	6/8	Op. 37.
48.	D dur	4/4	
49.	C dur	4/4	
50.	G dur	4/4	Op. 38.
51.	B dur	3/4	
52.	F dur	4/4	
53.	C dur	¢	Op. 29.
54.	G dur	4/4	
55.	D dur	¢	
56.	G dur	4/4	Op. 40.
*57.	H moll	6/8-¢	
58.	D dur	3/4-4/4	
59.	B dur	4/4	Op. 46.
60.	Es dur	4/4	Op. 47.
61.	B dur	4/4	
62.	A dur	4/4	Op. 50.
*63.	D moll	4/4	
*64.	G moll	3/4	

N. 20. La Chasse.
Op. 37 u. 38 Sonatinen.
N. 59. Kalkbrenner gewidmet.
N. 61. Spielte C. in Gegenwart Mozart's vor Josef II.
N. 64. Didone abbandonata.
Op. 50. Cherubini gewidmet.

Edition Peters.

24 Sonaten (rev. von L. Köhler und Roitzsch). In 4 Heften.

Edition Litolff.

57 Sonaten, 12 Sonatinen und la Chasse.

Ausgabe von Holle in Wolfenbüttel.
60 Sonaten (rev. von Knorr).

Ausgabe von Hallberger in Stuttgart.
18 Sonaten (rev. von Moscheles).

Haslinger in Wien. 9 Hefte. 1828.

André in Offenbach. 38 Sonaten in 3 Bänden.

Schott in Mainz. 21 Sonaten.

Spina in Wien. 10 Sonaten.

Br. & H. Instrukt. Ausgabe von Sonaten und Stücken (Germer). 3 Bände.

Hansen. 12 ausgew. Sonaten (Bischoff).

Sonaten und Sonatinen in Ecole du Conserv. de Bruxelles.

12 Sonatinen.

6 Sonatinen: C dur, G dur, C dur, F dur, G dur, D dur. Op. 36.
3 Sonatinen: Es dur, D dur, C dur. Op. 37.
3 Sonatinen: G dur, B dur, F dur. Op. 38.
Vielfach aufgelegt. — André, Schles., Br. & H., Schott, Kahnt, Hansen (Bischoff), Steingr. (Kleinmichel) etc.

Einzelnes.

12 Sonaten im Scarlatti'schen Stile. Op. 27. Paris.
2 Sonatinen, H moll, D dur. Hamburg, Böhme.
Sonate und Toccata, Op. 47, N. 2. Litolff (Cl. Schultze), Bosworth (Lebert) etc.
La Chasse, Sonate Op. 17. Viele Ausgaben.

6 Sonatinen Op. 36, mit einem dazu komponierten zweiten Klavier versehen von Aug. Riedel. Riet.-Bied.

„Clementi-Vorstufe“. Herausg. v. G. Damm. 1. Band: 33 allerleichteste Sonatinen und Rondolettos von Wanhal, Beethoven, Haslinger, Pleyel, André, Kalkbrenner, A. E. Müller, Kuhlau, Schwalm etc. — 2. Band: 11 Sonatinen von Jac. Schmitt. Steingräber.

Notizen.

Op. 1. 5 Sonaten f. Klavier allein und 1 Duetto f. 2 Fortepianos oder Cembali. Paris.
Op. 2. 3 Sonaten, erschien 1770 (1773) bei André in Offenbach.
La Chasse, Op. 17, ersch. 1787.
Die Sonaten Op. 25 und 26 ersch. 1790, Op. 30 ersch. 1793.
6 Sonatinen, Op. 38, ersch. 1798.
Die Sonatinen kommen wechselweise unter den Op.-Zahlen 36, 37, 38, 39, 44 vor.
48 Sonaten erschienen bis 1803 bei Br. & H. (Ältere Ausgabe).

B. Studien.

*Gradus ad Parnassum, ou l'art de jouer le Pianoforte, demontré par des Exercices dans le style sévère et dans le style élégant. 3 Theile. 100 Nummern. Der Fürstin Wolkonsky gewidmet. Der 1. Theil ersch. 1817.

Ausgaben:

In Paris. — Simrock in Bonn. — Ricordi in Mailand. — Br. & H. (ältere Ausgabe). — André. — Schott. — Edit. Peters. — Schuberth (24 Num., rev. von Köhler). — Holle (Chrysander). — Trautwein (50 Num., bearb. von Tausig). — Br. & H. (50 Num., rev. von Köhler). Auswahl (16 N.) von S. Heinze. — Edit. Litolff. — 36 ausgew. Etuden von S. Lebert. Stuttgart, Ebner. — 24 Etuden und 12 Ergänzungs-Etuden herausg. von Hans Schmitt. Dobl. — Ed. Peters (26 N., Fr. Kullak). — Br. & H. (ausgew. Et., Kühner). — Schles. (50 N., Bischoff). — Cranz (Drill). — Schott (52 N., Klindworth). — Hansen (32 N., Germer). — Steingr. (33 N., Riemann).

*Méthode de Pianoforte, en 2 Parties. Paris.
50 leçons doigtées dans tous les tons, tirées de la Méthode. Wien, Witzendorf.

Introduction à l'art de toucher le Pianoforte, avec 50 leçons. London 1797. — Leipzig, Peters.

*Préludes et Exercices dans tous les tons majeurs et mineurs.
Ersch. 1790.
Oft aufgelegt. Auch mit Fingersatz von Czerny, Diabelli. — Schles. etc.

8 Cadences. André.

Gr. Exercice doigté (Czerny). Wien, Diabelli.

Caprices, Préludes et Points-d'orgue, composés dans le gout de Haydn, Mozart, Kozeluch, Sterkel, Wanhal et Clementi. Op. 19. (Musique caractéristique).
Alte Ausgabe. Wien, Cappi. Neue Ausgabe. Mainz, Schott.

Etude journalière dans tous les tons. Paris.

Tägliche Studien, herausg. von C. Bial.

Etude journalière des Gammes. Nouv. Ed. Brüssel, Katto.

C. Verschiedene Klavierstücke.

Capricen: 1 Capr. B dur Op. 18, 2 do. A dur u. F dur Op. 35 (36), 2 Capr. en Forme de Sonates, E moll u. C dur, Op. 47. — Caprice in B. N. Ausg. Tonger.

*Toccata in B. Mehrfach aufgelegt. Wien, Diabelli (mit Applikatur von Czerny). — Berlin, Simon (Ant. Rée).
(Auch als Anhang zu der Sonate B dur, Op. 47, N. 2.)

Toccatine in A.

6 Fugen (auch für Orgel) Op. 5. Mannheim.

Variationen:

Fantaisie avec Variations sur l'Air „Au Clair de la Lune“. Op. 48.
Alte Ausg. Br. & H.

Minuetto con Var. (Mollo 1800). — 3 Thèmes variés Op. 19. — 3 do. Op. 43. — Variations ou Rondeau: Batti, Batti aus Don Juan. — Var. über Gott erhalte. — Var. über J'ai vu Lise. — Var. über Je suis Lindor.
Rondeaux Divertissements.
Tänze: 12 deutsche Tänze. — 12 Waltzes en Forme de Rondeaux, Artaria. — 12 Waltzes av. Acc. de Triangle et Tambourin (4 Sammlungen, Op. 40, 41, 48). — Waltz favori: How d'ye do? — 12 Menuets. — 12 Montferines Op. 49.
Oeuvres compl. Br. & H.
(In Cah. 6. 1 Toccata und 2 Capricen. A dur u. F dur. — In Cah. 11, 24 Valses. — In Cah. 12. 1 Caprice B dur, 1 Präludium, 1 Cadenz.)

D. Vierhändige Sonaten. Sonaten für 2 Klaviere.

7 vierhändige Sonaten: C dur, F dur, *Es dur, C dur, Es dur, G dur, C dur.
2 Sonaten für 2 Klaviere: B dur Op. 12, *B dur Op. 46.
Oeuv. compl. Br. & H.
(6 Sonaten zu 4 Händen und 1 Sonate für 2 Pfte. in Cah. 4, 1 vierh. Sonate in Cah. 12.)

Vierhändige Sonaten in neuen Ausgaben:

Sonate Op. 14 N. 3 in Es. Nouvelle Edit. av. Amélior. Simrock. — Br. & H. (7 Sonaten), Schott (6), Ed. Peters (4), Litolff (4), Holle usw.

Sonaten für 2 Klaviere in neuen Ausgaben:

Peters, Br. & H. usw.

E. Sonaten mit Violine (Flöte).

Gegen 40 Sonaten.
3 Sonaten für Klavier u. Viol. Op. 1. Amsterdam. — do. Op. 2.
6 Sonaten für Klavier mit Flöte od. Viol. Op. 3. Paris. — do. Op. 4.
3 Sonaten und 3 Fugen für Klavier u. Viol. Op. 5. Paris.
3 Sonaten für Klavier u. Viol. Op. 6. Andere Sonaten Op. 9, 13 usw. (Op. 1 bis Op. 6 im Katalog Artaria 1785.)
La Chasse Op. 16. — Sinfonie av. Violon. Paris.
Oeuvr. compl. Br. & H.
(Enth. 14 Sonaten mit Violine (Flöte) in Cah. 10. 12, 13.)

F. Trios.

30—40 Trios für Klavier, Violine (Flöte) und Violoncell.
Op. 21, 22, 23, 25—37.
Oeuvr. compl. Br. & H.
(Enth. 20 Trios in Cah. 7, 8, 9, 13.)

G. Sammelwerk.

Practical Harmony. Sammlung von Capricen, Fugen usw. der vorzüglichsten Komponisten.
Eingeleitet durch eine Theorie des Kontrapunkts. In 4 Bänden. London.

J. N. Hummel.

(1778—1837.)

Joh. Nep. Hummel, geb. am 14. Nov. 1778 in Preßburg. Er kam als Knabe mit seinem Vater nach Wien, wurde hier Schüler und Hausgenosse Mozart's von 1785—87. In seinem 9. Jahre gab er sein erstes Konzert in Dresden, reiste dann nach England, wo Clementi auf ihn Einfluß gewann. Nach Wien zurückgekehrt, studierte er die Komposition bei Albrechtsberger. Von 1803—1811 stand er in Diensten des Fürsten Esterhazy als Kapellmeister, widmete sich dann in Wien durch 5 Jahre dem Unterricht und der Komposition und wurde schließlich als Kapellmeister nach Weimar berufen, in welcher Stellung er bis zu seinem Tode, 17. Oct. 1837, verblieb. Von Weimar aus unternahm H. noch große Reisen durch Deutschland, Rußland, Frankreich,

überall als Klavierspieler ersten Ranges gefeiert. H. besaß auch die Gabe der Improvisation in seltenem Maße und erregte durch seine Kunst in der „Freien Phantasie" überall Bewunderung. Von Hummel's Schülern sind zu nennen: Ferd. Hiller, Henselt, Jul. Benedict, Rud. Willmers. — H. schrieb auch Messen, dann Opern, Ballets; er setzte auch Arrangements von Symphonien Haydn's, Mozart's und Beethoven's für Pfte. und Begleitung.

Die Klaviermusik H's. repräsentiert den echt klaviermäßigen Satz innerhalb edler und reiner Formen; sein Stil, der unter dem Einfluß Mozart's steht, vereinigt gefällige und solide Eleganz und glänzende Ornamentik mit Wärme der Empfindung, welche sich jedoch selten zur Leidenschaft steigert. Die bedeutendsten, wie die beliebtesten seiner Klavierwerke sind in Nachstehendem durch ein * bezeichnet.

A. Werke für Klavier mit Begleitung.

1. Konzerte und andere Stücke mit Orchester.

Konzert C dur, Op. 34.
Concertino G dur, Op. 73.
*Konzert A moll, Op. 85.
*Konzert H moll, Op. 89.
Konzert E dur (Les adieux), Op. 110.
*Konzert As dur, Op. 113.
Konzert F dur (Oeuvre posth.).
Konzert G dur f. Pfte. u. Violine, Op. 17.
*Rondo A dur, Op. 56.
Rondo B dur, Op. 98.
Rondo D dur (Gesellschafts-Rondo), Op. 117.
Rondo F dur (Le Retour de Londres), Op. 127.
Variationen über Castor u. Pollux, Op. 6.
Variationen über Air russe, Op. 97.
Variationen über „Fest der Handwerker", Op. 115.
*Gr. Fantasie „Oberons Zauberhorn", Op. 116.

Original-Ausgaben.

Haslinger (Steiner) (Konzerte Op. 34, 73, 85, 113; Rondos Op. 117, 127, Var. Op. 115, Ober. Zauberh.)
Peters (Konzerte Op. 89, 110, Rondo Op. 98, Var. Op. 97).
Artaria (Rondo Op. 56). — Träg (Konzert Op. 17).
Br. & H. (Konzert Oeuv. posth.).

Notizen.

Op. 34 ersch. als »2. Konzert«. Gew. dem Erzh. Rudolph, Kardinal-Erzbischof.
Op. 85. Gew. der Prinzessin Auguste von Sachsen.
Op. 89. Gew. dem Edl. von Liebenberg.
Op. 110. Dedié au Conservatoire à Paris. Exécuté pour la première fois à Paris par l'auteur.
Op. 113. In Wien 1827 zum ersten Male gespielt.
F dur, Oeuv. posth. ersch. als »Dernier Concert«. Ded. à la Grande-Duchesse de Saxe-Weimar par le fils de l'auteur.
Op. 17. Gew. dem Grafen Rasumoffsky.
Op. 56 ersch. (wahrsch. in ältester Ausg.) ohne Op.-Zahl »chez l'Auteur, Brandstatt N. 671«.
Var. Op. 6 ersch. 1799.

Die Konzerte usw. bis Op. 113 erschienen sämtlich vor 1828.

Die Konzerte und andere Stücke mit Orch. erschienen fast sämtlich auch mit Quartettbegl., auch für Klavier allein; einige mit Begl. eines zweiten Klaviers.

Neue Ausgaben.

Konzerte A moll und H moll: Peters. — Litolff. — Br. & H. (in den Klav.-Konzerten herausg. von C. Reinecke). — Br. & H. (mit 2. Klav. von Louis Maas). — H moll in der Haute Ecole de Piano von Henselt. — Rondo aus dem E dur-Konzert, mit Varianten usw. bearbeitet von Henselt.
Rondo Op. 56. André. — Ed. Peters. — Litolff. — Mit unterl. 2. Klavier (W. Rehberg). Steingr.
Rondo Op. 98 (mit Begl. eines 2. Pfte.). Peters.
Rondo Le Retour de Londres. Haslinger.

2. Septetts. Quintett. Quartett.

*Grand Septuor für Pfte., Flöte, Oboe, Horn, Alto, Violoncell und Kontrabaß, D moll, Op. 74. Artaria. (Arrang. als Quintett von Hummel.)
Neue Ausg.: Peters (f. Klav. allein). — Schuberth (do. her. von Liszt). — Mit unterl. 2. Klav. (Franz Kullak). Steingr.
Septett militaire für Pfte., Flöte, Violine, Klarinette, Trompette, Violoncell und Kontrabaß, C dur, Op. 114. Haslinger.
Neue Ausg.: Haslinger.
*Quintett für Pfte. und Streich-Quartett, Es moll, Op. 87. Haslinger.
Neue Ausg.: Peters. — Litolff.
Quatuor f. Pfte., Viol., Alto u. Cello, G dur, Op. posth. Br. & H.
2 Gr. Sérénades (über Motive) für Pfte., Viol., Guitarre, Klar. u. Basson. Op. 63 u. 66 (auch als Trios mit Flöte u. Cello).
La Sentinelle pour Pfte., Chant, Viol. et Guit. ou Violoncell. Op. 71.

3. Trios.

Für Pfte., Violine u. Violoncell.

*Es dur, Op. 12.
F dur, Op. 22.
G dur, Op. 35.
G dur, Op. 65.
E dur (Grand Trio), Op. 83.
*Es dur (Gr. Trio), Op. 93.
Es dur (Gr. Trio), Op. 96.
3 Sonaten f. Pfte., Violine (Flöte) und Violoncell, B, G u. C (die 3. für Klavier allein), Op. 2.
Adagio, Var. u. Rondo über „Schöne Minka" f. Pfte., Flöte u. Cello, Op. 78.

Alte Ausgaben.

Haslinger (Op. 12, 22, 35). — Artaria (Op. 65).
Peters (Op. 83). — Diabelli (Op. 93, 96). — André (Op. 2).
Auch bei Simrock, Peters, Steinmetz.

Notizen.

Op. 22. Leicht. — Op. 83. Trio concertant. J. B. Cramer gewidmet. — Op. 2. Ersch. 1793.

Neue Ausgaben.

Peters (Op. 12, 83, 93). — Litolff (7 Trios). — Schuberth (Op. 93). — André (Op. 2, N. 1).

4. Duos.

a) Für Pfte. und Violine (Viola, Flöte).

3 Sonaten Op. 5. — Sonaten Op. 28, 50. — Andere (4) Sonaten mit Viol. oder Viola, oder Flöte. — Rondos (2) mit Viol., Flöte (Op. 56, 126).
Var. über „Une folie" mit Viol. od. Flöte. — Sonate für Pfte. u. Viol. (oder Mandoline) in C. — Verschiedene Arrangements (Duetten).
Verleger: Träg, Artaria, Cappi, Haslinger (Op. 28, 50, 126). Br. & H. (Op. 61) usw.
N. Ausg.: Sonate mit Flöte (od. Viol.) Op. 2, André.

b) Für Pfte. und Violoncell.

*Gr. Sonate in A, Op. 104.
N. Ausg.: Peters (Grützmacher). — Heinze.
Gr. Sonate av. Mandoline ou Violonc. in D, Op. 54.
Rondoletto en Duo p. Harpe et Pfte., Op. 44.

B. Werke für Klavier allein.

1. Sonaten. Fantasie.

*Sonate Es dur, Op. 13.
Sonate F moll, Op. 20.
Sonate C dur, Op. 30 (38).
*Sonate Fis moll, Op. 81.
Sonate D dur, Op. 106.
3 Sonaten G dur, As dur, C dur. (Ohne Op.-Z.)
Sonate C dur (Op. 2, N. 3).

*Fantasie in Es, Op. 18.

Original-Ausgaben: Haslinger (Op. 13, 18, 20, 81), Artaria (Op. 30 od. 38), Diabelli (Op. 106), Bermann (3 Son.).

Notizen.

Op. 13 Haydn gewidmet. — Op. 20 Magdalene von Kurzbeck gewidmet. — 3 Sonaten ohne Op.-Z., vielleicht auch als Op. 3 (der Königin von England gew.), ersch. — Fantasie Op. 18 aufgef. 1806 in Paris beim Konkurs des Konservatoriums.

Neue Ausgaben.

Litolff (sämtl. 9 Sonaten, Fant. Op. 18). — Peters (Op. 13, 20, 81, 106, Fant. Op. 18). — Mechetti (3 Son. ohne Op.-Z.). — André (Op. 2, 106). — Br. & H. — Schlesinger. — Kistner. — Cranz (Dachs) usw.
Finale aus Op. 106, herausg. von Henselt, Schlesinger.
Ausgew. Werke (Sonaten, Fantasie, Variationen etc.), bearb. von Franz Becker. Hofm.
Larghetto aus Op. 18, bearb. von L. Klee. Schles.

2. Studien.

*Große Pianoforte-Schule. „Ausführliche theor.-prakt. Anweisung zum Pianoforte-Spiel vom ersten Elementar-Unterricht bis zur vollkommensten Ausbildung, mit mehr als 2200 Notenbeispielen und des Verfassers Porträt". Haslinger.
(Dieselbe auch mit ital. und franz. Text).
60 Übungsstücke (aus der gr. Pfte.-Schule). Haslinger.
Préludes dans tous les tons maj. et min., Op. 67. Artaria. (N. Ausg.: Ed. Peters Son. u. Stücke, 3. Band.)
24 Etuden, Op. 125. Hasl.

3. Andere Klavierstücke.

a) Variationen.

3 Airs variés. 1. Werk. Edinburg (der Königin von England gewidmet).
2 Thèmes var. Op. 2. — 3 Airs var. Op 3 (par Jean Hummel, âgé de 14 ans). Ersch. 1794.
Var. über ein holländ. Lied, Op. 21. — 3 Thèmes var., Op. 34.
Les Charmes de Londres. 3 Thèmes var., Op. 119. Peters.
Var. über ein Thema aus Armide von Gluck, Op. 57. (N. Ausg. Ed. Peters, 3. Band.)
Andere Variationen-Hefte.

b) Rondos.

*Rondo Es dur, Op. 11. Sehr oft aufgelegt. Ed. Peters etc. — do. herausg. v. Ph. Scharwenka, Simon.
Rondo quasi fantasia E dur, Op. 19. Ed. Peters etc.
Rondo C dur, Op. 52 Br. & H. — Schott.
*Rondo brill H moll, Op. 109. Oft aufgel Ed. Peters, Litolff etc.
La Galante, Rondo Es dur, Op. 120. Ed. Peters etc.
Rondeau villageois, Op. 122. Schott.
Andere Rondos.

c) Verschiedenes.

Fantasie über ein Thema aus Figaro, Op. 124. (N Ausg.: Hasl. — Br. & H. — André.)
Freie Fantasie über beliebte Themata.
Fantasie (Recollection de Paganini).
*La Bella Capricciosa, Polacca B dur, Op. 55. Oft aufgelegt. Schlesinger (Kullak), André, Peters, Litolff etc.
Caprice F dur, Op 49. (N. Ausg. Simrock. — Ed. Peters, 3. Band.)
Capriccio Es moll, Op posth. N. 6. — Caprices et Préludes.
*Bagatelles, Op. 107. Peters. (N. Ausg. [vollst.] Bote & Bock. — Ed. Peters [N. 3 u. 6] 3. Bd. — Schott.)

Kleine Stücke. (Ed. Peters Cah. 2097. — In Pauer's „Der junge Classiker", Br. & H.) — *La Contemplation (aus Op. 107). Andante u. Fant. N. Ausg. Schott.
3 Fugen, Op. 7. Bei Eder in Wien (gew. seinem Lehrer Albrechtsberger).
Fermaten zu 7 Mozart'schen Konzerten, Op. 4.
Impromptu in Canone. Facsimile. Haslinger.
Pièces faciles, Op. 42, 111. — N. Ausg. Peters.
Amusements, Op, 105, 108 (N. Ausg. Wien, Goll.)
Ricercari, Op. posth. N. 8. Br. & H.
Potpourris, Rondoletti usw.
Klavierwerke (kleine Stücke). Instr. Ausg. 2 Bände. Br. & H.
Sehr leichte Stücke, Op. 42 Br. & H.
Klavierstücke für das Studium (kl. Stücke), herausg. v. R. Rösler. 2. Bände. Litolff.
Römischer Marsch, Op. 111, herausg. von E. Pauer. Br. & H.

d) Tänze.

3 gr. Valses en forme de Rondeaux, Op. 103.
6 Polonaisen, Op. 70 (N. Ausg. André).
Deutsche Tänze (mit Anhang einer Bataille), Op. 25, do. Op. 28, 40, 45 (für den Apollosaal), 12 Redoute-Deutsche usw.
Scotch Country-Dances. Op. posth. N. 3.
Mehrere Hefte Walzer. — Menuetts usw.
N. Ausg.: 4 Walzer u. Coda. Holle.

4. Vierhändiges. Für 2 Klaviere.

*Gr. Sonate in As dur, Op. 92. Diabelli.
Sonate ou Divertissement in Es, Op. 51.
Notturno (avec 2 cors ad. lib.) in F, Op. 99.
N. Ausg. (vierh. Stücke): Peters, Litolff, Holle.
Introd. et Rondo für 2 Klaviere. Op. posth. N. 5. Br. & H.

C. Gesamt-Ausgaben.

Collection complète des Oeuvres p. le Piano en 12 Livraisons. Paris, Richault.
Oeuvres p. le Pfte., revues etc. par J. P. Pixis. Liv. 1—21. Paris, Schlesinger.
Pianoforte-Werke, Br. & H.
Kompositionen f. Pfte., rev. von Stolze, 28 Hefte, Holle.
Kompositionen, Litolff.
Sonaten und Stücke, 3 Bände, Peters.

C. M. v. Weber.

(1786—1826.)

Carl Maria von Weber, geb. am 18. Dezember 1786 zu Eutin in Holstein. Kam mit seinem Vater 1797 nach Salzburg, wo er Michael Haydn's Unterricht genoß und sein erstes Werk (6 Fughetten) herausgab. Später studierte er bei Abbé Vogler in Wien und dann 1810 in Darmstadt, gemeinschaftlich mit Meyerbeer. W. machte auch als Klavierspieler Kunstreisen. Von 1813—16 war er als Musikdirektor in Prag, von 1817 an als Hofkapellmeister in Dresden angestellt. Mit dem Freischütz (1821) ward der nationalen deutschen Oper eine neue Aera eröffnet. Diesem populärsten Werke W's. folgten 1823 Euryanthe für Wien und 1826 Oberon für London. In letzterer Stadt starb W. am 5. Juni 1826. W. ist einer der genialsten Vertreter der romantischen Richtung.

Die Klaviermusik W's. zeichnet sich durch glänzende, eigenartige Technik und feuriges Wesen aus; nicht selten tauchen opernhafte Züge auf. Tiefe der Empfindung, wie der formellen Durchführung sind zu vermissen. Jedenfalls erscheint W. als eine Spezialität in der Klaviermusik. Die bedeutendsten oder beliebtesten Werke jeder Gruppe sind in Folgendem durch ein * ausgezeichnet.

A. Klavierwerke mit Begleitung*).

1. Konzerte mit Orch.

Konzert in C dur, Op. 11. Komp. 1810.
Konzert in Es dur, Op. 32. (*3. Satz.) Komp. 1812.
*Konzertstück (Larghetto, Allegro, Marcia e Rondo) F moll, Op. 79. Komp. 1821.

2. Quartett. Trios. Duos.

Quartett für Pfte., Violine, Viola u. Violoncell. B dur.
(Ohne Op.-Zahl). Komp. 1809.
Trio für Pfte., Flöte u. Violoncell, G moll, Op. 63. Komp. 1819.
*6 Variationen f. Pfte. mit Begl. von Violine u. Cello ad lib. über ein Thema aus Vogler's Samori, B dur, Op. 6. (Auch für Klavier allein.) Komp. 1804.
6 Sonates progressives f. Pfte. u. Violine (od. Flöte), Op. 10 (13). Komp. 1810.
*9 Var. über ein Norwegisches Lied f. Pfte. u. Viol. concert., D moll, Op. 22. (Auch für Klavier allein.) Komp. 1808.
Gr. Duo concert f. Pfte. u. Klarinett, Es dur, Op. 48.
(Auch mit Cello von W. und Ganz.) Komp. 1816.
7 Var. f. Pfte. u. Klarinett über ein Thema aus Weber's Sylvana, B dur, Op. 33. Komp. 1811.
Divertimento (facile) f. Pfte. u. Guitarre, Op. 38.
(Andante, Walzer, Var., Polacca.) Komp. 1816.
Romanza siciliana f. Pfte. u. Flöte. Op. inedita. N. 2. G moll. Schlesinger.

B. Vierhändige Stücke.

*6 petites Pièces faciles, Op. 3. Komp. 1801.
*6 Pièces. Op. 10. Komp. 1809. (Für die Prinzessinnen von Württemberg.)
8 Pièces, Op. 60. Komp. 1818 u. 19.

C. Für Klavier allein.

1. Sonaten.

1. C dur, Op. 24.
Komp. 1812. Letzter Satz von W. »l'infatigable« genannt, später als »Perpetuum mobile« bekannt.
*2. As dur, Op. 39. Komp. 1816.
*3. D moll, Op. 49. Ersch. 1817.
4. E moll, Op. 70. Komp. 1822.

2. Variationen.

6 Var. über ein Originalthema, C dur, Op. 2.
Ersch. 1800 in München. (Von W. selbst lithographiert.)
8 Var. über ein Thema aus Castor u. Pollux von Vogler, F dur, Op. 5. Komp. 1804.
7 Var. über „Vien' qua Dorina bella", C dur, Op. 7. Komp. 1807.
7 Var. über ein Originalthema, F dur, Op. 9. Komp. 1808.
*7 Var. über die Romanze aus „Joseph" von Méhul, C dur, Op. 28. Komp. 1812.
*9 Var. über „Schöne Minka", C moll, Op. 40. Komp. 1815.
*7 Var. über ein Zigeunerlied, C dur, Op. 55. Komp. 1817.
(Außerdem Op. 6 und 22 s. oben.)

3. Kleine Stücke.

*Momento capriccioso, B dur, Op. 12. Komp. 1808.
*Gr. Polonaise, Es dur, Op. 21. Komp. 1808.
Rondo brillante (La Gaité), Es dur, Op. 62. Komp. 1819.
*„Aufforderung zum Tanze", Des dur, Op. 65. Komp. 1819. Ersch. 1821.

---

*) Auf Grundlage von Jähns' C. M. v. Weber in seinen Werken. Chron.-them. Verzeichnis seiner Kompositionen. 1871.

*Polacca brillante, E dur, Op. 72.
6 Fughetten, Op. 1.
Komp. 1798. (Orig.-Ausg. im Arch. d. Ges. d. Musikfr.)
12 Allemandes (die beiden letzten vierhändig), Op. 4. Komp. 1801.
6 Ecossaisen. Komp. 1802.
6 Favorit-Walzer.
Komp. 1812. Gew. der Kaiserin Maria Louise. (3. Lieferung. — 1. u. 2. Lief. enth. 12 Walzer ersch. ohne Autornamen; zweifelhaft.)
Adagio u. Rondo in Es, Op. 10. — Air russe, Op. 37.
12 Pièces faciles. — 2 Rondeaux à la Polacca et une Valse.

Unterschobene Kompositionen.

„Weber's letzter Gedanke", As dur.
(Ist N. 5 der Danses brillantes von Reissiger, Op. 26).
„Les Adieux", Fantasie f. Pfte., G moll, Oeuvre posth. (Op. 81).
Ersch. bei Schuberth usw.
Allegro di Bravura (rev. v. Czerny), D dur.
(Entstellung des Rondo der Sonate Op. 49.)

D. Neuere Ausgaben.

Bearbeitungen. Kadenzen.

Schlesinger. Gesamt-Ausg. (rev. von Reinecke und E. Rudorff). — Peters. Oeuvres compl. — Br. & H. Werke f. Pfte. zu 2 Händen; do. zu 4 Händen. — Holle. Komp. f. Pfte. (H. W. Stolze). — Hallberger do. (Moscheles). — Litolff. Gesamt-Ausg. — Variationen. — Fürstner in Berlin. Kompos. (rev. von Franz Kroll).
Ausgewählte Klavierwerke mit Varianten etc. von Henselt. Schlesinger. — Schuberth.
Sonaten und Solostücke, bearb. von Liszt. 2 Bände. Cotta.
Sonaten, Konzertstück u. andere Werke f. Pfte. rev. von Door. Leipzig, Steingräber.

Konzerte.
C dur Op. 11. André. Schlesinger. Schott etc. — Mit Begl. eines 2. Klaviers: Litolff. (L. E. Bach), Steingräber (Ed. Mertke).
Es dur Op. 32. Br. & H. Schles. etc. — Mit Begl. eines 2. Kl.: Schles., Steingr. (Mertke). — Kadenzen von: Reinecke (Br. & H.), Bülow (Senff). — Als Solostück bearb. von Bülow. Senff.
Konzertstück F moll Op. 79. Oft aufgelegt. — Mit Begl. eines 2. Klaviers: Br. & H., Schles., Cranz. — Zum Konzertvortrag bearb. v. Bülow. Senff.

Quartett. Litolff. — Schlesinger (Rudorff). — Ed. Peters.

Trio. Op. 63. Litolff. Schlesinger. Schott. Peters.

Duos. 6 Sonaten mit Viol. Schlesinger. Schuberth. Peters (David).
Var. Op. 22. Schlesinger. Pohle (Lauterbach).
Duo Op. 48. Schlesinger (Bärmann). — Arr. f. Klav. und Viola von F. Rehfeld. Schles. — Litolff.
Var. Op. 33. Schlesinger.

Vierh. Stücke. Oft aufgelegt.

Sonaten. Br. & H. — Peters. — Litolff. — Cranz usw.
1. Sonate herausg. von Henselt. Schles.
Perpetuum mobile aus der 1. Sonate. Oft aufgel.

Kl. Stücke. Op. 12, 21, 62, 65, 72 oft aufgel.
Op. 12. Aibl (Bülow).
Op. 21. Mit Varianten etc. herausg. von Henselt. Schles.
Op. 62. Schlesinger (Henselt).
Op. 65. Für den Konzertvortr. bearb. von Henselt. Schles. — Kritisch verb. Ausgabe von Bülow. Aibl. — Mit Arabesken f. den Konzertvortrag von Tausig. Senff.

Op. 72. *Für Pfte. mit Orch. bearb. von Liszt. — Aibl (Bülow).
Op. 1. N. Ausg. Schuberth. — Litolff.
Allemanden Op. 4. Litolff. — 6 Ecossaisen. do.
Original-Walzer. Schles. — Litolff.
6 Walzer. Schles. — Litolff.

Franz Schubert.

(1797—1828.)

Franz Schubert, geb. den 31. Jänner 1797 in Wien als der Sohn eines Schullehrers. Er erhielt seine Erziehung im k. Konvikt, wo auch seine ersten Kompositionen entstanden. Sch. lebte der Öffentlichkeit ferne nur im Umgange mit zahlreichen Freunden. Er verließ, wenige Ausflüge ausgenommen, Wien nicht. Sch. starb am 19. Nov. 1828, 31 Jahre alt. Seiner kurzen Lebensdauer steht eine fast fabelhafte Produktivität in allen Kompositions-Gattungen (Lied, Instrumentalmusik, Oper, Kirchenmusik) gegenüber. Die Mehrzahl seiner Werke wurde aber erst nach seinem Tode veröffentlicht. In mehr als 600 Liedern hinterließ er der Welt Schätze von Melodie und tiefer Empfindung. Fruchtbar auch in der Instrumentalmusik, erscheint er in seinen Symphonien, Quartetten als der bedeutendsten Einer. Sch's. Klaviermusik erschließt einen reichen Born musikalischer Schönheiten, welche in wohlbekannten Zügen überall die Eigenthümlichkeit seines Stils, mit seinen Vorzügen und Schwächen, erkennen lassen. Unter den Klavierwerken selbst findet sich neben Herrlichem und Fesselndem auch vieles Flüchtige und Unbedeutende. Die hervorragendsten von Sch's. Klavierwerken sind in Folgendem durch ein * bezeichnet.

A. Werke für Klavier allein.*)

1. Sonaten (Fantasie).

*A moll, Op. 42.
*D dur, Op. 53.
A dur, Op. 120.
*Es dur, Op. 122.
A moll, Op. 143.
H dur, Op. 147.
A moll, Op. 164.
*C moll.
*A dur.
*B dur.
*Fantasie C dur, Op. 15.
*Fantasie-Sonate G dur, Op. 78.
(Fantasie, Andante, Menuetto u. Allegretto.)
Sonaten E dur (1815), C dur (1815), A dur (1817), E moll (1817).

Notizen.

Zu Op. 42. »Première gr. Sonate.« Komp. 1825. Gew. dem Erzh. Rudolph.
Zu Op. 53. Komp. 1825. Ersch. 1826 bei Artaria als »Secondo gr. Sonate«. Gew. C. M. v. Bocklet.
Zu Op. 120. Komp. 1825. Ersch. 1830.
Zu Op. 122. Komp. 1817. Ersch. 1830 als »Troisième Sonate«.
Zu Op. 143. Komp. 1823. Mendelssohn gew. von dem Verleger.
Zu Op. 147. Komp. 1817. Ersch. ca. 1843. Thalberg gew. von dem Verleger.
Zu Op. 164. Komp. 1817. Ersch. ca. 1854 als 7. Sonate.
Zu 3 Sonaten C moll, A dur, B dur. Alle komp. Sept. 1828. Ersch. 1838 unter dem Titel: Allerletzte Kompositionen. Rob. Schumann gew. von dem Verleger.
Zu Op. 15. »Wanderer-Fantasie.« Ersch. 1823.
Zu Op. 78. Komp. 1826. Ersch. 1827. Jos. v. Spaun gew.
Unvollendetes und Fragmente: Sonaten in E dur, Des dur, Fis moll, C dur, F moll, Cis moll, C dur.

2. Andere Stücke.

*Impromptus: 4 Impr. Op. 90. — 4 do. Op. 142.
*Momens musicals (6) Op. 94.
3 Klavierstücke.
5 Klavierstücke.
Allegretto in C moll.
Marsch in E dur.

*) Nach dem themat. Verzeichnis, herausg. von G. Nottebohm. Wien, Schreiber 1874. — Zusätze nach der Gesamtausgabe. Br. & H.

2 Scherzi.
Adagio in E dur.
Adagio u. Rondo E dur, Op. 145.
13 Variationen (Thema von Hüttenbrenner) A moll.
Variationen F dur.
Variation (Walzer von Diabelli).
Andante. — Klavierstück A dur.

Notizen.

Impromptus. Op. 90. N. 1 u. 2 ersch. 1828. N. 3 u. 4 ersch. 1855. Op. 142 ersch. 1838. Liszt gew. von d. Verl.
Mom. mus. ersch. 1828 in 2 Heften.
Die anderen Klavierst. ersch. von 1840 bis 1871.
Die Var. über einen Walzer von Diab. findet sich als die 38. in der 1823 ersch. Sammlung (von 50 Komponisten). S. Sammlungen.

3. Tänze.

Original-Tänze (erste Walzer), Op. 9.
Walzer, Ländler u. Ecossaisen, Op. 18.
*Deutsche Tänze u. Ecossaisen, Op. 33.
Galopp u. Ecossaisen, Op. 49.
Valses sentimentales, Op. 50.
Wiener Damen-Ländler u. Ecoss., Op. 67.
Valses nobles, Op. 77.
Grazer Walzer, Op. 91. — Letzte Walzer, Op. 127.
12 deutsche Tänze u. 5 Ecoss. — Grazer Galopp.
*12 Ländler, Op. 171. — 20 Ländler (16 zweih. — 4 vierh.).
Versch. Ländler, Deutsche Tänze, Ecossaisen, Menuette.

Notizen.

Op. 9. Darunter »Trauer- und Sehnsuchts-Walzer«. Ersch. 1822.
Op. 33. Ersch. 1825. Arrang. zu 4 Händen nicht von Sch.
Op. 67. Ersch. 1826. »Hommage aux belles Viennoises«.
Op. 77. Ersch. 1827. — Op. 127. Ersch. 1830.
Die folgenden Tänze ersch. 1871, 1824, 1864, 1869.
Einzelne Tänze in Sammelwerken (vergriffen).

B. Für Klavier zu vier Händen.

3 Marches héroiques, Op. 27.
*6 gr. Marches, Op. 40.
3 Marches militaires, Op. 51.
*Marche funèbre, Op. 55.
*Marche héroique, Op. 66.
*2 Marches caractéristiques, Op. 121.
Kindermarsch, G dur.
*Sonate B dur, Op. 30.
*Sonate (Grand Duo) C dur, Op. 140.
*Phantasie F moll, Op. 103.
Variationen über ein franz. Lied. E moll, Op. 10.
Variationen über ein Originalthema, As, Op. 35.
Variationen über ein Thema von Herold, C dur, Op. 82.
Ouverture F dur, Op. 34.
Ouverture C dur, Op. 170.
Ouverture D dur.
6 Polonaisen, Op. 61.
4 Polonaisen, Op. 75.
Rondo A dur, Op. 107.
Rondo (Notre amitié est invariable) D dur, Op. 138.
*Divertissement à la Hongroise, Op. 54.
Divertissement in Marschform, Op. 63.
Andantino varié u. Rondo brillant, Op. 84.
*Lebensstürme, charakt. Allegro, A moll, Op. 144.
Fuge E moll, Op. 152.
4 Ländler (20 Ländler s. oben).
Allegro moderato C dur und Andante A moll.
Drei Phantasien aus den Jahren 1810, 1811, 1813.

Zweifelhaft:

Introd. u. Variationen über ein Originalthema, B dur, Op. 82, N. 2. Ersch. 1860 bei Schuberth.

Gr. Sonate (Fragment) C moll. Ersch. 1871.

Notizen.

Zu Op. 27. Ersch. 1824.
Zu Op. 40. Ersch. 1826. Nicht als »héroiques« bezeichnet.
Zu Op. 55. Ersch. 1826. »Gr. M. Funèbre à l'occasion de la mort de S. M. Alexandre I. (Alex. I., Kaiser von Rußland, gest. 1. Dez. 1825).« Die Übertragung für 2 Hände ist nicht von Sch.
Zu Op. 66. Ersch. 1826 »à l'occasion du Sacre de S. M. Nicolas I. Emp. des Russies.« Die Übertragung für 2 Hände ist nicht von Sch.
Zu Op. 121. Ersch. 1830.
Zu Kindermarsch. Komp. 1827 für Faust Pachler. Ersch. 1870 bei Gotthard.
Zu Op. 30. Ersch. 1825.
Zu Op. 140. Das Autograph hat die Überschrift: »Sonate f. Pfte. zu 4 Händen.« Komp. 1824. Ersch. 1838 als Gr. Duo, Clara Wieck gew. von den Verlegern.
Zu Op. 103. Ersch. 1829.
Zu Op. 10. Komp. ca. 1821. »Dem Herrn Ludw. van Beethoven zugeeignet von seinem Verehrer und Bewunderer Fr. Schubert.«
Zu Op. 34. Für das Pfte. vierh. komp. Ersch. 1825.
Zu Ouverture D dur. Komp. für Orchester 1817; von Sch. selbst vierh. gesetzt. Ersch. 1872.
Zu Op. 107. Komp. 1828. Ersch. 1829.
Zu Op. 138. Ersch. 1835.
Zu Op. 63. Über franz. Originalmelodien.
Zu Op. 84. Über franz. Motive. Ersch. 1828.
Zu Op. 144. Komp. 1828. Ersch. um 1840.
Zu Op. 152. Ersch. um 1843.

C. Für Klavier mit Begleitung.

*Quintett (Klav., Viol., Viola, Violonc. u. Kontrab.) A dur, Op. 114.
*Trio in B dur, Op. 99.
*Trio in Es dur, Op. 100.

Duos.

Für Klavier u. Violine.

*Rondeau brillant H moll, Op. 70.
3 Sonatinen (D dur, A moll, G moll), Op. 137.
Fantasie C dur, Op. 159.
Sonate (Duo) A dur, Op. 162.

Für Klavier u. Flöte.

Introd. u. Variationen über ein Originalthema, E moll, Op. 160.

Für Klavier u. Arpeggione.

Sonate A moll.

Adagio u. Rondo concertant für Klav., Viol., Viola u. Violoncell, F dur.
Nocturne f. Klav., Viol. u. Violoncell, Es dur, Op. 148.

Notizen.

Zu Op. 114. Komp. 1819. Ersch. 1829. »Forellen-Quintett« (im 4. Satz ist Sch's. Lied »die Forelle« als Thema benützt).
Zu Op. 99. Komp. wahrsch. 1827. Zum ersten Male öffentlich gespielt um Neujahr 1828 von: Bocklet, Schuppanzigh u. Linke. Ersch. 1836 bei Diabelli.
Zu Op. 100. Komp. Nov. 1827. Zum ersten Male öffentlich gespielt am 26. März 1828 von: Bocklet, Böhm u. Linke in Sch's. Konzert. Ersch. 1828.
Op. 70 ersch. 1827. — Op. 137 ersch. 1836. — Op. 159 ersch. 1850. — Op. 162 ersch. 1852.
Zu Op. 160. Thema »Ihr Blümlein alle.« Ersch. 1850.
Son. mit Arpeggione (außer Gebrauch gekommenes Saiteninstrument). Ersch. 1871 bei Gotthard. Auch für Violoncell od. Violine.

D. Ausgaben.

1. Gesamtausgabe von Schubert's Werken.

(In 21 Serien). Br. & H.

Serie 7. Pianoforte-Quintett, Quartett, Trios. 2 Bände.
[Enth. 1 Quintett, 1 Quartett (Adagio und Rondo concert.), 2 Trios, Notturno (Trio)].
Serie 8. Für Pianoforte und ein Instrument. 2 Bände.
(Enth. Mit Violine: Rondo, 3 Sonatinen, Phantasie, Sonate Op. 162; mit Flöte: Variationen Op. 160; Sonate mit Arpeggione oder Violoncell).

Serie 9. Für Pianoforte zu vier Händen. 3 Bände.
(Enth. Märsche, Ouverturen, Sonaten, Rondos, Variationen und andere Stücke).
Serie 10. Sonaten für das Pianoforte. 1 Band.
(Enth. 15 Sonaten).
Serie 11. Phantasie, Impromptus u. andere Stücke. 1 Band.
(Enth. Phantasie Op. 15, Impromptus Op. 90 u. 142, Momens musicals u. andere Stücke).
Serie 12. Tänze für Pianoforte. 1 Band.
(Enth. Walzer, Ländler, Deutsche Tänze, Ecossaisen etc.).
Serie 21. Supplement. Unvollendete Werke u. Fragmente.
(Enth. für Pianoforte: Sonaten in E dur, Des dur [Fragment], andere 5 unvoll. Sonaten und eine Anzahl kleinerer Stücke).

2. Verschiedene Ausgaben. Bearbeitungen.

Br. & H. Pfte.-Werke zu 2 Händen. — Pfte.-Werke zu 4 Händen. — Sonaten.
Peters. Sonaten (1 Band), Stücke (1 Band), Suppl. (1 B.), Tänze (1 B.).
Zu 4 Händen: Sämtl. Orig.-Kompositionen (3 Bände u. ein Supplem.-Band). Auch Einzelnes.
Duos f. Klavier u. Violine (1 B.). — Trios (1 B.). — Quintett.
Litolff. Sonaten, Stücke, Tänze (4 Bände).
Vierhändiges (2 Bände). Auch einzeln.
Sonaten u. Rondo f. Pfte. u. Violine. — 2 Trios.
Cotta. Ausgewählte Sonaten u. Solostücke, bearb. von Fr. Liszt. (Instrukt.-Ausgabe), 2 Bände.
Hofmeister. Orig.-Kompositionen f. Pfte. 5 Bände.
Holle. Komp. f. Pfte. solo (2 Bde.), vierhändig (2 Bde.) (rev. von Markull).
Wanderer-Phantasie, Op. 15, übertr. f. Pfte. u. Orchest. u. bearb. von Fr. Liszt.
Unvollendete Sonate C dur (ersch. 1861 unter dem Titel „Reliquie"). Br. & H.
Unvollendete Sonate C dur, ergänzt von Ludw. Stark, Br. & H.
Sonate in Des (Fragment), Br. & H.
Menuetto H moll aus Op. 78, bearb. von Rubinstein, Simrock.
Akad. Ausgabe ausgew. Klaviersonaten, rev. von H. Germer, Litolff.
12 Ländler Op. 171, arr. f. 4 Hände von Jul. Epstein.
4 Ländler (aus den 20 Ländlern) f. 2 Hände einger. von Gotthard.
Märsche: Op. 40, N. 3 u. 5; Marcia aus Op. 54, für Orchester bearb. von Liszt.
Grand Duo Op. 140, instrumentiert von Joachim.
Rondo f. Klavier u. Violine Op. 70, herausg. von Ferd. David. Senff.
Valses nobles Op. 77, für Pfte., Viol. u. Cello bearb. v. Jul. Zellner. Doblinger.

J. L. Dussek.

(1760—1812.)

Joh. Ludw. Dussek, geb. 1760 (oder 1761) in Czaslau in Böhmen; erhielt eine vielseitige Bildung. 1783 besuchte er Em. Bach in Hamburg, der ihn sehr aufmunterte. Seine erfolgreichen Kunstreisen führten ihn nach Berlin, Petersburg, 1786 zum ersten Male nach Paris. Sein glänzendes Klavierspiel, wie auch seine Kompositionen fanden überall Bewunderung. 1792 ließ er sich in London nieder. Später trat er in ein inniges Verhältnis zum Prinzen Louis Ferdinand von Preußen, dem er als Lehrer und Freund von 1802 bis zu dessen Tod 1806 zugesellt blieb. (S. Louis Ferd.) Von 1808 an wieder in Paris, starb er daselbst 1812. D's. Klavierwerke zeichnen sich durch Noblesse und Eleganz aus. In erster Linie stehen seine Solo-Sonaten, von welchen einige den bedeutendsten dieser Gattung zunächst rangieren. Die Klavier-Konzerte sind meist veraltet, die vierh. Sonaten brillant, ohne Tiefe, die kleinen Stücke gefällige Musik für Liebhaber. Die anregendsten der Sonaten sind durch ein * ausgezeichnet, die hervorragendste ist Op. 70.

1. Konzerte mit Orch.

1. Es dur, Op. 3.
2. F dur, Op. 14.
3. Es dur, Op. 15.
4. F dur, Op. 17.
5. B dur, Op. 22.
6. F dur, Op. 27.
7. B dur, Op. 29.
8. B dur, Op. 40. (Conc. militaire.)
9. G moll, Op. 50.
10. B dur, Op. 63, (f. 2 Pfte.)
11. F dur, Op. 66.
12. Es dur, Op. 70.

3 Konzerte, Op. 1 (mit 2 Viol., Alto u. Basso). Ersch. in Haag.
Die Konzerte sind theilweise mit Orch. ad libitum.
Orig.-Ausgaben bei André und Br. & H.
Das Konzert Op. 63 für zwei Klaviere, 1818 in einem Konzert der Ges. d. Musikfr. in Wien aufgeführt.

2. Andere Werke mit Begleitung.

Quintett, Op. 41. — Quartett Es dur, Op. 56 (46).
20—25 Trios, Op. 2, 3, 7 bis Op. 65, theilw. mit Flöte u. Cello (3 gr. Trios Op. 29, 2 Trios Oeuv. posth.)
Die Benennung ist stets »Sonate mit Viol. u. Cello«. Die Begleitung der meisten Trios ad lib.
40—50 Sonaten mit Violine (od. Flöte), Op. 2 bis Op. 69.
12 Sonatinen mit Viol.

12 Sonaten (mit Begl.) erschienen als Op. 2 in Haag (nebst Op. 1, s. oben, die ersten Werke Dusseck's).
3 Sonaten, Op. 18, Haydn gewidmet.
Die Op.-Zahlen der Trios und Duetten sind häufig die gleichen; auch sind es oft dieselben Werke mit (nicht obligater) Begleitung eines oder zweier Instrumente.
Orig.-Ausgaben Br. & H.

3. Sonaten für Klavier allein.

1. B dur, 2. C dur, 3. D dur — Op. 9.
*4. A dur, *5. G moll, 6. E dur — Op. 10.
*7. B dur, Op. 23.
8. B dur, *9. G dur, *10. C moll — Op. 35.
11. G dur, 12. C dur, *13. B dur — Op. 39.
14. A dur, Op. 43.
*15. Es dur, Op. 44.
*16. B dur, 17. G dur, 18. D dur — Op. 45.
19. D dur, 20. G dur — Op. 47.
*21. Fis moll, Op. 61.
22. D dur, Op. 69.
*23. As dur, Op. 70.
24. Es dur, Op. 75.
*25. F moll, Op. 77.
*26. F dur (La Chasse).

6 Sonatinen: G dur, C dur, F dur, A dur, C dur, Es dur, Op. 20.

Notizen.

Op. 44. Les Adieux de Clementi.
Op. 61. Elegie harmonique sur la mort du Prince Louis Ferdinand de Prusse, en forme de Sonate.
Op. 70. Le Retour à Paris.
Op. 77. L'invocation.

4. Andere Stücke.

La Consolation, Andante B dur, Op. 62.
Dem Andenken des Prinzen Louis Ferdinand gewidmet.
Fantasien u. Fugen. — Fantasie. — Variationen, Airs variés. — Rondeaux. — Leçons progressives. — 3 Préludes. — Tänze (Valses, Anglaises, Contredanses).
Bataille navale, Sonate, auch mit Viol. und Cello und gr. Tambourin.
Tableau de la situation de Marie Antoinette, Sonate.
La Mort de Marie Antoinette, Sonate.
Pièce funèbre.

5. Vierhändiges. Für 2 Klaviere.

Vierhändig:

5 Sonaten und 3 Sonates faciles.
3 Fugues à la Camera.
1 Sonate facile (Oeuv. posth.).

Für 2 Klaviere:

Konzert in B (s. oben). — Sonate in Es, Op. 38. Haslinger.
Duos für 2 Klaviere, oder Klav. und Harfe, Op. 11, Op. 36 (mit Horn ad. lib.), 2 Duos faciles.

6. Schule.

Méthode nouvelle pour le Piano. London, 1796. — Paris. — Leipzig, Br. & H. (Pfte.-Schule)

Ausgaben.

1. Alte Gesamtausgabe von Br. & H.

Cah. 1. 6 Sonaten für Klav. allein, Op. 9 u. 10. — Romance (Partant pour la Syrie).
Cah. 2. 4 Sonaten f. Klav. all., Op. 35 u. 43.
Cah. 3. 12 Airs variés, Op. 71.
Cah. 4. 12 Sonaten f. Klav. u. Violine, 3 vierh. Sonaten, Op. 67.
Cah. 5. 4 gr. Sonaten f. Klav. allein. Op. 44 u. 45.
Cah. 6. 3 Sonaten f. Klav. u. Viol. — La Chasse. — Rondeau f. Klav. all.
Cah. 7. 3 vierh. Sonaten, Op. 32, 48, 74.
Cah. 8. 6 Sonaten, Op. 23, 39, 47 und 3 Airs var. f. Klav. all.
Cah. 9. 3 Fugen à la Camera u. 1 Sonate zu 4 Händen.
Cah. 10. 6 Sonaten (5 f. Klav. u. Viol.)
Cah. 11. Fantasie u. Fuge, Le Retour à Paris, 1 gr. Sonate, Op. 75, f. Klavier allein.
Cah. 12. Fantasie f. Klav. all., 3 Sonaten f. Klav. u. Viol.

(Alte Gesamtausg. von Schlesinger, 3 Cahiers enth. 12 Sonaten für Klav. allein und 6 Son. mit Violine.)

2. Neue Ausgaben.

Konzert G moll, Op. 50. Br. & H. (2. Klavier arr. von Maas). — do. 1. Satz herausg. von Reinecke. Br. & H. (Klavier-Konzerte alter und neuer Zeit).
Konzert Es dur (N. 12). Schott.
Rondo aus dem Konzert Op. 27. Br. & H.
Quintett, Op. 41. Br. & H.
Sonate mit Viol., Op. 69, N. 1. Br. & H.
6 leichte Sonaten mit Viol. ad. lib., Op. 46. Br. & H. — Litolff.
32 Sonaten für Klavier allein. Br. & H. (Volksausg.). — do. Litolff.
3 Sonaten (Op. 10, 70, 77). Ed. Peters.
Sonaten und andere Werke 2 Bände. Cotta.
Le Retour à Paris. Op. 70. Simrock. Schott. — La Chasse, oft aufgel.
6 Sonatinen, Op. 20. Ed. Peters. — Br. & H. (Jadassohn). — Steingr. (Kleinmichel).
Stücke (La Chasse, La Consolation, Les Adieux, L'Amusoire, Partant pour la Syrie, 3 Préludes, Alla Tedesca, La Matinée). Ed. Peters.
12 Leçons, Op. 16 (kleine Stücke) (Roitzsch). Ed. Peters.
Sonaten u. Stücke (Winkler). — Rondos u. Variationen (Köhler). — Sonatinen, Op. 20 (Köhler). Ed. Litolff.
Leichte u. instrukt. Stücke u. Sonaten, herausg. von Jadassohn. Br. & H.
Le Garcon laboureur, Rondo. Schott.
La Consolation, Op. 62. Oft aufgel. — Les Adieux do.
Ausgew. Kompositionen. Holle.
Einzelne kl. Stücke. Br. & H. Schott.
Einzelne Sonaten und Stücke bei Litolff (W. Rehberg), Cranz (Dachs), Augener etc.
Les Adieux, Rondeau (P. Zilcher). André. — Rondo militaire. Kahnt.
3 Sonaten, Sonatinen, ber. Stücke (Beriot). Univ.-Edition.

J. B. Cramer.

(1771—1858.)

Joh. Bapt. Cramer, geb. 1771 in Mannheim. Kam mit seinem Vater frühzeitig nach London, wo er den Unterricht Schröter's, dann 1783—84 Clementi's genoß. Von 1788 beginnen seine Kunstreisen. C. wurde als einer der bedeutendsten Klavierspieler, besonders im gebundenen Stile, anerkannt. In

Wien und London trat er zu Haydn, den er bewunderte, in Beziehung. C. nahm von 1832—45 seinen Wohnsitz in Paris, brachte aber den größten Theil seines Lebens in London zu, wo er in hohem Alter 1858 starb. Seine Bedeutung als Klavier-Komponist beruht vorzugsweise auf seinen instruktiven Werken, vor allem auf den klassischen 84 Etuden und der Pfte.-Schule; doch auch unter seinen Sonaten zeichnen sich manche durch Ernst und Gediegenheit aus. Die Mehrzahl seiner übrigen Klavierstücke gehört der Mode seiner Zeit an.

A. Studien.

*84 Etuden. (Etudes en 42 Exercices dans les differens Tons, calculés pour faciliter les progrès de ceux, qui se proposent d'étudier cet instrument à fond. — Suite de l'Etude en 42 Exercices.)
Ersch. vor 1829.
Viele Ausgaben. Vollst. u. A.: Br. & H. Volksausg. (Coccius), Ed. Peters (Ruthardt), Litolff, Schlesinger, Hofmeister (A. E. Marschner), André, Holle, Cranz. — 42 Etuden (Jul. Knorr). Ausgew. Etuden (Henselt), Ausgew. Et. (Kühner), alle Br. & H. — 42 Et. (Bülow) Bote & Bock, 60 Et. (Bülow) Aibl (Univ.-Edition). — 25 Etuden im Anschluß an die 60 von Bülow herausgegebenen (W. Willborg) Jurgenson. — 66 (H. Vetter) Hofm. — 66 (Germer) Hansen. — 57 (Bischoff) Schles. — 55 (Sturm) Cranz. — 60 (R. Schwalm), 52 (Riemann) Steingr. — 30 (L. Köhler) Schuberth etc.
50 Etuden mit Begl. eines 2. Klaviers von Henselt. Schlesinger. — Fortsetzung: 20 Etuden mit Begl. eines 2. Klaviers von Henry Timm. Ebend.
16 Etudes (Suite des 84 Etudes), Op. 81. Hasl. — 8 Etuden aus Op. 81, herausg. von Busoni. Schles.
16 nouv. Etudes prépar. à celles des 4 livres, Op. 95. Schott.
*Große prakt. Pianoforte-Schule. (Methode de Pfte. André). In 3 Bänden. Vielfach aufgelegt. Litolff etc.
Neue vollst. Pfte.-Schule (Conseil à mes élèves), Op. 98. Schlesinger.
Kl. Pfte.-Schule. Ed. Peters (für Anfänger. 1. Band der Pfte.-Schule).
*Schule der Fingerfertigkeit. 100 Übungen, Op. 100. (2. Bd. d. Pfte.-Schule.) Mehrf. aufgel. Ed. Peters, Litolff, Schuberth etc.
Die Mechanik des gediegenen Pianisten. 24 Salon-Etuden, Op. 101. (3. Band der Pfte.-Schule.)
Cramer, Pleyel u. Dussek. Kleine Pfte.-Schule. N. Ausg. Litolff.
25 Etudes caractéristiques, Op. 70. — Dulce et utile, 6 pet. Etudes, Op. 55. N. Ausg. Schlesinger. — 24 neue Spezial-Etuden, Op. 99. — 12 gr. Etudes mélodiques, Op. 107. — 12 Pièces caract. en forme d'Etudes, Op. 111. — 24 Préludes, Op. 96. — Tonleiter-Übungen usw.

B. Sonaten.

(Die Anzahl der Sonaten mit und ohne Begleitung wird mit 105 angegeben. Sonaten für Klavier allein ungef. 50—60.)

Darunter:
4 Sonaten, Op. 6. Br. & H. (*2. Son. C moll).
Gr. Sonate, Op. 20 (Clementi gewidmet). André.
3 Sonaten, Op. 23 (Haydn gewidmet). Br. & H. Artaria.
3 Son., Op. 25. — 2, Op. 27. — 3, Op. 29. Br. & H. — 1, Op. 38. D dur. (*1. S.) Artaria. — La Gigue, Son. Op. 39. — Son. Op. 40 (41). Mehrf. aufgel.
La Parodie, Son. Op. 43. Mehrf. aufgel.
L'Ultima, gr. Son. Op. 53. Mehrf. aufgel.
Les Suivantes, 3 Sonates, Op. 57—59. Br. & H. — Peters. (*Op. 58 B dur.)
Le Retour à Londres, Son. Op. 62. Br. & H. (*1. S.).
*Gr. Sonate, Op. 63 (Hummel gew.). Peters.
Hors d'oeuvre, gr. Sonate dans le style de Clementi. Peters.

In neuen Ausgaben:

Sonaten Op. 47 u. 48. Schott.
La Parodie, Op. 43. Br. & H. — Schott.

Sonaten u. Sonatensätze, ausgewählt und rev. von Rich. Kleinmichel. 2 Hefte. Steingr.
Sonate in G, Op. 39, herausg. v. N. J. Hompesch. Köln, vom Ende.
Allegro de la Sonate Op. 20. Hansen.
Sonate u. Rondoletto, frei bearb. von C. van Ark. Rahter.

C. Andere Stücke.

Zahlreiche Variationen, Rondeaux, Divertissements; Adagios, Impromptus, Toccaten, Valses etc.
Immortelles, Fant. path. et caract., Op. 87. — La Victoire de Kutosoff. — Le Rendez-vous à la chasse. Vielf. aufg. — Cramer, Hummel, Kalkbrenner u. Moscheles: Rule Brittania, var. — Pensée funèbre et élégiaque, Op. 96. — Les deux Styles, ancien et moderne, Fant. capricieuse, Op. 97. — Un jour de Printemps, Op. 98. — Les Adieux à ses amis de Paris; Capr., Fugue et Rondeau.

In neuen Ausgaben:

Le petit Rien. Romance var. Schott. — Schuberth. — Augener.
On dit qu'à quinze ans. Air var. Schott.
Songe de Rousseau. Air av. Var's. Br. & H.
Variations sur un air Saxon. Br. & H.
Choral u. Rondo. Andantino affettuoso. In „der junge Classiker" von Pauer. 2. Bd. Br. & H.
Rondo, herausg. von Aug. Winding. Hansen.
Cramer-Album. Br. & H. (Volksausg.)
(Enth. 21 kleinere Stücke.
Hervorzuheben: N. 3. Carillon. N. 5. Scherzando. N. 11. Etude. N. 13. Etude.)

Vierhändig: 2 Sonaten. — 1 Duo brillant. — 12 Etudes en Forme de Nocturnes. — Andere Stücke.
Für 2 Klaviere: Gr. Duo Op. 24 (auch für Harfe u. Pfte.) — 1 do. Op. 37.

D. Für Klavier mit Begleitung.

8 Konzerte (Op. 10—70), Concerto da camera. Ersch. bis 1828.
Hervorzuheben: 4. Konzert Op. 38 (1. S.), 5. do. Op. 48, C moll (1. S.).
Le Retour à Vienne, Gr. Var's. — Intr. u. And. var. — Sämtl. mit Orch.
2 Quintetten. — 1 Quartett.
Ca. 40 Trios (Sonaten mit Begl. von Violine u. Violoncell) und 20—30 Sonaten mit Violine (oder Flöte). (Die Begleitung meist ad. libit.)
Andere Stücke mit Violine (Flöte).
2 Serenaden f. Pfte., Harfe, Flöte u. 2 Hörner ad lib.

Keine neuen Ausgaben.

John Field.

(1782—1837.)

Geb. in Dublin 1782, Schüler Clementi's, den er auf seinen Kunstreisen begleitete, worauf er in Petersburg, dann in Moskau bleibenden Aufenthalt nahm; er starb in letzterer Stadt 1837.

Field's Klavierspiel zeichnete sich durch gesangvollen Anschlag und seelenvollen, dabei einfachen Ausdruck, aus. Seine Nocturnes wurden berühmt; er ist in dieser Form als bahnbrechend, namentlich als Vorläufer Chopin's zu betrachten. Von seinen Konzerten ist nur jenes in As bedeutender. Seine Sonaten sind leer und ohne Interesse. Die schönsten der Nocturnes und anderen Stücke sind nachfolgend mit * bezeichnet.

A. Nocturnes.

(Nach der Ed. Peters.)

*1. Es dur $^{12}/_{8}$.	*7. C dur $^{3}/_{4}$.	*13. D moll $^{3}/_{4}$.
2. C moll $^{3}/_{8}$.	8. A dur $^{6}/_{8}$.	14. C dur $^{4}/_{4}$.
*3. As dur $^{6}/_{8}$.	9. Es dur $^{6}/_{8}$.	15. C dur $^{4}/_{4}$.
*4. A dur $^{4}/_{4}$.	10. E moll $^{12}/_{8}$.	16. F dur $^{3}/_{4}$.
*5. B dur $^{12}/_{8}$.	11. Es dur $^{12}/_{8}$.	*17. E dur $^{6}/_{8}$.
6. F dur $^{6}/_{8}$.	12. G dur $^{6}/_{8}$.	

Die Nocturnes 1—10 ersch. bis 1828. — N. 1, 2 u. 8 in alter Ausg. als Romances ersch. — N. 13 »Malinconia«. — N. 16 auch mit Quart.-Begl. — N. 17. Noct. pastorale.

Neue Ausgaben (Bearbeitungen):

Ed. Peters (Köhler). — André. — Br. & H. (Reinecke). — Litolff. — Kahnt (Scholtz). — Schles. (A. Holländer). — Steingr. (Riemann) etc.
18 Nocturnes, rev. und mit einer Vorrede, von Fr. Liszt. Schuberth.
6 Nocturnes interprétés par A. Rubinstein. Schott.
3 Noct., als Vorstudien zu den Nocturnes von Chopin, frei bearbeitet von Sara Heinze. Leipzig, Heinze.
2 Noct., Malinconia u. L'Espérance. Kahnt.
Nocturne in Es N. 1. Mehrfach aufgel. u. bearb.
Nocturne in B N. 5, herausg. von Th. Leschetizky. Rahter.
Nocturnes N. 2, 3, 5, mit Cello bearb. von J. de Swert. Junne.

B. Sonaten und andere Stücke.

3 Sonaten, Op. 1. A dur, Es dur, C moll. Leipzig, Kühnel.
Gew. Muzio Clementi.
Sonate H dur. Artaria.

Neue Ausgaben:

Sonate in A. Schlesinger. — do. (Löschhorn). Bote & Bock.
Sonate in Es. Schles.
Sonate in Es (N. J. Hompesch). Bonn, Cohen.

Verschiedenes:

Rondeaux, Fantasien, Divertissements, Variationen, Tänze, Exercices usw.

Darunter:

Rondeaux favoris. — Airs russes en Rond. — Le Midi, Rondeau (auch mit Quartettbegl.). — Polonaise en Rond. — Nouv. Fantaisie, G dur. — Fant. sur ma Zetulbé, Op. 3. — 2 Divert. (auch mit Quartettbegl.). — Chanson russe var. — Frühlingswalzer. — Sehnsuchtswalzer. — Exercice modulé dans tous les tons. — Nouvel Exercice usw.

Neue Ausgaben:

Romance in A. André.
Compositions choisies (N. 1. Air russe, N. 2. Chanson russe). Cranz.
Rondo in A. Schles. — Rondo in Es, herausg. von Bülow. Aibl.
Rondo favori in E. Bote & Bock. — *Le Midi, Rondo. Litolff.
*Reviens, reviens. Cavatine. In „der junge Classiker". 2. Bd. Br. & H.
Exercice. Br. & H. — Andante inédit. Petersburg, Bernard, Cranz. — Polonaise in Es (Reinecke). Gebr. Reinecke.
Field-Buch. Ausgew. Klavierkompositionen, rev. von R. Kleinmichel. Senff.

Vierhändig: Air russe varié, A moll. München, Aibl. — Br. & H.

C. Konzerte mit Orch. Stücke mit Begl.

Konzerte: 1. Es dur. 2. As dur. (*1. S.). 3. Es dur. 4. Es dur. 5. C dur (l'incendie par l'orage). 6. C dur. 7. C moll.
Die Konzerte 1—6 ersch. bis 1828.

Neue Ausgaben:

N. 1. Es dur. Schott. — N. 2. As dur. Cranz, Peters (Roitzsch), Br. & H. (1. Satz in Klav.-Konzerte zum Gebr. im Conserv. zu Leipzig, herausg. von Reinecke), Br. & H. (für 2 Pfte.).
Quintett für Pfte., 2 Viol., Alto u. Violonc. As dur. N. Ausg. Br. & H.

Rondeaux und Divertissements mit Quartett-Begl.
Rondeaux mit Flöte.

Von Op.-Zahlen nur angegeben: Op. 1 u. Op. 3.

Fried. Kalkbrenner.

(1784[88]—1849.)

Frédéric Kalkbrenner, der glänzendste Vertreter der neueren franz. Klavierschule, wurde 1784, oder 88, in Kassel geboren. Er kam frühzeitig nach Paris, wo er im Konservatorium bei Louis Adam das Klavierspiel studierte und den ersten Preis gewann. Auch die Koryphäen des Klavierspiels: Clementi, Hummel, Dussek waren einflußreich für seine Entwicklung. Auf seinen zahlreichen Konzertreisen erzielte K. überall außerordentliche Erfolge. Später wendete sich K. mehr der Lehrthätigkeit zu, adoptierte die Methode Logier's und bildete in London und Paris zahlreiche Schüler. Seine berühmteste Schülerin war Mad. Camille Pleyel. K. starb 1849 bei Paris.

Seine Klavier-Kompositionen sind technisch glänzend und klangvoll, entbehren aber der Tiefe und Innerlichkeit. Die überwiegendste Zahl derselben gehört der Salonmusik ihrer Zeit an. Die besten oder beliebtesten sind nachfolgend durch * ausgezeichnet.

A. Für Klavier allein.

1. Studien.

*Methode pour apprendre le Piano à l'aide du Guide-mains (Klavierschule). Op. 108. 2 Theile. Kistner.
Allen Konservatorien der Musik in Europa gewidmet.
24 Etudes dans tous les modes, Op. 20. Mehrfach aufgel.
*24 Préludes dans tous les tons, Op. 88. Ricordi.
*12 Etudes préparatoires (à la Méthode), Op. 126.
25 Etudes de Style et de Perfectionnement (Ergänzung der Méthode), Op. 143. — Sämtlich bei Kistner.
12 Etudes progressives, Op. 161. Schott.
*Etudes faciles et progr., Op. 169. Br. & H.
4 Toccates, Op. 182. Br. & H.
Ajax, Etude nouv. in C. Schles.
Anleitung zum Präludieren, Improvisieren, Fugen, Etuden usw. (Harmonielehre für Pfte.-Spieler), Op. 190. Br. & H.

Neue Ausgaben:

Kistner (Köhler): Op. 20, 88, 108, 126, 143. — Litolff: Op. 20, 126, 143.
Ed. Peters (Köhler): Op. 20, 108, 126, 143. — Ausgew. Et. (Roitzsch).
Studien f. Pfte., 1. Heft. Hamburg, Berens.
Leichte Etuden, Op. 169. Br. & H. (Volksausg.).

2. Sonaten.

3 Sonaten, Op. 1 (L. Adam gewidmet).
3, Op. 4. — 1, Op. 13. — *Gr. Son. F dur, Op. 28 (J. B. Cramer gew.). — 1 A dur, Op. 35. — 1 A moll, Op. 48 (Cherubini gew.). — 1 F moll, Op. 56 (dem Andenken Haydn's gew.). — 1 Son. pour la main gauche principale, As dur, Op. 42.
Sämtlich bei Kistner.

Neue Ausgaben:

Sonate As dur, Op. 42, 1. Satz. In Sonaten-Studien von Köhler, 10. Heft. Br. & H.
Sonate A moll, Op. 48, 1. Satz. In d°., 11. Heft.

3. Andere Stücke.

Viele Fantasien (über Motive), Rondos, Variationen usw.

Darunter:

*Le Fou (scène dramatique), Op. 136. — *Le Rêve, gr. fantaisie, Op. 113 (auch mit Orch.-Begl.). — *La femme du marin, pensée fugitive. — *Var. sur l'air „Vive Henry IV.", Op. 18. — Var. sur les 3 notes de la célèbre Romance de Rousseau, Op. 23. — Rondo in Es, Op. 32. — Essai sur differens caractères, Op. 34. (*N. 5.) — Les Regrets, Élegie harm. sur la mort de la Princesse Charlotte d'Angleterre, Op. 36. — La Solitude, Rondeau, Op. 46. — *Rondeau, Op. 52 (oft aufgel.). — 3 Andantes, Op. 54. — Polonaise, Op. 55 (oft aufgel.). — Rondo pastoral, Op. 59. — Rond. militaire, Op. 62. — *Gage d'amitié, Rondo, Op. 66 (auch mit Orch.). — Rond. villageois, Op. 67 (oft aufgel.). — *Effusio musica. Gr. Fant., Op. 68. — *Rondo über „le Colporteur" von Onslow, Op. 89. — La Mélancolie et la Gaité, Rom. et Rond., Op. 96. — Scherzo u. Rondo, Op. 97. — Adagio ed Allegro di bravura, Op. 102. — La Brigantine ou le Voyage sur mer, Op. 103. — Rond. fantastique, Op. 106. — Var. sur une Mazourka de Chopin, Op. 120. — Le Soupirs, 2 Noct., Op. 121. — La Crainte et l'éspérance, Rond., Op. 130. — L'ange déchu, Fant., Op. 144. — Fant. über Proch's „Alpenhorn", Op. 147. — Les Nationalités music., Op. 185. — Dernières pensées music. Romances. — Walzer.

Verleger: Br. & H., Kistner, Hofm., Schles. etc.

Neue Ausgaben:

Le Fou, le Rêve, la Femme du marin. Mehrfach aufgel. (auch Arrang.) — Var. Op. 18. Hofm. — Rondo Op. 32 (Breslaur) Grüninger. — Rondo Op. 52. André. Schles. — Gage d'amitié, gr. Rond. Op. 66. Schles. — Fant. Op. 68. Kistn. — Rondo Op. 89. d°. — L'Écho, scherzo brill. Wien, Schreiber. — Gr. Fant. brill., Op. 177. Hofmeister etc.
Ausgew. Pianofortewerke. Br. & H. (Volksausg.)
(Enth.: La femme du marin, Rondino Op. 32, Rondo Op. 52, Gage d'amitié, le Fou, L'ange déchu, Fant. über Proch's „Alpenhorn", 20 leichte Etuden.)
Kalkbrenner-Album (La femme du marin. Le Rêve. Le Fou. L'Ange déchu. Les soupirs, 2 Noct.). Litolff (Winkler).
Kalkb.-Album (3 Rondos. La femme du marin. Les Soupirs. Le Fou). Ed. Peters (Roitzsch).

B. Vierhändig und für 2 Klaviere.

Vierhändig:

3 Sonaten, Op. 3, 79 u. 80. — 3 Pièces faciles, Op. 35.
Valses milit. ou Marches, Op. 40. — Var. Op. 92.
Leichte vierh. Stücke (2. Theil der Méthode, Op. 108).

Für 2 Klaviere:

Konzert für 2 Klaviere, Op. 125 (s. Konzerte).
Gr. Duo, Op. 128. — Marche in G (auch für Harfe u. Pfte.).
Kalkbr. und Dizi: Duo (auch für Harfe u. Pfte.), Op. 82.

C. Werke mit Begleitung.

1. Konzerte und Stücke mit Orchester.

4 Konzerte: *D moll, Op. 61, E moll, Op. 85, A moll, Op. 107, As dur, Op. 127.
Konzert für 2 Pfte. in C, Op. 125.

Les Charmes de Berlin, Rondo brill. in Es, Op. 70.
Fant. u. Var. Op. 72. — Var. Op 83 u. 99. — Intr. u. Rondo. Op. 101. — Adagio u. Allegro. Op. 108. — Le Rêve, Op. 113. — Les Charmes de Carlsbad, gr. Rondo, Op. 174.

Neue Ausgaben:

Adagio aus dem D moll-Konzert (Jadassohn). Br. & H.
Gage d'amitié Op. 66. Schles.
Var. sur l'air „Di tanti palpiti" Op. 83, f. Klav. allein herausg. v. Ad. Henselt. Rahter.

2. Andere Werke mit Begleitung.

2 Septuors: Es dur Op. 15, A dur Op. 132.
2 Sextette: G dur Op. 58, F moll Op. 135.
2 Quintette: C dur Op. 30, A moll Op. 81.
Gr. Marche interrompue par un orage etc., Op. 93.
Quatuor in D dur, Op. 2. — 2 Quat. da camera, Op. 136 u. Op. 176.
7 Trios. — Duos mit Violine, Flöte, Viola. — Duos (über Motive) von Kalkbr. u. Lafont, Panofka, Artot.
3 Bacchanales mit Harfe, Triangel u. Castagnetten ad lib. (les Soirées de St. Cloud), Op. 100. Auch vierhändig.

Origin.-Ausgaben. Konzerte: Simrock, Artaria, Kistner. Peters.
Andere Werke mit Begl.: Simrock. Br. & H., Kistner, usw.
Sämtliche Werke bis ca. Op. 100 ersch. vor 1830.

D. Gesamt-Ausgabe (alte).

Oeuvres compl. p. le Pfte. seul et à 4 mains. Kistner. 10 Cahiers. (Rev. vom Komponisten.)

Cah. 1 enth: 6 Sonaten, Op. 1 u. Op. 4.
Cah. 2: 6 Sonaten, Op. 13, 28, 35, 42, 48 u. 56.
Cah. 3: 9 Fantasien, Op. 5—36.
Cah. 4: 8 Fantasien, Op. 37—80, u. 1 Capriccio, Op. 91.
Cah. 5: 11 Rondeaux, Op. 31—67.
Cah. 6: 11 Partien Variationen, Op. 10—51.
Cah. 7: 24 Etuden, Op. 20, 24 Préludes, Op. 88, u. Fuge in G.
Cah. 8: Op. 34, 54, 55 (s. o. Stücke), 6 Valses Op. 24, Rondo Op. 65, Les Charmes de la Valse.
Op. 73 u. 5 andere kl. Stücke.
Cah. 9: Rondeau Op. 66 u. 5 Partien Variationen.
Cah. 10: Vierhändige Stücke, Op. 3, 35, 40, 79 u. 92 (s. oben).

Carl Czerny.

(1791—1857.)

Carl Czerny, geb. 1791 in Wien, ist als der Begründer der neueren Wiener Klavierschule zu betrachten. In vieljähriger Lehrthätigkeit bildete er zahllose Schüler heran, unter welchen sich berühmte Namen, wie Liszt, Thalberg, Döhler, Th. Kullak etc. befinden. Czerny, der allerfruchtbarste der Klavier-Komponisten, ist durch seine verdienstvollen technisch-pädagogischen Werke für die Entwicklung der Klaviermusik wichtig und einflußreich geworden. Im übrigen ein Vielschreiber, dessen Produkte mehr der Industrie als der Inspiration entstammen. Musikalisch korrekt und gewandt, erscheinen sie in ihrer Mehrzahl harmlos in den Gedanken, gefallsüchtig in Klang und äußerem Flitter. Eine umfassende und praktische Thätigkeit entwickelte Cz. in seinen Arrangements von Meisterwerken Beethoven's, Mozart's, Spohr's, Mendelssohn's usw. für Klavier zwei- und vierhändig. Auch die instruktive Bearbeitung vieler wichtiger Werke, wie in erster Linie des Wohltemp. Klaviers von Bach, bildet ein unbestreitbares Verdienst Cz's. Außer den Klavierwerken hat er auch Messen, Sinfonien, Quartette geschrieben. Cz. starb 1857 in Wien. Die vorzüglichsten und meistverbreiteten seiner Studienwerke sind hier mit * bezeichnet.

A. Technik. Studien. Schule.

1. Spezial-Studienwerke.

*Die Schule der Geläufigkeit. 40 Übungsst., Op. 299. 4 Hefte. Diabelli.
3 Hefte ersch. um 1830.
*Die Schule des Legato u. Staccato. 50 Übungsst, Op. 335. 5 Hefte. Diab.
Die Schule der Verzierungen in 70 Studien. Op. 355. 6 Hefte. Diab.
*Die Schule der linken Hand. 10 Übungen. Op. 399. Diab.
Die Schule des Fugenspiels. 24 Übungen. Op. 400. 4 Hefte. Diab.
*Die Schule des Virtuosen. Op. 365. 4 Hfte. Haslinger. (Schles.)
*Die Kunst der Fingerfertigkeit. 50 Studien. Op. 740. 6 Hefte. Mechetti.
*30 nouv. Etudes (Introd. à Op. 299). Op. 849. Diab. (Spina).
Die höhere Stufe der Virtuosität. (Neue Folge der Schule der Geläuf.) Op. 834. Cranz.
24 Übungsstücke bei stillstehender rechten Hand. Op. 777. Schott.
25 Etudes progress. pour les pet. mains. Op. 748. 3 Hefte. Schles.
32 nouv. Exercices journ. p. les pet. mains. Op. 848. Spina.
*Die Vorschule zur Fingerfertigkeit. 24 Übungsst. Op. 636. Braunschweig.
Le Progrès. 25 Etudes. Introd. à celles de Cramer. Op. 749. 3 Hefte. Hasl.
do. 30 Etudes. Op. 753. 4 Hefte. Schles.
Praktische Fingerübungen. Op. 802. 3 Hefte. André.
*125 Passagen-Übungen. Op. 261. Hasl.
*40 tägl. Studien. Op. 337. Hasl.
90 neue tägl. Übungen. Op. 820. Hasl.
L'Exercice du Matin. Schott.
Die Kunst des Präludierens. Op. 330. Diab.
48 Etudes en forme des Préludes et Cadences dans tous des tons. Op. 161. Kistner.
24 Préludes dans les tons les plus usités. Op. 501. Simr.
60 nouv. Préludes. Op. 696. Simr.
Anleitung zum Fantasieren. Op. 200. Diab.
50 Etudes speciales (Vollendungs-Schule). Op. 409. 6 Hefte. Schott.
L'Infatigable, Gr. Etude de Velocité. Op 779. Spina.
Das moderne Klavierspiel. In 20 Beispielen. Op. 837. Spina.
Gr. Trillerübung in Form eines Rondo. Op. 151. Diab.
Verzierungs-Blumen in 50 fortschr. Studien. Op. 767. 5 Hefte. Diab.
Gr. Übung des vollkom. und des Sept-Accordes in gebrochenen Figuren. Op. 152. Diab.
Studien zur prakt. Kenntnis der Accorde. Op. 838. Spina.
La Mélodie, 28 Etudes. Op. 819. 3 Hefte. Hasl.
Gr. Exercice de la Gamme chromatique. Op. 244. Diab.
Gr. Exercice des Gammes en tierces et des passages doubles. Op. 245. Diab. — Große Übung der Terzenläufe. Op. 380. Hasl. — Terzen-Etude. Op. 735. N. 1. Mech. — 24 Etudes p. la main gauche. Op. 718. Simrock. — 2 Etuden f. die linke Hand. Op. 735. N. 2. Mech. — Esercizio fugato. Op. 768. Ricordi.

Neue Ausgaben:

Die zahlreichsten Neuausgaben haben aufzuweisen:
Op. **261**, **299**, 335, **337**, 365, 399, 553, **636**, **740**, 748, 777, 802, 834, 849.

Von größeren Sammelausgaben sind anzuführen:
Künstlerbahn des Pianisten. Ausgew. und zusammengestellte Ausgabe von Czerny's Etuden von L. Köhler. Wien, Spina (Schreiber). In 10 Abtheilungen. Enth.: Auszüge aus der kl. Pianof.-Schule, Fingerübungen, dann aus Op. 829, 849, 299, 834, 740, 399, 735 etc., Oktaven-Etuden.
Wiener Konservatoriumsausgabe. Cranz. Ausgew. Etuden, rev. u. herausg. von W. Rauch. 13 Abtheilungen in 27 Heften. Progressiv geordnet.
Unterrichtswerke. Mit Erläuterungen von C. Kühner und Cl. Schultze. Etuden und andere Stücke. Litolff.

Ausgew. Studienwerke (Germer). Hansen. 4 Bände.
Einzelausgaben der anerkannten Etudenwerke in großer Anzahl: Ed. Peters, Breitk. & H., Steingräber. Univ.-Edition etc.

2. Andere Studienwerke.

*100 leichte Übungsstücke. Op. 139. 4 Hefte. Haslinger.
*Melodische Übungsstücke f. erste Anfänger (erster Wiener Lehrmeister). Op. 599. 4 Hefte. Diab.
Die ersten Lektionen f. Anfänger, 50 Übungsst. Op. 359. 2 Hefte. Dresden, Paul.
50 Übungsst. f. Anfänger. Op. 481. 3 Hefte. Braunschweig, Meyer.
*110 leichte und fortschr. Übungen. Op. 453. 6 Hefte. Schott.
50 neue melod. Übungsst. (Fortsetzung von Op. 453). Op. 840. Schott.
60 Leçons méthodiques. Op. 420. Simrock.
*Prakt. Klavierunterricht in 100 Erholungen f. Anfänger. 4 Hefte. Mechetti.
10 Exercices faciles. Op. 277b. Berlin, Challier.
*160 achttaktige Übungen. Op. 821. Schles.
Aufmunterung zum Fleiß. 24 unterh. Übungsst. Op. 684. 4 Hefte. Br. & H.
Etudes pour la Jeunesse. 25 Préludes. Op. 694. Simr.
Etudes prépar. et progress. Op. 433. 4 Hefte. Simr.
Melod.-brillante Studien. 48 Orig.-Melodien mit Etuden, Variationen usw. Op. 829. 6 Hefte. Spina.
36 melod. Übungsst. nebst einer gr. Etude der gebrochenen Accorde in allen 24 Tonarten. Op. 792. Spina.
Gr. Exercice di Bravura. Op. 47. — Gr. Exerc. Op. 82. Hasl.
*Toccata ou Exercice, Op. 92 in C. Kistn.
Le Coureur, Exerc. brill. Op. 560. Simr. — Etude courante. Op. 765. Diab. — Gr. Exercice. Op. 364 in A moll. Simr. — Gr. Exercice en forme de fantaisie improvisée. Op. 348. Br. & H.
Gr. Sonate d'Etude etc. Op. 268. (N. 10 der gr. Sonaten.) Peters.
Gr. Capriccio di Bravura, ossia Studio. Op. 369. Diab.
24 Etudes élégantes. Op. 672.
24 gr. Etudes de Salon. Op. 692. 4 Hefte. Br. & H.
Le Perfectionnement. 25 Etudes caract. Op. 755. 4 Hefte. Schles.
Le Style. 25 Etudes de Salon. Op. 756. 4 Hefte. Schles.
Studio scherzoso. Op. 699. Hasl.
Gradus ad Parnassum. Gr. Exercices dans le style élégant et sévère. Op. 822. Schott.
Etude et fugue. Op. 852. (In „das Pianoforte", Samml. herausg. von Fr. Liszt. II. Jahrg.)
Etude en forme de Tarantelle. Op. 853.
*Der Pianist im klass. Stil. 48 Präl. u. Fugen. Op. 856. 4 Hefte. Kistn.
3 Etudes brill. de Salon.

Neue Ausgaben:

Zahlreiche Neuausgaben von: Op. **139**, **599**, 453, 92, 100 Erholungen. Viele Verleger (s. o.)

3. Schule.

*Vollst. theor.-prakt. Pianoforte-Schule vom ersten Anfang bis zur höchsten Ausbildung, mit zahlreichen Beispielen. Op. 500. 3 Theile. Diabelli.
Neuausgaben (auch franz., engl., ital.) bei Cranz, Costallat, Augener, Ricordi.
Kl. theor.-prakt. Pfte.-Schule f. Anfänger (Auszug aus der gr. Pfte.-Schule). Op. 584. Diab.
Neuausgaben bei: Siegel, Simr., Univ.-Ed. etc.
Pfte.-Schule (Clara Schumann), 2 Bde. Ed. Peters.
Fingerübungen u. Studien aus der Pfte.-Schule, Op. 500. Herausg. von Clara Schumann. Cranz.

Die Kunst des Vortrags der älteren und neueren Klavier-Kompositionen, oder die Fortschritte bis zur neuesten Zeit. Suppl. oder 4. Theil zur gr. Pfte.-Schule (nebst Verzeichnis der besten Klavierwerke aller Tonsetzer seit Mozart bis auf die neueste Zeit. Op. 500. Diab.

Der angehende Pfte.-Spieler. Kurzgefaßte Pfte.-Schule. Op. 835. Spina.

4. Vierhändiges.

50 vierh. Übungsst. (prakt. Pfte.-Schule zu vier Händen). Op. 239. 4 Hefte. Hofmeister.

50 neue do. Op. 481. 4 Hefte. Braunschw., Meyer.

Leichte Übungsst. Op. 472. 4 Hefte. Dresden, Paul.

42 Etudes progr. et brill. Op. 495. 4 Hefte. Simr.

50 Tonleiter-Übungen. Op. 751. Schles.

Praktische Taktschule. Op. 824. N. Ausg.: André, Litolff.

25 Etudes mel. et faciles (p. les petites mains). Op. 855. Hasl., Cranz.
N. Ausg.: 50 Übungsstücke. Op. 481. Ed. Litolff, Cranz, Peters, Univ.-Ed.

5. Sammlungen. Bearbeitungen.

Die Kunst des Fingersatzes, Sammlung klass. Kompositionen von Bach, Beethoven, Cramer, Dussek etc. mit zweckmäßiger Applicatur dargestellt. 24 Hefte. Diab.

Réceuil doigté des plus brill. Passages tirés des Oeuvres de Beethoven, Dussek, Moscheles etc. 3 Lief. Diab.

Etude des Etudes. Encyclopédie des Passages brill. extr. des Oeuvres de Scarlatti, Bach, Händel, Mozart, Beethoven, Hummel, Moscheles, Chopin, Henselt, Thalberg, Liszt etc. 4 Hefte. Mechetti.

Die Schule des Vortrags u. der Verzierungen. Sammlung beliebter Nationalmelodien. Op. 575. 4 Hefte. Hasl.

Gr. Collection de nouv. Etudes de Perfection. 100 Etudes. Op. 807. 10 Hefte. N. Ausg.: Kassel, Luckhardt. — Köln, Tonger.

A. E. Müller's gr. Forte-Pianoschule. 8. Aufl. Rev. von Czerny. Peters.

B. Verschiedene Klavierwerke.

1. Für Klavier allein.

11 Sonaten, darunter: 1. As dur, Op. 7, 3. F moll, Op. 57, 4. G dur, Op. 65. — 7., 8. u. 9. gr. fantaisies en forme de Sonate. Op. 143 u. 144. — 10. Sonate d'Etude (s. o.). — Viele Sonatinen.

Viele Variationen, Fantasien, Divertissements, Potpourris, Rondos und Rondinos, Impromptus, Caprices, Nocturnes, Romances, Märsche, Tänze usw.

Darunter:

Le Souvenir, Var. Op. 4. — 1. gr. Rondeau. Op. 5. — Valses ou Exerc. Op. 6. — Var. über den Sehnsuchtswalzer. Op. 12. — 3 Fugues. Op. 31. — Leggerezza e Bravura, Rondo brill. Op. 58 (auch mit Begl.). — Rondeau passioné. Op. 68. — 3 gran Allegri. Op. 75. — Capriccio alla Fuga. Op. 89. — Der Brand von Mariazell, Fant. Op. 157. — Gr. Capriccio. Op. 172. — Le Golfe de Naples, Tableau nocturne. Op. 253. — Pfennig-Variationen (über den Pfennig-Walzer von Strauss). Op. 340. — Die Brandruinen von Wiener-Neustadt, Fant. Op. 345. — Souvenir de mon premier Voyage (en Saxe), Fant. Op. 413. — Var. über den Eisenbahnlust-Walzer von Joh. Strauss. Op. 431. — Les quatre Saisons, Fantaisies. Op. 434. — Hommage à Beethoven, 6 Fant. Op. 466. — Erinnerung an den Rhein, Fant. Op. 470. — Souvenir de mon second Voyage (Paris). Op. 471. — Invitation à la Danse. Op. 482. — 8 Scherzi capr. Op. 555. — Impr. sentimental (Chant relig. des Orphelins de Vienne). Op. 580. — Concertino. Op. 650. — Scherzo. Op. 671. — Mélodie sent. et Cadence agitée. Op. 688 (aus dem Mozart-Album). — 12 Rondeaux suisses (Lausanne, Bâle etc.). Op. 695. — Tarantelle. Op. 699. — 6 Ouverturen über Nationalmelodien. Op. 710. —

Rond. chinois. Op. 721. — Souvenir des Soeurs Milanollo, 2 Fant. (Teresa, Maria). Op. 731. — Souvenir de Jenny Lind (6 Num.). — Impromptu fugué. Op. 776. — Saltarella capr. Op. 830. — Der kleine Clavierspieler, 72 leichte Stücke, Op. 823. André. — Sonate im Stil von Dom. Scarlatti. Op. 788. — Märsche: Ung. Krönungsmarsch. Op. 101. — Marcia funebre sulla morte de L. van Beethoven. Op. 146. Diab. — Viele andere Krönungs- u. Festmärsche. — Cadenzen zu Beethoven's Konzerten. Op. 315.

Sammelwerke.

Décaméron, Receuil de Compos. brill. et faciles. 3 Samml. zu 10 Stücken. Kistner.

Souvenir théatral. Coll. des Fant. (über Opernmotive). 90 Hefte. Diab. (Dieselben auch vierh.)

Mus. Blumengallerie. 1000 Tonblumen berühmter Tonsetzer. 20 Hefte. Hasl.

Flore théatrale. 14 Hefte. Hasl. — Bijoux théatr. 24 Hefte. Diab.

Musik. Theaterbibliothek. 51 Hefte. Hasl.

Variations élégantes pour servir d'Etude, 24 Nummern. Simr.

Les Plaisirs du jeune Pianiste, 160 Récréations. 29 Hefte.

Melodischer Jugendschatz. Mus. Wochenblatt f. 1847. 52 Nummern. Hasl.

2. Vierhändiges. (Sechshänd.)

6 Sonaten. Op. 10, 119 usw. Diab. — Kistner.

Sonatinen. Op. 50, 156 u. 158.

Variationen (30—40 Werke), Rondos (20—30), Fantasien (15—20), Nocturnes, Märsche, Tänze, Übungen (s. oben) usw.

Darunter:

Rondo brill. Op. 2. — Presto caract. Op. 24. — 6 Rond. mignons. Op. 90. — Krönungsmarsch der Kaiserin Caroline. Op. 101. — Marcia funebre sulla morte de Beethoven. Op. 146. — Idées musicales sur les Romans de Walter Scott, 4 Fantas. — Ouverture caract. et brill. Op. 54. — Die erste in Wien bekannte Galoppe. — Wiener Galoppe, Hasl. — Intr. et Allegro agitato. Op. 264. — Festmarsch zur Einweihung der Buchhändlerbörse in Leipzig. Op. 406. — 2 Quadrilles royales. Op. 459. — 6 Duos de Salon. Op. 480. — Marche p. le Couronnement Ferdinand I. Op. 531.

Sammelwerke.

Souvenirs théatrales (Fantas.), 90 Hefte.

Décaméron, 3 Samml. zu 10 Stücken.

Le Gout moderne (über Opernmotive), 24 Hefte.

Les deux Soeurs, 18 Rondinos.

Vierh. Stücke mit Begl. (s. unten).

Sechshändig:

Les trois Soeurs, Rondinos etc. Op. 609. 33 Hefte. (Weiter fortgesetzt.)

Rondo brill. — Variationen, 6 Cah. — Fantasien. — Polonaise. — Potpourris.

3. Für 2 und 4 Pfte.

Gr. Polonaise brill. f. 2 Pfte. Op. 18.

6 Potpourris f. 2 Pfte. Op. 212 (eines f. 2 Pfte. zu 6 Händen).

Duo brill. Op. 358. — 10 Fant. Op. 797 f. 2 Pfte.

Czerny u. Parish-Alvars: Duos f. Harfe u. Pfte (oder 2 Pfte.).

Var. über Montecchi f. 2 Pfte. (mit Quartettbegl.).

Quartette für 4 Pfte. Op. 230 (auch mit Begl.) u. Op. 816.

4. Für Pfte. mit Begleitung.

Mit Orchester:

Konzerte: Op. 28, Diab.; Concertino. Op. 210, Hasl.; Konzert A moll. Op. 214. Hofm.; Konzert zu vier Händen, Op. 153, Kistn.

Variationen, Rondos usw. Darunter: Var. über „Gott erhalte". Op. 73. — Divert. de Concert. Op. 204.
(Alles auch mit Quartett-Begleitung.)
Viele Variationen etc. mit Quartett-Begl.

Quartetten: Op. 148, 224, 262.
Sérénade f. Pfte., Klar., Horn u. Cello. Op. 126.
Sérén. venétienne f. 3 Singst. mit Var. f. Klavier, Flöte, Horn u. Cello. Op. 276.

Trios (6). — Sonatinen, Potpourris usw. mit Viol. u. Cello.

Vierh. Sonaten mit Viol. u. Cello: Son. milit. Op. 119; Son. sentim. Op. 120; Son. pastor. Op. 121; andere vierh. Stücke mit Begl.

Duos. Var. conc. f. Pfte. und Violine. Op. 1. Hasl. Ersch. 1804. — Gr. Son. Op. 686.
Sonatinen, Variationen, Polonaise, Fantasien usw. mit Violine.
Duos mit Flöte, Cello, Horn.

Die Klavierwerke C. Czerny's reichen bis zur Op.-Zahl 861; viele derselben bestehen wieder aus einer Anzahl von Heften.

Bis 1834 sind 300 Werke (Op.-Z.) erschienen.

Original-Verleger: Meist Diabelli, Haslinger, dann Schott, Peters, Simrock u. a.

Ign. Moscheles.

(1794—1870.)

Ignaz M., geb. 1794 in Prag, verrieth ein frühzeitig entwickeltes Talent. Seinen musikalischen Studien bei Dyonis Weber in Prag folgten dann jene bei Albrechtsberger in Wien, wohin M. 1808 übersiedelte. Hier war Meyerbeer sein Genosse und Rival als Klavierspieler. Von 1816 beginnen seine Kunstreisen, die ihn nach Paris und London führten, überall Aufsehen erregend. In London war er durch eine Reihe von Jahren als Lehrer thätig, mit Unterbrechungen, die er zu Konzertreisen benützte, bis ihn Mendelssohn, mit dem er seit Jahren in Freundschaft verbunden war, 1846 an das Konservatorium in Leipzig berief. Dort wirkte er als Professor des Klavierspiels bis zu seinem 1870 erfolgten Tode. In den Klavier-Kompositionen M's. lassen sich mehrere Phasen unterscheiden. Von gefälligen, glitzernden Modeprodukten ausgehend, vertiefen sie sich allmählich dem Inhalte nach, wie auch die Technik einen bedeutenderen, kühneren Zug annimmt, bis sie, berührt von neuesten Strömungen, zuweilen in gesuchter Originalität und Bizarrerie sich verlieren. Unter M's. Klavierwerken nehmen die Studien Op. 70 den ersten Rang ein; hervorragend sind noch: die Konzerte in G moll, C dur, B dur (Fantastique); das Duo „Hommage à Händel" für 2 Klaviere; die vierh. Sonate in Es dur, die Charact. Studien Op. 95. Diese, wie die sonst markanteren oder zu ihrer Zeit beliebten Stücke sind im Folgenden mit * bezeichnet.

A. Werke mit Begleitung.

1. Konzerte und Stücke mit Orchester.

1. Konzert in F dur (Gesellschafts-Konz.), Op. 45. Diab.
2. Konzert in Es dur, Op. 56.
*3. Konzert in G moll, Op. 58. (Ferd. Ries gew.)
4. Konzert in E dur, Op. 64. (Der Kais. Carol. Auguste gew.)
*5. Konzert in C dur, Op. 87. (S. Neukomm gew.)
*6. Konzert in B dur, Op. 90 (fantastique).
*7. Konzert in C moll, Op. 93 (pathétique).
8. Konzert in D dur, Op. 96 (pastorale).
Sämtlich bei Haslinger.
Die Konzerte 1—4 ersch. vor 1830.

*Alexandermarsch mit Var., F dur, Op. 32. Komp. 1815.
Fantasien über Motive, darunter:
*Fant. et Var. sur „Au clair de la lune“, A dur, Op. 50.
*Souvenir d'Irlande, Op. 69. Hofmeister.

(Die Fantasien auch für Klav. allein, Op. 69 noch zu vier Händen und für 2 Klaviere arr.)

Neue Ausgaben:

1. Konz. mit 2. Pfte. als Begl., bearb. von Henkel. Schott.
2., 3. u. 4. Konz., mit unterl. zweiten Klavier (Jansen), Hasl. (Schles.).
3. Konz. Partitur. Heinze. — 3. Konzert mit unterl. 2. Klavier. Litolff.
2., 3., 4. und 8. Konzert. Leipzig, Klemm.

2. Andere Werke mit Begl.

Gr. Septuor f. Pfte., Violine, Alto, Klar., Horn, Violonc. u. Kontrabaß, D dur. Op. 88. Kistn.
*Gr. Sextuor f. Pfte., Violine, Flöte, 2 Hörner u. Violonc., Es dur, Op. 35.
Variationen Op. 42. — Rondeau, Op. 43. (Sextuors.)
Fantasie, Var. u. Finale über: To gsau Kone (Klav.-Quartett), Op. 46. Sämtlich auch f. Klav. allein.
Gr. Trio f. Pfte., Viol. u. Violonc., C moll, Op. 84. (Cherubini gewidm.)
Variationen (Trio) C dur, Op. 17.
Mosch., Giuliani u. Mayseder: der Abschied des Troubadours, Var. f. Pfte., Viol. (Guitarre od. Violonc.) u. Gesang. Diab.

Duos.

Für Pfte. u. Violine:

Potpourris, Rondos, Variationen. — Rondo concert., G dur, Op. 48 (auch mit Orch.).

Für Pfte. u. Violoncell:

*Sonate in E dur, Op. 121.
Duo conc. B dur, Op. 34 (auch mit Fagott). — Andere Stücke.
*Melod.-contrap. Studien. 10 Präludien aus Bach's wohltemp. Klavier mit einer hinzugefügten Violonc.-Stimme. Op. 137. (Auch f. ein 2. Klavier arr.)
Pfte. u. Flöte: Sonate conc. A dur, Op. 44. — Sonate conc. G dur, Op. 79 (auch mit Violine). — Var. — Divertissements.
Pfte. u. Horn: Rondeau ecoss. — Pfte. u. Guitarre: Mosch. u. Giuliani, gr. Duo conc. A dur, Op. 20.

B. Für 2 Pfte.

*Hommage à Händel, Duo. Op. 92. Kistn. (N. Ausg.).
Von Mendelssohn und M. 1840 in einem Gewandhaus-Konzert in Leipzig gespielt.
*Duo conc. über Preciosa (Mosch. u. Mendelssohn). Op. 87b. Mit Orch.-Begl. (Auch vierh.) Kistn.
Gr. Duo conc. in A, Artaria.
*Les Contrastes, f. 2 Pfte. zu 8 Händen. Op. 115. Kistn.
[Arr. f. 2 Pfte. zu 4 Händen (Aug. Horn)].

C. Für Pfte. zu 4 Händen.

*Sonate in Es dur, Op. 47. Artaria. — N. Ausg. Cranz.
*Sonate symphonique, H moll, Op. 112. Berlin, Stern.
Märsche: Triumphmarsch. Op. 10. — 3 Marches héroiques. Op. 31. — Symph.-heroischer Marsch über deutsche Volkslieder. Op. 130.
Rondo brillant A dur, Op. 30. — La belle Union, Rondo brill. Es dur, Op. 76
*Studien über die harmonisirten Scalen. 59 Stücke, 2 Hefte. Op. 107.
6 Valses. Op. 33. — Romance et Tarantelle. Op. 101. — Sérénade. Op. 103 (auch zweih.). — *Romanesca. Op. 104 (auch zweih.). — Ballade in As. — *Humoristische Variationen, Scherzo u. Festmarsch. Op. 128. Kistner (auch zweih.).

Der Tanz, Charakterst. nach Schiller's Gedicht. Op. 129. Br. & H.
Lied im Volkston, Thema u. Var. Op. 139.
Familienleben, 12 Stücke, 2 Hefte. Op. 140.
3 Charakterstücke. Op. 142.

D. Für Klavier allein.

1. Studien.

*Studien zur höheren Vollendung etc., bestehend aus 24 charakteristischen Tonstücken, 2 Hefte. Op. 70. Kistner.
Ersch. vor 1830.

N. Ausg.: 1. Heft herausg. von Henselt. — N. 12 u. 15 für 2 Pfte. einger. von Henselt. Kistn. — Viele Neuausgaben: Kistner (Beving), Peters (Ruthardt), Br. & H. (Volksausg.), Litolff (Schultze) etc.

*Charakteristische Studien. Op. 95. Kistn. N. Ausg. (Beving). — Ed. Peters.
(Zorn, Versöhnung, Widerspruch, Juno, Kindermärchen, Bacchanal, Zärtlichkeit, Volksfest-Szenen, Mondnacht am Seegestade, Terpsichore, Traum, Angst.)

50 Präludien, als Vorübungen zu den Studien. Op. 73. Kistn. N. Ausg. (Pauer.) — Litolff.
*4 Etudes de Concert. Op. 111.
2 Etudes (für das Beethoven-Album). Op. 105.
Gr. Konzert-Etude (für die Klavierschule von Lebert u. Stark). Op. 126. Auch bei Kistner.
*Moscheles u. Fétis: Méthode des Méthodes in 3 Abtheilungen. (1. Abth. Die Kunst des Pfte.-Spiels; 2. Abth. Anfangsübungen u. fortschreitende Etuden von: Moscheles, Czerny, Cramer, Scarlatti, Bach: 3. Abth. 20 Etudes de Perfectionnement, für diese Schule komp. von: Chopin, Heller, Döhler, Henselt, Liszt, Mendelssohn, Moscheles, Rosenhain, Wolff, Taubert u. Thalberg.) Schlesinger. N. Aufl. der 1. Abth. (Kullak).
Darin von M.: 2 Etudes: l'Ambition, l'Enjouement.

Vierhändig: Op. 107 (s. oben).

2. Sonaten.

Sonate in D dur, Op. 22.
Sonate in B dur, Op. 27 (Wiens Empfindungen bei der Rückkehr des Kaisers).
Ersch. 1814 bei Artaria.

Gr. Sonate in E dur, Op. 41. N. Ausg. Hasl.
(Beethoven gew.)

*Sonate mélancolique Fis moll, Op. 49. N. Ausg.: Schles. — Schott.
Sonatinen, Op. 4 u. 6.

3. Verschiedene Stücke.

Fantasien.

Fant. über den hebr. Ruf: Potem mitzwo.
Erstes Werk. Prag 1804.

Fant. héroique. Op. 13. — Fant. im ital. Stil. Op. 38. — Viele Fantasien über Motive (darunter mehrere über beliebte Arien, gesungen von: Mad. Pasta, Henr. Sonntag, Mad. Malibran, Rubini, Jenny Lind). — Die Erwartung (nach Schiller's Gedicht). Op. 122. — Sehnsucht (nach Schiller's Gedicht). Op. 124. — Fant. à la Paganini usw.

Rondeaux.

L'Elégante. — *La Tenerezza. Op. 52. N. Ausg.: Cranz, Schott. — *Les Charmes de Paris. Op. 54. N. Ausg.: Schuberth, Schott. — Jadis et aujourd'hui. Op. 58. — La petite Babillarde. Op. 66. N. Ausg. Schles. — Les Charmes de Londres. Op. 74. — 2 Rond. über Motive aus dem Ballet „Les Portraits“ von Moscheles. — La Gaieté. Op. 85. — Parodie, Rond. über „Di tanti palpiti“, ein musik. Scherz usw.

N. Ausg. 3 Rondeaux, Op. 18. Berlin, Barth. — Rondeaux Op. 66, 71, 82a, 85 u. Rondo militaire (Pauer) Kistn. — Litolff etc.

Divertissements, darunter: die Tiroler-Familie usw.

Variationen, darunter: Var. (je suis encore dans mon Printemps). Op. 1. Mechetti. — Var. Op. 2, 5, 6, 7. — Var. über den „harm. Grobschmied" von Händel usw.

Allegri di Bravura (la Forza, la Leggerezza, il Capriccio). Op. 51. N. Ausg.: Ed. Peters (Etuden). — Litolff.

Allegro di Bravura. Op. 77. N. Ausg. Schuberth.
(Mendelssohn gew.)

Märsche: Abschiedsmarsch des Regiments Kaiser Alexander, 1815; Marsch der Wiener Stadtmiliz. — Tänze: Walzer, deutsche Tänze, Op. 8, 9 (1810), Ecossaisen. — Triumpheinzug der Verbündeten in Paris; charakt. Tongemälde. Op. 26. — Caprice A moll, Op. 25. — *Polonaise brill. Op. 53. N. Ausg. Cranz. — *Bonbonnière musicale (Suite des Morceaux). Op. 55. Mehrf. aufgel. N. Ausg.: Schles. — Impromptu. Op. 62. — Ballade in Es moll, Op. 100. N. Ausg. Hannover, Bachmann. — Serenade, Op. 103. — Romanesca, Op. 104. — Gondoliere-Lied (herausg. von der Ges. zur Beförd. der Tonkunst in Holland). Op. 110. — Mazurka appassionata. Op. 120. — Scherzo in B dur, Op. 127. N. Ausg.: Kistner. — Toccata (im Mozartalbum). Op. 134. — Präl. u. Fuge. N. Ausg.: Schuberth. — Pastorale im Orgelstil. Op. 135. Erfurt. — Marsch u. Scherzo, rhythm. Übungen für Schüler. Op. 141.

*Cadenzen zu Beethoven's Klavier-Konzerten.

Op.-Zahlen bis 142.

Die Werke bis Op. 80 ersch. vor 1830.

III.*)

Bach Wilh. Friedemann.

(1710—1784.)

Der älteste Sohn und Liebling Seb's., geb. in Weimar. Von hervorragender Begabung, entwickelte er sich unter der Leitung seines Vaters zum bedeutenden Klavier- und Orgelspieler, wie zum gediegenen Tonsetzer. Doch sein unsteter Charakter und wüster Lebenswandel hinderten die volle Entfaltung seiner Anlagen, wie deren Anerkennung. Friedem. B. lebte durch eine Reihe von Jahren in Dresden, dann in Halle als Organist, in seinem Berufe lässig, als Komponist wenig produktiv, in seinen äußeren Verhältnissen durch Unordnung und Trunksucht immer tiefer sinkend; in vollem Elend starb er 1784 in Berlin. Die Zahl seiner Werke ist in Anbetracht seiner langen Lebensdauer nur eine geringe; nur wenige derselben sind bekannt geworden. Unter diesen sind als merkwürdig zu nennen: das Orgel-Konzert in D moll, die 12 Polonaisen, welche den tiefsinnigen Tondichter verrathen; interessant sind das Konzert für 2 Klaviere in Es dur, dann das Capriccio D moll. Die Sonaten sind ähnlich jenen Em. Bach's, doch weniger bedeutend, die Fugen meist von geringem Werth.

Original-Ausgaben:

Sonate pour le Clavecin, Es dur. Halle 1739. Im Verlage des Autors.
(In der Wiener Hofbibl.)

Sei Sonate per il Cembalo. Dresden 1745. N. 1. D dur. (Die anderen ungedruckt.)
(N. 1. In d. k. Bibl. in Berlin.)

Sonate f. Klav. 1768. (Gew. dem Grafen Kaiserling.)

12 Polonaisen f. das Klavier. Dresden.

---

*) Vergl. S. 68.

8 Fugen. Leipzig 1778. (Der Prinz. Amalie von Preußen gew.)
6 Sonaten f. Klavier. Amsterdam.
3 Sonaten mit Begl. der Violine, Op. 2. Amsterdam.

Handschriften:

In der k. Bibl. in Berlin: Konzert für die Orgel in D moll (Autograph von Seb. Bach), Klavier-Konzerte, Sonaten, Fantasien, kl. Stücke (la Reveille, l'Imitation de la Chasse).
Einzelnes in der Bibl. des Joachimsth. Gymn. in Berlin, in der k. Bibl. und in der k. Privat-Musiksammlung in Dresden (Konzert f. Cemb., 2 Concerti a due Cembali).
Im Arch. d. Ges. d. Musikfr. in Wien: Konzert f. 2 Klaviere, Es dur.
In der Wiener Hofbibl.: Sonate D dur, 3 Fugen.

Gesamtzahl (nach Bitter's W. Friedem. Bach):

10 Konzerte, 10 Fugen, 10 Sonaten, 1 Suite, 7 gr. und 4 kl. Fantasien, 30 Polonaisen (nach Chrysander) usw.

Neue Ausgaben:

12 Polonaisen, mit Bezeichnung ihres wahren Vortrags, wie derselbe auf Forkel und dessen Schüler übertragen worden ist. Peters.
12 gr. Var. (Gestern Abend war Vetter Michel da.) Schlesinger.
Fugen und Polonaisen. Ed. Peters. (*Polonaise Es moll.)
Sonate für 2 Pfte., F dur. Rieter-Biederm. (Brahms.)
*Konzert f. die Orgel, D moll (nach dem Autogr. von J. Seb. Bach herausg. von Griepenkerl). Peters.
Dasselbe für Klav. einger. von Golde. Trautwein.
Dasselbe für Pfte. bearb. von Aug. Stradal (nebst Cadenz). Br. & H.
5 Klavierkonzerte mit unterl. 2. Klavier, herausg. von H. Riemann. Steingr.
Capriccio, D moll. In Perles mus. N. 60 u. in Pauer's Alte Klav.-M. II 2.
Capr., Fuge u. Sonate in Klav.-M. a. a. Z. Ed. Litolff, 1. Heft.
Sonate C dur in Pauer's A. M. N. 24. Br. & H. — Fuge in d°. N. 8. — Fuge u. Polonaise in Klass. Stud. Hasl.
4 Fantasien f. Pfte., zum erstenmal herausg. von Carl Banck. Kistner. (*N. 4 E moll.)
Versch. Klavierstücke, herausg. von Riemann. Steingr.
Tema con Var., herausg. von H. Germer. Hug.
Fuge, rev. von Oskar Beringer. Bosworth.
Divertimento A moll, herausg. von N. J. Hompesch. Bonn, Cohen.
10 leichte zweist. Klavierstücke, herausg. von Hompesch. Rühle.
Schwerere Klavierstücke, herausg. von Hompesch. Rühle.
Polonaisen in „Alte Meisterstücke“ (Epstein). Univ.-Ed.

Küffner Joh. Jak.

(1710[13]—1786.)

Organist in Nürnberg, dann Hof-Cembalist des Fürsten Thurn-Taxis in Regensburg. Ausgezeichneter Klavier- und Orgelspieler.

2 Sonaten f. Klav. Op. 1. Nürnberg (2. Aufl. 1762).
9 Sonaten f. Klav. u. Viol. — Sammlung kl. Klavierst., Paris. — Sonate zu vier Händen (Kat. Träg). — 10 Klav.-Konzerte, Man. (Kat. Breitk. 1780.)

Paradies Pietro Domenico.

(1712—1795.)

Neapolitaner. Schüler von Porpora. Kam 1746 nach London. Einer der bedeutendsten ital. Klavierspieler. Auch Opern-Komponist. Seine leichtgefügten, graziösen Klavierstücke tragen italienische Züge.

12 (6) Sonate di Gravicembalo da Pier. Dom. Paradies, Napolitano. London, Blundell, 1746.
(Als Op. 1, Amsterdam 1770.)

Neue Ausgaben:

Sonaten D, F, G, C, in Pauer's A. M. N. 15, 53, 54, 55. Br. & H.
*Sonate A dur in Pauer's Alte Cl.-M. I. 2. Senff (mit der Toccata).
Sonate E dur in „der junge Classiker". Br. & H.
Sonate in Weitzm. Gesch. d. Cl.-M. — 2 Sonaten in Ed. Litolff. 8. Heft. — Sonate in Méreaux' Clavecinistes. — 10 Sonaten in Farrenc. 17. Band.
*Toccata A dur in Perles music. N. 6. Br. & H. — Wien, Goll.

Schobert .....

(....—1768.)

Vorname unbekannt. Geb. in Strassburg. Lebte in Paris zur Zeit der ersten Anwesenheit Mozart's. Sein Klavierspiel und seine Werke wurden zu ihrer Zeit sehr gerühmt.

6 Concertos pour clavecin (mit 2 Viol., Viola, Baß u. 2 Hörnern). Darunter: Concerto pastoral. Op. 11, 12, 13, 15, 18. Paris.
6 Sinfonien f. Klav., Viol. u. 2 Hörner.
3 Sonates en Quatuor. — Trios. — 16 Sonaten f. Klav. u. Violine. Op. 1. Straßburg. Op. 2, 3 etc.
8 Sonaten f. Klav. allein (in 4 Heften). Op. 4, 5 etc. Paris.
1 Klav.-Sonate in Haffner's Oeuvres mêlées XII. Nürnberg 1760 etc.
3 Sonaten u. 2 Sinf. f. Klav. im Arch. d. Ges. d. M. in Wien.

Ein sonderbar musik. Stück, welches auf dem Klavier, der Violin u. dem Baß, und zwar auf verschiedene Art gespielt werden kann (Kat. Artaria 1785).

Schobert's sämtl. Werke nach den Original-Handschriften des sel. Verfassers in London, zum Besten des Sohnes herausgegeben, Op. 1—17 (Kat. Westphal 1782).

Neue Ausgaben:

Andante in Weitzmann's Gesch. d. Klav.
Menuetto und Allegro in Pauer's A. M. N. 39. — do. in Ed. Litolff. 12. Heft.
Stücke in Méreaux.
Sonate in C pour Clavecin, acc. d'un Violon. Herausg. von H. Riemann. Augener.

Krebs Joh. Ludw.

(1713—1780.)

Schüler Seb. Bach's. Zuletzt Hoforganist in Altenburg. Gediegener Tonsetzer der alten kontrap. Schule.

Klavierübung (4 Lief.) enth.: Choräle, Choralfugen, 1 Suite, 6 Sonaten. Nürnberg 1743—49.
6 Präambulen 1740. — Suite 1741. — Ouverture 1741. — Concerto 1743. — 6 Suiten, Op. 4.
Musik. Zeitvertreib (2 Son., 6 Son. mit Flöte).
6 Sonate da Camera per il Cemb. obl. con Flauto (o Viol.). Leipzig 1762.

Neue Ausgaben:

Orgel-Kompositionen (Choräle, Choral-Vorspiele, Präl. u. Fugen, Trios, Toccata) in Körner's „der Orgelvirtuos". Erfurt. 19 Nummern.
Gesamtausg. der Tonstücke f. Orgel. In 3 Abth. Herausg. von Carl Geissler. Magdeburg, Heinrichshofen.
Gr. Fant. u. Fuge zum Konzertvortrag f. Orgel, herausg. von A. W. Gottschalg. Rieter-Biederm.

Konzertfuge in G f. Orgel. Siegel.
Partita N. 2 in B (*Sarabande), d° N. 6 in Es (*Preludio, Sarabande, Bourée). In Pauer's A. M. N. 11 u. 12.
Burlesca, Bourée (aus den Part. N. 2 u. 6) in Perles mus. N. 80 u. 81.
Fuge in F dur in Pauer's A. Klav.-M. I 5.
Partitas N. 2 u. 6 in Ed. Litolff. 3. Heft.
Fuge in G und 2 Trios für Orgel, herausg. von Alex. Guilmant. Durand.
Präl. und Doppelfuge D moll f. Orgel, für Pfte. bearb. von Aug. Stradal. Schuberth.

Wagenseil Georg Christoph.

(1715—1777.)

Geb. in Wien. Schüler von Fux. Musiklehrer der Kaiserin Maria Theresia und der Erzherzoginnen. Fruchtbarer Komponist im formalistischen Zopfstil der Zeit. Starb in hohem Alter.

Suavis artificiose concentus musicus, continens VI parthias selectas ad clavicymbalum compositas. Bamberg 1740.
6 Divertim. da Cemb. Op. 1. Wien bei Nicolai, 1770. — 6 Sonaten, Op. 1. Nürnberg. (Im Arch. d. Ges. d. Musikfr. in Wien.)
Sonate F dur. London, Hummel.
6 Hefte Divert. (den Erzherzoginnen gew.) im Arch. d. Ges. d. Musikfr. in Wien.)
4 Symphonien f. Klav., mit Begl. von 2 Viol. u. Baß, Op. 4. Wien.
30 Suiten (in 5 Samml.). Manuskr. (Kat. Br.)
27 Konzerte. Manuskr.
4 Konz. Man. in der Wiener Hofb. — 3 Konz. u. 1 do. f. 2 Klav. im Arch. d. Ges. d. M. in Wien.
Divert. für 2 Klaviere, Op. 5. Wien. (Im Arch. d. G. d. M.)
3 Quartette. — Trios. — Sonaten mit Viol. Wien. Paris.
Das Glockengeläute im Vatikan zu Rom, f. das Klavier. Man.
In der Wiener Hofbibl. — Präambula und 97 Versetten f. Klav. ebend.

Neue Ausgaben:

Sonate F dur, Op. 4 in Pauer's A. M. N. 19.
Sonate in Ed. Litolff. 3. Heft.

Eberlin Joh. Ernst.

(1716—1776.)

Geb. in Schwaben. Um 1757 Kapellmeister in Salzburg. S. Zeit sehr geschätzter Tonsetzer von zahlreichen Messen, Oratorien usw., welche meist in Manuskript erhalten sind. Die Toccaten u. Fugen sind anregend, ohne besondere Tiefe zu besitzen.

40 Toccaten u. Fugen für die Orgel; davon gedruckt: IX Toccate e Fughe per l'Org. Augsburg 1747.
Versetten u. Cadenzen usw. f. die Orgel.
2 Klavier-Sonaten (in Haffner's Oeuvr. mêl. 1760).
Präl. u. Fuge f. Klavier.

Neue Ausgaben:

9 Fugen, Zürich. — 9 Toccaten u. Fugen, Schott.
9 Tocc. u. Fugen, in Commer's Musica sacra I. (*Toccaten N. 1 D moll, N. 4 A moll, N. 9, E moll; Fugen N. 1, D moll, N. 3, A moll.)
3 Tocc. u. Fugen, in Körner's Orgel-Virt. N. 103, 192 u. 253.
Präl. u. Fuge in A moll, in Pauer's A. Klav.-M. II 2. — d° in Ed. Litolff. 5. Heft.

Nichelmann Christoph.

(1717—1762.)

Schüler Seb. und Friedem. Bach's. Hof-Cembalist in Berlin. Schrieb auch Lieder. Seine Klaviermusik meist harmlos, altmodisch.

6 Brevi Sonate da Cembalo, Op. 1. — d⁰· Op. 2. Nürnberg 1749.
(In der Wiener Hofbibl.)
Klavierstücke im „Mus. Allerley", 1761 u. 62 (s. Em. Bach).
Nichelm.'s u. Händel's Sonaten u. Fugen f. Klav., herausg. von Ph. Em. Bach. 1774.
Konzerte f. Klav. mit 2 Viol., Viola u. Baß. Man. (Kat. Br.)

Neue Ausgaben:

*Sonate in G, in Klass. Studien, Hasl.
La Gaillarde et la Tendre. Sarab. u. Gigue. In Pauer's A. Klav.-M. II 3. — Dasselbe in Ed. Litolff. 3. Heft.
Sonaten in Farrenc. 11. Band.

Marpurg Friedr. Wilh.

(1718—1795.)

Lebte in Berlin. Bedeutender Theoretiker und Musikhistoriker. Als Komponist trocken.

6 Sonate per il Cembalo. 1756.
Fughe e Capricci per il Cembalo o l'Organo. Op. 1. 1777. (Ph. Em. Bach gew.)
(Im Arch. d. Ges. d. M. in Wien.)

Unterrichtswerke:

Die Kunst das Klavier zu spielen, 1. Th. 1750. — 2. Th. (vom Generalbaß) 1755. Berlin, Haude u. Spener. (Unter dem Namen des „kritischen Musikus an der Spree" herausg.) 3. Aufl. 1761—62.
Anleitung zum Klavierspielen etc. (mit 18 Kupfertafeln). 2. Aufl. 1765.
Klavierstücke f. Anfänger u. Geübtere. 3 Thle. 1762—63.

Neue Ausgaben:

Fugen u. Choralvorsp. in Körner's Orgelvirt. N. 60, 126, 131 u. 133.
Präl. u. Capr. in Pauer's Alte Klav.-M. I 5.
Capriccio in F Op. 1, in Pauer's A. M. N. 4.
Dieselben in Ed. Litolff, 6. Heft.

Kirnberger Joh. Phil.

(1721—1783.)

Schüler Seb. Bach's. Hofmusikus der Prinz. Amalie von Preußen. Berühmter Theoretiker. S. Kompositionen, meist handschr. in der k. Bibl. in Berlin. Die Klavierstücke solid, bürgerlich.

Klavierübungen nach der Bach'schen Applikatur, in einer Folge von den leichtesten bis zu den schwersten Stücken. 4 Sammlungen. Berlin 1762—64.
8 Fugen f. Klavier od. Orgel. 1777. Berlin, Hummel.
Abschrift in dem Arch. d. G. d. M. in Wien. (*N. 2 u. 6.)
24 Stücke f. Klavier. Leipzig 1779.
Klavierstücke in den Sammlungen: Mus. Allerley, Vielerley, Raccolta usw. (Tänze, Veränderungen, Choräle etc.)
6 Sonaten (in der Coll. récréat.) im Arch. d. G. d. M. (*Son. D dur.)

Neue Ausgaben:

Choralvorspiel. Fuge. In Körner's Orgelvirt. N. 140b u. 195.
Allegro A moll. André.

6 Fugen und andere Stücke in Farrenc. 10. u. 12. Band.
Allegro E moll. In Klass. Studien. N. 17. Hasl. — André. — Riet.-Bied.
*Gavotte D moll. In Perles mus. N. 50.
Dreist. u. zweist. Fuge in Pauer's A. M. 2. u. 3. Heft.
Gigue, Gavotte, Courante u. *Allegro für die Singuhr. In Pauer's Alte Klav.-M. I 5.
Dieselben Stücke in Ed. Litolff. 6. Heft.
Präl. u. Fuge Cis moll in Alte Klav.-M. Ed. Peters.
2 Fugen in „Alte Meisterstücke“ (Epstein) Univ.-Ed.

Gheyn Mathias van den.

(1721—1785.)

Entstammt einer vlämischen Glockengießerfamilie. Geb. in Tirlemont, lebte und wirkte in Löwen, wo er 1740 Organist und 1745 Carilloneur (Glockenspieler) ward. Dort starb er 1785. Von seinen 17 Kindern folgte ihm Josse Thomas in seiner Stelle. — v. d. Gheyn schrieb Sonaten für Orgel oder Klavier und andere Klavierstücke, auch Theoretisches. Die Kompositionen Gheyn's sind altmodisch, Händel'scher Stil ins Schwächliche übersetzt, auch mit Anklängen an Couperin. Die Divertimenti sind besser als die Suiten. G. ist der belgische Wagenseil.

6 Suites de Clavecin, Op. 3, gedruckt, Löwen ca. 1750.
6 Divertimenti p. le Clavecin. London ca. 1760. Anderes in Manuskr.

Neu-Abdruck:

In Les Clavecinistes belges, herausg. von X. V. van Elewyk 1863. Enth. von Gheyn: 6 Suites, Op. 3. 6 Divertimenti und 4 Präludien (2 f. Orgel, 2 f. Carillon). Außerdem in dieser Sammlung: Klavierstücke von Paepen, Lafosse, Fiocco, Raick etc. Am anmuthendsten unter ihnen erscheint Fiocco.
In Ritter (N. 33, aus Elewyk).
Relativ hervorzuheben wären: Aus der III. und IV. Suite je der 2. Satz; das 2. Divertimento.

Couperin Armand Louis.

(1721—1789.)

Abkömmling der Familie François C.'s. Organist in Paris.

2 Sonates pour le Clavecin, Op. 1. Paris.
Trios f. Klav. u. Violine. Op. 3. Paris.

Benda Georg.

(1721[22]—1795.)

Gehört einer ausgebreiteten, berühmten Künstlerfamilie an. Geb. in Jungbunzlau in Böhmen. Langjähriger Kapellm. in Gotha. Schrieb auch Opern und Melodramen.

12 Sonaten f. Klav. allein, Op. 1. Paris.
Sei Sonate per il Cembalo solo. Berlin, Winter 1757.
In der Wiener Hofbibl.
Vermischte Klavier- u. Singstücke. 6 Samml. Gotha 1780—87.
Sammlung vermischter Klavierstücke, 6 Theile. Leipzig, Schwickert.
Sextett, Op. 3. Offenbach. — 2 Konzerte u. 1 Concertino (mit Begl. des Streichquart.). Schwickert 1779 u. 1783.
Manuskr.: Sonaten mit u. ohne Begl., 1 do. f. 2 Klav. (Kat. Breitk. 1773), kleine Stücke, Quartett u. Quintett usw.

Neue Ausgaben:

6 Sonaten. Leipzig, Schwickert.
Largo F moll, in C. F. Becker's Ausgew. Tonst. a. d. 17. u. 18. Jahrh.
6 Adagios, nebst Bemerkungen über Spiel u. Vortrag. Berlin, Paez.
Sonate G moll in Pauer's A. Kl.-M. II 3.
Largo und Presto in Pauer's A. M. N. 20.
Dieselben Stücke in Ed. Litolff. 5. Heft.

Binder Christ. Sigm.

(....—1788.)

Hoforganist in Dresden.

6 Sonaten f. Klav., Op. 1. Dresden 1759. — 6 do. mit Viol. od. Flöte. Leipzig 1760.
3 Son. p. le Clavecin par Ph. Em. Bach, Binder et Fasch. Nürnberg 1770.
Manuskr.: 18 Konzerte mit Orch., 31 Sonaten, Trios.

Bach Joh. Ernst.

(1722—1777).

Sohn Joh. Bernh. B.'s. — Geb. in Eisenach. Kapellm. in Weimar.

3 Sonaten f. Klav. u. Viol. Eisenach 1770. — 2 do. 1772.
2 Sonaten F dur u. G dur in Haffner's Oeuvr. mél. Nürnberg 1760 etc.
Fantasie u. Fuge A moll. Sonate in A dur.
Handschr. in der k. Bibl. in Berlin.

Neue Ausgaben:

Fuge in F dur f. Orgel in Körner's Orgelv. N. 194.
Suite in E moll in Klass. Studien, 10. Heft. Hasl.
*Fant. u. Fuge F dur in Pauer's A. Kl.-M. II 3. — Dieselben in Ed. Litolff. 2. Heft. — do. in Alte Klav.-M. Ed. Peters.

Matielli Giov. Ant.

Schüler Wagenseil's. Lebte in der 2. Hälfte des 18. Jahrh. in Wien.

6 Sonaten. Wien. — 2 Konzerte mit Begl. und 6 Son. (Man. Kat. Breitk. 1764 u. 1782).

Neue Ausgaben:

Gigue, Adagio u. Allegro in Pauer's A. M. N. 33. — Dieselben in Ed. Litolff. 8. Heft.

Pellegrini Ferd.

Klavierspieler u. Komponist in Neapel.

6 Son. p. le Clav. (nebst einem Briefe über das Rendeau). Paris 1754.
3 Son. mit Viol., Op. 7. — 6 Konzerte mit Begl., Op. 9. Paris 1768.

Steffan Jos. Ant.

(1726—.....)

Geb. in Kopidlno in Böhmen. Schüler Wagenseil's, Hof-Klaviermeister, Lehrer der Erzh. Marie Antoinette, nachm. Königin v. Frankreich.

6 Divertimenti per il Cembalo, Op. 1. Wien 1756.

6 Sonate, Op. 2. — 6 do., Op. 3. — 40 Preludii per div. tuoni, Wien 1762. — Samml. deutscher Lieder f. Klavier, 4 Abth. 1778—81. — 25 Var. über das böhm. Lied: Mûg milý Janku, Prag 1802.
Man.: Konzerte usw.

Löhlein Georg Simon.

(1727—1782.)

Verfasser sehr geschätzter Klavier- und Violinschulen. Lebte in Leipzig.

Klavierschule, oder kurze u. gründliche Anweisung zur Melodie und Harmonie, durchgehends mit prakt. Beispielen erklärt. 1. Band. Leipzig 1765.
2. Aufl. 1772. 3. do. 1779. — 6. Aufl. von A. E. Müller, Jena 1804.
— 2. Band. Worinnen eine vollst. Anleitung zur Begleitung der unbeziff. Bässe usw. gegeben wird, durch 6 Sonaten mit Begl. einer Violine erklärt. Nebst einem Zusatz vom Recitativ. Leipzig 1781.
6 Partite per il Clavicemb., Op. 1. Leipzig 1766.
6 Sonate, Op. 2. — 6 Partite, Op. 3. — 3 Trios. — Quatro per il Cemb., Viol., Viola u. Cello. Lyon. — Musik. Kleinigkeiten f. Klav. Br. & H.
Konzerte mit Begl. 1775 etc. Konz. im Arch. d. Ges. d. M.

Müthel Joh. Gottfr.

(1729—.....)

Schüler Seb. Bach's. Bedeutender Orgel- und Klavierspieler. Später Organist in Riga.

2 Concerti per il Cemb. (mit Begl.). Riga u. Mietau 1767.
(2 Conc. Amsterdam.)
Duetto f. 2 Klaviere od. 2 Fortepiani. Riga, Hartknoch, 1771 (Leipzig).
3 Sonates e 2 Ariosi av. 12 Var. p. le Clav. Nürnberg, Haffner.

Balbastre Claude.

(1729—1799.)

Geb. in Dijon. Schüler Rameau's. Beliebter Orgel- u. Klavierspieler. Organist der Kirche Notredame in Paris.

Pièces de Clavecin. Paris. — Quatre suites de Noëls av. Var. — Quatuors av. acc. de 2 Viol., Basse et 2 cors ad lib. Paris.

Neue Ausgabe:
Romance, in den Klavierst. herausg. von Wilh. Clauss, 3. Heft.

Hoffmann Leopold.

(1730[38]—1793.)

Oder Hofmann. Kapellm. bei St. Stephan in Wien und kais. Hofkomp.

2 Trios, Op. 1. Nürnberg 1771.
Manuskr.: Klav.-Konzerte, Quartett, Sonaten etc.
Konzerte im Arch. der Ges. d. M.

Rutini Giov. Maria.

(1730—1797.)

Geb. in Florenz. Hielt sich auch in Deutschland auf. Kapellm. des Großh. von Toskana und des Herzogs von Modena.

Sonaten (30—40) für Klavier: 6 Op. 1, 6 Op. 2 etc. Nürnberg. 6 Op. 12. Florenz (Kat. Br. 1781).
Sonate C dur in Haffner's Raccolta. Sonaten im Arch. d. Ges. d. M.
Sonaten f. Klav. u. Viol., Op. 10 u. 11. Florenz (Kat. Art. 1780).

Neue Ausgaben:

Sonaten in C, A u. C in Pauer's A. M. N. 56, 57 u. 58.

Bach Joh. Christoph Friedr.

(1732—1795.)

Der „Bückeburger Bach". Sohn Seb. B.'s, geb. in Leipzig. Konzertmeister des Grafen Schaumburg in Bückeburg. Als Komponist wenig bedeutend. Er schrieb auch Kirchenmusik, geistl. Lieder und die Oper die „Amerikanerin". S. Sonaten sind ähnlich denen Em. B.'s.

6 Son. f. Klav. mit Begl. von Flöte od. Viol. Riga 1777. — 6 leichte Sonaten. 1785.
Sonaten etc. (16 Stücke) im „Musik. Vielerley" herausg. von Em. Bach. 1770.
Son. u. andere Stücke in „Mus. Nebenstunden f. das Klavier", 2 Hefte. Herausg. von J. Chr. F. Bach. Rinteln 1787. In der Wiener Hofbibl.
2 Konzerte (Man). In der k. Bibl. in Berlin.

Neue Ausgaben:

Rondo in C dur in Pauer's A. Klav.-M. II 4. — d° in Ed. Litolff, 1. Heft.
Allegretto con Var. — Sonate A dur zu vier Händen. (Riemann) Steingr.

Eckard Joh. Gottfr.

(1734—1809.)

Geb. in Augsburg. Kam 1758 nach Paris, wo er als einer der vorzüglichsten Klavierspieler anerkannt wurde, und seinen bleibenden Aufenthalt nahm.

6 Sonates p. le Clavecin, Oeuvre 1. Paris 1763 (Leipzig, Hartknoch 1773). Im Arch. d. G. d. M.
2 Sonatas for the Harpsichord or Pianoforte, Op. 2. London.
Menuet mit Variationen „Le maréchal de Saxe".

Neu-Abdruck:

Stücke in Méreaux.

Müller Christian Heinr.

(1734—1782.)

Domorganist in Halberstadt. Die vierh. Sonaten gehören zu den frühesten dieser Gattung.

3 Sonaten für's Klavier als Doppelstücke für 2 Personen mit vier Händen. Dessau 1783.

Wiedeburg Mich. Joh.

(1735—....)

Geb. in Halle. Organist zu Norden in Ostfriesland. Verfasser einer der ältesten Klavierschulen.

Der sich selbst informirende Clavierspieler, oder deutlicher u. leichter Unterricht im Clavierspielen etc. 1. Theil, Halle 1765. 2. u. 3. Th. 1767 u. 75.
48 Präludien f. Orgel u. Klavier (Beitrag zu ob. Werk).

Bach Joh. Christian.

(1735—1782.)

Der „Londoner“ Bach. Jüngster Sohn Seb. B.'s, geb. in Leipzig. Er kam nach seines Vaters Tode nach Berlin zu Em. B., dessen Unterricht er genoß. Bald ging er nach Italien und wurde Kirchen-Kapellm. in Mailand. Von 1759 an nahm er seinen bleibenden Aufenthalt in London, wurde Musikmeister der Königin und erreichte eine glänzende, tonangebende Stellung. Chr. B. war, obwohl in vortrefflicher Schule gebildet, vorzugsweise Mode-Komponist ohne Ernst und Tiefe. Seine zahlreichen Werke sind zumeist für Liebhaber bestimmt. Die Sonaten ähneln in Form und Stil in etwas jenen Mozart's.

Konzerte mit Begl. (ca. 20). Darunter: 6 Konz. mit 2 Viol. u. Cello, Op. 1. Amsterdam 1765 (der Königin Charlotte von England gew.). — 6 do., Op. 7. — Andere Konzerte. Leipzig, Riga, Frankf. usw. — Klavier-Konzert nach Tartini's Manier (Man. in Em. Bach's Nachl.)
Sextuor, Op. 3. Offenbach. — 2 Quintette. — 1 Quartett. — Trios (25 bis 30). Amsterdam etc. — Sonaten mit Viol. (Flöte) (6 Son. mit Flöte od. Viol. Hartknoch).
6 Sonates p. le Clavecin ou le Pfte., Op. 6. Nürnberg. Wien.
6 Sonaten, Op. 17. Amsterd. London. Im Arch. d. G. d. M.
Fuge über den Namen Bach f. Pfte. od. Orgel. — N. Ausg. Peters.
Sonate zu vier Händen in C. — N. Ausg. Peters.
Sonate f. 2 Klaviere.
Six Sonates p. le Clav. ou Pfte.: 4 avec accomp. d'un Violon et d'un Violoncelle, la 5me. à 4 mains et peut être jouée par deux personnes sur le même Clavecin, la 6me. est une Sonate conc. à 2 Clav. Op. 15. Berlin.
Lehrmethode f. das Fortepiano (mit Ricci). Paris, Leduc.

Neue Ausgaben:

3 Klavierkonzerte in G dur, E dur, D dur, mit unterl. 2. Klavier herausg. von Riemann. Steingr. (*D dur 1. S.).
Trio, rev. von Riemann. Br. & H.
7 Sonaten in Farrenc's Le Trésor des Pianistes. 18. Band.
*Sonate C moll, in Pauer's A. M. N. 6. — do. in Perles mus. N. 61. Br. & H. — do. (Riemann) Steingr.
Sonate B dur in Pauer's A. Klav.-M.. II. 4.
Sonate B dur (1. Satz) in Weitzmann.
2 Sonaten, B dur u. C moll, in Ed. Litolff, 2. Heft.
Fantasie u. Fuge, in Pauer's A. Klav.-M. II. 3.
Andante in Es dur (aus den Son. Op. 6). Perles mus. N. 44. Mehrf. aufgel.
Präludium u. Fuge C moll, bearb. von Bernh. Ziehn. Hamburg, Pohle.
Adagio u. Allegretto (Epstein). Univ.-Ed.

Wolf E. W.

(1735—1792.)

Ernst Wilh. W., von 1768 bis zu s. Tode Hofkapellmeister in Weimar. Fruchtbarer Komponist von Opern u. Instrumentalmusik, auch musik. Schriftsteller.

7 Konzerte mit Orch. Riga, Breslau, Leipzig. 1777, 82, 85 etc.
13 Konzerte Manuskr.
2 Quintette f. Klav., Flöte, Viol., Viola u. Violonc. Dresden 1786. 2 do. 1791. — 6 Trios. Lyon 1779.
40—50 Klavier-Sonaten. Darunter: 7 Hefte zu 6 Sonaten. Leipzig, Weimar etc. 1774—1787. — Sonatine u. vier affektvolle Sonaten. Leipzig 1785 (mit einer erklärenden Einleitung). — 6 Son. (Oeuvre posth.) f. Clavicord. Berlin 1793.
Sonate für vier Hände. Leipzig 1784.

Kellner Joh. Christoph.

(1736—1803.)

Sohn u. Schüler von Joh. Peter K. (s. S. 61). Studierte auch bei Benda in Gotha, lebte einige Zeit in Holland und später als Organist und Lehrer in Kassel. Sehr geschätzter Komponist.

Konzerte mit Begl. (ca. 10). Frankfurt, André.
6 Trios in 2 Heften. Kassel.
Orgelstücke.

Duschek Franz.

(1736—1799.)

Auch Dušek. In Böhmen geb., wurde in Prag, später in Wien (durch Wagenseil) ausgebildet, lebte und wirkte dann in Prag als vortrefflicher Klavierspieler und Lehrer. Mozart verkehrte freundschaftlich in seinem Hause. Zu seinen Schülern zählt auch Koželuch.

Konzerte, Op. 1. Amsterdam (Kat. Br. 1780).
Sonaten f. Klav. allein: 1 Son. Leipzig 1773. — 1 do. Prag 1774. — 1 do. Paris 1774. — Charakter. Sonate. Wien 1799.

Gruner Nath. Gottfr.

(....—1794.)

Musikdirektor in Gera. Einer der beliebtesten Tonsetzer der Zeit. Kirchenmusik, Klavierwerke, welche gefällig, zugleich solid sind.

Konzert. — Quartette. — Trios.
6 Sonaten, Op. 1. — 6 do., Op. 2. Br. & H.

Albrechtsberger Joh. Georg.

(1736—1809.)

Geb. in Klosterneuburg bei Wien. Wirkte als Hof-Organist von 1772 an und als Organist bei St. Stephan (1792 als Nachfolger Leop. Hofmann's) in Wien. Berühmter Theoretiker und Lehrer der Tonsetzkunst, in welcher auch Beethoven, wie Hummel, Gänsbacher und viele andere seine Schüler waren. A. schrieb zahlreiche Kirchenwerke, Orgel- und Instrum.-Stücke; nur weniges davon ist gedruckt.

Fugen für Orgel od. Klavier (70—80 in 12—15 Heften). Wien, Witzendorf, Hasl., Diab., Art. — Präludien u. andere Orgelstücke. — Fuge über do, re, mi, fa, sol, la.
Klavier-Konzert. — Klav.-Quartett, 1792.
Vierh. Präl. u. Fugen. Art., Hasl.
Klavierschule für Anfänger. Artar. 1800.

Neue Ausgaben:
Fugen in Körner's Orgelv. N. 35, 167, 199 (Fuge über „Bach") u. 250.
12 Fugen in Farrenc. 10. Band.

Fasch Carl Fried. Chr.

(1736—1800.)

Kam 1756 als Cembalist an den Hof Friedr. II., lebte von da an in Berlin. Er ist der Gründer der Berliner Singakademie (1792), in deren Leitung

ihm sein Schüler Zelter folgte. Sein merkwürdigstes Werk ist eine 16stimmige Messe. Von Interesse sind auch seine Klavier-Sonaten.

Klavier-Sonaten in den Sammlungen: Musik. Mancherley 1762, Musik. Vielerley 1770 etc. — 4 Son., Oeuvre posth. herausg. von Rellstab. Berlin 1805. — Andere Sonaten (Kat. Br. 1804 u. 1806).
Arietta av. 14 Var. Berlin. — Andere Variationen-Hefte.
Klav.-Konzert. Manuskr.

(Son. u. Arietta av. Var. im Arch. d. G. d. M.)

Rust Fried. Wilh.

(1739—1796.)

Geb. bei Dessau. An Bach'scher Kunst herangebildet und in persönlichem Verkehr mit Friedem. und Em. Bach, wurde R. ein bedeutender Meister. Nach seinen Studien- und Reisejahren wurde er 1775 fürstl. Musikdirektor in Dessau. R., vorzugsweise Violinspieler, schrieb außer Instrumental-Werken (namentlich vortrefflichen Violinsonaten) auch dramatische Musik und Lieder. Die von seinem Enkel, dem verdienstvollen Bachforscher, Wilh. Rust (1822—1892), in schöner Pietät veröffentlichten Klaviersonaten sind nur von diesem Gefühlsstandpunkt aus zu würdigen; ihre poetischen Intentionen decken sich keineswegs mit ihrem nüchternen Inhalt.

6 Klav.-Sonaten. Leipzig.
24 Veränderungen über ein Lied von J. A. P. Schulz. Dessau 1782. Neuere Aufl. Leipzig, Kühnel.
Allegretto grazioso con Var. Leipzig 1797.
Gr. Sonate f. Pfte. Oeuv. posth. Leipzig, Hinrichs.
Manuskr.: Viele Sonaten f. Klav. mit und ohne Begl., vierh. Sonaten, Var., 1 Klav.-Konzert usw.

Neue Ausgaben:

*Sonate D moll f. Violine solo, mit Pfte. bearb. von Ferd. David. Ed. Peters.

Von Wilh. Rust herausgegeben:

Klaviersonaten: B moll, Leipzig bei Hesse; C dur, D dur bei Fritzsch; D moll, Des dur, Son. erotica, Son. italiana, Son. seria (mit Viol.) bei Klemm.
Andantino mit 12 Var., in photolit. Wiedergabe des Autographs. Fritzsch.

Wanhal Joh. B.

(1739—1813.)

Eigentlich Vanhall, geb. in Böhmen; ging später nach Wien, wo er von 1780 an seinen bleibenden Wohnsitz nahm und Unterricht gab. In seinen zahllosen u. zu ihrer Zeit vielgespielten Klaviersachen war er der Komponist des praktischen Bedürfnisses, der Dilettanten, dem Tage dienend, rasch veraltend. W. schrieb auch Kirchenmusik, viele Sinfonien, Streichquartette, Trios usw.

2 Konzerte. Wien, Cappi. — Concerts faciles. — 8 Klavier-Quartette. Peters etc.
Viele Trios (Begl. ad lib.). Offenbach 1775 etc. — Viele Sonaten mit Viol. (Flöte, Klar.). — Son. mit Viola. Diab. — Stücke mit Guitarre.
Für Klav. allein: Viele Sonaten, darunter: 6 Gratulations-Son., Son. militaire, die Friedensfeier (Son.), die Schlacht bei Würzburg (Son.), Seeschlacht bei Trafalgar (Son.), Sonate ultima in F. Hofm. — Sonatinen, Ecossaisen etc. André, Schott, Simr., Artaria, Hofm.
Variationen mit u. ohne Begl. (gegen 70 Hefte).
Capricen, Fugen, Kadenzen, Fantasien, Divert. etc. Sehr vieles.
36 fortschr. Klavierst. in 12 Sonatinen, Op. 41. Oft aufgel.
Kurze u. leichte Klavierstücke, 2 Hefte. Elberfeld, Arnold. Mehrf. aufgel.

Kurze Anfangsgründe f. das Pfte. Witzendorf.
Viele Sonaten u. Stücke zu vier Händen. Darunter: 13 leichte Übungsst. N. Ausg.: André; Berlin, Challier.

Boccherini Luigi.

(1740—1805.)

Geb. 1740, nach anderen 1730 od. 35 in Lucca. Berühmter und äußerst fruchtbarer Komponist von Kammermusik. Er kam 1768 nach Paris, wo er seine ersten Streichquartette veröffentlichte, und nahm dann seinen Aufenthalt in Madrid, wurde 1785 zum Hof-Komponisten ernannt, und starb daselbst 1805. B., ein Zeitgenosse Haydn's, auf demselben Gebiete thätig, ist diesem in seinen Werken verwandt. Nebst zahlreichen Streich-Quartetten und Quintetten (auch Sinfonien), dann Violoncell-Sonaten (in neuen Ausgaben erschienen), schrieb er auch Kammermusik für Klavier, welche liter. Interesse beansprucht.

Quintette für Klav., 2 Viol., Alt u. Baß: 3 Op. 40, 6 Op. 46, Paris, Pleyel (2. Edit., Lavinée), 6, Op. posth. Simrock. (*D moll, E dur).
Trios (12). — Viele Sonaten mit Viol. Offenbach. Riga.
Sonaten f. Klavier allein, Op. 4. Paris.

Colizzi Giov. Andr.

(1740—.....)

Ital. Klavierspieler und Komponist; lebte meist in England und Holland.

2 Klavier-Konzerte, Op. 6. Haag. London.
4 Konzerte (Manuskr. Kat. Br. 1780).
Sonaten mit Viol., 3 mit Bratsche.
La Bataille d'Jvry, f. Klav. allein. Mannheim, Heckel.

Lucchesi Andrea.

(1741—.....)

Ital. Komponist. Von 1771 an Kapellm. des Kurfürsten von Köln. Gest. Anf. des 19. Jahrh. Schrieb auch Opern und Kirchenmusik.

2 Klavier-Konzerte. — Sonaten f. Klav. u. Viol. usw. Bonn (Kat. Br. 1772 u. 73).

Hässler Joh. Wilh.

(1747—1822.)

Geb. in Erfurt. Bedeutender Klavier- und Orgelspieler, der sich nach Em. Bach bildete. Nachdem er ein Fabriksgeschäft betrieben, wendete er sich erst 1780 vollständig der Kunst zu, unternahm Reisen und ließ sich 1792 in Rußland nieder. Er starb in Moskau 1822. Seine Kompositioneu sind gefällig, zum Theil interessant.

Sonaten: Op. 13, 14, 16. Br. & H. — Fantasie u. Son. Op. 17. — 2 Son. Op. 44. Moskau (N. 2 D moll [*1. S.]). — Andere Son. (auch mit Begl.), darunter: leichte, 1 kl. Son. à 3 mains, 1 zu 4 Händen. Erfurt 1780 usw. — Gr. Son. à 3 mains. Br. & H. — 24 leichte Sonaten (auch mit Viol. u. Cello ad lib.) in 4 Cahiers. Br. & H. — 6 neue Son., nebst Anhang von einigen Liedern und Handstücken. Schwickert.
6 Klavier-Solos, „halb leicht, halb schwer", Op. 5. Schwick.
*Gr. Gigue, Op. 31.
Klavier- u. Singstücke. 2 Samml. Erfurt 1782.

3 Trios, Op. 15. Br. & H. — Klavierkonzerte 1792.
48 kleine Orgelstücke.

Neue Ausgaben:

Fant. u. Son. Op. 17. Br. & H. — Sonate in A moll in Pauer's A. M. N. 18. — Dieselbe in Ed. Litolff, 4. Heft. — Gr. Gigue, Perles mus. N. 70. — do. Dobl. (Marie Wieck).
6 Sonatinen (Riemann). Litolff.
3 Sonaten, Op. 16 (Hompesch). Forberg.

Neefe Chr. Gottl.

(1748—1798.)

Hoforganist in Bonn. Lehrer Beethoven's daselbst. Schrieb auch Operetten, Lieder.

Konzert f. Klav. u. Violine mit Orch. Mannheim.
12 Sonaten f. Klav. Leipzig 1772. — 6 neue Klav.-Son. nebst Var. 1774. — Fantasie f. Klav. — Variationen.
6 Sonaten mit Violine.

Koželuch Leop.

(1748—1818.)

Geb. in Böhmen. Studierte an der Universität Prag, lebte dann in Wien, als Lehrer und Komponist sehr geschätzt, auch als Lehrer am k. Hofe. Nach Mozart's Tode wurde er zum kais. Hofkompositor ernannt. Seine unzähligen, jetzt verschollenen, Klavierstücke waren in Wien sehr beliebt. Obwohl der Zopfzeit angehörig, lassen sie jedoch auch hie und da Geschmack und Frische nicht vermissen. Nebst Klavierwerken komponierte er auch Oratorien, Sinfonien, Quartette usw. In seinen späteren Arbeiten stand K. unter Mozart's Einfluß. S. Tochter, verehl. Cibbini (1790—1858), noch 1848 in polit. Beziehung genannt, war eine vorzügliche Pianistin.

40—50 Klavier-Konzerte (ca. 12 gedruckt). — 3 Konz. zu 4 Händen. — Konzert f. 2 Pfte.
Trios (ca. 80).
Sonaten (ca. 40). Darunter: 3 gr. Sonaten, Op. 51. — 3 do., Op. 53. — Mehrf. aufgel.: Op. 30, 35, 38, 51. Art. — André. — Schott. — Peters.
La Chasse à Cembalo, Op. 5. — 3 Capricen. — Tänze. — Andere Stücke f. Klav. allein.
Vierh. Sonaten (ca. 15). Darunter mehrf. aufgel.: Op. 19 u. 29.

Vogler Abbé G. J.

(1749—1814.)

Berühmter Theoretiker und Orgelspieler. Geb. in Würzburg, widmete er sich in Rom dem geistl. Stande. V. machte bedeutende Reisen, hielt sich in Mannheim, London, durch lange Zeit in Stockholm, in Prag und endlich in Darmstadt auf, produzierte sich überall auf der Orgel und gründete an mehreren Orten Tonschulen. In Darmstadt waren C. M. v. Weber und Meyerbeer seine Schüler; er starb daselbst 1814. V., ein origineller Charakterkopf, erfand ein neues theor. System; als Orgelspieler war er halb Gelehrter, halb Charlatan. Er schrieb Kirchenstücke, Opern, Orgel- und Klaviermusik, sowie theor. Werke.

Konzerte (Sinfon.). Paris, Boyer. — Klav.-Quart. Br. & H. — Der eheliche Zwist. Sonate mit Quart.-Begl. Br. & H. — Polymelos ou caractère de musique de differ. nations, f. Klav. mit Quart.-Begl. Mehrere Hefte. Speyer. — 6 Son. f. 2 Klaviere. Darmstadt. — Pièces faciles. Wien, Glöggl. — Variationen. — Präludien f. Orgel od. Klav.

Turini Ferd.

(1749 bis ca. 1812.)

Ital. Organist. Auch Opernkomp.

6 Sonaten f. Klav. allein (Kat. Br. 1781).

Neue Ausgabe:

Presto, Sonate. In Pauer's A. M. N. 30. — do. in Ed. Litolff, 9. Heft.

Edelmann Joh. Fried.

(1749—1794.)

Geb. in Straßburg. Wirkte in Paris. E. fiel unter der Guillotine.

Konzerte. — Klav.-Quartett. — Trios. — Sonaten mit Viol. — Sonaten f. Klav allein. Paris.

Sterkel Abbé Fr. X.

(1750—1817.)

Hofkaplan in Mainz und Kapellmeister in Regensburg und Mainz. Beliebter und fruchtbarer Komponist im leichten Stile. Manche seiner Klavierstücke erschienen in wiederholten Auflagen. Schrieb auch Kirchenmusik, Sinfonien, Lieder.

Klav.-Konzerte (ca. 6). — Trios (Son. mit Begl. ca. 30). — Duos. — Sonaten f. Klav. allein: 3 Op. 34, 1 Op. 36, 3 Op. 39 etc. — Andere Klavierstücke (kl. Stücke, Rondo comique. Schott). — Vierh. Sonaten. — Kl. Präl. u. Fugen f. die Orgel. Verl.: London. Paris. Artaria. André. Schott.

Schröter Joh. Sam.

(1750—1788.)

Lebte von 1774 an in London als angesehener Lehrer und Komponist. Nachfolger Christian Bach's als Musikmeister der Königin.

Klavier-Konzerte (ca. 20): 6 Op. 3, London etc. — 3 Klavier-Quintette. Amsterd. — Son. mit Begl. (Trios, Duos). — Son. f. Klav. allein: 6 Sonatas for the harpsichord, Op. 1. London 1776. 3 Op. 8, Schott. — La bataille, Fantasie.

N. Ausg.: Konzert (aus Op. 3) in Méreaux' Clavecinistes.

Rosetti Ant.

(1750—1792.)

Vielleicht Rösler. Geb. in Böhmen. Mitglied der Esterhazy'schen Kapelle, später Kapellm. in Schwerin. Schloß sich an Haydn an, dessen Stil er kopierte; er schrieb Vieles, auch Oratorien.

Klavier-Konzerte. — Trios. — Sonaten mit Viol. — André.
Rondeaux und Romances.

Hüllmandel Nic. Jos.

(1751—1823.)

Geb. in Straßburg. Schüler Em. Bach's. Ließ sich in Paris nieder. Vorzüglicher Klavierspieler.

6 Sonates p. Clav., Viol. et Basse. Op. 1. Paris 1760. — Sonaten mit Viol. ad lib. — Son. f. Klav. allein. Paris. Mannheim. — *Gr. Sonate, Op. 11. — Petits airs fac. et progr. André.

Türk Dan. Gottl.

(1751[56]—1813.)

Theoretiker. Professor der Musik an der Universität in Halle. S. „Anweisung zum Generalbaßspielen“ erlebte 6 Auflagen. Die Klavierschule war sehr geschätzt.

Klavierschule für Lehrer und Lernende. Halle und Leipzig 1789. 2. Aufl. 1802.
60 Handstücke für angehende Klavierspieler. Halle.
30 Sonaten in 5 Sammlungen. Halle 1789, 1793, 1798.
120 leichte vierh. Klavierstücke, 4. Hefte.

Dalberg Joh. Fried.

(1752—1812.)

Domkapitular in Trier, Bruder des Kurfürsten von Mainz. Klavierspieler und beliebter Komponist, auch musik. Schriftsteller. Gehört zu den besseren Komponisten der Mozart-Hummel'schen Richtung.

Quartett f. Klav., Oboe, Horn u. Fagott. Op. 25. Schott.
Trios. — Sonaten mit Viol. — Son. f. Klav. allein, Op. 9, Op. 20, Simrock. 2 Op. 23.
Sonate à 5 mains, Op. 19. Simr.
Vierh. Sonaten: Gr. Son. in Es. Schott etc.

Reichardt Joh. Fried.

(1752—1814.)

Geb. in Königsberg. Von 1775 an k. Kapellm. in Berlin. Fruchtbarer Komponist und musik. Schriftsteller. Schrieb Opern u. Liederspiele, Kirchenmusik, zahlreiche Lieder (spez. auf Göthe'sche Texte) usw.

Klav.-Konzerte: 6 Conc. pour le beau sexe, Op. 1. Berlin u. Amst. — 1 Konz. Riga 1773. — 1 do. Leipzig 1777.
Sonaten: Gr. Son. Op. 1. Leipzig. — 6 Son., 2 Theile 1778. — do. 1792.
Sonaten mit Begl. — Quintett.
Variationen. — Vermischte Musikalien. Leipzig, Hartkn.

Neue Ausgaben:

Kompositionen von J. F. Reichardt, herausg. von Schletterer (Sonate in F, do. in Es, do. in G, Rondo, naiver Scherz u. Andantino). Rieter-Biederm.
Gr. Sonate F moll. Br. & H.
Sonaten N. 3 u. 4. Berlin, Trautwein.

Knecht J. H.

(1752—1817.)

Geb. zu Biberach in Schwaben, wo er auch den größten Theil seiner Lebenszeit zubrachte. Gediegener Orgelspieler, Komponist und Theoretiker. S. Generalbaßlehre und s. Orgelschule sehr geschätzt.

Kleine prakt. Klavierschule, 4 Theile. — Kl. theor. Klaviersch., 2 Th. München 1800—1802.
Kl. und leichte Übungsst. mit Fingersatz von Haydn, Mozart usw. 3 Hefte.
48 Vorspiele f. Anfänger. — Var. — Sonatinen.
Orgel-Kompositionen.

Giordani Gius.

(1753–1794.)

Ital. Komponist. Hielt sich mehrere Jahre in London auf. Schrieb Opern und Instrum.-Musik.

Konzerte. — Quintette u. Quartette. — Son. mit Viol. — 3 Son. zu vier Händen. — Leçons p. les commençans. Preludes. — Frankf., Paris.

Hoffmeister Franz Ant.

(1754–1812.)

Lebte in Wien. 1800 gründete er die nachmals berühmte Musikalienhandlung in Leipzig. Er starb in Wien 1812. H. war ein ungemein fruchtbarer Komponist, der geschäftsmäßig für das Tagesbedürfnis schrieb. Seine Werke s. Zeit sehr beliebt, bestehen in zahlreichen Kirchenstücken, Opern, Sinfonien Konzerten, Quartetten (156 mit obl. Flöte) usw.

Konzerte (ca. 12). — Quartette. — Viele Trios und Sonaten mit Viol. (Fl.). — Sonaten f. Klav. allein. — Andere Stücke, Rondos, Var. etc. — Vierhändiges. — Peters, Hasl., Schott, André etc.

Rasetti Amadée.

(1754–1799.)

Oder Razetti. Geb. in Turin, siedelte sich in Paris an, wo seine Kompositionen beliebt wurden.

Concert arabe mit Orch., Op. 14. Paris.
Trios. — Son. mit Viol., Op. 1 u. 2. Offenbach.
6 Sonates p. le Clav. dans les Styles d'Eckard, Haydn, Clementi, Cramer, Steibelt, Mozart. Op. 7. — Andere Sonaten.

Förster Em. Al.

(1757–1823.)

Schlesier. Von 1779 in Wien. Wirkte als Theoretiker und Komponist ernster Richtung. Von ihm eine „Anleitung zum Generalbaß“.

Klav.-Sextett, Op. 9 (1796). — 4 Klav.-Quartette.
Sonate zu vier Händen, Op. 23. Hasl.
Fant. u. gr. Sonate, Op. 15. do. Op. 25. Andere Sonaten. Hasl.
50 Präludien, 3 Hefte. Prag, Berra. — Fuge G moll. Mechetti.
Orgel-Kompositionen.

Gelinek Abbé Jos.

(1757–1825.)

Geb. in Böhmen. Lernte 1787 in Prag Mozart kennen, der ihn dem Grafen Kinsky empfahl, bei welchem G. als Hauskaplan und Musikdirektor in Prag, später in Wien angestellt war; von 1795 an trat er in derselben Eigenschaft in die Dienste des Fürsten Esterhazy, nebenbei als gesuchter Klavierlehrer in Wien lebend. G. war ein ungemein beliebter Klavier-Komponist, namentlich unerschöpflich in der Produktion von Variationen nach der damaligen Mode.

Variationen f. Klav. Über 120 Hefte.

Darunter, am häufigsten aufgelegt: N. 1. Über „la ci darem" aus Don Juan. Op. 1. — N. 7. La Molinara. — N. 29. Die Schweizerfamilie. — N. 36. Tirolerlied in „der Lügner". — N. 50. Hummel's Apollo-Walzer. — N. 67. Allem. Saxones. — N. 96. Di tanti palpiti. — N. 104. Jägerchor aus „Freischütz". — Außerdem: N. 16. „O du lieber Augustin". — N. 20. „Ein Madel u. ein Glasel Wein". — N. 28. Aus den letzten Quartetten von Haydn. — N. 92. Thème de Rousseau. — N. 94. Andante aus der 7. Sinf. von Beethoven. — N. 108. Nepudu domu. — Ferner: Über Themen aus Ballets, Singspielen, Volkslieder usw.

Vierh. Variationen.

Sonaten (auch mit Flöte od. Viol.). — Trios.

Zahlreiche Fantasien, Potpourris, Tänze, Märsche usw. Artaria. Hasl. Simrock. Schott. Hofm. etc.

Neue Ausgaben:

Var. über „Wann i in der Fruh aufsteh'" mit Fingersatz. Schles. — do. in Pauer's „der junge Klassiker" II. Br. & H.

Beliebte Var. N. 33 und N. 39. André.

Pleyel Ignaz.

(1757—1831.)

Geb. in Niederösterreich. Schüler von Wanhall, dann 1770—1777 Haydn's Schüler und Hausgenosse. Von 1783 an wirkte P. als Musikdirektor am Münster von Straßburg, wendete sich später nach Paris, wo er ein Verlagsgeschäft und 1807 die berühmt gewordene Pianofortefabrik Pleyel gründete. Er starb in Paris. P.'s zahllose, gefällige Werke beherrschten zu ihrer Zeit den musik. Markt Europas. Sie lehnen sich an Haydn, dessen Manier sie schablonenhaft wiedergeben. P. produzierte massenhaft Sinfonien, Streichquartette, Klavierwerke, darunter viele Bearbeitungen u. Arrangements.

Konzerte. — Quintette und Quartette (theilw. Arrangements s. Sinfonien u. Streichquartette). — Trios (über 100; theilw. Arrangements). — Viele Sonaten mit Violine.

Sonaten f. Klav. allein: 6 gr. Son., Op. 15. Hofm. — Leichte Sonaten. Peters. — Sonatinen. Schles. Cranz.

Variationen, Rondos, leichte Stücke, Tänze. (Vieles.) Darunter: 4 Rondos favoris. Peters.

;Viele Sonaten zu vier Händen (auch Arrang.).

Unterrichtswerke:

Klavierschule, nebst 30 Übungsst. Peters (5 Auflagen).

(Ausgaben und Bearbeitungen ders. von: C. Czerny, Art. — F. X. Chotek, Hasl. — Diabelli. — N. Ausg.: Leuckart.)

Gr. Klavierschule mit 27 Übungsst. Witzendorf. — Bearb. von J. Czerny.

Klavierschule nach Clementi, Cramer etc. Bearb. von Drechsler. 1. Th. Theorie. 2. Th. Übungen. Artar.

Pfte.-Schulen, von: Pleyel u. Dussek. — P., Clementi u. Dussek. 3. Aufl. Cappi. — P. u. Wanhall etc. — Instruktive Übungsst.

Neue Ausgaben:

Rondos. Ed. Peters. Ed. Litolff. — Menuetto. André.

2 Rondos in Pauer's „Der junge Klassiker", Br. & H.

Adam Louis.

(1758—1848.)

Prof. des Klavierspiels am Pariser Konservatorium durch 45 Jahre. Er war einflußreich auf die gediegenere Richtung der franz. Klavierschule. Zu seinen

bedeutendsten Schülern zählen Kalkbrenner, Lemoine u. Andere. Berühmt ist seine ungemein verbreitete Méthode de Piano. Der Opernkomponist Adolphe Adam ist sein Sohn.

*Méthode nouv. pour le Piano à l'usage des élèves du conservatoire. 3 Theile. Paris 1802. (5 Auflagen bis 1831.)
(1. Theil: Theorie. — 2. Theil: 50 Leçons. — 3. Theil: Stücke von Em. Bach, Clementi, Mozart etc.)
Ausg.: Simrock (deutsch u. franz.). — Hasl. (Czerny, deutsch). — Br. & H. — Prag, Berra.
Supplement de la Méthode. Simr.
Méthode ou principe général du doigté p. le Fortepiano, suivie d'une collection compl. de tous les traits possibles. Par L. Adam et L. W. Lachnith. 4 Suites. Paris 1798.
Sonaten (9), darunter: Son. dans le style dramatique, Op. 10.
Vierh. Sonate. — 3 Son. mit Violine. Paris.
Var. über „Le Roi Dagobert". Simr. — Andere Var. — Übungsstücke.

Preindl Josef.

(1758—1823.)

Schüler Albrechtsberger's. Kapellm. bei St. Stephan in Wien. Vortrefflicher Organist. Komp. auch Messen.

Konzerte, Sonaten, Phantasien für Klavier. Haslinger.

Eichner Ernst.

Klav.-Komp. 2. Hälfte des 18. Jahrh.

2 Konzerte, Op. 5. Amsterdam. — do., Op. 9. Mannheim.
Sonaten mit Viol. u. Cello, Op. 1. Amst. — do., Op. 2. Paris.
Son. mit Viol. — Son. f. Klav. allein.

Krommer Franz.

(1759—1831.)

Geb. in Mähren. Kapellm. des Fürsten Grassalkowich und später, nach Koželuch (1818), k. Hofkompositeur in Wien. Seine zahlreichen, damals beliebten Werke (Kirchenmusik, Sinfonien, Kammermusik) sind nicht ohne Originalität.

Klav.-Quartett, Op. 95. Haslinger.
2 Trios: Op. 84 und 87. Hasl. — 6 Son. mit Viol. André.
Polonaisen, Märsche, Walzer.

Paradies Maria Theresia.

(1759—1824.)

Wienerin. Vorzügliche, feinfühlige Klavierspielerin. Seit dem frühesten Kindesalter erblindet. Schülerin Koželuch's. Sie unternahm erfolgreiche Kunstreisen nach Paris, London usw. Ein Konzert Mozart's soll für sie bestimmt gewesen sein. Außer Klaviersachen komponierte sie auch Opern u. Lieder.

4 Sonaten. Amsterdam 1778.
6 Sonaten, Op. 1. Paris 1791. — 6 do., Op. 2.
An meine entfernten Lieben. Phantasiestück f. Klav., 1786.

Fodor Anton.

(1759—1849.)

Holländer. Stammt aus einer Künstlerfamilie. Lebte in Amsterdam. Angesehener Komponist.

Konzerte. Paris. — Klav.-Quartette, do. — Trios. André. — Sonaten mit Viol.
Vierh. Sonaten (Op. 1. André). — Sonate zu 6 Händen.
Sonaten f. Klav. allein. — Fantasien, Var., Potpouris.

Freystädtler F. J.

(1760 bis ca. 1836.)

Geb. in Salzburg. Organist daselbst. Von 1786 in Wien, wirkte er als Musiklehrer (durch Mozart empfohlen) und fruchtbarer Komponist leichterer u. instruktiver Musik.

Concertino. Hasl. — Conc. facile. — Sonaten mit Viol. — Die Belagerung von Belgrad (mit Viol.). — Die Bel. von Valenciennes (do.).
18 Originalwalzer zu 4 Händen. Hasl.
F. Klav. allein: Gr. Caprice. — Capr. facile. Hofm. — Viele Var. — Der Mittag u. Abend, Fant. — Der Frühlingsmorgen, Fant. — 50 Präludien etc.

Wolf Georg Fried.

(1762—1814.)

Kapellm. des Grafen Stolberg-Wernigerode. Didaktische Werke.

Kurzer, aber deutlicher Unterricht im Klavierspielen. Göttingen 1783. 5 Auflagen. — 2. Theil: Generalbaßlehre. Halle.
2 Sonaten. Halle. — 3 Vierh. Sonaten. Br. & H. 1796.

Amon Joh. Andr.

(1763—1825.)

Vielseitiger Musiker u. Komponist. Langjähriger städt. Musikdirektor in Heilbronn.

Konzert, Op. 34. Schott. — Trios, Op. 48 (m. Flöte), Op. 58 u. 76. — Viele Sonaten mit Viol. (od. Fl.). Schott, André etc.
Vierh. Sonaten.
Sonaten f. Klav. allein: 3 gr. Son., Op. 8. Paris. — Gr. Son. dans le style dramatique, Op. 10. Paris. — Andere Son., Op. 63, 68 etc.
Cadences, Var.

Gyrowetz Adalb.

(1763—1850.)

Geb. in Budweis. Wendete sich später nach Wien, machte Reisen nach Italien, Paris, London. Von 1804—1827 war G. Opern-Kapellm. in Wien, wo er bis zu seinem Ende verblieb. G., ein ungemein fruchtbarer u. populärer Komponist, zeigt Haydn's Stil in das flach Gefällige übertragen; seine Musik war nicht bloß in Wien beliebt, sie herrschte auch neben jener Pleyel's auf dem musikalischen Markt von Paris und London. Er schrieb zahlreiche Sinfonien, Quartette etc., Kirchenmusik, dann viele Opern u. Singspiele, unter welchen der „Augenarzt“ besonders erfolgreich war.

Konzerte. — 60—80 Trios (Sonaten, Divert., Notturnos, la Chasse). — Sonaten mit Violine. — Son. f. 2 Pfte. — Sonaten f. Klav. allein. — Viele Var., Tänze usw. — Paris, Imbault. André. Haslinger.
Sieges- und Friedensfest der verbündeten Monarchen am 18. Okt. 1814. Charakt. Fantasie. Wien, Weigl.

Pollini Gius. Franc.

(1763—1847.)

Ital. Klavierspieler u. Komponist. Soll in Wien den Unterricht Mozart's genossen haben. Ließ sich später in Mailand nieder, wo er Prof. am Konservatorium wurde.

Metodo pel Clavicembalo (Klavierschule). Mailand, Ricordi. Dem Vizekönig von Italien Eug. Napoleon gewidm.
Sonaten: 3 Son. Paris 1801. — 3 do. (2. Theil der Klaviersch.). Ricordi. 2 do. Artaria.
Phantasie über ein Thema von Viotti. Paris 1801. Br. & H.
Toccaten Op. 31, 50, 56, 67. — Var., Phant. — Esercizi.
Vierh.: Introd. et Rondo pastoral.
F. 2 Klaviere: 2 Son. p. 2 Cembali. — Gr. Son., Capr. et Var. p. 2 Fortepiani (od. Harfe u. Klav.).
N. Abdruck: Toccata in G in Pauer's „Der junge Klassiker". Br. & H.

Lentz Heinr. Gerh.

(1764—1839.)

Geb. in Köln. Lebte Jahre lang in Paris u. London als Klaviervirtuose und Lehrer; auch seine Werke fanden vielen Anklang. Später zog ihn Prinz Louis Ferdinand von Preußen in seine Nähe, in welcher er bis zum Eintritt Dussek's weilte. Endlich siedelte sich L. in Warschau an, wo er Prof. am Konserv. wurde und eine Pianofortefabrik gründete. S. Kompositionen sind im Haydn'schen Style geschrieben;

3 Konzerte. Paris. — 9 Trios. — Sonaten mit Viol. (Flöte). Offenbach.
Vierh. Sonate. — Präludien. Var.

Lauska Franz.

(1764—1825.)

Vorz. Klavierspieler und Komponist gediegenerer Richtung. Geb. in Brünn. Machte große Kunstreisen. Ließ sich 1798 in Berlin nieder, wo er als Lehrer (auch Meyerbeer's) wirkte. C. M. v. Weber widmete ihm seine As dur-Sonate. S. Klaviermusik ist elegant, ohne Tiefe.

20—24 Klavier-Sonaten. Darunter: Op. 1 in C moll. — *Gr. Son. Op. 4. — *Son. Op. 20. N. Ausg. (Hompesch) Bonn, Cohen. — Son. pathétique, Op. 43. Peters. — Son. à mon départ en Italie, Op. 45. N. Ausg.: Son. C dur, Op. 37. Peters.
Sonate mit Violoncell, Op. 28. Schles.
Vierh. Stücke. — Rondos, Var., Polonaisen etc.
Klavierschule von Lauska u. Beczwarsowsky. Schles.

Steibelt Daniel.

(1765—1823.)

Einer der glänzendsten und berühmtesten Virtuosen seiner Zeit. Geb. 1765 in Berlin. Schüler von Kirnberger. Von 1790—1798 feierte er in Paris

Triumphe und wurde Mode; 1800 konnte er in Wien sogar als Rival Beethoven's figurieren. 1808 ging S. nach Petersburg, wo er als Kapellm. der franz. Oper sein vielbewegtes und etwas abenteuerliches Leben beschloß. S's. zahllose Kompositionen sind äußerlich, ohne Ernst und Bedeutung, und gehören der schnell vergänglichen Mode an. Die Mehrzahl derselben diente dem Bedarf der Dilettanten; viele sind das Produkt von Effekthascherei und Charlatanerie, wie die mit Schlachten-Namen usw. bezeichneten Stücke, die trivialen Bacchanales mit Tambourin u. Triangel. Am längsten erhielten sich seine Etuden, Op. 78.

7 Klav.-Konzerte: 1. C dur, 2. E moll, 3. E dur (letzter Satz: L'orage, précédé d'un Rondeau pastoral) Op. 35, 4. Es dur, 5. Es dur, 6. G moll (Voyage sur le Mont Bernard), 7. E moll (Gr. Concert militaire mit Begl. von 2 Orchestern). Br. & H. — Peters.
Klav.-Quintette u. Quartette. — Ca. 30 Trios (die Begl. meist ad lib.). Darunter: Le Combat naval. av. Viol. et Vcelle, Tambourin ad lib., Op. 36. — Gegen 100 Sonaten mit Viol. od. Flöte (meist ad lib.) Peters. André. Artar. etc.
Duos f. 2 Klaviere. Br. & H. — Vierh. Sonaten. André.
40—50 Sonaten f. Klav. allein. Darunter: 3 gr. Son., Op. 7. — La Coquette, Op. 9 (ersch. 1793). — Gr. Son. in Es (déd. à Mad. Bonaparte). — Défaite des Espagnols par l'armée française, Son. milit. — Sonaten, Op. 76. — Son. martiale, Op. 82. — Fantas.-Son., Op. 90 etc. — Viele leichte Sonaten.
Andere Klavierstücke: Fantasien, Rondos, Variationen, Märsche, Tänze usw. Darunter: Bataille de Gemappe et de Neerwinden. — Die Zerstörung von Moskwa, gr. Fant. — Le Rappel de l'armée, Fant. milit. — Die Bedrohung u. Befreiung Wiens. — Les Papillons. Rond. — Capricen, Op. 5, 6 etc. — 6 gr. Préludes, Op. 8. — André. Br. & H. Peters. Schles. etc.
Bacchanales f. Klav. mit Tambourin, auch Triangel. André. Br. & H.

Unterrichtswerke:

50 Exercices, Op. 78.
Méthode de Piano (Schule). Br. & H.
12 leichte Übungsst. — 8 Exercices.

Die Werke Steibelt's erschienen bei vielen Verlegern; dabei wiederholen sich oft dieselben Werke unter verschiedenen Op.-Zahlen.

Neue Ausgaben:

*Exercices, Op. 78. Br. & H. — Ed. Peters (25 Etudes). — Br. & H. (Volksausg.)
Sonate in C, Op. 37. do. G moll, Op. 41. Sonatine in C. Schott.
Les Papillons. Polonaise de Mme. Billington. Rondo turc. Schott.
*L'Orage et Rond. pastoral (a. d. 3. Conc.). Schlesinger. André etc.
6 beliebte Rondos, Op. 33. André. — Rondo, Op. 33. Trautwein.
Savoyardisches Rondeau, A moll. Br. & H. — Sonatine in C. Br. & H.
*Le Berger et son troupeau (Rondo pastoral). Forberg. — do. Schott.
3 kleine Stücke, Op. 5 (Prél., Gavotte, Prél.). Wien, Goll.
5 Rondos (Hompesch). Bonn, Cohen (Wernthal).

Himmel Fr. Heinr.

(1765—1814.)

Preuße. 1795, nach Reichardt, k. Kapellm. in Berlin. Berühmt durch s. Operette „Fanchon"; aber auch als Klavierspieler und Klavier-Komp. s. Zeit beliebt.

Konzert in D. Peters. — Sextett. do. — Quatuor. — Trios. Br. & H. — Gr. Son. mit Flöte (Viol.), Op. 14. — Sonate f. 2 Pfte. Peters. — Vierh. Son. Oeuv. posth. — Phantasien. Var. Märsche etc. f. Klav. allein.
*Var. über „Ich klage Dir".

Eberl Anton.

(1766—1807.)

Wiener. Sehr beliebter, aber seichter Komponist. War mit Mozart befreundet, unter dessen Namen er einige Werke veröffentlichte (s. Mozart). Schrieb auch Sinfonien, Quartette, Opern.

Konzerte, Op. 32 u. 40. Peters. — Konzert f. 2 Pfte., Op. 45. Hasl.
Sextuor. — 2 Quintette. — 2 Quartette. — 6 Trios. — Duos mit Viol., Fl., Cello. — Hasl., Schles., Peters.
Sonaten: C moll, Op. 1. Art. — Gr. Son. caract. in F moll, Op. 12 (Haydn gew.). Peters. — C dur, Op. 16. Hasl. — G moll, Op. 27 (Cherubini gew.). — Son. Op. 39 u. 43. Hofm.
Die Son. Op. 1, ersch. 1798, soll früher unter Mozart's Namen (als »letzte« Sonate) veröffentlicht worden sein.
Variationen: Üb. „Steffen sprach im Traume". — „Bei Männern, welche Liebe fühlen".
Ersch. 1792 anfänglich unter Mozart's Namen.
Fantasie, Op. 28. — Capricen. Toccata etc. — 2 vierh. Sonaten.

Ladurner F. X.

(1766—1839.)

Tiroler von Geburt. Nahm seinen Aufenthalt in Paris, wo er als Lehrer durch 40 Jahre thätig war. Auch Auber und Boëly waren seine Schüler.

Sonate Op. 1. — Andere Sonaten (auch vierh. und mit Viol.). — *Fantasie über „Don Juan". — Andere Klavierstücke.

Hering Karl Gottl.

Lebte in Leipzig und von 1811 an in Zittau als Oberlehrer der Stadtschule. Musikpädagoge, dessen Werke große Verbreitung fanden.

Instrukt. Variationen zur leichteren Erlernung des Klavierspiels. 4 Hefte. Zittau 1802. — Progressive Var. 1808.
Klavierschule für Kinder. 4 Bändchen. Leipzig 1804—1807.
Prakt. Präludierschule, 2 Theile. 1812 u. 14.
Vierh. Übungsstücke, 6 Hefte. Peters.

Müller Aug. Eberh.

(1767—1817.)

Wirkte in Leipzig, nach J. A. Hiller, als Kantor der Thomasschule, dann als Hofkapellm. in Weimar. Als Klavierspieler besonders durch seinen Vortrag Mozart'scher Konzerte berühmt. S. Lehrwerke waren sehr geschätzt.

*Gr. Klavier- und Fortepianoschule. Jena 1804. 8. Aufl. herausg. von C. Czerny. — 9. Aufl. (N. Ausg.) Herausg. von Jul. Knorr. Peters.
Kleines Elementarbuch f. Klavierspieler. N. Ausg. von Czerny. — Instrukt. Übungsstücke.
Anleitung zum genauen u. richtigen Vortrage der Mozart'schen Klavierkonzerte, besonders in Rücksicht der Applikatur. Leipzig 1797.
*Caprices (16). Op. 4, 29, 31 etc.
Konzert. — Trio. — Sonaten (ca. 20). — Son. progressives (Supplem. zur Klavierschule). — Var. — Walzer. — *Kadenzen zu den 8 vorz. Klav.-Konzerten von Mozart (nachgel. Werk).

Neue Ausgaben:

6 Caprices. Ed. Peters. — 15 Capr. Br. & H. — Instrukt. Übungsst. Ed. Peters. Litolff. — Caprice Des dur in Pauer's „Der junge Klassiker" Br. & H.

Jadin Hyazinthe.

(1769—1802.)

Schüler Hüllmandel's. Der erste Prof. des Klavierspiels am Pariser Konservatorium nach dessen Errichtung 1792. Seine Konzerte etc. waren beliebt.

Konzerte. Paris. — Sonaten mit Viol. — Sonaten f. Klav. allein. — Leçons. — 2 vierh. Son.

Jadin Louis Em.

(1768—1840.)

Bruder des Vorigen. Nachfolger desselben am Pariser Konserv., 1802. Äußerst fruchtbarer Komponist von Opern, Gesängen u. Instrumentalstücken. Von ihm zahlreiche seichte Potpourris, Mélanges usw.

Konzerte. — Quintette, Quatuors, Trios, Duette.
Gr. Duo f. 2 Pfte. (od. Harfe u. Pfte.). Wien, Mollo. — Fant. f. 2 Pfte. Haslinger.
Sonates faciles, Rondos, Fantasien, Var., Potpourris, Mélanges, Nocturnes etc.
La gr. Bataille d'Austerlitz. fait historique. Berlin, Paez.

Asioli Bonifacio.

(1769—1832.)

Ital. Komponist von ernsterer Bedeutung. 1809—13 Lehrer an dem neuerrichteten Konserv. in Mailand. A. war in allen musik. Kunstgattungen, auch als Schriftsteller thätig, schrieb auch eine Gesangschule und theor. Werke. Er starb in Coreggio 1832.

Sextett f. Klav., Klar., Fagott, Horn, Viola u. Vcelle. Mailand, Ricordi.
*Sonate mit Violoncell in C dur. Ricordi. N. Ausg. Herausg. von Grützmacher. Senff.
Sonate f. Klav. allein. — Capriccios, Fant. — Vierh. Capriccios.
Klavierschule. 3 Theile. — Breve Metodo per Pfte. Mailand. Leipzig, Portius.

Kirmaier Theodor.

(1770—1814.)

Geb. in München, wirkte an verschiedenen Orten Deutschlands als Klavierspieler und Konzertmeister, unternahm auch Reisen nach Frankreich, Italien usw.

Trios, Sonaten, andere Klavierstücke.
*Var. über das Menuett aus Don Juan. Bei 12 Verlegern.

Rinck Joh. Chr. Heinr.

(1770—1846.)

Geb. in Thüringen. Studierte bei Kittel (einem Schüler Seb. Bach's) in Gießen. Von 1805 bis zu s. Tode wirkte er in Darmstadt als Hoforganist.

R. schrieb zahlreiche, noch jetzt geschätzte, Orgelstücke, meist praktischer Tendenz, auch Klavierwerke von geringerer Bedeutung.

Trios. — Sonaten mit Cello. — Vierh. Sonaten. — Variationen. — Tänze. — Schott. Simr.
Präludien für Orgel od. Klavier, Op. 25. André.
Übungsst. f. die ersten Anfänger f. 2 u. 4 Hände. 2 Hefte. Op. 60. Simr.
30 zweist. Übungen, Op. 67. Simr.
Viele Orgelstücke. — Orgelschule.

Grazioli Giov. Batt.

(1770—1820.)

Organist an der Markuskirche in Venedig.

6 Klavier-Sonaten, Op. 1. 6 do., Op. 2. — 6 do. mit Viol., Op. 3. — Sämtl. ersch. 1799.

Neue Ausgabe:

Sonata in G dur, in Pauer's A. M. N. 5. — do. in Ed. Litolff, 8. Heft.

Zulehner Carl.

(1770—.....)

Geb. in Mainz, wirkte dort als Orchesterdirektor und Lehrer. Lebte noch 1830.

Konzert mit Orch. — Klavierquartette u. Trios. — Andere Klavierstücke. — Zahlreiche Arrangements von Opern.

Wilms J. W.

(1771—1847.)

Holländer. Musikdirektor in Amsterdam. Klaviervirtuose.

Konzerte. — Quartette. — Trios. — Son. mit Viol. (Fl.). — Vierh. Sonaten. Berlin, Leipzig.
Gr. Sonate p. Piano. Amsterdam. 1793.
6 Sonatinen, Op. 16. Mehrf. aufgel. — Die Schlacht von Waterloo, Op. 43.

Louis Ferdinand.

(1772—1806.)

Prinz von Preußen. Fiel in der Schlacht bei Saalfeld (gegen die Franzosen) am 10. Oktober 1806. Vorz. Klavierspieler und talentvoller, doch mehr dilettantischer Tonsetzer. In seinen letzten Jahren stand Dussek als Lehrer und Kunstgenosse in freundschaftlichem Verhältnisse zu dem Prinzen. Als sein bestes Werk wird das Quartett in F moll, Op. 6, angesehen.

Klav.-Quintett C moll, Op. 1. N. Aufl. Br. & H.
Quartett in Es, Op. 5. — *do. in F moll, Op. 6. Br. & H.
Trios: Op. 2, 3, 8 u. 10. Br. & H.
Octett f. Klav., Klar., 2 Hörner, 2 Violas, 2 Violonc., Op. 12. Br. & H. — do. F moll, Oeuv. posth. Herausg. von Dussek (auch für 2 Pfte. arr.). Hasl.
Rondos mit Orch.-Begl. — Larghetto, Op. 11. Notturno, Op. 8 (Quintette).
Für Klav. allein: Variationen. — Fuge, Op. 7. N. Ausg. Br. & H.

Wölfl Josef.

(1772—1811.)

Berühmter Klaviervirtuose. Geb. in Salzburg. Hielt sich längere Zeit in Wien auf, wo er als Klavierspieler sogar mit Beethoven rivalisierte (1798), machte dann erfolgreiche Kunstreisen und starb in London 1811 od. 14. Seine zahlreichen Klavierwerke sind theilweise zur Entfaltung seiner, nach damaligen Begriffen, kühnen Technik bestimmt, theils sind sie leichter, und für den Geschmack der Liebhaber geschrieben. Unter s. Sonaten wurden „Le diable à quatre" und „Non plus ultra" am meisten genannt.

6 Konzerte: 1. G, Op. 20. 2. E, Op. 26. 3. F, Op. 32. 4. Gr. Conc. milit., Op. 43. 5. Le Coucou, Op. 49. 6. Le Calme. — Conc. da Camera in Es. — Br. & H.
18 Trios. — Duetten mit Viol. od. Fl. (ca. 30). — André. Br. & H.
Sonaten f. Klav. allein (ca. 30). Darunter: 3 Op. 1 (1795). — 3 Op. 6 (Beethoven gew. *N. 3, A dur 1. u. 2. S.) — 3 Op. 15 (Louis Ferdinand gew. *N. 2, B dur). — Non plus ultra, Op. 41. — Le Diable à quatre, Op. 50. — Son. précédée d'une Intr. et Fugue, C moll (Rep. des Clavecinistes. Zürich, Nägeli). — Gr. Son. C moll, Op. posth. — André. Br. & H. Peters.
Viele Var. — Fant. u. Fugen, Op. 9 u. 28. — Rondos. — Tänze etc.
Vierh. Sonaten. — Duo f. 2 Pfte., Op. 37.
Méthode de Piano (mit 100 Übungen), Op. 56. André.
24 Préludes dans les modes les plus usités. André.

Neue Ausgaben:

Non plus ultra, Son. Peters.
Andante u. Rondo aus dem Conc. milit. in „der junge Classiker", herausg. von Pauer. Br. & H.

Rösler Josef.

(1773—1812.)

Geb. in Schemnitz. Wirkte in Prag, zuletzt bei Fürst Lobkowitz in Wien. Schrieb auch Opern.

Klavierkonzert Op. 15. André. — Sonate Op. 1. — Violinsonate. — Klavierstücke.

Fischer Mich. Gotth.

(1773—1829.)

Vorz. Orgelspieler und Komponist. Durch Kittel (einem Schüler Seb. Bach's) in Bach'scher Kunst erzogen. Lebte in Erfurt.

Klav.-Quartett, Op. 6. Br. & H. — Sonaten, Op. 3. Erfurt. — Capriccio. — Übungsst. — Vierh. Sonate, Op. 12. Br. & H.
Viele Orgelstücke.

Weyse C. E. F.

(1774—1842.)

Däne. Lebte in Kopenhagen. Klaviervirtuose u. Komponist. Schrieb auch Opern. Seine Etuden wurden besonders geschätzt.

Allegri di Bravura, Op. 1. Berlin 1796. — do. in Rep. des Clavec. Zürich 1809. — do. Kopenhagen.

3 Sonaten.
8 Etuden, Op. 51. — 4 do., Op. 60. Kopenh. — Ecossaisen, Valse.

Neue Ausgaben:

12 Etuden, Op. 51 und 60. Dieselben arr. f. 2 Pfte. — Sonate G moll. — Toccatà D moll (Allegro di Bravura). Herausg. von Aug. Winding. Hansen.

Tomaschek Wenz. Joh.

(1774—1850.)

Lebte in Prag in vieljähriger und hochgeschätzter Lehrthätigkeit. S. Kompositionen, welche einen eigenthümlich energischen Zug besitzen, sind solid und gediegen, ohne durch Erfindung hervorzuragen. T. schrieb auch Kirchenwerke, Lieder usw.

Sonaten: C Op. 14, G Op. 15, F Op. 21, A Op. 48. — Son. in B und Rondo in G (Rep. des Clav., Zürich).
Ecloguen: *6 Op. 35, 6 Op. 39, 6 Op. 47, 6 Op. 51, 6 Op. 63, 6 Op. 66, 6 Op. 83 (en forme de danses pastorales).
Rhapsodien: 6 Op. 40, 6 Op. 41, *3 Op. 110.
*3 Dithyramben, Op. 65. — Allegri di Bravura: 3 Op. 52, 3 Op. 84.
Gr. Trio, Op. 7. — Quartett, Op. 22. Br. & H. — Konzert, Op. 18.

Neue Ausgaben:

Sonate, Op. 15. Peters. — Ecloguen: Op. 63, 66 u. 83. Hofm. — 6 Rhapsodien, Op. 40. Spina. — 6 do., Op. 41. Wien, Goll. — 3 do., Op. 110. Hofm. — 3 Allegri, Op. 84. Hofm.

Dumonchau Ch. Fr.

(1775—1820.)

Geb. in Straßburg. Studierte am Pariser Konservatorium und bei Wölfl. Wirkte dann in Straßburg und Lyon. Schrieb viele Klaviersonaten, Konzerte, andere Klavierstücke. Das Konzert in E moll ist musikalisch korrekt auf Mozart'scher Grundlage.

Konzert, Op. 35. Br. & H. — Trio, Op. 34. Br. & H. — Sonaten, Bagatellen, Walzer usw. (Meist in Paris gedruckt.)

Hartknoch C. E.

(1775—1834.)

Geb. in Riga. Schüler von Hummel. Starb in Moskau.

Konzerte. Hofm. — Sonaten mit und ohne Begleitung u. andere Klavierstücke. Sonate E dur (*2. S.). Peters.

André Joh. Ant.

(1775—1842.)

Berühmter Musikverleger (namentlich Mozart'scher Werke) in Offenbach bei Frankfurt a. M. Vorzüglicher Musiker, Lehrer und fruchtbarer Komponist in allen Gattungen. Verfasser einer Harmonielehre.

Trio, Op. 17. — Sonaten mit Viol. — Vierh. Sonaten. — Var., Tänze etc. André. — Sonatinen, Op. 45.

Riotte Phil. Jak.

(1776—1856.)

Geb. in Trier. Kapellm. in Prag und später in Wien, wo er starb. Schrieb auch Opern.

Konzerte, Op. 8 u. 15. André. Br. & H. — Konz. f. 2 Klav. — Trios. — Sonaten mit Viol. Br. & H. Mechetti. — 10 Son. f. Klav. allein. Br. & H. Mech. — Rondos, Var., Polonaisen etc.
*Die Schlacht bei Leipzig, ein charakt. Tongemälde. Diab. Oft aufgelegt.

Berger Ludwig.

(1777—1839.)

Geb. in Berlin. B. begleitete Clementi, dessen Schüler er wurde, 1805 nach Petersburg; hielt sich daselbst, dann in Schweden (1812) und in London auf. Erst 1815 kehrte er nach Berlin zurück, wo er als trefflicher Lehrer und Komponist bis an sein Ende wirkte. Von seinen Schülern sind: Mendelssohn, dann Dorn, Taubert, Greulich u. a. zu nennen. Außer den Klavierstücken, welche glatt und gefällig, doch ohne tiefere Bedeutung sind, wurden seine Lieder sehr geschätzt. Die meisten seiner Werke erschienen nach seinem Tode.

Sonaten: Gr. Son. pathétique C moll, Op. 7 (Clementi gew.). Peters. — F dur, Op. 9. Hasl. — *Es dur, Op. 10. Hasl. — Son. über eine Figur, Op. 18. N. Ausg.: Hofm.

Konzert in C dur, Op. 34. Hofm.

Etuden: 12 Etudes, Op. 12. N. Ausg.: Ed. Peters. — 15 do., Op. 22. N. Ausg. (Op. 12 u. 22): Br. & H. — 28. u. 29. Etude, Op. 30 u. 41.

Andere Stücke: Marche pour les armées angl.-espagn. dans les Pyrenées, Op. 1. — Air norveg. var., Op. 3. — Prél. et fugues, Op. 5. — Toccata, Op. 6. — Alla Turca, Op. 8. N. Ausg.: Schles. Berlin, Simon. — Air russe av. 12 Var., Op. 14. — 3 Pièces caract., Op. 24. — Andante et Presto, Op. 25. — 18 Var. über „Ah, vous dirai-je Maman", Op. 32. Hofm. (Auf dem Titelblatt von Berger selbst als sein bestes Werk erklärt.) — Rondeaux, Bagatelles, Märsche etc. — N. Ausg.: 6 leichte Klavierstücke (Hompesch). Rühle. — Vierh. Sonate G moll, Op. 15. Hofm.

Oeuvres compl. p. Pfte. 11 Cahiers. Hofmeister (red. von Rellstab und Taubert).

Logier Joh. Bernh.

(1777—1846.)

Erfinder eines Systems für den Klavierunterricht mit Anwendung des Handleiters; er gründete auch mehrere Unterrichtsanstalten in England und in Berlin. Das Logier'sche System fand zahlreiche Anhänger. L., in Kassel geb., stammt aus einer franz. Familie, hielt sich meist in England, durch mehrere Jahre auch in Berlin auf.

System der Musikwissenschaft u. des musik. Unterrichtes; Anleitung zum Pianofortespiel. Berlin 1827.
Theor.-praktische Studien für das Pfte. 5 Bücher. Berlin.
Klav.-Konzert in Es, Op. 13. — Trios. — Sonatine, Op. 10. — Var., Märsche, Tänze. — Übungen. — Vierh. Sonate. — Trios zu 6 Händen für 2 Pfte. — Sämtlich Berlin, Logier.
Übungen, bearb. von Fr. Stöpel. Erfurt.

Neukomm Sigism.

(1778—1858.)

Ritter von N. Geb. in Salzburg. Kam 1798 nach Wien, wo er bei Haydn Unterricht und liebevolle Aufnahme fand. N. machte große Reisen, hielt sich längere Zeit in Petersburg, Paris (wo er die Freundschaft Talleyrand's gewann), auch in Brasilien, endlich in London auf. N's. zahlreiche Kompositionen sind, mit Ausnahme einiger Kirchenwerke, verschollen; in weitere Kreise drangen sie nie. Die Klavierstücke sind im leichten Stil.

Sonaten: Op. 14. Peters. — Le Retour à la vie, Op. 30. Br. & H. — Fant.-Son. Artar.
Versch. Klavierstücke: Elégie harm. sur la mort de J. L. Dussek. — Elégie sur la mort de la Princesse de Courlande. — L'amitié et l'amour. Sämtl. Br. & H. — Capr., Polon., Valses. — A la mémoire de Fr. Chopin, Elégie. Diab. etc.

Horzalka Joh.

(1778—1860.)

Wiener Klavierspieler u. Komponist von Begabung. Schrieb auch Kirchenmusik. In seinen meist seichten Klavierstücken machen sich einzelne originelle Züge bemerkbar.

Sonate, Op. 9. — Rondos, Capricen, Var., Märsche. — Fant. pastorale. — Fant. über Motive a. der Son. pathétique von Beethoven, Op. 60. — Fuge, E moll. — Fantasiebilder, Op. 62. — Etuden f. geübte Klavierspieler. — Kadenzen.
Vierh.: Fantasie, Op. 22. — Andere Stücke.
Sämtl. Wien, Art., Diab. etc.

Kanne Fr. Aug.

(1778—1833.)

Geb. in Sachsen. Lebte von 1806 meist in Wien als Dichter, mus. Schriftsteller und Komponist. Mehr als durch sein Talent ist K. durch seine exzentrische Lebensweise bekannt geworden.

Gr. Trio (mit Flöte u. Viola). Hasl. — Sonaten mit Viol. — Sonaten f. Klav. allein: Op. 18. Br. & H. — Op. 32 u. 100. Hasl. — Fantasie (dem Erzh. Rudolph gew.) Wien, Riedel.
Vierh. Son., Op. 31. Hasl.
Bataille de Belle-Alliance, Op. 108. Art. — Rondos, Var., Märsche etc. — Wellington in Wien, 6 Triumph-Märsche, Op. 99. Witzend.

Krufft Nik. v.

(1779—1818.)

Freih. v. K., geb. in Wien. Staatskanzleirath. Als Komponist conventionell, fast dilettantisch.

Sonaten mit Cello (od. Fagott u. Horn.) — Son. mit Viol. — 2 vierh. Sonaten. — Sonaten f. Klav. allein. — 24 Präl. u. Fugen. — 12 Exerc. en forme des Ecossaises. — 3 gr. Caprices. — Var. Br. & H. — Mechetti. — Fant. u. Polon. (von K. 1817 in einem Konzert der Ges. d. Musikfr. in Wien gespielt).

Lessel Franz.

(1780—1838.)

„Schüler von Jos. Haydn". Seine Sonaten sind graziös und anregend.

3 Sonaten, Op. 2 (Haydn gew.) Wien, Weigl. (*1. Son. C dur 1. S., 3. Son. A dur 3. S.) — Konzert, Trio, Solostücke. Br. & H.

Diabelli Anton.

(1781—1858.)

Musikverleger und Komponist geschäftlich-praktischer Tendenz. Geb. in Mattsee bei Salzburg. Kam 1803 nach Wien, wo er zuerst mit Cappi, dann seit 1824 allein ein Verlagsgeschäft betrieb, welches 1854 an Spina überging. Seine zahlreichen Klavierwerke sind meist leichter und instruktiver Art; sehr häufige Verwendung finden noch seine vierh. 28 melod. Übungsstücke und Sonatinen. Czerny und D. beherrschten gemeinschaftlich den musik. Markt Wiens.

Vierhändiges:

*28 melod. Übungsstücke im Umfang von 5 Tönen, Op. 149. Zahlr. Ausg.
Sonatinen und Sonaten. Darunter: Jugendfreuden, 6 Sonatinen im Umf. von 5 Tönen, Op. 163; Op. 24, 32, 33; Op. 45 (Sonates progr.), Op. 48 (Son. pastor.), 54 etc., 150 (Son. mignonnes), 152 (Son. aimables), 156 (Sehnsucht nach dem Frühling), 158 (Résolution).
Kenntnis aller Dur- u. Molltonarten. Orig.-Sätze u. Kadenzen, Op. 169.
N. Ausg.: Übungsst., Op. 149; Sonatinen, Op. 24, 32, 33 etc., 150, 163 in Ed. Peters (6 Cahiers). — Son. und Sonatinen (8 Bände). Schlesinger.

Für Klav. allein:

Sonaten u. Sonatinen: Op. 50 (9 Hefte), Op. 53, 85, Skalen-Sonate Op. 117 etc. — Die ersten 12 Lektionen, Op. 125. — Kadenzen (100 Op. 154). — Einzug und Rückkehr des Kaisers Franz 1814. — Der Sieg bei Brienne. — Viele Var., Tänze, Märsche etc.
Mit Violine (Flöte): Sonaten u. Sonatinen, Rondeaux. Musik. Morgenstunden, 7 Sonatinen, Op. 168. N. Ausg.: Peters.

Sammelwerke:

Vierh.: Euterpe. Bel. Tonstücke aus Opern. 530 Nummern. — Reiz der Neuheit. 28 Hefte.
Zweih.: Euterpe. (Dasselbe w. o.) — Mus. Jugendträume. Potpourris. 44 Hefte (auch mit Begl. v. Viol.). — Kleinigkeiten (f. kl. Hände). 102 Hefte. — Walzer, Ländler u. Polonaisen. 32 Lief. usw.
Mit Viol.: Concordance. Potpourris. 107 Nummern.
Mit Flöte: Produktionen im häusl. Zirkel, Potpourris. 113 Hefte.
Verl.: Meist Diab., Hasl.

Neue Ausgaben:

Gesamtausgaben:

Unterrichtswerke (A. Krause). 3 Bände vierh., 2 Bände zweih. Br. & H. (Volksausg.)
Vierh. Kompositionen (Roitzsch). Ed. Peters.
Vierh. und zweih. Kompositionen. Litolff.
Ausgaben bei Eulenburg u. Schlesinger.

Einzelnes:

Op. 24, 32, 33. Hansen, Hug, Ed. Peters etc.
Op. 149. Hansen (Germer), Rühle (Breslaur), Steingr., Ed. Peters etc.
Zweih.: Op. 125. Ed. Peters, Rühle, Steingr. etc. Rondo militaire. Hug.

Griffin George.

(1781—1863.)

Engländer. Nicht ohne Begabung.

Klavierkonzerte. Sonaten. — Sonate Op. 10 (Clementi gew.) Simr. (*Menuetto).

Ries Ferdinand.

(1784—1838.)

Geb. in Bonn. In Wien wurde er 1801 Beethoven's Schüler, und genoß durch mehrere Jahre dessen Umgang. R. machte große Kunstreisen und verweilte 1813—1823 in London; er starb in Frankfurt a. M. R's. Werke, zum Theil der gediegenen Richtung angehörend, besitzen nicht genug Originalität, um sich in bleibender Bedeutung zu erhalten. Geschätzt sind sein Cis moll-Konzert, dann Air suedois mit Orch., das Klavierquartett F moll, Violin-Sonaten Op. 38, Le songe Op. 49, 6 Exercices Op. 31.

7—9 Konzerte. Darunter: Cis moll Op. 55, C moll Op. 115, D dur (pastoral) Op. 120, C dur Op. 123, A moll (Les adieux de Londres) Op. 132, As dur (Gruß an den Rhein) Op. 151, G dur Op. 177.
Airs suedois var. mit Orch., Op. 52. — Andere Stücke mit Orch.
Octett in As, Op. 128. — Septett in Es, Op. 25 (auch arr. als Quintett). — Sextett in C, Op. 100; do. für 2 Pfte. mit Klar., Horn, Fagott u. Kontrab., Op. 142. — Quintett H moll, Op. 74. — Quartette in F moll Op. 13, Es Op. 17, E moll Op. 129. — 4 Trios. — Trio f. Harfe u. 2 Pfte., Op. 95.
Viele Son. mit Violine (auch mit Cello, Flöte, Klar., Horn). — Son. mit Cello G moll, Op. 125. — Var. und andere Stücke mit Viol., Cello etc.
Sonaten f. Klav. allein (ca. 50). Darunter: L'infortuné, Op. 26. — Le Songe, Op. 49, Fantasie.
Fantasien, Rondeaux, Var., Allegri di Bravura, Bagatelles, Polonaisen, Märsche, Andantino u. Allegro Op. 48.
6 Exercices, Op. 31. — 40 Préludes, Op. 60. — 15 Pièces pour les commençans, Op. 124.
Vierhändig: Sonate A dur, Op. 160. do., Op. 47. — Polonaisen, Var., Märsche.

Verl.: Simr., Peters, Kistner, Schott etc.
Die Op.-Zahlen erstrecken sich bis 186.

Neue Ausgaben:

Konzert in Cis moll: Ed. Peters (Roitzsch), Br. & H. (Reinecke), do. (2. Klav. von Maas). Br. & H.
Sextuor, Op. 142. Schott (auch als Quintett).
3 Sonaten mit Viol., Op. 38. Böhme.
Rondo de l'Oeuvre Op. 88. André.
*Duo mit Cello über russ. Lieder, herausg. von Grützmacher. Ed. Peters.
Polonaise zu 4 Händen, Op. 41. André.
Rondo élégant in As, Op. 122. Schott.
Sonatine in B. (Hompesch) Cohen. — Leichte instr. Stücke aus Op. 124. (Hompesch) Rühle.

Klengel Aug. Alex.

(1784—1852.)

Geb. in Dresden. Schloß sich an Clementi als Schüler und Reisebegleiter an, worauf er mehrere Jahre in Petersburg blieb. Von 1816 war er Hoforganist in Dresden. Sein Hauptwerk: 48 Canons und Fugen (äußerlich ein modernes Gegenstück zu Bach's Wohltemp. Klavier) unterzog er einer jahrelangen Feile; es wurde erst nach seinem Tode von M. Hauptmann herausgegeben. Klengel's

meisterliche Canons, wie auch die Fugen sind nicht bloß im kontrapunktischen Satze, sondern auch musikalisch werthvoll. Seine anderen, früheren Klavierwerke sind von geringer Bedeutung.

*Canons et Fugues dans tous les tons majeurs et mineurs p. le Piano, en 2 parties (48 Can. u. 48 Fugen). Br. & H.
Komp. vor 1830. Ersch. 1854.

Neue Ausgaben: Br. & H. 1876 und 1881. (Volksausg.)

Einzeln: 6 Canons u. Fugen in Perles mus. N. 16, 17, 23, 24, 30 u. 31. Br. & H.

Les Avant-Coureurs. Exercices cont. 24 Canons, calculés pour servir d'étude prép. au grand recueil de Canons et Fugues, 2 Suites. Schott.
Ersch. vor 1840.

N. Ausg. in 3 Heften.

2 Konzerte. — Quintett. — Polon. conc. mit Orch. — Gr. Trio, Op. 36. — Klav.-Sonaten, Op. 2, 7 u. 9. — Var., Rondos, Fantasien, Nocturnes. — Promenade sur mer, interrompue par une tempête, Op. 19. — 3 Rom. sentimentales, de caractère mélancolique, passioné et calme, Op. 34. — Le Départ et le Retour, Op. 30. — 15 Leçons progr., Op. 21. — 16 Etuden. — Vierh. Fantasie, Op. 31.
Verl.: Br. & H., Peters.

Onslow George.

(1784—1853.)

Gediegener und feinsinniger Meister der Kammermusik. O., aus einer vornehmen engl. Familie stammend, ist in Clermont in Frankreich geb. Er hielt sich mehrere Jahre in Wien auf und nahm dann seinen bleibenden Aufenthalt in Paris und Clermont. 1842 wurde er an Cherubini's Stelle zum Mitglied der Académie ernannt. O. schrieb zahlreiche Streichquartette und Quintette, auch Klavierwerke. Formvollendet, geistreich, lebendig, doch innerlich kühl, so sind seine besseren Werke. Von den Klavierwerken sind die beiden vierh. Sonaten, einige Trios und Duos hervorzuheben.

Septuor mit Blasinstr., Op. 79. Kistner (dass. als Quintett).
Sextett f. Pfte., Flöte, Klar., Horn, Fagott u. Kontrab. (auch mit Streichinstr.), Op. 30. Br. & H. — Sextett, Op. 77. Kistn.
Quintette, Op. 70 u. 76. — Trios: 3 Op. 3 (*A moll, *C dur, G moll). Br. & H. N. Ausg.: Hasl. — 3 Op. 14 (E moll, Es dur, D dur). Hasl. — D moll, Op. 20. C moll, Op. 26. G dur, Op. 27. Br. & H. — F moll, Op. 83.
Duos mit Viol.: 3 Sonaten, Op. 11 (*D dur, Es dur, F moll). Br. & H. — 1 Son. *F dur, Op. 15. do. — 3 Op. 16 (F dur, C moll, A dur, auch mit Cello od. Viola). Hasl. — Duos Op. 29 (E dur), 31 (G moll). Br. & H., Hofm., Kistn. — N. Ausg.: Op. 11 u. 15. Br. & H.
Für Klav. allein: Sonate C moll, Op. 2. Br. & H. — Capr. ou Toccate, Op. 6. N. Ausg.: Br. & H. — Variationen.
Vierh. Sonaten: *E moll, Op. 7. *F moll, Op. 22. N. Ausg.: Ed. Peters.
Ersch. vor 1830, wie auch das Sextett, die Trios usw.

Louis Spohr.

(1784—1859.)

Spohr, der große Meister der Violine, wurde 1784 in Braunschweig geboren. Aus seiner langen Lebensbahn sind der Aufenthalt in Wien 1812 bis 1815, in Frankfurt, in London 1820 hervorzuheben. Als Kapellmeister in Kassel wirkte er dann durch mehr als 30 Jahre; er starb daselbst 1859. Einer der hervorragendsten Tonsetzer, umfaßte seine Thätigkeit: die Oper, das Oratorium,

die Sinfonie, das Streichquartett, das Violinkonzert, in welchen Gattungen er zahlreiche Werke schuf. In allen diesen Werken spricht sich sein individueller, elegisch-weicher, etwas begrenzter Stil aus. Diese Eigenthümlichkeit besitzt auch seine Klaviermusik, aus welcher sein Quintett C moll und die Trios A moll und F dur hervorzuheben sind.

Septett f. Pfte., Flöte, Klarinette, Horn, Fagott, Violine u. Violoncell, A moll, Op. 147.
(Auch als Quintett mit Streichinstr.) Peters.

Quintette: *C moll, f. Pfte., Fl., Klar., Horn u. Fag. Op. 52. Peters.
(Dasselbe mit 2 Viol., Viola u. Violonc.) Op. 53. Ersch. vor 1829.
D dur, Op. 130. Schuberth.

Trios: 1. E moll, Op. 119. — 2. *F dur, Op. 123. — 3. *A moll, Op. 124. — 4. B dur, Op. 133. — 5. G moll, Op. 142. Sämtlich bei Schuberth.
Titel: Trios concertants.

Duos. Für Pfte. u. Violine:
Sonate f. Pfte. (od. Harfe) u. Violine. Op. 16.
Gr. Duo G moll, Op. 95. Br. & H.
Gr. Duo concert. E dur, Op. 112.
Rondos. — Fantasien. — Salonstücke.
Nachklänge einer Reise nach Dresden und die sächsische Schweiz. Op. 96.
Elegisch und humoristisch, 6 Duettinen (Lieder ohne Worte), Op. 127. Schuberth.

Für Pfte. (oder Harfe) u. Cello:
Sonaten Op. 113, 114, 115.
Die Harfen-Werke sind für seine Frau, eine Harfenvirtuosin, komponiert.

Neue Ausgaben:
Ed. Peters: Rondo, Op. 51, 6 Salonstücke, Op. 145.
Schuberth: 6 Salonst., Op. 135.

Für Klavier allein: Sonate in As, Op. 125. (Mendelssohn gew.) Mechetti. (*2. u. 3. S.)
Rondoletto, Op. 149. N. Ausg. Peters.

Vierhändig: Erinnerung an Marienbad, Walzer, Op. 89 (auch zweih.). Haslinger.
An Sie am Clavier. Sonate, für Pianoforte zu 4 Händen arrang. von G. Jansen. Kassel, Luckhart.

Karr Henri.

(1784—.....)

Franz. Modekomponist seichter, zu ihrer Zeit beliebter Klavierstücke. Vater des Schriftstellers Alphonse Karr.

Sonaten. — Viele Fantasien, Divert., Mélanges (alles üb. Motive). — Viele vierh. Salonstücke. — Stücke mit Viol. — Duo f. 2 Klav.

Zimmermann Pierre Jos.

(1785—1853.)

Geb. in Paris, Sohn eines Klavierfabrikanten. Studierte am Pariser Konservatorium, an welchem er von 1816 als Klavierprofessor wirkte. Zu seinen Schülern zählen Alkan, Lacombe, Prudent, Marmontel.

Klavierkonzerte. — Sonaten. — 24 Etuden, Op. 21. — Encyclopédie du Pianiste (Unterrichtswerk).

Plachy Wenzel.

(1785—1858.)

Wiener Musiklehrer und sehr fleißiger Produzent von Klaviermusik für den Bedarf der Dilettanten. Schrieb auch Kirchenmusik.

Sonate, Op. 6. — Rondeaux: Op. 2, R. russe, R. arabe, R. hongrois etc. — Elegie an Slawik, Op. 63. — Der Leichtsinn, Scherzo, Op. 64. — 12 Präludien, Op. 65. — Viele Var., Opern-Arrangements, Tänze.
Sammelw.: Erinnerung an Bellini (8 Rondos), Op. 82. — Bonbonnière mus. 12 Hefte, Op. 97. — Melorama, 12 Hefte, Op. 100. — Les Colibris, 12 Hefte, Op. 109.
Unterrichtsw.: Anfangsgründe, Op. 25. — Die ersten Übungsst., Op. 79. — Révue mus. en 24 Etudes, Op. 101. — Kurze prakt. Übungsst., Op. 110.
Vierh.: Var., Op. 1, Polonaisen, Rondinos. — Märsche: 3 M. caract., Op. 9. — Märsche der drei verbündeten Mächte Rußl., Engl. u. Frankr.
Rondos u. Var. mit Quart.-Begl. — Var. etc. mit Viol.-Begl.
Verl.: Hasl., Diab., Witzend., Mech.
Meist ersch. bis 1830.

Kuhlau Friedr.

(1786—1832.)

Geb. in Lüneburg. Schüler Schwenke's in Hamburg. Kam 1810 nach Kopenhagen, wo er später Hofkomponist wurde. Seine Opern, besonders „die Räuberburg", machten ihn bekannt. Er war auch Flötist. Seine zahlreichen Klavierwerke folgen einer ernsteren Richtung; sie sind großentheils Lehrzwecken gewidmet und fanden weite Verbreitung. Hervorzuheben sind seine Sonaten Op. 52 u. 127, die vielgespielten Sonatinen und vierh. Sonaten.

Sonaten (12—15): Op. 4, 5, 8 etc. — 3 Op. 52, Kistn. — 3 Op. 60 (mit Var.). — Gr. Son. brill., Op. 127. Kopenh.
Sonatinen (16): Op. 20, 55, 59. — Op. 88 (auch mit Viol. ad. lib.).
Vierhändig: Sonaten u. Sonatinen, Op. 8, 17, 44, 66. — Der Wachtelschlag von Beethoven var. — Allegro pathétique, Op. 123. — Var., Rondeaux.
Viele Son. u. Var. mit Violine (Flöte).
Konzert, Op. 7. — 3 Quatuors.
Verl.: Hofm., Br. & H., Kopenhagen, Lose etc.

Neue Ausgaben:

Sonatinen Op. 20, 55, 59, 88 u. Son. Op. 60. Ed. Peters, 2 Cahiers. — Ed. Litolff. — Br. & H., Siegel, Hansen (Germer), Steingr., Cranz, Augener etc.
Sonate Op. 34. Br. & H. — Rondos. Ed. Peters etc. — Rondos u. Var. Ed. Litolff. — Var. Op. 42. Hofm. — Vierh. Sonatinen. Ed. Peters, Litolff, Br. & H., Schott. — Mit Violine: Son. Op. 64. Cranz. — 3 Duos, Op. 110. Litolff.
6 Sonatinen Op. 20 u. 55, mit einem dazu komponierten zweiten Klavier versehen von Aug. Riedel. Riet.-Biederm.

Rummel Chr.

(....—1849.)

Kapellm. in Wiesbaden. Komp. zahlreiche Klavierst. und Stücke für Blasinstr.

Conc. militaire, Op. 68. Schott. — Var. (mit Orch., Sextett, Quart.). — Duos mit Viol. (Klar.).
Vierh. Sonaten: Op. 20 u. 59. Schott. — Andere Stücke.
Fantasien, Var. — Exercices à l'usage des Commençans, Op. 19 u. 43.
Sämtl. ersch. vor 1830.

Mockwitz Friedrich.

(1785—1849.)

Geb. in Sachsen. Lebte als Klavierlehrer in Dresden. Er war einer der ersten, welcher die klassischen Instrumentalwerke durch gute vierhändige Arrangements der klavierspielenden Welt vermittelte.

Vierh. Arrangements der Sinfonien, Quartette, Konzerte von Haydn, Mozart, Beethoven usw.

Schneider Friedr.

(1786—1853.)

Der Komponist des „Weltgerichts" und anderer Oratorien war auch ungemein fruchtbar in der Gattung der Klaviermusik. Sch. war von 1821 bis zu seinem Tode Anhalt-Dessau'scher Kapellm. Der größte Theil s. Klavierwerke stammt aus seiner früheren Zeit.

Konzerte. — Quatuors. — Trios. — Duos mit Viol. (Fl.)
Vierh. Sonaten (Op. 2, 8 etc.) und andere Stücke.
6 Polonaisen f. 2 Pfte., Op. 23. Peters.
Viele Sonaten f. Klav. allein: 3 Son. Op. 1 (komp. 1804), 3 Op. 3 (*N. 2 D dur). — Sonate G moll Op. 6 (*1. u. 3. S.) — Sonate pathétique Op. 14 (*2., 3. u. 4. S.) — Son. di bravura, Op. 40, Son. Op. 76, 80.
Rondos. Capriccio Op. 73. Andante mit Var. Op. 77.
Elementar - Übungen im Pianofortespiel. N. Ausg.: Leipzig, Klemm.
Verl.: Br. & H., Peters, Hofm.
Oeuvres compl. p. Pfte. seul et à 4 mains. 4 Cah. Hofm.
(Enth. nur 6 Sonaten, Var. Op. 77, 1 vierh. Sonate u. 1 do. Polonaise.)

Böhner Joh. Ludw.

(1787—1860.)

Ein Künstleroriginal, das der Novellist Hoffmann in seinen Fantasiestücken als Joh. Kreisler dargestellt hat. Geb. bei Gotha, machte er 1810—20 erfolgreiche Kunstreisen als Klavierspieler und Komponist, dann aber ergab er sich durch viele Jahre einem vagabundierenden Wanderleben in seiner Heimath Thüringen und sank bis zur Verkommenheit herab.

5 Konzerte (ersch. vor 1830). — Stücke mit Begl. — Sonate, Op. 15. — Fant.-Son., Op. 130. — Gr. Sonate, Op. 188. Erfurt.
Fantasien, Caprices, Bagatelles, viele Var. (Var. Op. 3. N. Aufl.: Br. & H.) — Adagio romantique. — Aquarellen. — Lieder ohne Worte. Langensalza.
Tänze: 6 Valses en Caprices, les Antipodes, Trauer- und Klosterwalzer, Schweizer Walzer (mit Orch.), instrukt. Walzer (a. d. Nachlaß) usw.
Etuden durch alle Tonarten, nach Prinzipien des A. E. Müller, S. Bach etc., 3 Lief. Langensalza.
Vierh.: Fant. romanesque, Op. 60. N. Ausg.: Br. & H. — Langensalza.
Verl.: Hofm., Br. & H. etc.

Neue Ausgabe:

Böhner-Album. Sammlung auserl. Kompositionen f. Pfte., herausg. von P. Bodensch. 2 Bände. Langensalza, Schulbuchhandlung.

Pixis Joh. Peter.

(1788—1874.)

Bedeutender Pianist. Geb. in Mannheim; ließ sich 1825 in Paris als Lehrer nieder, zog sich später nach Baden-Baden zurück, wo er auch starb.

S. zahlreichen Klavierwerke stammen sämtlich aus der Zeit bis 1840; sie sind technisch brillant und gefällig.

Konzerte Op. 68 u. 100. — Var. milit. f. 2. Pfte. mit Orch. (ad lib.), Op. 66. — Les trois clochettes, Rondo mit Orch. und 3 obl. Glöckchen, Op. 120. N. Ausg.: Hofm. — Fant. milit. av. Orch. et musique milit. (ad lib.), Op. 121.
Quintett, Op. 99. — Quartett. — Trios. — Duos mit Viol. (Fl.).
Für Klav. allein: Sonaten (Hommage à J. B. Cramer, Son. Op. 85), Fantasien, Rondos, Polonaisen, Var., Walzer etc.
Exercices en forme de Valses, Op. 80. — Scène populaire de Rome, Op. 145.
Viele vierh. Stücke. — Rondo hongrois f. 2 Pfte. Mech. — Andere Duos f. 2 Pfte.
Op.-Zahlen bis 150.
Verl.: Kistn., Hofm., Hasl., Diab., Mech., Witzendorf (Op. 1), Caffi, Br. & H.

Schmitt Aloys.

(1789—1866.)

Der Clementi'schen Schule angehörig. Ausgezeichneter Lehrer und als Klavierkomp. durch seine Unterrichtswerke bedeutend. Er lebte in Frankfurt a. M.

Studien: *Etudes, Op. 16, 3 Hefte. Simrock. — Nouv. Etudes, Op. 55, 2 Hefte (J. B. Cramer gew.). — 6 do., Op. 61. — 18 Studien, Op. 67. — *Rhapsodien (Übungen), Op. 62. (*N. 1 E moll). — 3 Toccaten. — 36 nouv. Etudes en forme de Var. — 8 Etudes (liv. 12). Peters. — Methode des Klavierspiels, Sammlung von Tonstücken, Op. 114, 115 u. 116.
Kistn., Diab., Hofm., André. — Die Studien bis Op. 62 ersch. vor 1830.
N. Ausg.: Op. 16: Peters (Ruthardt), Litolff (Schultze), Steingräber (Bernh. Wolff), Firnberg (J. O. Armand, instrukt. Ausgabe), Eulenburg (Beving, verschiedene Etuden), Schott, Hug. — Auswahl aus versch. Etudenwerken: André, Bote & B., Bosworth (Germer), Cranz (Rauch) etc.
6 Konzerte mit Orch.: Op. 14, 34, 60, 66, 75 (le Retour à Francfort) u. 76.
André. Art. — Die Konzerte bis Op. 66 ersch. vor 1830.
Sextuor. — Variationen mit Begl. (dar. Var. über „Noch ist Polen nicht verloren" f. Pfte., 1 od. 2 Singst. u. Chor mit Orch.). — 3 Trios. — Sonaten mit Viol. Hofm. Siegel. — Duetten mit Viol. u. Cello. — N. Ausg.: Son. mit Cello, Op. 127. André.
Sonaten u. Sonatinen: Op. 6, 7, 8 etc. Sonata di bravura, Op. 26. (*Var.)
Coll. de Sonates, Rond. et Var. p. les jeunes amateurs, Op. 52. (7 Son. und andere Stücke in 12 Cah.)
N. Ausg.: 3 Sonatinen, Op. 10 u. 3 do., Op. 11. André. — 3 do., Op. 14. Schott.
Andere Stücke: Rondos (Souv. à John Field, Op. 101), auch mit Orch. — All. brill. Op. 68. — Andacht, Fantasie, Op. 69. — Fant. u. Fughetta, Op. 100. — Märsche, Var. — Fant. pathétique, Op. 112. — Scherzo, Op. 110. — Kl. dramatische Szene in der Art einer ital. Cavatine. Leipzig, Siegel usw.
N. Ausg.: 2 Rond., Op. 3. André. — Rondo capr., Op. 18. André. — La Marseillaise, Var. — Souv. d'amitié, Op. 78. Schuberth.
Vierh.: Sonaten (Schles.), Märsche u. andere Stücke.
N. Ausg.: Scherzo (Puppenspiel), Op. 42. André.

Halm Anton.

(1789—1872.)

Angesehener Wiener Musiklehrer und Komp. Stand noch mit Beethoven im Verkehr.

6 Trios, Op. 12—58. Mechetti. Diab. — Sonaten mit Viol. (Cello, Flöte).
Sonaten: Op. 15, 43, 51. Mech. Witzend. — Andere Klavierst. — Die Krönungsfeier der Kaiserin Carolina Augusta in Preßburg 1825. Charakt. Tongemälde. Wien.
Etuden: gr. Etudes de Concert, Op. 59, E. mélodiques, Op. 60, E. pathét., Op. 61, E. héroiques, Op. 62. — Hofm.
Vierh. Sonate, Op. 56. Diab.
Alles ersch. vor 1840.

Szymanowska Marie.

(1790—1831.)

Geb. Wolowska, Polin. Vorzügliche Pianistin. Schülerin von Field. Machte auch Kunstreisen. Wurde von Goethe poetisch besungen.

12 Exercices. Br. & H. — Fantasie. — 24 Mazurkas. Br. & H. — 4 Valses à 3 mains. Warschau.

Worzischek Joh. H.

(1791—1825.)

Böhme. Schüler von Tomaschek. Später Hoforganist in Wien. Geschätzt waren seine Rhapsodien.

12 Rhapsodien, Op. 1. Diab. — Sonate B moll, Op. 20. Diab. — Le Désir, Op. 3. Le Plaisir, Op. 4. — *Fantasie, Op. 12. — Leichenfeier auf den Tod Moreau's. — Var. etc.
Für 2 Pfte.: La Sentinelle, Op. 6. — Gr. Ouverture, Op. 16 (Original).
Duos: Son. mit Viol., Op. 5. Mech. — Andere Stücke.
Mit Orch.: Tripel-Rondo f. Pfte., Viol. u. Cello, Op. 25. Diab. — Rondo espagnol, Op. 17.

Leidesdorf M. J.

(....—1839.)

Wiener Klavierspieler und sehr produktiver und beliebter Komponist für Dilettanten. Starb in Florenz.

Konzert, Op. 100. Hasl. — Quintett, Op. 66. Br. & H. — Quartett, Op. 123. — Trio, Op. 70. — Sonaten mit Viol. (Cello, Flöte). — Son. mit Cello, Op. 164. Diab.
Vierh.: Gr. Sonate, Op. 44. Rondos, Var., Scherzi, Märsche. Vieles.
Polon. f. 3 Hände. Valse f. 6 Hände.
Duo f. 2 Pfte. Mech. 2. Aufl. Ricordi. — Var. f. 2 Pfte. (mit Begl.), Op. 158. Wien, Leidesdorf.
Für Klav. allein: Sonaten (brill., pathét. etc.). — La Persévérance, Son. — Son. en Fantaisie, Op. 134. — Capricen, Rondos, Var. etc. Darunter: Einzug der Verbündeten. — Genesung des Kaisers Franz. — Le Retour du printemps. — Les Adieux, Fant. allegorique. — Bagatelles. — Mom. mélancoliques. — Waterloo-Tänze. — Olympische Walzer.
24 gr. Exercices (3 Hefte). Mech. — Cadences dans tous les tons. — Tonleitern, Übungen (2 Hefte).

Würfel Wilh.

(1791—1852.)

Böhme. Später in Wien, wo er mit Chopin während dessen Anwesenheit verkehrte, auch durch einige Jahre Professor am Konserv. in Warschau. Starb in Wien.

Konzert, Op. 28, Peters. — Allegro u. Rondo caract. Mech. — Fantasie, Op. 45. — Rondos, Var., Tänze. — Polonaisen, Op. 21, 24, 26, 27 (pathet.). Peters. — Schlacht bei Belle-Alliance, Tongemälde. Prag, Enders. Hofm. (anonym ersch.). — Vierh.: Wellington's Sieg. Fantasie, Op. 13. — do., Op. 14.

Mozart W. A. (Sohn).

(1791—1844.)

Wolfg. Amad., der jüngere von den beiden Söhnen M's. Schüler von Albrechtsberger und A. Streicher, talentvoller Klavierspieler. Lebte von 1813 in Lemberg. Er starb 1844 in Karlsbad. Als Komponist erhob er sich nicht zur Bedeutung.

Konzerte, Op. 14 u. 25. Br. & H. Peters. — Quatuor, Op. 1. Hasl. — Sonaten mit Viol. — Sonate f. Klav. allein, Op. 10. André. — Var. — Polonaises mélancoliques. Br. & H. Peters.
Alles ersch. vor 1830.

Pleyel Camille.

(1792—1855.)

Sohn von Ignaz P., Schüler Dussek's. Er übernahm 1824 die Klavierfabrik. Die berühmte Pianistin Mad. Pleyel war seine Frau.

Klav.-Quartett, Op. 3. — 3 Trios, Op. 1. Paris. — Son. u. Stücke mit Viol. — Viele Stücke f. Klav. allein.

Albeniz Don Pedro.

(1795—1855.)

Begründer der modernen spanischen Klavierschule. Schüler von H. Herz. Prof. an dem Madrider Konservatorium, Lehrer am k. Hofe.

Pianoforteschule, 1840. — Viele Etuden, Variationen, Fantasien etc.

Schmitt Jacob.

(1796—1853.)

Bruder und Schüler von Aloys S. Lebte in Hamburg. Äußerst fruchtbarer Klavierkomponist, besonders instrukt. Werke.

Unterrichtswerke:

Prakt. Schule des Pianof.-Spiels, Op. 301. 5 Kurse. (Erster Lehrmeister, 3 Kurse. — Zweiter Lehrm., 2 Kurse. — Supplem. 133 Erholungen, Op. 325 (s. unten). — 4 gr. Concertetuden, Op. 330.) Schuberth.
N. Ausg.: Op. 301. 1. Kurs, 15. Aufl. (Köhler) Schuberth. — Op. 325. Steingr., Litolff, Univ.-Ed., Rühle. — Schule der Geläufigkeit, 32 Etuden (Schwalm). Steingr.
(Einzelausg.: Tägl. Übungen; Vorschule der Geläufigkeit.)

9 Etuden, Op. 37. — 6 Etudes de Salon, Op. 321. — 100 mel. Übungsst.

Sonaten (viele, Op. 24—84). Sonatinen: 6 instrukt. Son., Op. 207. — 8 do., Op. 248 u. 249. Schuberth.
N. Ausg.: Op. 248 u. 249. Ed. Peters, Litolff, Steingr. (11 als Vorstufe zu Clementi) etc.

Andere Stücke: Rondos, Fantasien, viele Var., Potpourris, Nocturnes, Märsche, Polonaisen, Walzer usw. Darunter: Rondo, Op. 1. — Nachtstück, Op. 6. — Rondo milit., Op. 88. — La Coquette, Rondo, Op. 113. — La Sérénade, interrompue par l'orage, Op. 143. — La Demande, Op. 149. — Douleur et Triomphe, Fant., Op. 225. — Das Gewitter im Alpengebirge, Fant. — Die Fuchsjagd, Fant., Op. 280. — Tendre reproche, Noct., Op. 123. — Musik. Schatzkästlein. 133 kl. Tonstücke, Op. 325. 10 Auflagen.

N. Ausg.: Kompositionen (Var. Op. 90, 102, 111 u. 119, Noct., Op. 81 u. 125, Transcr., 20 Hefte, Op. 220, Sonatinen Op. 248 u. 49, 6 Morceaux Op. 253, 2 Mazurkas Op. 255, Mus. Schatzk. Op. 325, Souv. de Vienne, 6 Rondeaux). Schuberth (Klauser). — André: Sonatine Op. 29. — Noct. Op. 6, 123, 149. — Rondo, Op. 80. — Fant., Op. 280.

Vierh.: Sonaten, Sonatinen, Rondos, Var. etc.

N. Ausg.: Son. Op. 31 u. 46. André. — do., Op. 39. Hofm. — Instrukt. Sonatinen, Op. 206, 208 u. 209. Schuberth. — Var. Op. 102 u. 119. Schuberth. — Var. Op. 30 u. 60. Noct. Op. 114. André. — Sonate Op. 49. Cranz. — Ouverture Op. 100. Niemayer. — Sonatinen Op. 208 u. 209 (Rich. Epstein) Univ.-Ed. — Leichte Kompositionen. Steingr.

Mit Violine: 2 Sonatinen, Op. 32. N. Ausg.: André. — Augener. — Viele Var. (auch mit Quart.-Begl.).

Gr. Konzert mit Orch., Op. 300.

Die Werke bis inkl. Op. 301 ersch. vor 1840.

Greulich Carl Wilh.

(1796—1837.)

Schlesier. Schüler von L. Berger. Lebte von 1816 in Berlin in angesehener Stellung als Lehrer.

Pianof.-Schule in 4 Abth., Op. 20. Berlin, Rücker.
Kl. prakt. Klav.-Schule, Op. 28. — Exercices, Op. 19. 2 Hefte. (1. Heft für die linke Hand.)
2 Sonaten. — Rondos, Var., Polonaisen, Märsche Op. 36 etc.
Vierh. Var., Pièces. — Divert. f. 2 Pfte., Op. 23.

Löwe Carl.

(1796—1869.)

Der berühmte Balladen-Komponist hat auch Vieles, meist in seiner früheren Zeit, für Klavier geschrieben. L., bei Halle geb., lebte seit 1820 in Stettin.

Sonaten u. Fantasien: Son. Op. 16, 33, 41 u. 47. — Abendfantasie, Op. 11. — Mazeppa, eine Tondichtung nach Byron, Op. 27. — Der barmherzige Bruder, eine Tondichtung, Op. 28. — Son. élégiaque, Op. 32. — Der Frühling, Tondichtung, Op. 47. — Alpen-Fant., Op. 53. — Biblische Bilder, Op. 96. — Zigeuner-Sonate, Op. 107. — 4 Fantasien (der Abschied des Auswanderers usw.), Op. 137.
Gr. Trio, Op. 12. — Schottische Lieder mit Viol. (Klar.), Op. 112.
Prakt.-theor. Klavier- u. Generalbaßschule. Berlin.

Neue Ausgaben:

Kompositionen (Op. 11, 16, 27, 28 u. 32). Berlin, Challier 1876.
Op. 47. Schles. — Op. 53. Hofm.

Sammlungen.

Raccolta delle più nove composizioni di Clavicembalo 1756—57. (Marpurg). Br. & H. (Enth. aus dieser Epoche: Bertoni, Galuppi, Paganelli, Rutini etc.)

Collection recréative. 1760—61. Nürnberg (enth. aus dieser Epoche: Em. Bach, Fasch, Kirnberger etc.).

Andere ähnliche Sammlungen der Zeit.

Vaterländischer Künstlerverein. Veränderungen f. d. Pfte. über ein vorgelegtes Thema, komp. von den vorzüglichsten Tonsetzern und Virtuosen Wiens und der k. k. österr. Staaten (50 Veränderungen über einen Walzer von Diabelli).

Ersch. 1823. Wien, Diabelli.

(1. Band enth. 33 Var. von Beethoven.)

2. Band enth. 50 Var. von: Assmayer, Bocklet, Czerny, Graf Mor. Dietrichstein, Drechsler, Em. Förster, Freystädtler, Gänsbacher, Gelinek, Halm, Horzalka, Hummel, Hüttenbrenner, Kalkbrenner, Kanne, Conr. Kreutzer, Leidesdorf, Liszt, Mayseder, Moscheles, Mozart Sohn, Pixis, Plachy, Schubert, Sechter, Tomaschek, Worzischek u. a. m.

Die Neueren Sammlungen sind im Text bei den einzelnen Komponisten angeführt.

IV.*)

Hasse Joh. Ad. (1699—1783). Berühmter Opernkomponist der alten Neap. Schule. — Sonaten (6 Son. Paris). — 6 Concerts for the Harpsichord or Organ, Op. 3. London. — Andere Konzerte. — 7 Handschr. Sonaten. (Alles in der k. Bibl. in Berlin.) — 6 Klaviersonaten (in der k. Priv.-Musiksamml. in Dresden). — 3 Sonaten (Abschr. in dem Arch. der G. d. M. in Wien). N. Ausg.: Sonate in Pauer's A. Klav.-M. I 4. — Allegro in Pauer's A. M. N. 23. — Dieselben in Ed. Litolff, 6. Heft.

Galuppi Bald. (1706—1785). Ital. Opernkomp. — Sonaten (Son. C moll in Haffner's Raccolta. Nürnberg ca. 1760). — N. Ausg.: Son. in Pauer's A. Kl.-M. I 2. — 2 Sonaten, A dur u. C moll, in Pauer's A. M. N. 48 u. 49. Br. & H. — Son. in Ed. Litolff, 7. Heft.

Arne Thom. (1710—1778). Engl. Opernkomp. — Sonaten. — N. Ausg.: Son. N. 3 G dur in Pauer's A. Klav.-M. II. 6. — do. in Ed. Litolff, 13. Heft. — In Pauer's Old Engl. Composers.

Jomelli Nicolo (1714—1774), Ital. Opernkomp. — Konzerte (Manuskr. Kat. Breitk. 1770 u. 74).

Guglielmi Pietro (1727—1804). Ital. Opernkomp. — Concert p. les Commençans. — 6 Klav.-Quartette, 6 Son. mit Viol., 6 Son. f. Klav. allein. London (Kat. Br. 1773 u. 74).

Hiller J. A. (1728—1804). Komp. deutscher Singspiele, Lieder usw. Lebte in Leipzig. Anspruchslose, naive Klavierstücke. — Sonaten u. kleine Stücke f. Klavier. Leipzig 1760. — do. 1762. — Musik. Zeitvertreib. Sammlung kl. Klavier- und Singstücke. (Redig. von Hiller, enth. auch eigene Kompos.) Breitkopf 1762.

Piccini Nic. (1728—1800). Ital. Opernkomp. Rivale Gluck's in Paris. — 3 Sonate e una Toccata per il Cembalo. Paris (Kat. Westphal 1782).

*) Vergl. S. 69.

Sarti Gius. (1729—1802). Ital. Opernkomp. — Sonaten mit Violine, Op. 1, 2 etc. Wien. — 3 Sonatas for the Harpsichord. London 1769.

Sacchini A. M. (1734—1786). Ital. Opern- u. Instr.-Komp. — 12 Sonaten f. Kl. u. Viol., Op. 3 u. 4. Paris u. London (ca. 1780). — N. Ausg.: Sonate in Pauer's A. M. N. 22. — do. in Ed. Litolff, 9. Heft.

Dittersdorf Carl (1739—1799). Der Komp. von „Doktor und Apotheker" und anderer deutscher kom. Opern. — Konzerte f. Klav. mit Begl. Berlin. Man. (Kat. Br. 1773 u. 80.)

Gretry A. E. (1741—1813). Franz. Opernkomp. von „Richard Löwenherz" etc. — 2 Sonates p. le Clav. acc. de la Flute, du Viol. et de la Basse, Op. 1. Offenbach 1775. — 6 Sonates. Paris 1768.

Paisiello Giov. (1741—1816). Ber. ital. Opernkomp. „La Molinara" etc. — 6 Klav.-Konzerte. Paris. — 12 Klav.-Quartette. — Klavierstücke, 2 Bände. (Für die Großfürstin v. Rußland.)

Kauer Ferd. (1751—1831). Wiener Komp. populärer Singspiele, wie „das Donauweibchen" etc. — Zahlreiche Klavierstücke. Sonaten: La prise d'Oczakow, die Schlacht von Würzburg, Nelson's große Seeschlacht etc. — Son. mit Viol. — Fant., Var. — Vierh. Hongroises. (Wien, Bermann, Artaria.) Klavierschule. Art.

Wranitzky Paul (1756—1808). Sehr fruchtbarer u. beliebter Wiener Komp. von Opern, Singspielen u. Instrum.-Werken (Sinfonien etc.). — Sonaten f. Klav. allein u. mit Begl. — 3 Trios, Op. 21. — La Chasse mit Begl. von Blasinstr., Op. 44. — André.

Cherubini Luigi (1760—1842). Einer der bedeutendsten Tonsetzer der Oper und Instrumentalmusik. Komp. der Opern „der Wasserträger", „Medea" usw. — 6 Sonaten. — N. Ausg.: Fuge in C. Peters. — Son. N. 3 in Pauer's A. M. N. 17. — do. in Ed. Litolff, 7. Heft.

Méhul Etienne H. (1763—1817). Der Komp. von „Josef und seine Brüder". — 3 Sonaten, Op. 1. Paris. — 3 do. mit Viol. — N. Ausg.: Sonate N. 3 in Pauer's A. M. N. 5. — do. in Ed. Litolff, 12. Heft. — Menuett daraus in Perles music. N. 79.

Paer Ferd. (1771—1839). Ital. Opernkomp. „Sargino". — 3 Trios. Br. & H. — Var., Märsche. Paris. Wien.

Catel Ch. S. (1773—1830). Franz. Komponist u. Theoretiker. Opern: „Semiramis" etc. — 3 Son., Op. 1. Paris. — 3 do. mit Viol. — Sonatinen.

Boieldieu F. Adr. (1775—1834). Der Komp. der „Weißen Dame". Prof. des Klavierspiels und später der Komposition am Pariser Konserv. — 3 Son., Op. 1. Paris 1795 (auch bei André). — 3 do., Op. 4. — Gr. Son, Op. 6. — Konzert. — Trio, Op. 5. — Sonaten mit Viol. — Duos f. Klav. u. Harfe (od. 2 Pfte.). — Petites Pièces. Exercices. Berlin, Paez.

Kreutzer Conradin (1782—1849). Komp. des „Nachtlager". — 3 Konzerte. Peters, Hofm. — Klav.-Quartett in E moll. N. Ausg.: Hasl. — Trios: Op. 43 mit Klar. u. Fagott. Peters. — Viele Duos. — Vierh. Stücke. — Für Klav. allein: 3 Solos. N. Ausg.: Stuttgart. — 2 do. Mannheim. — Divert., Fantasien, Polon., Var. — 6 leichte Stücke. Hofm. — N. Ausg.: 4 kl. Stücke. Ed. Peters. — 8 do. Ed. Litolff.

Auber D. F. E. (1784—1871). Der Komp. der „Stummen von Portici", von „Maurer und Schlosser", „Fra Diavolo" etc. — Trio f. Klav., Viol. u. Cello, Op. 1. Paris, Lavinée.

Herold L. J. (1791—1833). Franz. Opernkomp. „Zampa". — 3 Konzerte. — Sonaten. — Fantasien, Rondeaux. Le dernier soupir, Andante.

Rossini Giach. (1792—1868). Der berühmte Komp. des „Tell" und des „Barbiers". — Fant. f. Pfte. u. Klar. (od. Viol., Fl.). Mainz. (Kat. Br. 1836.) — Prélude convulsif p. Piano. Tarantelle pur sang (avec traversée de la Procession) p. Piano. Mailand, Ricordi 1881.

Homilius Gottfr. (1714—1785.) Organist u. Kirchenkomp. in Dresden. — Orgelstücke: Choräle, Trios etc. (Man.). — Klav.-Konzert u. Sonate (Man.). — N. Ausg.: Choralvorspiele u. Trios in Körner's Orgelv. N. 127, 142, 171, 188 u. 189.

Rolle J. Heinr. (1718—1785). Komp. von Oratorien (Abraham, der Tod Abel's). — 3 Klav.-Konzerte, Op. 1. Berlin. — Sonaten u. andere Klavierst. (Mus. Allerley, Vielerley, s. Em. Bach). — N. Ausg.: Fuga f. Orgel in Körner's Orgelv. N. 193. — Sonate in Es dur in Pauer's A. M. N. 25. — do. in Ed. Litolff, 6. Heft.

Haydn Joh. Michael (1737—1806). Jüngerer Bruder von Jos. Haydn. Organist in Salzburg. Kirchenmusik und Instrumentalwerke. Handschr. Variationen für Klavier. — N. Ausg.: Haydn-Album. Sammlung auserlesener Werke f. Pfte. (originale und bearbeitete). Herausg. von Otto Schmid. Br. & H.

Naumann J. G. (1741—1801). Kirchen- u. Opernkomp. — Konzert. — Klav.-Quartett, Op. 1. Berlin. — 6 Son., Op. 4. — 6 Sonaten f. die Glasharmonika oder das Klavier. Dresden.

Stadler Abbé Max (1748—1833). Benediktiner. Lebte in Wien. Kirchenkomp. — Sonate. Wien 1799. — 2 Son. u. 1 Fuge (Rep. des Clavecinistes, Zürich). — 6 Sonatinen. Artaria 1796. — Fugen f. Klav. und Orgel. — Fuge über den Namen des zu früh verblichenen Fr. Schubert. Diab.

Seydelmann Franz (1748—1806). Kapellm. u. Kirchenkomp. in Dresden. — 6 Son. zu vier Händen. Dresden (Kat. Br. 1781). — Sonaten f. Klav. allein u. mit Viol. — 1 Son. f. 2 Klaviere.

Gänsbacher J. B. (1778—1844). Domkapellm. in Wien. Kirchenkomp. — Trios. Hasl. Augsburg. — Son. mit Viol. — Vierh.: Var. Op. 9, Divert. Op. 20 u. 29, Son. facile Op. 30. Diab.

Klein Bernh. (1793—1832). Lebte in Köln und Berlin. Oratorien und Kirchenwerke. — 3 Sonaten. Hamburg. Br. & H., Elberfeld, Ricordi. — Fantasie, Op. 8. — Var. — Vierh. Sonate. Bonn.

Mozart Leopold (1719—1787). Vater W. A. Mozart's. Gediegener Musiker u. Verfasser einer geschätzten Violinschule. — Der Morgen und der Abend, den Inwohnern der hochfürstl. Residenzstadt Salzburg melodisch und harmonisch angekündigt; oder 12 Musikstücke für das Klavier usw. Augsburg 1759. — 3 Klaviersonaten in Haffner's Oeuvres mêlées (5., 6. u. 9. Theil). — Musik. Schlittenfahrt. Arr. f. Klav., auch mit Viol. Peters.

Stamitz Joh. Carl (1719—1761). Ber. Violinist, Gründer der Mannheimer Schule. — 6 Son. f. Klav. u. Viol., Op. 1. Paris. — 2 Klav.-Konzerte. — Sonaten (Man.). — N. Ausg.: Caprice f. Pfte. u. Viol. bearb. von F. David. Br. & H. — Orchester-Trio C dur, f. 2 Viol., Violoncell u. Pfte., bearb. von H. Riemann (*3. u. 4. S.) Br. & H.

Abel Carl Fried. (1725—1787). Virtuose auf der Viola di Gamba (Kniegeige). Lebte in London. — Konzerte. — 6 Quartette. — Trios, Op. 2 u. 5 (1762 u. 66). — Son. mit Viol. (Flöte). — Sonaten f. Klav. allein. — Amsterdam, London, Br. & H.

Viotti G. B. (1753—1824). Einer der bedeutendsten Meister der Violine u. Gründer der franz. Schule. Zahlreiche Violin-Konzerte usw. — Konzerte. — Trios. (Zum Theil Arrangements von: Cherubini, Clementi, Dussek, Steibelt, Isouard, Adam.) — Sonaten f. Klav. u. Viol. und f. Klav. allein. — André. Paris.

Kreutzer Rudolf (1766—1831). Ber. Violinist. Prof. am Pariser Konserv. Vielseitiger Komponist. — Sonaten f. Klav. u. Viol. Berlin, Zürich.

Romberg Andreas (1767—1821). Vorz. Violinspieler u. Komp. beliebter Streichquartette, Sinfonien, Kantaten (die Glocke) etc. — Klav.-Quartett, Op. 19. Hamburg. — Son. f. Klav. u. Viol., Op. 9. Simr.

Romberg Bernh. (1767—1841). Ber. Cellist. Vetter von Andr. R. — Klav.-Quartett, Op. 22. Peters. — 3 gr. Sonaten f. Klav. u. Violonc., Op. 6. Böhme.

Baillot Pierre (1771—1842). Meister der franz. Violinschule. — Son. f. Pfte. u. Viol., Op. 32. Paris. Offenbach.

Mayseder Johann (1789—1863). Vorz. Wiener Violinspieler und fruchtbarer Komponist. — Var. concertantes (Klav.-Quartett), Op. 24, 57 u. 63. Artaria. — Trios. — Son. u. andere Stücke mit Viol. — (Viele Arrang. s. Werke zu 4 Händen u. f. Klav. allein von: Gelinek, Ries, Czerny etc.)

Sorge Georg Andr. (1703—1778). Organist u. Akustiker. — 6 Sonaten, Op. 1. Nürnberg 1738. — Klavierübung, 24 melodiöse Präludiis. Nürnberg, Balth. Schmid, ca. 1738. — 6 Sonatinen. Lobenstein. — Wohlgewürzte Klangspeisen, best. in 6 Klav.-Parthien. — Sonaten f. die Orgel u. Klav., nach neuerem Gusto gesetzt. Nürnberg. — Toccata durch alle Tonarten. — Anleitung, das Klavier aus dem Kopfe zu spielen (mit 17 Kupfertafeln). Lobenst. 1767. — N. Ausg.: Fugen in Körner's Orgelv. N. 137a u. 158.

Scheibe Joh. Ad. (1708—1776). Theoretiker u. Schriftst. — 3 Sonate per il Cemb. obl. e Flauto trav., Op. 1. Nürnberg. — Manuskr.: Konzerte, Trios etc. (Kat. Forkel, Br. & H.)

Burney Charles (1726—1814). Ber. engl. Musikhistoriker. — 6 Son. London. — Son. for the Harpsich. with accomp. for a Violine and Violonc. London. — Vierh. Stücke, 2 Hefte (1778).

Forkel Joh. Nik. (1749—1818). Bedeutender Musikhistoriker. Sehr verdient um die Bach-Literatur. — 6 Klav.-Sonaten. 2 Sammlungen. (Theilw. mit Viol. u. Cello.) Göttingen 1778 u. 79. Breitk. (*N. 5 D moll). (2. Samml. im Arch. d. G. d. M.) — 3 Son. for the Pfte. with Accomp. London. — 24 Var. über God save the King. — Trios, Op. 2 (Kat. Art. 1780) u. Op. 7. — Konzert (Kat. Br. 1782). — Nach Forkel's Katalog im Manuskr.: 22 Klav.-Konzerte, Sonaten, 1 Duett f. 2 Klaviere, Var.

Nägeli Joh. Georg (1768—1836). Schweizer. Verdienter Musik-Schriftsteller, Verleger u. Pädagog. — 12 Toccaten. Zürich.

Reicha Anton (1770—1836). Ber. Theoretiker. Prof. der Komposition am Pariser Konserv. — Klav.-Quartett (mit Blasinstr.). Paris. — Trios. —

Son. mit Viol. — Son. f. Klav. allein, Op. 40, 43 u. 46. — *36 Fugues d'après un nouveau Système. Hasl. — 6 Fugen, Op. 81. — L'Art de varier, ou 57 Var., Op. 57. — Fantasien, Var. — Etudes et Exercices, Op. 31. — *Etudes dans le genre fugué, Op. 97. Paris.

Weber Gottfried (1779—1839). Theoretiker u. musik. Schriftst. — Son. mit Viol. ad lib. Simrock.

Fétis Franç. Jos. (1784—1871). Belgier. Musikgelehrter, Historiker, fruchtbarer Schriftsteller. — Etudes et Préludes, 3 Hefte. — Méthode des Méthodes de Piano (mit Moscheles, s. d.). — Sextuor à 4 mains mit Begl., Op. 5. Schott. — 3 vierh. Sonaten. — Fant., Var.

Sechter Simon (1788—1867). Gründlicher Kontrapunktist und ber. Lehrer der Theorie in Wien. Seine Klavierkompositionen, zum Theil voll Gelehrsamkeit, gefallen sich auch hie und da in schalkhaften, altwienerischen Zügen. — Klav.-Sonaten. — Fugen f. Pfte. oder Orgel: Op. 1, 2 etc. Wien. — Präludien, Versetten. — Faschings-Canons, Op. 15, Mechetti. — Präl., Canon, Fuge u. Rondo, Op. 16. Mech. — do., Op. 73. — Var. im strengen Style, Op. 7. Cappi. Andere Var. — Themen von Mozart, Weber etc. kontrapunktisch bearb. Op. 17 u. 39. Mech. — Tänze kontr. bearb., Op. 13. — Einweihung in die gebundene Schreibart, kontr. Sätze, Op. 51. Wien, Trentsensky. — 24 Fugen über populäre Melodien, Op. 55. — Fuge, dem Andenken Schubert's geweiht. Diab. — Wichtiger Beitrag zur Fingersetzung beim Pianofortespiel, Op. 42. — Fuge über „Gott erhalte" f. Klav. od. Orgel. 2. Ausg. Spina. — *12 kontr. Stücke, Op. 62. — Musik. Scherz, Op. 71. — Prosa u. Musik, Op. 76. Br. & H. — Var. über „Brüderlein fein". — Vierh.: 24 Fugen (4 Hefte). Diab. — Orgelstücke.

Hauptmann Moriz (1792—1868). Verf. des wichtigen Werkes „Die Natur der Harmonik u. der Metrik". Gediegener Kirchenkomponist. Prof. am Konserv. zu Leipzig u. Kantor der Thomasschule. — Sonaten mit Viol., Op. 5, 6 u. 23. — Concerto facile, Op. 20. — 12 Pièces detachées, Op. 12. 2. Aufl., Spina. (Meist ersch. vor 1830.) — N. Ausg.: Sonatinen für Klavier u. Violine Op. 6 u. 10 bei Cranz, Siegel, André, Litolff, Br. & H., Ed. Peters, Eulenburg (Sitt). — Sonaten Op. 5 u. 23 (Dello). Litolff.

Schröter Chr. Gottl. (1699—1782). Erfinder des Hammerklaviers. Konzerte, Sonaten etc.

Schulz J. A. P. (1747—1800). Komp. zahlreicher volksthümlicher Lieder. — Sonate, Op. 2. Berlin, Trautwein.

Martinez Marianna di (1744—1812). Mündel Metastasio's. Klavierschülerin von Haydn. Auch Sängerin. Komponierte Oratorien, Sinfonien, Klavierstücke. Letztere sind im Stil Em. Bach verwandt. (Manuskripte in dem Arch. d. G. d. M. in Wien.) — N. Ausg.: Sonaten in E dur und *Adur in Pauer's A. M. N. 59 u. 60. Br. & H.

Ogynski Graf Mich. (1765—1833). Pole. S. Polonaisen waren berühmt. — Polonaisen: Coll. compl. (14). Warschau, Brezina. — 12 Pol. Wien, Hasl. — Polonaise F dur (gespielt bei dem Selbstmord Ogynski's [?] — Recueil compl. (12 Polon.) herausg. von Inkermann. Dresden. — 3 Marches. Dresden.

Herbart Joh. Fried. (1776—1841). Begründer eines philos. Systems. — Sonaten f. Klav., Op. 1. Peters.

Gallenberg Graf Wenz. Rob. (1783—1839). Aus Beethoven's Lebensgesch. bekannt. Beliebter Komp., besonders von Ballets. — Gr. Son., Op. 15. —

Fantasie, Op. 4. — Rhapsodie, Op. 5. — Fant. der Trauer, Op. 35. Art. — Pol., Tänze, Märsche. — Vierh. Marches caract., Op. 11. — Wien, Weigl. — Triumphmarsch. Diab.

Rudolph Erzherzog (1788—1831). Kardinal-Erzbischof von Olmütz. Schüler und Freund Beethoven's. — Son. f. Klav. u. Klar., Op. 2. Hasl. — Aufgabe von Beethoven 40mal verändert (Museum f. Klavierspieler, 7. Heft). Steiner. Ersch. 1819.

Töpfer J. G. (1791—1870). Organist und bedeutender Schriftst. über Orgelbau. — Trio, Op. 6. Br. & H. — Sonate, Op. 3. Peters. — N. Ausg.: Son. herausg. von A. W. Gottschalg. Leipzig, Kahnt.

Hüttenbrenner Anselm (1794—1868). Freund Schubert's. Geb. in Graz. Kam 1815 nach Wien, wo er die Rechte studierte und auch bei Salieri Unterricht nahm. Er wurde später Leiter des steierm. Musikvereins in Graz. H. schrieb Kirchenmusik, Sinfonien, Ouverturen, Kammermusik, Opern, endlich Klavierstücke. — 6 Var., Op. 2. Hasl. — Sonate Op. 10. Graz. — Nachruf an Beethoven. Hasl. — Tableau mus. Diab. — Erlkönig-Walzer. Diab. — Andere Tänze. — *Nachruf an Schubert, Adagio F moll. Wien.

V.*)

Die einschlägigen Werke dieser Gruppe sind schon bei den betreffenden Komponisten angeführt.

---

*) Vergl. S. 69.

Allgemeines Register der Komponisten.

(V = Vorb.-Epoche. — I = Erste Epoche. — II = Zweite Epoche.)

Die nebenstehenden Ziffern bezeichnen die Seitenzahl.

Abel II 161.
Adam II 136.
D'Agincourt I 63.
Agrell I 60.
Albeniz II 156.
Alberti I 49.
Albrechtsberger II 129.
Ammerbach V 4.
Amon II 138.
André II 145.
Anerio V 8.
D'Anglebert I 62.
Antegnati V 8.
Aresti I 47.
Arne II 158.
Asioli II 142.
Attaignant V 2, 12.
Auber II 159.

Bach J. Bernh. I 56.
Bach J. Christoph I 53.
Bach J. Christoph Fr. II 127.
Bach Christian II 128.
Bach Ernst II 125.
Bach Friedem II 119.
Bach Heinr. I 51.
Bach Phil. Eman. II 70.
Bach Joh. Sebast. I 30.
Baillot II 161.
Balbastre II 126.
Banchieri V 9.
Bariola V 6.
Beethoven II 84.
Le Begue I 61.
Benda II 124.
Bendusi V 4.
Berger II 146.
Bertholdo V 6.
Besardus V 17.
Binder II 125.
Bird V 11.
Blow I 64.
Boccherini II 131.
Böhm I 54.
Böhner II 153.
Boieldieu II 159.
Brignoli V 9.
Bruhns I 55.
Buchner V 2.
Bull V 12.
Burney II 161.
Buttsedt I 55.
Buus V 3.
Buxheimer Orgelbuch V 1.
Buxtehude I 42.

Cabezone V 5.
Castello D. I 47.
Castello G. I 50.
Catel II 159.
Chambonnières I 40.
Cherubini II 159.
Cima V 9.
Clementi II 90.
Coelho I 64.
Colizzi II 131.
Cornet V 12.
Couperin Franç. I 23.
Couperin A. L. II 124.
Couperin L. I 61.
Cramer II 105.
Czerny II 111.

Dalberg II 134.
Dandrieu I 62.
Daquin I 63.
Denss V 16.
Diabelli II 148.
Diruta V 8.
Dittersdorf II 159.
Dowland V 17.
Dumonchau II 145.
Dumont I 61.

Durante I 46.
Duschek II 129.
Dussek II 103.

Eberl II 141.
Eberlin II 122.
Ebner I 51.
Eckard II 127.
Edelmann II 133.
Eichner II 137.
Erbach V 10.

Fabricius V 5.
Farnaby V 12.
Fasch II 129.
Fétis II 162.
Field II 107.
Fiocco I 63.
Fischer J. C. I 56.
Fischer M. G. II 144.
Flor I 53.
Fodor II 138.
Förster II 135.
Forkel II 161.
Francesco d. Mil. V 15.
Franciscus Boss. V 14.
Franck V 10.
Frescobaldi I 22.
Freystädtler II 138.
Froberger I 41.
Fux I 54.

Gabrieli A. V 6.
Gabrieli G. V 6.
Gänsbacher II 160.
Galilei V 16.
Gallenberg II 162.
Galuppi II 158.
Gardano V 4.
Gastoldi V 7.
Gaultier V. 17.
Gebel d. Ä. I 58.
Gebel d. J. I 60.
Gelinek II 135.
Gerle V 15.
Gheyn II 124.
Gibbons V 13.
Giordani II 135.
Gorlier V 4.
Graun I 59.
Graupner I 57.
Grazioli II 143.
Gretry II 159.
Greulich II 157.
Griffin II 149.
Gruner II 129.
Guammi V 9.
Guglielmi II 158.
Gyrowetz II 138.

Händel I 27.
Hassler V 10.
Hässler II 131.
Halm II 154.
Hartknoch II 145.
Hasse II 158.
Hauptmann II 162.
Haydn II 74.
Haydn Mich. II 160.
Heckel V 16.
Heinlein I 53.
Herbart II 162.
Hering II 141.
Herold II 160.
Hiller II 158.
Himmel II 140.
Hoffmann II 126.
Hoffmeister II 135.
Hofheimer V 2.
Homilius II 160.
Horzalka II 147.
Hüllmandel II 133.
Hummel II 93.
Hüttenbrenner II 163.

Jadin E. II 142.
Jadin H. II 142.
Jomelli II 158.
Judenkunig V 14.

Kalkbrenner II 109.
Kanne II 147.
Kargel V 16.
Karr II 151.
Kauer II 159.
Kellner J. C. II 129.
Kellner J. P. I 61.
Kerl I 52.
Kindermann I 51.
Kirnberger II 123.
Kirchhoff I 58.
Kirmaier II 142.
Kleber VI 2.
Klein II 160.
Klengel I 149.
Knecht II 134.
Kotter V 2.
Koželuch II 132.
Krebs II 121.
Kreutzer C. II 159.
Kreutzer R. II 161.
Krieger I 54.
Krommer II 137.
Krufft II 147.

Küffner II 120.
Kuhlau II 152.
Kuhnau I 44.

Ladurner II 141.
Lauska II 139.
Leidesdorf II 155.
Lentz II 139.
Lessel II 148.
Loeilly I 62.
Löhlein II 126.
Löwe II 157.
Logier II 146.
Louis Ferdinand II 143.
Lucchesi II 131.
Lully I 62.
Luys Milan V 15.
Luython V 12.
Luzzaschi V 9.

Maichelbeck I 59.
Marcello I 49.
Marchand I 62.
Marpurg II 123.
Martinez II 162.
Martini I 50.
Maschera V 7.
Matielli II 125.
Mattheson I 56.
Mayseder II 161.
Méhul II 159.
Merulo V 7.
Mockwitz II 153.
Morlage V 16.
Morley V 11.
Moscheles II 116.
Mozart Leop. II 160.
Mozart W. A. II 78.
Mozart Sohn II 156.
Müller A. E. II 141.
Müller Chr. H. II 127.
Müthel II 126.
Muffat Georg I 43.
Muffat Gottl. I 58.
Murschhauser I 55.

Nägeli II 161.
Naumannn II 160.
Neefe II 132.
Neukomm II 147.
Neusiedler H. V 15.
Neusiedler M. V 16.
Nichelmann II 123.
Noordt I 63.

Ochsenkuhn V 16.
Ogynski II 162.
Onslow II 150.

Pachelbel Joh. I 43.
Pachelbel W. H. I 58.
Paer II 159.
Paisiello II 159.
Paix V 6.
Palestrina V 13.
Paradies Dom. II 120.
Paradies M. Ther. II 137.
Pasquini I 48.
Paumann V 1.
Pellegrini II 125.
Pescetti I 50.
Petrucci V 14.
Petzold I 56.
Phalesius V 15.
Philips V 12.
Piccini II 158.
Pimentel V 7.
Pixis II 153.
Plachy II 152.
Pleyel Ig. II 136.
Pleyel Cam. II 156.
Podio V 10.
Poglietti I 48.
Pollini II 139.
Porpora I 49.
Preindl II 137.
Purcell I 64.

Rameau I 45.
Rasetti II 135.
Reicha II 161.
Reichardt II 134.
Reinken I 52.
Reutter d. Ä. I 54.
Richter F. T. I 53.
Ries II 149.
Rinck II 142.
Riotte II 146.
Rolle II 160.
Rolta V 16.
Romberg A. II 161.
Romberg B. II 161.
De Rore V 2.
Rosetti II 1[illegible]3.
Rösler II 144.
Rossi I 47.
Rossini II 160.
Le Roy V 16.
Rudenius V 17.
Rudolph Erzh. II 163
Rummel II 152.
Rust II 130.
Rutini II 126.

Sacchini II 159.
Sarti II 159.
Scarlatti Al. I 48.

Scarlatti Dom. I 25.
Schaffrath I 60.
Scheibe II 161.
Scheidemann I 51.
Scheidt I 40.
Scherer I 51.
Scheuenstuhl I 60.
Schlick V 2, 14.
Schmid d. Ä. V 5.
Schmid d. J. V 10.
Schmitt Al. II 154.
Schmitt Jak. II 156.
Schneider II 153.
Schobert II 121.
Schröter Chr. G. II 162.
Schröter J. S. II 133.
Schubert II 100.
Schultheiss I 52.
Schulz II 162.
Sechter II 162.
Seydelmann II 160.
Sorge II 161.
Speth I 53.
Spiridione I 47.
Spohr II 150.
Stadler II 160.
Stamitz II 160.
Steffan II 125.
Steibelt II 139.
Steigleder I 50.
Sterkel II 133.
Stivori V 7.
Stölzel I 59.
Susato V 4.
Sweelinck I 21.
Szymanowska II 155.

Tallis V 11.
Telemann I 57.
Tischer I 60.
Töpfer II 163.
Tomaschek II 145.
Trabacci V 10.
Türk II 134.
Turini II 133.

Valente V 5.
Viotti II 161.
Vogler II 132.

Wagenseil II 122.
Walther I 58.
Wanhal II 130.
Weber C. M. II 97.
Weber Gottfr. II 162.
Weyse II 144.
White V 11.
Wiedeburg II 127.
Willaert V 3.
Wilms II 143.
Wölfl II 144.
Wolf E. W. II 128.
Wolf G. Fr. II 138.
Woltz V 11.
Worzischek II 155.
Wranitzky II 159.
Würfel II 155.
Wyssenbach V 16.

Zachau I 55.
Zipoli I 48.
Zimmermann II 151.
Zulehner II 143.

Sammlungen I 61, 64, II 158.

Von demselben Verfasser sind früher erschienen:

Compendium der Musikgeschichte

bis zum Ende des 16. Jahrhunderts.

Für Schulen und Konservatorien.

II. Auflage.

Wien, Alfred Hölder.
1901.

Compendium der Musikgeschichte

1600—1750.

Für Schulen und Konservatorien.

Wien, Alfred Hölder.
1900.

Grundriß der allgemeinen Musiklehre

für Musiker und Musiklehranstalten.

Erstes Heft. Siebente Auflage.

Wien, L. Doblinger (B. Herzmansky).
1905.

Zweites Heft. Vierte Auflage.

Wien, L. Doblinger (B. Herzmansky).
1897.










UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 03471 4181

